Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Valerius Herberger

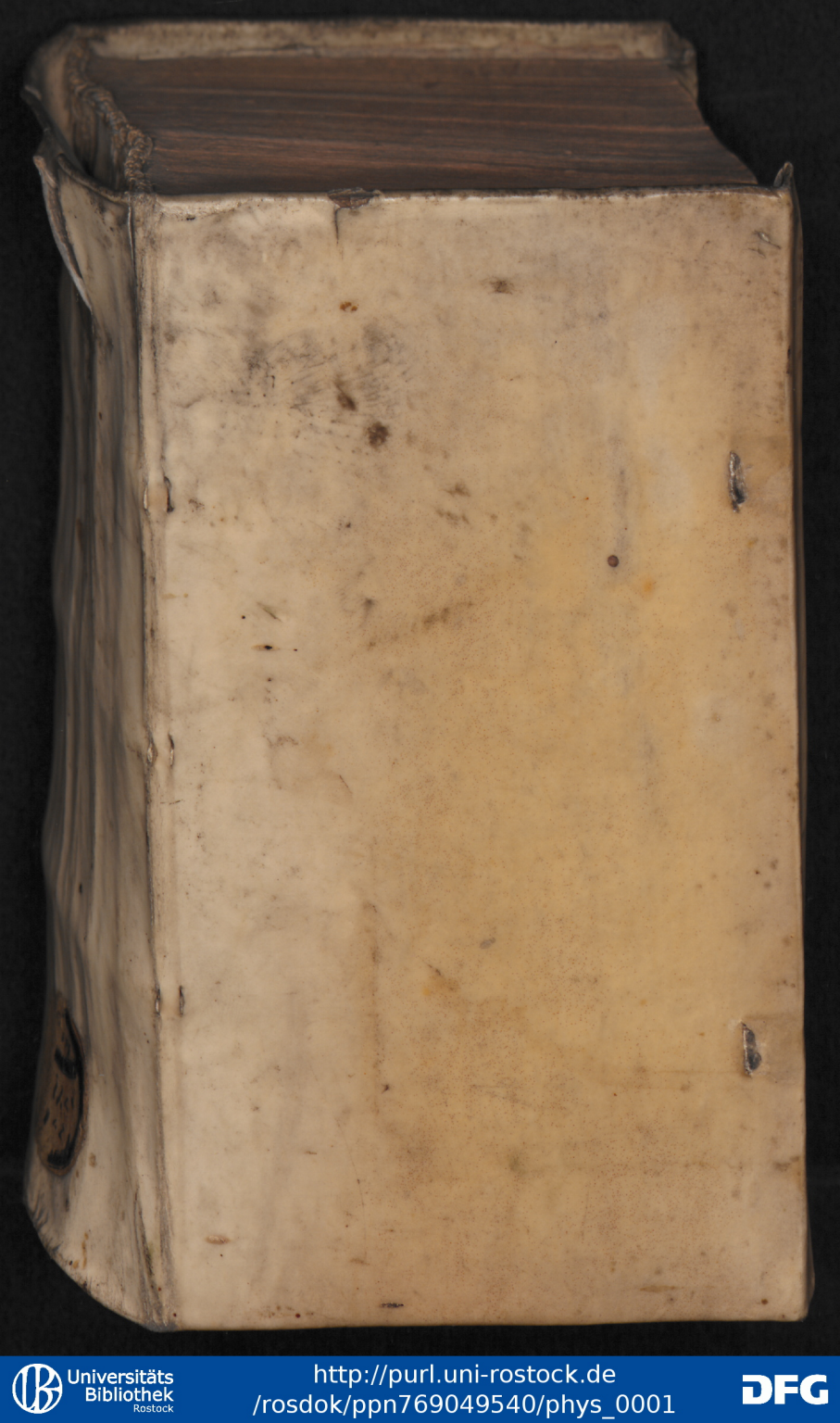
Das ... Stück Des Psalter-Paradieses Valerii Herbergeri

4 : Gefüllet mit Passionsröselin und geistlichen Blawviolen ... aus dem 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. Psalm ...

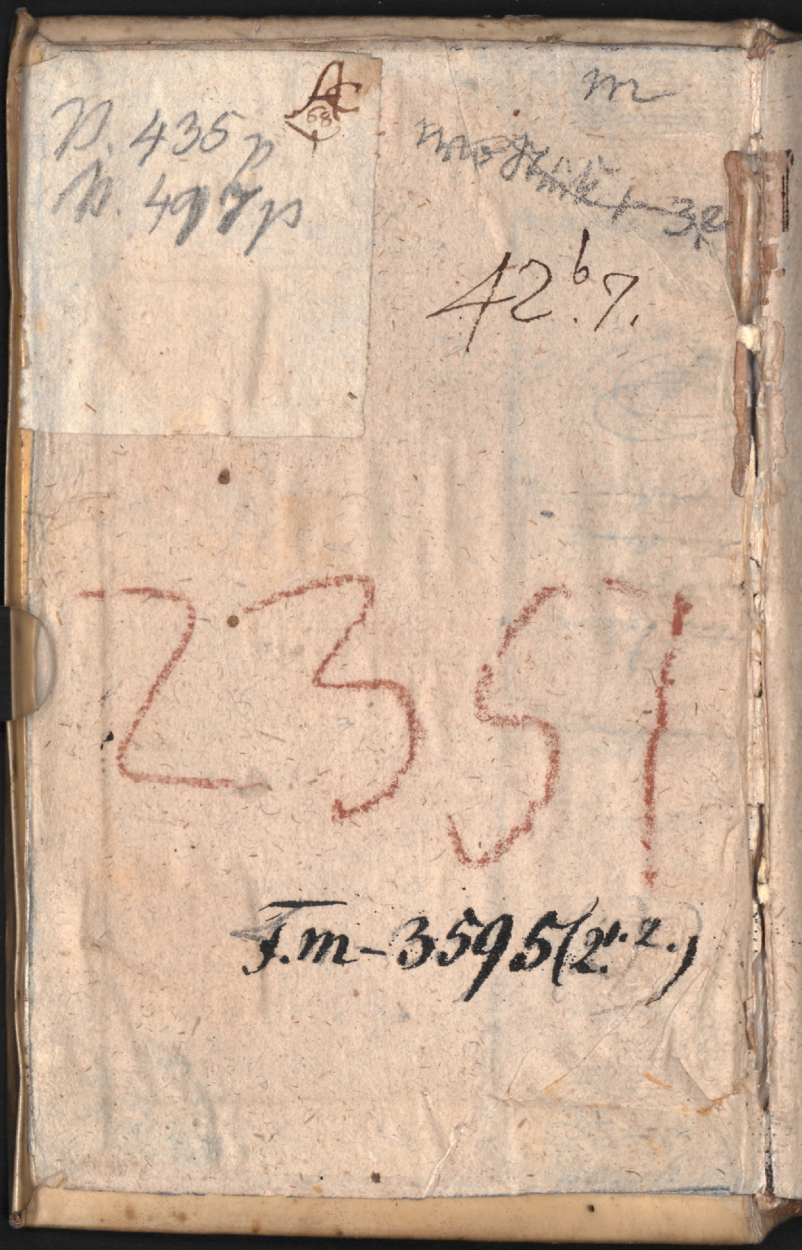
Leipzig: Leipzig: Schürer: Götze: Ritzsch, 1629

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769049540

Band (Druck) Freier Zugang



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769049540/phys_0001
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769049540/phys_0002
DFG

Das vierdte Stück
Des
Psalter Para-
dieses
VALERII HERBERGERI,
Gefüllet mit Passionröselin vnd geistlichen Blawviolen / Schafsgarbe / Königskertze / Pater-noster-steinlin / Wolgemuth / Herzblätlin vnd Glöcklinblumen / aus dem 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. Psalm.
Neben den Geheimnissen
Von JESV Christo /
zu den Magnalibus DEI gehörig.
Von
M. ZACHARIA HERBERGERO,
VALER. Fil. Prediger im Kriplin Christi zur Frawenstadt continuiret.
Mit Churf. Sächsischen Privilegio.
Leipzig /
In Verlegung Zachariæ Schürers Erben / vnd Matthæ Götzens / Anno 1629.

Psalterium

PARADISUS

Fidelium;

Curarum

Deleterium.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769049540/phys_0006
DFG

Dem WolEdlen / Gestrengen vnd Hochbenamten Herrn

CHRISTOPHORO

von Zedlitz vnd Newkirch;

auff Eichholtz/Dohne vnd Liebenthal vnterm Hohenwalde/

Fürstlichem Lignitschem vnd Brigischem Rathe; vnd des Lignitschen Fürstenthumbs wolverordnetem Herrn Landes Hauptmann;

Meinem sonders grosgünstigen Herrn vnd hochgeehrten Patrono.

Die Gnade des HErrn JEsu bevor.

WolEdler / Gestrenger vnd Wolbenahmter Herr; Der weise kluge König Salomo/

welcher ein Spiegel ist der Weißheit des HErrn Jesu/ saget Prov. 8. v. 31. Die Weißheit / das ist/ JESUS, Patris Sapientia Veritas divina, die wesentliche Weißheit des himlischen Vaters / spielet auff dem Erdboden; vnd jhre Lust ist vnter den Menschenkindern. Dieses empfinden fromme Hertzen gar offt / wenn sie GOtt/ auch ohne jhr vermuthen/ so wunderlich führet/ regieret/ leitet / auch manchmal verblümet jhnen etwas zeiget / daß sie hernach / wenns erfüllet ist worden/ mit lust Gottes Wunder preisen/ vnd sein Gespiel / das er vnvermerckt mit jhnen getrieben hat/ erkennen müssen. Ich

Ich bekenne mein Theil. Als Anno 1627. Dominica Invocavit, war der 21. Febr. mein lieber jetzo seliger Herr Vater / eben vmb Vesperzeit / sich zu einer Leichpredigt fertig vnd geschickt machte; traff jhn vnversehens / nach GOttes weisem vnd gnädigem Willen / der halbe Schlag: Aber doch also / daß er gleichwol die angestellete Leichsermon ziemlich verrichten konte.

Morgens frue / als Montag hernach / kam mir in den ordentlichen Wochen Lectionibus (in welchen nach dem gebrauch vnserer Kirchen / alle Tage ein Capitel aus der Bibel abgelesen / summiret / vnd mit feinen kurtzen Lehr-

vnd Troſtſternlin gezieret wird) eben das andere Stücke aus dem 20. Capitel des vierdten Buchs Moſis; darin ſtand / v. 24. Laß ſich Aaron ſamlen zu ſeinem Volck. v. 25. Nim aber Aaron / vnd ſeinen Sohn Eleaſar / vnd führe ſie auff Hor am Gebirge / vnd zeuch Aaron ſeine Kleider aus / vnd zeuch ſie Eleaſar an ſeinem Sohn / vnd Aaron ſol ſich daſelbſt ſamlen vnd ſterben. v. 28. Vnd Moſe zog Aaron ſeine Kleider aus / vnd zog ſie Eleaſar an ſeinem Sohne / vnd Aaron ſtarb daſelbſt.

Gott iſt mein Zeuge / dieſe wort beſtürtz-

bestürtzten mich so sehr / daß ich sie gar kaum ohne Thränen ablesen konte. Mein Hertz sagte mirs gleichsam / daß etwas würde darhinter stecken. So bald ich auch nach hause in mein Studierstüblin kam / schrieb ich in mein Concept, Mi Jesu, wende alles zum besten; Jesu, esto nobis Jesus. Was geschicht? Von der zeit an hat mein lieber / jetzt seliger / Herr Vater / die Cantzel nicht mehr beschritten. Ja ist auch endlich / den 18. Maji zu Mitternacht vmb 12. Vhr des obgedachten Jahres / durch den zeitlichen Todt gesamlet worden zu seinem Volck / vnd ist also ergangen / wie im vorge-

melten Text stund / v. 28. Vnd Aaron starb.

Bald hernach / den 31. Maji, fodert mich ein Ehrenvester / Wolweiser Rath / sampt Vogt / Schöppen / Geschwornen vnd Eltesten aller Zunfften / im Namen der gantzen Evangelischen Bürgerschafft / auffs Rathauß / vnd trugen mir einhellig die verweisete Ampt-stelle meines seligen Herrn Vatern öffentlich auff vnd an. Da verstund ich erst / was GOtt jenes mal mit dem 20. Capitel des 5. Buchs Mose gemeynet hatte / daß Aaronis Kleider seinem Sohn solten angezogen werden / vnd solte der Sohn des Vaters Successor werden.

Die

Die Warheit zu bekennen/ diß Beſpiel der himliſchen Weißheit des HErrn JEſu/ erkante ich alsbald/ vnd machte mich auch deſto frewdiger ſolch anbefohlenes Ampt auff- vnd anzunemen.

Weil ich nu Gott vnd meiner lieben Chriſtlichen Obrigkeit in dieſem fall habe folgen müſſen. Obedientia optima Reverentia. So habe ich auch bey mir befunden/ billich zu ſeyn/ Nicht allein meinem lieben Herrn Vatern in loco vnd in der Amptſtell/ ſondern auch labore vnd geiſtlichen Arbeit zu ſuccediren vnd nachzufolgen. Weil er denn auch beſonders in der Vorrede des Erſten

Theils vber das Psalterparadieß/ nicht ohne sondere Bedeutung vnd certo omine geschrieben hat; Vielleicht werde ich meinem einigen Sohne M. Zachariæ die Feder sollen vberantworten.

Demnach wil ich im Namen JEsu mein Netze außwerffen/ meine beschiedene vnd gleichsam Testamentirete Federn mit frewden ansetzen: Allda/ wo mein seliger Herr Vater hat abgelassen/ (wie im 23. Psalm dieses vierdten Theils wird zu sehen seyn) anfangen/ vnd das edle Psalter-Paradieß mit Gott-

Göttlicher Hülffe continuiren.

Mein Wundsch ist / daß der Geist meines Herrn Vatern möge bey mir seyn / nicht Zweyfeltig / denn das were ein hartes gebeten / 2. Reg. 2. sondern nur Einfach ; Ja nur also / wie GOtt wil mittheilen nach seiner Gnade / daß mein Arbeit im HERRN nicht gantz vergebens sey.

Es möchte sich aber E. G. verwundern / wie ich mit meiner Arbeit zu E. G. kommen dürffte ? Ich bekenne gerade zu. Niemand hat mich dazu behertzt gemacht / als das treffliche / schöne / außbündige / holdselige Ehren-

lob

lob / welches E. G. Hochgeliebte Fraw Stieffmutter / die WolEdle/Gestrenge/ Viel-Ehr- vnd Tugendreiche Fraw ANNA Zedlitzin / Geborne Kanitzin / Fürstliche Lignitzische Häuptmañin / ꝛc. Meine hochgeschätzte Fraw Hertzmutter / vnd trewerkante Patronin / E. G. gar offt vnd viel hat nachgerühmet / wie ichs denn nicht selten mit Frewden vnd besonderer verwunderung selbst habe angehöret. Das Stieffmütter Stieffkinder loben / ist sonst wol ein seltzames Wilpret in der Welt.

Weil ich nu gar ein besonderes geneigtes Gemüth an der lieben Fraw Mutter stets habe befunden/

den / So trage ich auch billich ein embsiges Verlangen nach E. G. Patrocinio, vnd bemühe mich also Mutter vnd Sohn zu gewündschten Hertzgönnern zu haben.

Bitte demnach / E. G. wollen jhr solch mein Beginnen nicht lassen vbel gefallen; Sondern seiner hertzlieben Fraw Mutter zu gefallen / mich auch ein klein reumlin in seiner Förderung vnd Liebe finden lassen: Vnd dieses Stück des PsalterParadieses als ein Pfand meiner schuldigen vnd willigen Devotion gegen E. G. annemen.

Der HErr JEsus helffe / daß E. G. sampt seiner WolEdlen

Fraw

Fraw Mutter / ja sampt seinem gantzen Adelichen Hause lange Zeit gesund vnd glücklich möge leben ; Vnd endlich ins himlische Paradieß der ewigen Seligkeit versetzet werde. Datum in Frawstadt; Anno 1628. den 20. Aprilis, eben am Grünendonnerstage / an welchem jährig / vnser süsse Heiland JESVS durch seinen blutigen Schweiß im grünen Oelgarten das himlische Paradieß hat erworben.

E. S.

Gebetswilliger

M. Zacharias Herberger/
Prediger im Kriplin Christi
zur Frawstadt.

Die

Die Geheimniß von JESV CHRISTO in diesem vierdten Stück des Psalter-Paradieses/ zu den Magnalibus DEI gehörig.

1. JESVS die Dindin/die frue gesaget ist/ mit seinem Leiden/ Sterben vnd Aufferstehung/ durch den gantzen 22. Psalm.
2. JESVS der gute Hirt/ vnd reiche milde Wirth/ mit dem Stecken vnd Stab seines heiligen Creutzes/ sampt seinen Schäflin vnd Gästen/ durch den gantzen 23. Psalm.
3. JESVS der König der Ehren/ des die Erde ist/ vnd was drinnen ist/ in vnterschiedenen Stücken gebildet/ durch den gantzen 24. Psalm.

4. JE-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769049540/phys_0020
DFG

4. JESVS im wörtlin Mein GOtt / Pſ. 25. part. 2.
5. JESVS der Weg / Steg vnd Warheit / Pſ. 25.
6. JESVS der GOtt / der David hilfft / DEUS JESUS, Pſ. 25.
7. JESVS im wörtlin Gnädig / Pſ. 25.
8. JESVS der Erlöſer / Pſ. 25.
9. JESVS kan ſagen / Ich bin vnſchuldig / Pſ. 26.
10. JESVS allein macht Wolgemuth / auſſer jhm iſt keine Güte / Pſ. 26.
11. JESVS iſt GOttes Ehre / Pſ. 26.
12. JESVS iſt vnſer Liecht / Heil vnd Lebenskrafft / Pſ. 27.
13. JESVS gibt ſeinen Liebhabern eine verborgene Lebenskrafft / Pſ. 27.
14. JESVS iſt GOttes Antlitz / Pſ. 27.

15. JESVS / GOtt mein Heil / vertreibet alle Schwermut / Psal. 27.

16. JESVS der einige Weg zur Seligkeit / Psal. 27.

17. JESVS ist der JEHOVAH, der rechte Wort vnd das schönste Stück im heiligen Chor / Psal. 28.

18. JESVS hat zur Zeit seines Leidens auch geruffen vnd geschrien / Psal. 28.

19. JESVS hats auch erfahren / daß jhm Gott eine zeitlang hat geschwiegen / Psal. 28.

20. JESVS hat auch seinen JUDAM gehabt / Psal. 28.

21. JESVS wird seine Feinde zubrechen / vnd nicht bawen / Psal. 28.

22. JESVS ist Davids vnd aller gläubigen Hertzen Stercke / Schild / Hülffe / einige Hoffnung

nung vnd Hertzfrewde/ Ps. 28.

23. JESVS ist der Gesalbete des HERRN/ Psal. 28.

24. JESV Passion/ Ostertag vnd Himmelfarth/ Psal. 28.

25. JESVS versorget sein Volck besser/ als alle andere Könige auff Erden/ Psal. 28.

Admodum Reverendo & Excellentißimo Viro,

Dn. VALERIO HERBERGERO,

Theologo magno & Cordato: Domino & in Christo JESU fratri meo honoratissimo & dilectissimo.

OS Jesu vindex q̃. tui, quo sospite nũquã
Nescia salvificæ Ecclesia vocis erit.
Nam calamo resonas semper tu nomen IESU,
Extra quod nulli Vita, Salusq̃. datur.
Ore sonas JESUM, quem toto pectore IESUM
Herbergere *colis Speq̃. Fideq̃. TUUM.*
Plus tibi debetur, quàm quod quis solverit ulli;
Sufficiunt aliis Carmina, nulla tibi.
Me victum fateor. Tua merces dulcis IESUS,
Cujus vel SOLUM Nomen in Ore tibi.

JESU

Jesu corda virûm tu nosti; diligo, quite
Diligit ex animo, prædicat Ore suo.
Charus es ergò mihi, perchari sunt q; labores
Herbergere *tui: charior es q; Deo.*
Salve, Vive, Vale, vincendo Nestoris annos,
Carmen & hoc solidi pignus amoris habe.

Mente sincera

Johann. Ulricus Pregitzer,
SS. Th. D. Professor, Ecclesiæ Tubingensis Pastor, & vicinarum Superintendens,
13. Decembr. Anno Christi Jesu 1628.

CHRISTUM, Valeri, prædicas scriptis Tuis;
CHRISTUM, VALERI, prædicas labiis
Et hæc, & illa, & ista Terrea omnia (Tuis:
Sunt σκύβαλα ad CHRISTUM tuum dulcissimum.
VALERI, Eundem ergò VALERI Mellea,
CHRISTUM offero. Sed CHRISTUS OMNIA;
OMNIA
Ergò offero. Si OMNIA? quid ergò deerit?
NIHIL. Tibi Nil ergò desit, apprecor.

M. Johannes Falco, Diac.
Eccl. Tubingensis.

SAlve, ô Dive Valeri Herrenbergere,
Dei cor,
Cui Jesus sanctam flammat amore animam!
Jesus enim cordi tuo inest, & dona coronat
Enthea in hoc cerebro Dogmatis ætherei!
Desino mirari hinc; quod Jesus amore
tuum cor
Mirifico Sancti Spiritus igne calet;
Ut dicas-scribasve nihil nisi Dogmata
Jesus
Aurea, quæ Jesum perpetuò sapiunt!
Donec erit mihi Jesus amor, redamaberis à me,
Dive Senex, age, in hoc mutuo amore
Vale!

Αυτοχεδιως scribebam Tubingæ, 8. Octobr.
Anno 1628.

M. Jacobus Dörtenbach,
Pastor Eningensium-
VVirtembergicus.

AD

AD VIRUM

Reverendum, Clarissimum, & de Ecclesiâ JESU Christi optimè meritum,

Dn. VALERIUM HERBERGERUM,

Pastorem ad Præsepe Christi in Frawstadt/ &c.

QVisquis amat JESU sincero pectore Nomen,
Hunc JESUS redamat, protegit atq; juvat.
Herbergere Tibi prius est, antiquius est nil,
Nomen quàm JESU concelebrare sacrum.
Non ignota loquor. Magnalia magna loquuntur,
Nec requies: inhias nocte dieq; sacris.
Cantibus Isacidæ dum flores carpere mones
Olfactu suaves, utilitate graves. (stras,
Hinc Te, Vulcano dominante, & Marte tonante,
Et rasâ, servat, gente furente, DEUS.

Dum ſpiras, perges extollere Nomen IESU,
Te tandem JESUS *cœlica ad aſtra feret.*
Interea benè VIVe VIgeqVè, *Deo benè*
VIVe,
VIVe tVIs popVLIs, VIVe tIbI atqVè
MIbI.

Scribeb. 26. Septembr.
Elſterbergæ Variſcorum

M. Matthæus Müller,
ibidem Paſtor.

JESU

JESU prælucente.

Das vierdte Stück Des Psalter Paradieses VALERII HERBERGERI.

Passion Röselin vnd geistliche Blawviolen aus dem 22. Psalm.

ACh HERR / erhebe dich in deiner Krafft / so wollen wir singen vnd loben deine Macht / das war mein letztes Wort im vorgehenden dritten Stück des Psalter-Paradieses / jetzt sols mein erstes seyn / damit das vierdte Stücke in das vorige

werde geriegen / wie die schönen Glieder an einer güldenen Ketten.

Das walt mein vnd dein GOtt/ welcher vns gewiß vnd warhafftig in keinem Leiden wil verlassen / ob schon vnsere Gedancken in vnser langwirigen Passion tausentmal möchten Nein dazu sprechen.

Betrachte zum Anfang liebes Hertz nur die Vberschrifft vnd die erste Zeil aus dem 22. Psalm.

1. **Ein Psalm Davids/ vorzusingen / von der Hinden/ die frue gejagt wird.**

2. **MEin GOTT / mein GOTT / warumb hastu mich verlassen?**

DIeser gantze Psalm redet von Christi Leiden/ Sterben vnd Aufferstehung. Niemand

mand in der Welt widerspricht diesem/als nur die jetzigen geblendeten Jüden. Aber man kan jhnen jhre eigene Bücher für die Nase legen/vnd beweisen/daß die fürnemesten Gelehrten vnter jhnen selbst schon vor zweytausent Jahren diesen Psalm haben auff den Messiam gezogen. Vnd hiemit stimmen alle Patres Ecclesiæ, Græci pariter & Latini. Cassiodorus saget: Non tàm prophetia, quàm historia. Der 22. Psalm ist nicht eine schlechte Weissagung/sondern vielmehr eine klare Historia von dem Leiden des HERRN JEsu. Das werden besonders drunten der 13. vnd 19. Verß Sonnenklar machen. Die Gelehrten nemen die ersten zweene Verß/vnd machen aus den Buchstaben Zahlen.. Der erste Verß gibet 1223. der andere 2776. Summa ist 3999. Als nu so viel Jahr von Erschaffung der Welt verlauffen/gehet das 4000. Jahr an/da hat JEsus am Jordan gestanden/vnd drauff ist das grosse

Leiden

Leiden erfolget / davon in diesem Psalm wird geredet. Sela.

Vnd die Vberschrifft bezeugets auch / daß die Wort alle auff Christum gehen. Denn es ist ein Psalm von David getichtet / der Jugend vorzusingen / von der Hindin / die frue gejaget wird. Der HErr JEsus wird von seiner Braut außdrücklich ein junger Hirsch genennet / Cantic. 2. v. 9. vnd 17. vnd cap. 8. v. ult. Er wird in seinem Leiden frue gejaget von einem Richter zum andern / wie wir singen: In der ersten Tages Stund ward er vnbescheiden / als ein Mörder dargestellt Pilato dem Heiden. Das Gleichnis ist sehr schön vnd lieblich: Der Hirsch hat keine Gall / ist geleufftig im springen / der Schlangen Ertzfeind / vnd lebet sehr lange. Die Hindin hat keine Hörner / sie gibt sich leichte gefangen / wie im Conrado Gesnero zu lesen. Der HErr JEsus ist sanfftmütig / vnd

von

von Hertzen demütig / dazu erschienen / daß er der Paradieszschlangen Macht zustöre / Wer wil seines Lebens Lenge außreden? Er stösset betrübte Hertzen nicht / er gibt sich geduldig für vns gefangen / damit wir zur ewigen Freyheit möchten kommen. Wer lust hat / der mag meine Gedancken hievon lesen in Magnalibus DEI parte 1. fol. 198. 199. 200. &c.

Fürwar Passionsgedancken müssen die nöthigsten seyn / weil so viel in dem Alten vnd Newen Testament wird davon gesagt; vnd weil sich der HErr JEsus hat frue für vns jagen vnd plagen lassen / so bedencken wirs billich / bald frue mit angehendem Tage / (daher kommen vnsere Metten bey der Christenheit) vnd so verharren wir bey Tagen vnd bey Nachten.

Wir wollen aber alle Zeilen dieses Psalms nennen Geistliche Blawviolen / denn die blüen alle Jahr / wenn man

in

in den Kirchen von den blawen Striemen des HErrn JEsu predigt. Wie denn auch meine Gedancken von den Blawviolen in den Magnalibus DEI parte 1. medit. 8. viel tapfferen Leuten bißher sind lieb gewesen. Es sollen lauter schöne wolriechende Passionröselin seyn / die viel Trost vnd Frewden in vnserm Leiden zeigen. Adesto JESU propter sanctissimam tuam crucem & passionem.

Das erste Gebund.

Das erste Passionröselin:

In seiner Passion an GOtt dencken ist die höchste Weißheit. Viel Leute dencken bald an Teuffel vnd lose Leute/ die habens jhnen gezeubert / vnd machen vbel ärger. Lernet mit Job sagen: Der HERR hats gegeben/ der HERR hats genommen / der Name des HERRN sey gelobet / cap. 1.

Das

Das andere Passionröselin: In seinem Leiden beten / das ist eine Christliche Bescheidenheit / fluchen / schelten / vngeduldig seyn / das taug zum Handel nicht. Noth lehret beten / vnd beten vertreibet wiederumb alle Noth.

Das dritte Passionröselin: David vnd Christus gleuben festiglich / daß Gott jhr Gott sey / nicht allein bey guten Tagen / sondern auch in dem höchsten Leiden. Lerne dergleichen thun Psal. 42. 43. v. ult. Was betrübstu dich / meine Seele / vnd bist so vnruhig in mir? Harre auff Gott. Denn ich werde jhm noch dancken / daß er meines Angesichts Wülffe / vnd mein Gott ist. Psal. 140. v. 7. Ich aber sag zum HERRN: Du bist mein Gott / HERR vernim die Stimm meines flehens.

Das vierdte Passionröselin: Kein kläglicher Wort ist auff Erden gehöret worden / als da Christus am Creutz

Creutz gesagt hat: Mein Gott/mein Gott/warumb hastu mich verlassen? Was das Hertz voll ist/gehet der Mund vber. Sentit dolores derelicti; ideò loquitur verba derelicti. Er bleibet wahrer Gott vnd Mensch/vnd wird von Gott durchaus nicht verlassen/ja seine rechte Göttliche Majestät muß jhm helffen/vnd seine zarte Menschheit stärcken/wie er sich selber rühmet Esa. 63. Wer lust hat/lese meinen Passionzeiger folio 422. 423. &c.

Das fünffte Passionröselin: Das ist auch vnser klägligstes Wort in vnser Passion/wenn wir winseln: Ach Gott/warumb hastu vns verlassen? Esaias singet auch das Liedlin cap. 49. Zion spricht: Der HERR hat mich verlassen/der HERR hat mein vergessen. Aber das ist vns in vnser Passion sehr tröstlich/daß der HErr JEsus eben solche Schmertzen hat gekostet: Wir haben nicht einen Hohen,

henprieſter / der nicht köndte mitlei-den haben mit vnſer Schwachheit / Sondern der verſucht iſt allenthal-ben / gleich wie wir / doch ohne Sün-de / Ebr. 5. v. 15.

Das ſechſte Paſſionröſelin: Das erbärmliche Wort hat der HErr JEſus an vnſer ſtat geredet / wie wir auff Oſtern ſingen: JEſus Chriſtus Gottes Sohn an vnſer ſtat iſt kom-men / vnd hat die Sünde abgethan / damit dem Todt genommen / all ſein Recht vnd ſein Gewalt / ꝛc. Wir mö-gen nu S. Pauli wort führen in allen Nö-ten / 2. Cor. 4. Non deſerimur: Wir werden nicht verlaſſen. Denn Er iſt bey vns in der Noth / Pſal. 91. Wir mögen ſagen: Ob ich ſchon wandert im finſtern Thal / fürchte ich kein Un-glück. Denn du biſt bey mir / Pſ. 23.

Das ſiebende Paſſionröſelin: See-len Leiden iſt das höchſte Leiden / des Leibes Schmertzen ſparet der HErr Jeſus

hienunter in des Psalmes Mittel. Diese aber setzet er oben an: Drumb liebes Hertz/lerne solche betrübte Leute trösten/ gleich wie der Engel Christum stercket im Oelgarten: Homo homini Angelus, sey kein Schadenfroh/ geuß nicht wo es zuvor nasß ist/ wie die heillosen Edomiter/ Psal. 137. bete lieber für sie/ daß sie GOtt aus solchen Hellenängsten wolle erlösen/ davon wirstu Gottes Gnade vnd ehrlicher Leute Gunst haben.

Das andere Gebund von Davids Passionröselin/ aus dem 22. Psalm.

Das walt vnser HErr vnd GOtt/ welcher in allen seinen Wercken heilig vnd gerecht ist/ vnd allezeit bey seiner Christenheit Lob verdienet/ geliebet vnd gelobet in Ewigkeit/ Amen.

Die

Die folgenden Wort lauten also:

Ich heule / aber meine Hülffe ist ferne.

3. Mein Gott / des Tags ruff ich / so antwortestu nicht / vnd des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig / der du wohnest vnter dem Lob Israel.

AVs diesen Worten wollen wir neun schöne Passionröselin pflücken.

1. Wie die Passion drücket / so lauten auch vnsere Reden / wir seufftzen nicht allein / sondern wir heulen offt zum tügen / nach des HErrn Christi Reden: Ihr werdet weinen vnd heulen / Joh. 16. GOtt spottet aber vnser nicht / wie der vnbarmhertzige Bischoff Hatto Bonosus, der seine arme Leute in thew-

ren Jahren in der Scheune verbrandte/ vnd sagte: Wie quicken meine Kornmeuse. Der HErr Jesus/ welcher mit starckem Geschrey am Creutz verschieden/ Ebr. 5. v. 16. hat vnser Heulen geweihet.

Das 2. Passionröselin: Das wird aller Verdampten Wort seyn in der Helle: Ich heule/ aber meine Hülffe ist ferne. Christus hat es an vnser stelle geredet/ wir dürffen vns für der Helle nicht fürchten. Es ist nichts verdamlichs an denen/ die in Christo JEsu seyn/ Rom. 8.

Das 3. Passionröselin: Gott ist nicht allzeit ein Herr von Ellenberg/ sondern offt ein Herr von Wartenberg. Vnsere Hülffe ist auch offt ziemlich ferne. Da heists: Harre des HERRN; Sey getrost vnd vnverzagt/ vnd harre des HERRN/ Psal. 27. v. ult. Vnd Abacuc. 2. Ob der HERR verzeucht/ so harre sein/ Er wird

wird gewißlich kommen / vnd nicht verziehen. Meine Stunde ist noch nicht kommen / Joh. 2. Aber sie wird gewiß nicht außenbleiben. Er weis wol wenns am besten ist / Er braucht an vns keine arge list. Das ist lauter Zucker vnd Honig in vnser Passion vnd Leiden.

Das 4. Passionblümlin: Gedult vnd ein wenig schreyen sind vnsere beste Artzneyen. Das ist ein Keyserlich wort. Keyser Carolus V. hat also zum Churfürsten gesaget / da er jhn bey seinen grossen Gichtschmertzen hat besucht. König David bekents auch allhier.

Das 5. Passionröselin: Gott antwortet vns offt nicht auff vnser Heulen / wie Christus dem Cananeischen Weiblin auch schweiget / Matth. 15. da heists: Dominus tacet, ut ipsa loquatur. Der HERR schweiget / daß sie sol weiter reden / sie hat noch nicht gnung gebetet. Diese Rechnung mache dir auch: Ey so wil ich nicht schweigen / sondern

weiter beten / vnd wenn ich mich solte zu tode beten. Etiamsi occiderit me Dominus, tamen sperabo in eum, Job. 13.

Das 6. Passionröselin: Tag vnd Nacht mögen wir bey währender Passion beten. Bey Glück vnd Vnglück. Davon saget das Evangelium Luc. 18. Suche meine Postill auff S. Lucas 18. Octobr. Man sol beten ohne auffhören/ 1. Thess. 5. v. 17.

Das 7. Passionröselin: Wenn GOtt noch so lange die Passion mit vns spielete/so thut er vns doch nicht vnrecht. Er behelt recht/ wenn er geurtheilet wird / Psal. 51. Er bleibt heilig vnd from. Wir müssen mit Keyser Mauritio sagen: HERR du bist gerecht/ vnd alle deine Gerichte sind recht/aus dem 119. Psalm. Christus selber redet also / da er leidet vmb frembder Sünde willen/ Es. 53. Wir können auch offt wol verdienen/drumb müssen wir sagen mit dem Propheten Micha cap. 7. Ich

wil

wil des HERRN Zorn tragen/denn ich habe jhm gesündiget.

Das 8. Passionröselin: Weil Gott heilig vnd gerecht ist/so wird er vns in vnser Passion nicht lassen verderben/sondern endlich nach seiner Zusage gewiß retten.

Das 9. Passionröselin: Gott verdienet allezeit Lob bey seinen Kindern/nicht allein wenn er schöne mit jhnen thut/sondern auch/wenn er die Passion mit jhnen lange spielet. Er wohnet vnter dem Lob Israel. Drumb saget David Ps. 42. vnd 43. Was betrübstu dich/meine Seele/vnd bist so vnruhig in mir? Harre auff Gott: denn ich werde jhm noch dancken/daß er meines Angesichts Hülffe/vnd mein Gott ist. Paulus vnd Silas werden gesteupet vnd ins Gefengniß geworffen/Aber vmb Mitternacht loben sie Gott/Act. 16. v. 25. Drumb spricht Augustinus: Vnser Gott ist so from/nil mali

sinit nobis accidere, ex quo non aliquid boni possit & velit elicere, er leß vns nichts böses wiederfahren/daraus er nicht was gutes wolle vnd könne spinnen.

Wenn wir nun in vnser Passion das bedencken/ daß das wort/ GOtt Lob/wird vnser letztes Wort seyn/so wird vns freidiger Trost nicht mangeln. Ein gelehrter Mann hiesse seine Tochter: Gott-Lob. Etliche trieben viel gekefers drumb. Aber Affen thun als Affen. Wer wil jhn straffen? Er gedacht mit dem 34. Psalm: Sein Lob sol jmmerdar in meinem Munde seyn.

Ich vergesse es mein Lebetage nicht/ was mir wiederfuhr Anno 1610. am Sontage Cantate, da ich meinen Sohn M. Zach. nach Leipzig führete/ vnd zu Wittenberg durchzog/ ließ mich mein seliger Hertzfreund D. Johan. Förster, welcher auch damals in abwesen D. Balduini predigte/ neben den Rectorem Scholæ particularis setzen/Als ich nu meinen Psalter herauszog/ (damit ich mich allzeit trage) kam mir in der Ordnung dieser 22. Psalm/ vnd als ich

ich die Wort solte lesen: Du wohnest vnter dem Lob Israel/ ward ich irre/ vnd lase also: Ich wohne vnter dem Lob Israel. Drüber ward ich betrönet/ vnd dancke Gott für das Lob Israel zu Wittenberg. Gott erhalte das Lob Israel zu Wittenberg vmb Jesu Christi willen. Endlich ward ichs gewar/ daß es im Text anders stund. Aber wenn wir werden in die himlische Hohe Schule auff den Weissenberg der ewigen Seligkeit kommen/ als denn wird das vnser Wort seyn: Ich wohne vnter dem Lob Israel. Das verleihe vns allen JEsus Christus/ Amen.

Das dritte Gebund von König Davids Passion-Röselin/ Psal. 22.

Das walt JESVS/ der Schönste vnter den Menschenkindern/ welcher zur zeit seines Leidens einem blutigen zuquetschten Kermesinwürmlin viel ehnlicher ist gewesen/ als einem schönen Menschen/ damit es ja

nicht an rother Dinte mangelte / vnsere Namen in Himmel vnd ins Buch des Lebens anzuschreiben / vnd daß rothe Priesterliche vnd Königliche Kleider für vnsere Seele würden zugerichtet / in welchen wir dem himlischen Vater ein Spiegel in Augen weren in Ewigkeit.

Die folgenden Wort aus den Passionsreden Jesu Christi lauten also:

5. Vnsere Väter hoffeten auff dich / vnd da sie hoffeten / halffestu jhnen aus.

6. Zu dir schrien sie / vnd wurden errettet. Sie hoffeten auff dich / vnd wurden nicht zu schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm / vnd kein Mensch / ein Spott der Leute / vnd Verachtung des Volcks.

8. Alle

8. Alle die mich sehen/ spotten mein/ sperren das Maul auff/ vnd schütteln den Kopff.

9. Er klags dem HErrn/ der helffe jhm aus/ vnd errette jhn/ hat er lust zu jhm.

AVs diesen Reden wollen wir abermals zwölff schöne Passionsröselin pflücken.

Das Erste: Wenn man an die Exempel vnserer Vorfahren aus der Schrifft gedencket/ wie sie Gott gewarnet/ vnd von Gott sind errettet worden/ da kömpt Leib vnd Seel zusammen in vnserm Leiden/ da quillt Lust zu beten/ da quillt Trost alles guts zu hoffen. Das ist Matathiæ vnd Judæ Maccabæi Kunst/ 1. Maccab. 2. v. 52. Vnd Sirach spricht: Sehet an die Exempel der Alten/ vnd mercket sie/ Wer ist jemals zu schanden worden/ der auff jhn gehoffet

hoffet? cap. 2. v. 11. Die Epistel an die Ebreer thut deßgleichen/cap. 11. Da sehen wir/wozu Predigt hören vnd in der Bibel lesen nützlich ist.

Das ander Passionröselin: Im Leiden beten vnd hoffen hat noch niemand gerawen. Hoffnung leßt nicht zu schanden werden/ Rom. 6. Psal. 55. vnd 37.

Das Dritte: Wer hoffet/der muß der rechten Zeit erwarten/ denn Gottes Händel gehen offtmals langsam fort. Die Exempel Davids/ Jacobs/ Josephs/Mosis gebens alle klar. Niemand entlauffe GOtt aus der Passionsschule.

Das Vierdte: Das wörtlin/ Aber/ hat ein gutes Jahr. Wenn ein from Hertz bedencket/wie Gott mit andern Leuten hat freundlich gehandelt/ Aber bey vns allen findet sich das Widerspiel/ wie der HErr JEsus hier klaget: Ich aber bin ein Wurm. Da tröste dich/es nimmet doch

mit

mit Christo ein ende am Ostertage / mit dir wirds auch nicht ewig wären / Psal. 55. v. 23.

Das Fünffte: Hier hat das Ecce Homo, aus der Passion seinen grund: Sihe Mensch / oder / Schawe / welch ein Mensch. JEsus wird so zugerichtet / daß er fast nicht einem Menschen mehr ehnlich bleibet. Der HErr JEsus wird geringe geachtet / als jedermans Fußhader / daß wir ewig zu grossem Ansehen bey Gott möchten kommen.

Das Sechste: In der Ebraischen Bibel wird aber das Würmlin eigentlich genennet Tholaath, das kömpt ex radice Thilla, das ist nicht ein Regenwürmlin / wie S. Gregorius das Gleichniß braucht: Wie der gefressige Hecht durch ein Regenwürmlin am Angel wird berücket / Also wird der Teuffel zur Zeit des Leidens JEsu durch Christi Demut berücket. Wer lust hat / lese meine Magnalia Dei part. 1. fol. 203. Sondern

Tho-

Tholaath heist ein Kermesinwürmlin/ von des Blut die schönste rote Farbe in der Welt wird zugerichtet für die Priester vnd Könige des Alten Testaments. Ey das ist schön von dem HErrn JEsu zu hören. Niemand kan vns so schön zieren für seines Vaters Augen / als Er mit seinem Kermesinblut. Das Blut gibet die edle rubricam ad Canonisationem Sanctorum.

Das siebende Passionröselin: Wer den Schaden hat / darff für Spott nicht sorgen/ das muß auch Christus beklagen/ tröste dich dessen/ der HErr Jesus vnd David sind deine Ordensgesellen.

Das Achte: Ironia vnd Schadenfroh ist gar ein teuffelisch Laster. Dencke an des Propheten Michæ wort cap. 7. v. 8. Frewe dich nicht meine Feindin/ daß ich darnider liege/ Ich werde wieder aufkommen/ vnd so ich im Finstern sitze/ so ist doch der HERR mein Liecht.

Das

Das Neundte: Alle die mich sehen/spotten mein. Von allen gehönet werden/vnd bey niemands Barmhertzigkeit finden/ Ach das mag ein bitteres Leiden seyn. Christus hats auch erfahren. Das ist ja wunder vber alles wunder/ daß alles allhier wird berühret/ wie es dem HErrn JEsu gehet im Oelgarten/ für geistlichem vnd weltlichem Rechte/ vnd auch auff dem Berge Golgatha.

Das zehende Passionröselin: Die Feinde wollen Christum bereden/ sein Vater habe nicht mehr lust zu jhm/ das ist das aller ärgeste im Creutz/ Laß dir den Trost nimmermehr aus deinem Hertzen reissen: Der Gerechte muß viel leiden. Dencke an den 34. 37. vnd 73. Psalm.

Das Eilffte: Es ist als ein Mord in vnsern Beinen/ es gehet vns durch Marck vnd Bein/ durch Lunge vnd Leber/ wenn vnserer Religion/ Glaubens vnd Gebets wird gespottet/ Ps. 42. v. 11.

Der

Der HErr JEsus muß diesen Kelch auch kosten/Matth. 26. v. 42.

Das zwölffte Passionröselin: Ist euch das Creutz bitter vnd schwer/ gedenck/wie heiß die Helle wer. Allhier haben wir ein Guckfensterlin zur Hellen / die wird voll vnverschemeter Spottvogel seyn. Derowegen schawet wol zu/ daß jhr nicht darnach rennet. Gehennæ meminisse, non sinit in gehennam incidere. Christus hat vns davon erlöset/ Esa. 53. Ey du süsser JEsu Christ / daß du Mensch geboren bist/ behüt vns für der Helle.

Das vierdte Gebund von Davids Passionröselin/ aus dem 22. Psalm.

Das walt vnser GOtt vnd vnser Trost von Mutter Leibe an/ auff den wir vns künlich von Mutter Leibe an mögen verlassen.

Die

Die folgenden Wort lauten also:

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Du warest meine Zuversicht / da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auff dich bin ich geworffen aus Mutter Leibe / Du bist mein GOtt von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir: Dann Angst ist nahe / denn es ist hie kein Helffer.

IN diesen Worten erzehlet der HErr Jesus Erstlich / was sein fürnehmer Trost sey bey seinem Leiden / nemlich / Er dencke zu rück / wie sein himlischer Vater bey ihm so grosse Wunder habe gethan in seiner

Kindheit / in dem er jhn 1. Vnter einem Jungfräwlichen Hertzen habe lassen empfangen werden vom heiligen Geist / vnd vnverletzt jhrer Jungfrawschafft aus jhrem Leibe gezogen. Talis decet partus DEUM. 2. Wie er jhn mit Jungfrawen Milch habe lassen stillen vnd trencken / das ist nicht erhöret / weil die Welt gestanden. 3. Wie jhn Joseph habe müssen auffnemen / vnd sein Pflegvater werden. 4. Wie jhn Herodes bald in der Kindheit gesucht / vnd gleichwol nicht funden / vnd wie er ferner in seinem Lauff so wunderlich sey geschützt worden. Drumb schleust er / daß jhn Gott ferner nicht werde verlassen. Das Argument ist starck / vnd schleust sich mechtig. Denn GOtt ist nicht wanckelmütig vnd wetterwendisch. Ego Dominus & non mutor. Ich bin der HERR / der nicht leuget / saget er Malach. 3. v. 6. Bey Menschen gehets nicht an. Da möchte

möchte man von viel grossen Verheischern sagen: Et tandem constans in levitate sua est. Heute blaw/Morgen graw.

Draus pflücken wir eine grosse gefüllete vierfache Passionrose/vnd ein besonders Kunststücklein/wo wir sollen in vnserm Leiden Trost suchen. Liebes Hertz/lerne es deinem Erlöser vnd Meister JEsu Christo abe. Dencke nur zu rücke auff deinem Siechbettlin an vier vnterschiedene Zeiten.

1. Wie dich Gott so wunderbarlich hat gebildet vnter mütterlichem Hertzen/daß nichts an dir ist vergessen worden/da kommen Jobs cap. 10. v. 11. vnd 12. vnd auch Davids Gedancken/Psal. 139. v. 13. vnd 14. so wol Esaiæ cap. 64. am Ende. Du hast zur selben Zeit nicht können beten/nichts verdienen/es sind lauter vnverdienete Gnadenwerck/drumb hoffe frölich/es werde bey derselben Gnade bleiben/nach dem wort Esaiæ 54. v. 10. Es sollen wol Berge weichen/vnd

Hügel hinfallen; Aber meine Gnade sol nicht von dir weichen / vnd der Bund meines Friedes sol nicht hinfallen / spricht der HERR dein Erbarmer.

Zum 2. Wie dich Gott in der Geburt durch so wunderliche Schlösser geführet / vnd beym Leben erhalten / daß du nicht ein Todtkindlein bist zur Welt kommen. Drumb haben vnsere Vorfahren gesagt: So bald ein gesundes Kindlin von der Mutter kömmet / sol mans küssen / zu ehren den Händen Gottes / die alda auff frischer that werden ergriffen. Wenn Gott nicht seine Hand anlegete / so weren sie alle todt.

Zum 3. bedencke / wie viel Wunder Gott an dir hat gethan / da du bist erzogen worden. Ich weis / daß ein Knäblein eine hohe Treppe herab gefallen ohn alle verletzung. Ich habe mit meinen Händen ein Knäblein aus einem grossen Faß

Wasser

Wasser gezogen / das mit den Fingerlin sich an den boden stewerte / mit dem Mäulichen vber dem Wasser winselte / vnd mit den roten Strümpfflichen heraus ragete. Du wirst wunderbahre Fälle finden.

Zum 4. dencke zu rück / wie dich Gott in deinem Wandel von Mutter Leibe an so wunderlich geleitet / geschützet / zu Hause / vnd bey frembden Leuten. Ich habe vielmal zu Wasser den Todt für augen gesehen / Ich bin zur Zeit auff meinem Studierstüblin / in dem ich im Durando lase / gewar worden / daß ein Gesell vnter seinem Mantel ein kleines stälernes Büchslein auff meinen Leib richtete / vnd den Hahn auffstreich / vnd lebe doch noch / der Gesell ist weg. Ein jeder zehle seine Wunder.

Wirstu folgen / so wird dir kein mal Trost mangeln in deinem Leiden. Denn du wirst dir die Rechnung machen / Der HERR kennet mich. Dominus Novit Suos, 2. Timoth. 2.

Halbe Wunder stehen Gott nicht wol an. Drumb wils der HErr JEsus nicht lassen bey den halben Wundern bleiben/Marc.8.bey Bethsaida/der Blinde muß richtig sehen. Der Gott/der in der Jugend hat angefangen Wunder bey vns zu thun/der wirds auch auffs Alter thun. Vor weniger Zeit fiel ich bey Nacht bloß rücklicht eine lange Treppen herunter/vnd vberstürtzete mich zweymal/hatte mich auch fast an zehen orten geschiefert. Doch giengs ab ohn allen schaden/besonders das Häupt blieb vnverletzt/das ist Wunder in meinem Alter. Solcher Exempel hab ich ein langes Register in meinem Gedächtniß. DEO soli gloria.

Erstlich betet der HErr JEsus/ sein himlischer Vater wolle in seiner Passion nicht fern von jhm seyn. Denn 1. der Teuffel sey nahe. 2. vnd sonst habe er keinen Helffer. Da pflücken wir fünff wolriechende kleine Passionblümlin abe. 1. Kei-

1. Keine Angst sol vns das Gebet abjagen / sondern vielmehr dazu zwingen vnd nötigen / wie 2. Chron. 20. vnd Psal. 120. zusehen.

2. Ob schon Angst nahe ist / so sind wir doch noch nicht verdorben / wenn nur Gott nicht ferne / sondern nahe ist.

3. Gar keinen Helffer vnd Tröster in seiner Passion haben / ach das kan wehe thun. Der 69. Psalm beklagts auch v. 21. Die Schmach bricht mir mein Hertz / vnd krencket mich. Ich warte / obs jemand jammerte / aber da ist niemand: vnd auff Tröster / aber ich finde keine. Vnd 88. Ps. v. 5. Ich bin geachtet gleich denen / die zur Hellen fahren. Ich bin ein Mañ der keine Hülffe hat. Vns ists tröstlich / daß es der HErr JEsus auch hat erfahren.

4. Wenn kein Helffer vnd Tröster da ist / so ist doch gewis Gott da.

Der allein kan vnd wil das beste thun/
Seine Rechte Hand kan alles endern/
Psal. 77.

5. Je grösser Noth / je näher GOtt. Ist die Angst groß / so ist Gottes Gnade noch viel grösser. Drauff singen wir Hallelujah.

Das fünffte Gebund von Davids vnd JEsu Christi Passionrosen/ aus dem 22. Psalm.

Das walt der HERR / welcher vielmehr gelitten hat / als wir leiden können / welcher auch viel grösser Feinde gehabt / als wir / nur einig vnd allein zu dem Ende / daß er vns die ewige Ruhe möchte erwerben/gelobet in Ewigkeit/Amen.

Der HErr Jesus redet weiter durch Davids Mund von seinem bittern Leiden/ v. 13. 14. 15. 16.

13. Gros=

13. Grosse Farren haben mich vmbgeben / fette Ochsen haben mich vmbringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auff wider mich / wie ein brüllender vnd reissender Löwe.

15. Ich bin außgeschütt wie Wasser: Alle meine Gebeine haben sich zertrennet / mein Hertz ist in meinem Leibe wie zerschmoltzen Wachs.

16. Meine Kräffte sind vertrocknet wie ein Scherbe / vnd meine Zunge klebt an meinem Gaumen / vnd du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich vmbgeben / vnd der Bösen Rotte hat sich vmb mich gemacht.

IN diesen Worten thut der HErr Jesus zwey ding. Erstlich erzehlet er alle seine Feinde/ die jhn in seiner Passion haben geplaget. Zum andern erzehlet er auch alle seine Schmertzen/ die jhn an Leib vnd Seel haben betroffen.

Dreyerley Feinde macht er namkündig. Erstlich Farren vnd Ochsen/ das ist ein stich der nicht blutet/ Er meynet die Priester vnd Leviten/ die mit Schlachtochsen vmbgiengen/ Ein Ochs würgete den andern/ sie waren so grob vnd stoltz als wilde Ochsen vnd Farren/ die Klawen vnd Hörner haben. Er wolte lieber sagen: Die Pfarrherren von Jerusalem sind meine ärgsten Feinde.

Zum andern Lewen/ das ist Pilatus vnd Herodes. Denn wir wissen wol/ daß grosse Weltherren mit Lewen in jhrem Wapen prangen.

Zum dritten saget er von Hunden. Das ist das gemeine Lumpenvolck/ die alle

alle schrien: Creutzige/creutzige jhn/einer billt wie der ander/ ohn allen verstand/ sie belauffen die reine Wand JEsu Christi wie unverschemete Hunde. Nach dem er die Feinde berechnet hat/so zehlet er auch alle seine Schmertzen auffs kleineste Haar. Das ist ja wercklich/ daß es David gantzer achthundert Jahr zuvor muß auffschreiben.

Wir wollen unsere Passionröselin zehlen.

1. Niemand darff sich an dem Leiden Christi ergern/hat ers doch viel hundert Jahr zuvor richtig gewust/er hette jhm wol können entgehen. Was er aber thut/ das thut er aus lauter Liebe/ die sey gepreiset in Ewigkeit. Wer den HErrn JEsum hinwieder nicht lieb hat/ der sey verbannet zum Tode/1. Cor. ult.

2. Der HErr JEsus muß der wahre Messias und Heiland der Welt seyn. Denn an jhm ist einig und allein richtig erfüllet/was in diesem Psalm

ist

ist geschrieben. David redet so eigentlich davon / als wenn ers mit Augen hette gesehen. Wol allen die auff den HErrn JEsum trawen / Psal. 2.

3. Der HErr JEsus leidet von allen Ständen zu Jerusalem / grosse vnd geringe Leute haben sich an jhm versündiget. Denn er hat auch für alle Leute / Reich vnd Arm / gelitten vnd gebüsset. Er ist aller Menschen Heiland. Omnium hominum Salvator.

4. JEsus hat alles für vns gelitten / vnd hat sehr grosse grosse Schmertzen gelitten. Drauff gehöret grosser Danck. Niemand sey in diesem fall der letzte.

5. Vnsere Feinde die vns plagen / sind für GOtt eitel grobe Ochsen / grimmige Lewen / vnd vnverschemete Hunde. Du aber bist Gottes liebes Kind / Jesu Bruder vnd Schwester / vnd des heiligen Geistes Tempel / in Ewigkeit wirstu der heiligen

Engel

Engel Geselle seyn. Ist dir das nicht tröstlich in deinem Leiden? O halte den groben Ochsen etwas zu gute / wie Socrates dem Esel / der jhn hatte geschlagen. Generosus equus non curat latratum canis.

6. Niemand werde zum Ochsen / oder zum Lewen / oder zum Hunde an seinem Nechsten / es möchte dir in deinem Leiden zu bellenden Hunden werden. Grobe Ochsen gehören in hellischen Kuttelhoff / da wird sie der ewige Tod nagen / Ps. 49. v. 15. Bleib ein Mensch / vnd halte dich als ein vernünfftiger Mensch. Homo homini angelus ist besser / als homo homini cornutus bos vel canis.

7. Wer klug ist / der bete alle Tage / HERR führe vns nicht in Versuchung. Denn wo der Teuffel eines Menschen mechtig wird / so kan er jhn wol einem Ochsen / Lewen vnd Hunde ehnlicher machen / als einem vernünfftigen

gen Menschen. So vns vnser Hertz nicht beschuldiget im Leiden / so haben wir eine Frewdigkeit zu Gott / 1. Joh. 3.

8. Bistu in deinem Leiden mit viel Feinden vmbringet vnd vmbgeben / wie allhier der 13. vnd 17. Verß redet / so dencke / du sitzest wie Daniel mitten vnter den Lewen / wie ein Schaf mitten vnter den Wölffen / Der Engel des HERRN wird sich auch ringes herumb vmb dich lagern / Ps. 34. Ihr sind vielmehr auff deiner Seiten / als die wider dich seyn / 2. Reg. 5. v. 18. Dencke dran / wenn du singest: Auffsperren sie den Rachen weit / als wolten sie vns fressen / ꝛc.

9. Gewalt gehet für Recht / das beklagt mancher armer Knecht / das beklagt auch der HErr JEsus in diesem Psalm. Grosse Hechte fressen viel kleine Fisch. Hier nim Trost / wenn dir es auch wiederfehret.

10. Das Blut Jesu Christi ist in seinem

seinem Leiden so verächtlich gehalten worden / daß es ist ausgegossen wie vnreines Gespüle/das alle Vnde beschnopern. Aber Gott Lob vnd Danck / wir wissen vnd gleuben / daß im Blut des HErrn JEsu vnsere Seelen sind rein abgespület worden / 1. Joh. 1. es ist vnser bestes Leschewasser / Ps. 42. nichts in der Welt kan vns so weiß waschen / Esa. 1.

11. Die Gebeine JEsu haben sich zutrennet / seine Gelencke sind jhm von den Venckersbuben ausgerencket worden / das gehöret auff Adams vnd Evæ Sünde / die so gelencke Hände vnd Finger hatten nach der verbottenen Frucht zu greiffen / Genes. 3. die Straff lieget auff jhm / daß wir Friede hetten / Esa. 53.

12. Sein Hertz ist in seinem Leibe worden wie zerschmoltzen Wachs. Gott Lob / aus diesem zerschmoltzen Wachs sind kräfftige Zugpflaster für

für vnsere Seelen zugerichtet worden/ viel kräfftiger/ als Hißkiæ/ Esa. 38.

13. Der HErr JEsus ist ausgedörret/ wie die Scherblin von alten zustossenen Töpffen/ von silbern Bechern gibts gute Scherblin/ von Töpffen achtet jhr niemand/ man tritt sie viel ehe in Kot/ als daß man sie solte auffheben. Niemand kan die Scherblin flicken/ so dencket man/ Christus werde sich nimmermehr außheilen. Aber der verworffene Stein wird zum Eckstein/ Psal. 118.

14. Klebet nicht seine Zunge an seinem Gaumen/ da er saget: Sitio. Mich dürstet. Nu mögen wir sagen aus dem 23. Psalm: Du schencket mir voll ein/ Gutes vnd Barmhertzigkeit werden mir folgen mein lebenlang. Mit verklåreten Zungen werden wir sagen: Hallelujah/ Apoc. 19.

15. JEsus wird in des Todes Staub geleget. Er ist etlich mal vnter seinem Creutz in Staub niedergefallen/ wie

wie unsere Vorfahren schreiben / und hat gedacht: Jetzt vergehe ich. Er ist ins Grab gelegt worden / damit wir Trost hetten und Hoffnung zur Kron des ewigen Lebens.

16. Scheme dich du Pinseler / wenn du so viel von deinem Creutz plauderst / der HErr JEsus hat vielmehr gelitten / als du / wir müssen wol seinem Leiden ehnlich werden / Rom. 8. Aber nimmermehr wirds gantz geschehen. Das Leiden Christi behelt den Ausschlag. Drumb sey nicht so ungeduldig. Es reimet sich nicht / der Knecht zu Rosse / der Herr zu Fusse / wie Salomo saget Eccles. 10.

17. Lerne in deiner Passion deinem HErrn JEsu das Kunststücklin abe / und sage: Du / Du legest mich in des Todes Staub. Sihe nicht auff lose Leute / sondern auff GOtt / der die Passion in allen Stücken bey dir regieret / so wirstu Trost die fülle haben / sonst heckt

sich lauter Vngedult. Jobkans auch/ drumb saget er: Der HERR hats genommen/ cap. 1.

18. Des HErrn JEsu Glieder müssen alle leiden / keines hat ruhe/ wie er es selber zehlet/ Also hat er vns gantz erlöset/ vnd allen vnsern Gliedern die himlische Seligkeit erworben. Halleluiah.

19. Den HErrn Jesum hat die schwartze Kuhe auch getreten / er wird vns wissen zu helffen. Wir haben nicht einen Hohenpriester/ der nicht köndte mitleiden haben / mit vnser Schwachheit / sondern der versucht ist allenthalben/ gleich wie wir/ doch ohne Sünde/ Ebr. 5. v. 15.

Das sechste Gebund von Davids Passionröselin/ aus dem 22. Psalm.

Das walt der HERR/ welchem zur zeit seines Leidens/ Hände vnd

vnd Füsse sind durchgraben worden/ des Kleider getheilet/ vnd vber das Gewand das Los ist geworffen worden/ gelobet in Ewigkeit/ Amen.

Der HErr JEsus redet weiter von seinem Leiden durch Davids Mund/ v. 17. 18. 19.

17. Sie haben meine Hände vnd Füsse durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Beine zehlen: Sie aber schawen vnd sehen jhre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider vnter sich/ vnd werffen das Los vmb mein Gewand.

DAs sind die edlen Wort/ durch welche viel verstockte Hertzen sind gewonnen worden/ daß sie sich zum Christlichen Glauben haben gewendet. Denn ist das

nicht ein Wunder vber alles Wunder/ daß vber achthundert Jahr zuvor alles/ was mit Christo auff dem Berglin Golgatha am guten Freytage ist fürgenommen worden / so hell vnd klar von David ist auffgeschrieben worden / als wenn er es hette mit eigenen Augen gesehen. Drumb wundert sich Johannes selber drüber c.19.v.24 Der Rock war vngenehet / von oben an gewircket / durch vnd durch. Da sprachen sie vntereinander/ Lasset vns den nicht zutheilen / sondern darumb losen / wes er seyn sol. Auff daß erfüllet würde die Schrifft/ die da saget: Psal. 22. v. 19. Sie haben meine Kleider vnter sich getheilet / vnd haben vber meinen Rock das Los geworffen. Solches theten die Kriegesknechte.

Wir wollen vnsere Passionröselin nacheinander abpflücken.

1. Bey der Christlichen Religion ists

ists gut leben / leiden / krancken vnd sterben. Denn kein Glaube in der gantzen Welt hat so starcken Grund. Wenn wir bey der Christlichen Religion sterben / so sind wir auff dem rechten Wege zum ewigen Leben. Die jetzigen Jüden wolten dem wörtlin / Durchgraben / gerne eine wichserne Nase machen / Aber Johannes stehet vns für die Blindschleichen alle alleine. So sind auch auff vnser seiten die 70. Dolmetscher / vnd die Massorethæ selber. Deßgleichen thut auch die alte Chaldeische Bibel. Der blinde Rabi Joseph, welcher die newe Chaldeische Bibel zugerichtet / hette mit seinen Jüdischen Possen wol mögen zu Hause bleiben. Die Gelehrten mögen lesen / was Philippus Mornæus, Herr zu Plessaw / hievon geschrieben in seinem Buch de veritate religionis Christianæ. Das Büchlin Jüdenbekehrung weisets auch artig / gedruckt zu Cassel Anno 1602.

Das 2. Passionröselin: Adam vnd

Eva hatten mit Händen vnd Füssen im Paradiesz gesündiget / daß sie zum verbottenen Baum getreten/vnd nach der verbottenen Frucht gegriffen. Wenn man solte beschreiben / was wir mit Händen vnd Füssen vnser Lebetage für Sünde begehen/ man würde es nicht auff eine Kühaut bringen. Das alles hat der HErr JEsus zur zeit seines Leidens müssen büssen / vnd vns erwerben / daß wir mit frölichen Füssen werden in Himmel schreiten / vnd vnsere Hände empor heben/ vnd ewig Hallelujah vnd Amen singen / wie Nehemiæ am 8. cap. zu sehen.

Das 3. Passionröselin: Hier stecket Christi Creutz verborgen/ daran er ist mit Händen vnd Füssen geschlagen worden. Der HErr JEsus stirbet eines Todes/welcher im Gesetze verflucht wurde genennet / daß er den Segen auff vns bringe / Galat. 3. Im wörtlin Fluch steckt alle Vngnade/ Gottes Zorn/ewiges Verdamniß: Im wörtlin

lin Segen ist alles Heil verborgen. Am Holtz war die Sünde zu erst begangen / Gen. 3. Am Holtz muß sie wieder getilget werden. Gleich wie Mose in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat: Also muß des Menschen Sohn erhöhet werden / auff daß alle / die an Ihn gleuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben / Joh. 3. Hier wird erfüllet / was der HErr JEsus saget Joh. 12. Wenn ich erhöhet werde von der Erden / so will ich sie alle zu mir ziehen. An dieses Holtz hat der HErr JEsus vnsere Sündenzettel gehefftet / vnd durch den Creutzstrich seines Bluts vnser Schuldregister cassiret / Col. 2. v. 14.

Das 4. Passionröselin: In dem aber der HErr JEsus seine Hände vnd Füsse hat lassen durchgraben / hat er mit eisernen Federn vnsere Namen in seine Hände geschrieben / laut seiner Rede Es. 49. Sihe / in meine

Hände hab ich dich gezeichnet. Drumb hat er auch zum Gedächtniß die Nägelmal in seinem verkläreten Leibe behalten. Vorzeiten hat man geklaget/ daß die Füsse des HErrn JEsu mit sechs vnd dreyssig Hammerschlägen sind angehefftet worden. Das Leiden Christi ist vnaußsprechlich gewesen. Vergiß des danckens nicht.

Das 5. Röselin: Wiltu Christo danckbar seyn/ so creutzige dich selber/ Gal. 6. durch wahre Busse/ darzu gehören die drey Nägel: Contritio, Fides vnd Nova Obedientia: Erkentniß der Sünden/ wahrer Glaube/ vnd newer Fürsatz.

Das 6. Röselin: Der HErr JEsus klaget/ er sey so ausgedehnet worden/ man hette mögen alle seine Beine zehlen. Denn wie Anshelmus vnd Johannes Molanus berichten/ vnd auch die Einwohner des gelobten Landes bezeugen/ so hat man den HErrn JEsum zuvor

zuvor auffs Creutze gestrecket / vnd mit fleiß angeschmiedet / hernach mit dem Creutz in ein steinern Grüblin auffgericht vnd verpflöcket / wie deßgleichen mit dem Märtyrer Pionio ist gehandelt worden / da hat der Sohn Gottes außgesehen wie ein todes Gerippe / nur Haut vnd Knochen hat man an jhm gesehen: Tröstet euch des auff ewrem Todesbette / wenn jhr so außgesiechet / daß jhr möchtet klappern / werdet jhr Christo ehnlich im Leiden / so werdet jhr jhm auch ehnlich werden in Frewden.

Das 7. Röselin: Die Feinde des HErrn JEsu schawen vnd sehen jhre Lust an jhm. Ach sey kein Schadenfro / das ist gar teuffelische art. Gehets jemand vbel / so habe mitleiden mit jhm / GOtt wird dir wiederumb solche Tröster bescheren. Gleich wie wir aber in der Passion Caiphæ wort / da er saget: Es were gut / daß ein Mensch stürbe für das Volck / Johan. 11. v. 50.

vnd der Jüden wort/da sie sagen Mat. 27. v. 25. Sein Blut komme vber vns/ vnd vber vnsere Kinder/ wol deuten/ so wollen wir es auch hier machen. O Herr JEsu/ wir sehen vnsere Lust an dir am heiligen Creutze/vnd sagen frölich mit Bernhardo: Solich sterben/ erscheine mir in dem Bilde/ wie du am Creutz so milde dich hast geblutet zu todt/ so wird mir Trost nicht mangeln.

Das 8. Röselin: Sey nicht fäuler als die Kriegsknecht/Sie theilen des HErrn Christi Kleider vnter sich. Erwische du auch dein theil/ kleide dich in die Lämlins Felle der Vnschuld JEsu Christi/hülle dich in seine Passionschätze in wahrem Glauben/ vnd bleib nicht bloß/ so wirstu mit dem Mantel der ewigen Seligkeit vberkleidet werden/ 2. Cor. 5.

Das 9. Röselin: Die Kleider gehöreten von Rechtswegen der Jungfraw-

frawen Mariæ als der natürlichen Erben zu / aber die Feinde nemen jhr alles fürm Maul weg. Da haben die elenden Evangelischen Leute jhren Trost / denen man das jhre mit gewalt vom Halse reisset / vnd meynet man könne jhnen nicht besser ins Himmelreich helffen / wie der Spötter Julianus sagte. Aber bedencke des HErrn JEsu wort Matth. 19. v. 29. Wer verlesset Häuser / oder Brüder / oder Schwester / oder Vater oder Mutter / oder Weib oder Kinder / oder Ecker / vmb meines Namens willen / der wirds hundertfältig nemen / vnd das ewige Leben ererben. Weil sich nun GOtt vmb vnsere Kleider bekümmert / wie solte er nicht für vnsere Seele sorgen?

Das 10. Röselin: Der HErr Jesus hat sich verkleidet in sein Wort vnd hochwirdigen Sacramenta / nach dem schönen Bildniß Esa. 6. Diesen Rock sol niemand zutrennen.

Wort

Wort vnd Sacrament gehören zusammen. Niemand sol Gottes Wort zustücken/ wie der Teuffel/ der die Wege außlies/ Matth. 4. oder wie die Leute/ die das Omnes aus den Worten der Einsetzung des heiligen Abendmahls heraus trennen. Das heist den geistlichen Rock des HErrn JEsu in Lappen zustücken. Im Creutz vnd Leiden werden solche Händel zu lauter bellenden Hunden.

Zu letzt/ ob nu schon der HERR Jesus nackt vnd blos ist ans Creutz gehefftet worden/ so nemen wir doch gern sein Schosztüchlin mitte/ denn im Alten Testament stehet ein feines Geheimniß davon/ da die Priester müssen auff dem Altar jhre Niederkleidlin haben/ Exod. 28. v. 42. Anshelmus vnd andere alten Patres sagen/ die Jungfraw Maria habe jhren Schleyer dazu gegeben. Höret/ höret/ jhr ehrlichen Matronen/ lernet ewre Schleyerlin recht brauchen. Ein verschleyerter verschwiegener

gener Mund ist aller ehren wirdig. Vnd es ist besser / ewers Nechsten Schande zudecken vnd verschleyren / als auffdecken vnd vnbescheiden außbreiten. Japhet vnd Sem werden drüber gesegnet / Cham wird verflucht. O wie eine gute heilsame Lehre were das für manchen Plauderviel vnd Plappersack!

Das siebende Gebund von Davids Passionröselin / aus dem 22. Psalm.

Das walt der himlische Vater / welcher seinen Sohn Christum JEsum von dem Schwerdt des heiligen Creutzes hat erlöset / vnd seine einsame vnd einig allerliebste Braut von den hellischen Hunden.

Nachdem der HErr JEsus sein Leiden schmertzlich gnug hat beklaget / wendet er sich wieder zum Gebet / vnd saget:

20. Aber

20. Aber du HERR sey nicht ferne / meine Stercke / eile mir zu helffen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt / meine Einsame von den Hunden.

22. Hilff mir aus dem Rachen des Lewen / vnd errette mich von den Einhörnern.

NEhle / liebes Hertz / abermal vierzehen schöne Passionröselin.

I. Fange dein Leiden auch an / mittele es / vnd schleuß es mit andächtigen Beten / wie dein HErr Jesus hat gethan / es ist gar heimlich vmb solche Leute / die im Creutz vnd Leiden können beten.

II. Bistu schwach in deinem Leiden / so ist GOtt deine Stercke / da wirstu deine Krafft sehen / Psal. 46. v. 2. vnd

vnd 2. Cor. 12. v. 9 saget Gott: Meine Krafft ist in den Schwachen mächtig.

III. Eile mir zu helffen. Im Creutz vnd Leiden plagen wir vns allzeit mit den gedancken/ Gott wird zu lange seyn/ so ringet das Fleisch mit dem Geiste/ das mögen wir Gott klagen/ vnd am Seiger rütteln/ daß er endlich das letzte Creutzkörnlin lasse fallen/ vnd vns mit seiner Hülffe erfrewe.

IV. Errette meine Seele von dem Schwerdt/ das ist des HErrn JEsu Creutz/ das hat die form eines Schwerdtes/ vnd also saget der 46. Psalm: Gürte dein Schwerdt an die seite. Vnd Zach. 13. Schwerdt/ mache dich auff/ schlage den Mann/ der mir der Nechste ist. Christi Creutz ist das herrliche Schwerdt/ damit dem hellischen Goliath vnd Holoferni ist der Kopff abgehawen.

V. Alle vnsere Creutze sind scharffe Schwer-

Schwerdter / da kommen Simeonis Reden zu Maria: Ein Schwerdt wird durch deine Seele dringen. GOtt Lob / der HERR / welcher Mariam getröstet / vnd JEsum erlöset hat / wird vns auch nicht verlassen.

VI. Wer Lust hat / mag auch bey diesem Schwerdt an den Spieß dencken / damit dem HErrn JEsu seine Seite auffgespalten ist worden.

VII. Der HErr JEsus bittet auch für seine Einsame oder Einige / Unicam, das ist / für seine Braut die Christenheit / daß sie GOtt von den hellischen Hunden erlöse. Die Christenheit ist einsam vnd verlassen von der Welt / aber vnverlassen von Gott / 2. Cor. 4. Das ist ein schön Passionröselin. Denckt dran jhr einsamen frommen Leute / wenn jhr Davids Reden führet / Ps. 25. v. 16. vnd 35. v. 17. Aber die Christenheit ist auch dem HErrn JEsu die Einige vnd Allerliebste / Eine ist meine

Tau-

Taube/spricht der HErr JEsus Cantic. 6. v. 8. Tu mihi Sola places. Ach wie ein schönes Passionröselin ist das!

VIII. Der Rädelführer / welcher zur zeit der Passion Christo alles Vnglück auff den Hals hetzet / wird genennet der hellische Lewe / vnd dieser ist auch der Principal / wenn wir müssen leiden. Aber Gott Lob / ist ein Lew wider vns / so ist auch ein Lew für vns. Vicit Leo de tribu Juda, Apoc. 5. Der Lewe vom Stamm Juda ist stärcker / als der Lewe aus der Hellen.

IX. Der Feinde des HErrn Jesu seyn viel / sie werden alle in plurali numero berechnet / vnd genennet Hunde vnd Einhörner. Wer fragt darnach? Vnd wenn die Welt voll Teuffel wer / vnd wolten vns gar verschlingen / so fürchten wir vns nicht so sehr / es sol vns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt / wie sawer er sich stellt / thut er vns doch nicht / das macht / er ist gericht / ein

Wörtlein kan jhn fellen. Gott kennet sie alle/ vnd ist mächtiger/ als sie alle.

X. Vmb Gottes willen sey kein gebeissiger Wund/ sie gehören alle hinaus/ Apoc. ult.

XI. Justinus helt hier stille/ vnd beschawet Christi Creutz am Einhorn. Denn sein Horn est bifurcum, es hat zwey Spitzlin. Deßgleichen thut auch Didymus vnd Tertullianus.

XII. Die Sünde muß ja eine grosse Last seyn/ weil sie nicht anders hat können gebüsset werden/ als durch Christi schweres Leiden. Bistu klug/ so sey der Sünden gram/ als einer Spinne.

XIII. Die Liebe des HErrn Jesu muß ja gros seyn/ weil er sich willig solchen vnerhörten Schmertzen hat vntergeben/ damit wir erlöset würden. Habe jhn wieder lieb/ das gehöret drauff von Rechtswegen.

XIV. Christi Gebet ist nicht vmbsonst gewesen/ er singet endlich sein Con-

Consummatum est. Vnd der Ostertag heilet alles aus. Eben das haben wir auch zu gewarten. Der Gerechte sol sein Ja geniessen / Psal. 58. Wer auffhöret zu beten / vnd an Gottes Hülffe verzweiffelt / ist nicht rechter sinnen.

Die achte Handvoll von den Passionröselin König Davids / aus dem 22. Psalm.

Das walt JESVS / der sich nicht schemet vns Brüder zu heissen / gelobet in Ewigkeit / Amen.

Die folgenden Wort im 22. Psalm lauten also:

23. Ich wil deinen Namen predigen meinen Brüdern. Ich wil dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den HERRN / die jhr jhn fürchtet. Es ehre jhn

aller Same Jacob / vnd für jhm schewe sich aller Same Jsrael.

25. Denn er hat nicht veracht noch verschmähet das Elend der Armen / vnd sein Antlitz für jhm nicht verborgen / vnd da er zu jhm schrey / höret ers.

26. Dich wil ich preisen in der grossen Gemeine / ich wil meine Gelübde bezahlen für denen / die jhn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen / daß sie satt werden / vnd die nach den HERRN fragen / werden jhn preisen. Ewer Hertz sol ewiglich leben.

IN diesen Worten finden wir abermal Zehen herrliche Passionröselin.

1. Der HErr Jesus hat ja klägl-

lich

lich geredet von seiner Passion. Nu aber klären sich seine Reden aus / Er wird von seinem frölichen Ostertage reden. Da kömmet ein schönes Röselin: Unsere Passion wird auch nicht ewig wären / Psal. 55. Ich habe alles dinges ein Ende gesehen / Psal. 119. Post nubila Phœbus. Gott Lob.

2. Der HErr JEsus wil von seiner Passion predigen / wir sollens auch thun / biß er wiederkomme / 1. Cor. 11. Selig sind / die von Christi Leiden reden / selig sind / die es hören / selig sind / die sich des trösten.

3. Wer sich des Leidens Christi in seinem Leiden tröstet / der ist Christi Bruder. Das saget der Sohn Gottes selber hier und am Ostertage: Sage es meinen Brüdern / Joh. 20. Die Epistel an die Ebreer achtet das sehr hoch cap. 2. v. 11. und 12. Ein Keyser gab einem Betler / der jhn seinen Bruder hies / weil er auch Adams Kind

were/ ein Gröschlin/vnd sprach: Werden dir alle deine Brüder so viel geben/ so wirstu reicher werden/ als ich. Wir mögen den HErrn Jesum künlich vnsern Bruder heissen/ Er wird vns versorgen/ wie Joseph sein Geschwister. Wer klug ist/ bleibe Jesu Christi Bruder/Matth. 12. Fratres Jesu estote, nicht Verrätres.

4. Wer Christo wil für sein Leiden danckbar seyn/ der musz drey ding in acht nemen: 1. Rühmen/ das geschicht durch den Mund. 2. Ehren/ das geschicht im hertzen durch den glauben. 3. Schewen vnd fürchten/ da kömpt das gantze Leben. S. Paulus fassets richtig zusammen/ 1. Cor. 6. Ihr seyd thewer erkaufft/ darumb preiset GOtt in ewrem Leibe vnd in ewrem Geiste.

5. Die sich des Leidens Christi tröstẽ/ sollen glückselige Israeliten seyn/ Gott vnd alle Noth vberwinden/ Joh. 1. Rom. 4. Gal. 3. In hoc vinces,

wird

wird Constantino neben einem Creutz am klaren Himmel gewiesen.

6. Was auff Christi Creutz vnd Todt gen Himmel schreyet/ sol gewiß erhöret werden.

7. JEsus nennet sich selbst arm. Er ist auff Erden kommen arm/ daß er vnser sich erbarm/ vnd in dem Himmel machet reich/ vnd seinen lieben Engeln gleich. Ambrosius saget/ des HErrn JEsu Armut ist mein Erbgut. Paupertas Christi meum patrimonium. Christi inopia nostra copia, 2. Cor. 8.

8. Den HErrn JEsum sol man für sein Leiden preisen in grosser Gemeine. Dazu gehören vnsere Gesänge: Vnd danckbar seyn dem Leiden dein bey Tag vnd auch bey Nachte. O hilff Christe Gottes Sohn/ durch dein bitter Leiden/ daß wir dir stets vnterthan/ all Vntugendt meiden/ deinen Todt vnd sein Vrsach fruchtbarlich

barlich bedencken: Dafür / wiewol arm vnd schwach / dir Danckopffer schencken.

9. Der HErr JEsus hat vns durch sein Leiden ein herrlichs Pancket zugerichtet / daß wir essen vnd satt werden. Da kömpt das Evangelium vom grossen Abendmal/Luc. 14. Vnd Esaiæ Predigt von dem Convivio pinguium, vom fetten Mahl auff dem Himmelsberge der ewigen Seligkeit/ Cap. 25.

10. Die letzte Rose ist fast die lieblichste: Durch Christi Leiden sol vnser Hertz ewiglich leben / Joh. 10. 11. GOTT sey dafür in Ewigkeit gelobet/ Amen.

Die letzte Handvoll von Davids Passionrosen / aus dem 22. Psalm.

Das walt JEsus/welchem

wir

wir allein müssen die Ehre geben / daß ers thut / in seinem Leiden / daß wir selig werden.

Der Beschluß des 22. Psalms lautet also:

28. Es werde gedacht aller Welt Ende / daß sie sich zum HERRN bekehren / vnd für jhm anbeten alle Geschlecht der Heyden.

29. Denn der HERR hat ein Reich / vnd er herrschet vnter den Heyden.

30. Alle Fetten auff Erden werden essen vnd anbeten. Für jhm werden Knie beugen alle / die im Staub liegen / vnd die so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Samen haben /

ben/der jhm dienet. Vom HErrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen/vnd seine Gerechtigkeit predigen dem Volck/ das geboren wird/daß ers thut.

IN diesen Worten blühen abermal zehen liebliche Passionröselin.

1. Aller Welt Ende/vnd alle Geschlecht der Menschen sollen des Leidens Jesu Christi genieſſen zur Seligkeit. Gott Lob/ JEsus ist Salvator omnium hominum, der Heiland aller Menschen/ vnd demnach auch vnser/ 1. Tim. 4. v. 10.

2. Wer vom Leiden Christi höret/ der sol sich bekehren/ das ist/ seine Sünde erkennen/ die Christo vrsach dazu gegeben/ vnd anbeten/ daß wirs nicht

zum

zum Verdamniß hören / sondern zu vnser Seelen Heil vnd Seligkeit. Diß sind zwey gute Latein.

3. JEsus / der vns durch sein Leiden erlöset hat / der hat ein Reich / das bezeuget der Titul vber dem Creutz: J. N. R. J. Er muß herrschen / 1. Cor. 15. v. 25. Wol allen / die vnter seiner Kron wohnen.

4. Auch die Heyden sollen des Leidens Jesu Christi geniessen / Gen. 22. 28. 1. Tim. 2. Drumb / Lobet den HERRN alle Heyden / preiset jhn alle Völcker. Denn seine Gnade vnd Warheit waltet vber vns in Ewigkeit / Halelujah / Psal. 117.

5. Beyde Reich vnd Arm. Die Fetten / die fette Bissen essen / die die beheschnitten auff beyden seiten schmieren / vnd die so kümmerlich leben / die am Hungertuch nagen / sollen durch Christi Leiden selig werden / wenn sie nur im Staub vnd Aschen / wie die Niniviter / Busse thun.

thun. JEsus ist reich vber alle/die seinen Namen anruffen / Rom. 10. JEsus scheinet beyden wie die Sonne.

6. Die gläubigen Christen sind des HErrn JEsu Samen / er ist jhr ewiger Vater / Esa. 9. sie sind seine lieben Kinder / da kömmet das schöne Osterwort Johan. 21. Kinder/habt jhr nichts zu essen? So redet auch Esaias cap. 53. Wenn er sein Leben zum Schuldopffer gegeben hat / so wird er Samen haben / vnd in die länge leben. Daher gehören auch Esaiæ Reden cap. 54. v. 13. vnd 14.

7. Von Christi Leiden sol man predigen zu Kindes Kind / biß er wieder kömpt / 1. Cor. 11. drumb gefellts jhm alle Tage / wenn wir davon singen vnd sagen.

8. Im Evangelio wird des HErrn JEsu Gerechtigkeit gerühmet / nicht vnsere. Gott Lob! JEsus ist vnsere Gerechtigkeit / wir sind seine Sün-

Sünde. Daher gehören des HERRN JEsu Wort Es. 45. v. 23. Ich schwere bey mir selbst/ vnd ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus meinem Munde/ da sol es bey bleiben/ nemlich/ Mir sollen sich alle Knie beugen/ vnd alle Zungen schweren/ vnd sagen: Im HERRN habe ich Gerechtigkeit vnd Stärcke. Solche werden auch zu jhm kommen. Aber alle/ die jhm widerstehen/ müssen zu schanden werden/ denn im HERRN werden gerecht aller Samen Israel/ vnd sich sein rühmen. Vnd Jer. 23. v. 6. Diß wird sein Name seyn/ daß man jhn nennen wird/ HERR/ der vnser Gerechtigkeit ist. Vnd 1. Corinth. 1. v. 30. JEsus ist vns gemacht von Gott zur Weißheit/ Gerechtigkeit/ Heiligung vnd Erlösung.

9. Die gläubigen Christen sind das Volck/ das geboren wird. Denn sie sind aus Gott geboren/ Johan. 1.

Wer

Wer da gleubet / daß JEsus sey der Christ / der ist aus Gott geboren / 1. Joh. 5. Da kömmet der Sontag Quasimodogeniti, 1. Pet. 2.

10. David sparet jhm den besten Bissen zu letzt / vnd fasset den Grund vnser Seligkeit. Dem HErrn JEsu gebüret allein die Ehr / daß wir sagen: Daß Ers thut / wenn wir der Sünden loß / vnd des ewigen Lebens sollen gewiß werden. Drumb saget er: Ohne mich könnet jhr nichts thun / Johan. 15. JEsus ist das factotum im Handel vnserer Erlösung / Er ist das A vnd Ω. Anfang / Mittel vnd Ende. Ipse Facit, fecit, & faciet. Da er singet: Consummatum est, da hat er mit einem Opffer vns vollkömlich erlöset / Ebr. 10. v. 14. Drumb saget er billich: Vermeinestu dir was können erwerben / was dürfte ich für dich leiden vnd sterben? Vnd wir bekennen frey heraus:

Allein dein Creutz HErr Jesu Christ
Mein

Mein höchster Trost auff Erden ist. Er ists gar / spricht Sirach cap. 43. v. 29. Ihm sey dafür ewig Lob vnd Danck gesaget / Amen.

Edle Schafsgarbe / für die Lämblin Jesu Christi / des grossen Ertz-Hirten vnser Seelen / aus dem 23. Psalm.

DAs walt Jesus Christus / vnser HERR / Hirt vnd Wirth / bey dem vns nichts mangeln wird / gelobet in Ewigkeit / Amen.

Wir wollen im Namen GOttes aus dem 23. Psalm edle geistliche Schafsgarbe für vnsere Seele pflücken / daß es wol gerathe / so gebe GOtt darzu seinen gnädigen Segen.

Betrach-

Betrachte diß mal nur den Anfang des 23. Psalms.

Ein Psalm Davids:

1. DEr HERR ist mein Hirt/ mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auff einer grünen Awen/ vnd führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele/ Er führet mich auff rechter Strasse/ vmb seines Namens willen.

DAß David dieses Psalms Meister sey/ beweiset die Vberschrifft. Hat er jhn nu gedichtet/ da er noch ein Schafshirte war/ so sehen wir daraus sein andächtiges Hertze/ auff freyem Felde. Sich selber beschawet er im Spiegel der elenden Schäflin; Seinem Seligmacher aber

vnd

vnd Heiland im Spiegel eines guten Hirten/ wie er selber gewesen/ dessen er sich für dem Könige Saul rühmet 1. Sam. 17. Wer Gott vnd sich selber kennet/ der ist ein recht weiser Mensch. Drumb bat Augustinus in seinem meisterlichen kurtzen Gebet: DEUS, noverim me, noverim te. Gott/ zwey ding verleihe mir/ daß ich mich selber vnd dich recht lerne kennen. Hat aber David diesen Psalm gedichtet/ da er schon ein König gewesen/ so sihet man seine Demut bey Königlicher Hoheit. Das stehet grossen Herrn sehr wol an. Sir. 3. v. 20. Je höher du bist/ je tieffer demütige dich/ so wird dir der HERR hold seyn. So machte es auch des Töpffers Sohn König Agathocles, vnd des Rademachers Sohn Bischoff Willegis.

Der Grund aber dieses Psalms ist JEsus Christus/ wie sich der Sohn Gottes selber dazu bekennet/ Johan. 10. Das ist vnserer Christlichen Reli-

gion eine grosse Ehre/ sie ist nicht von gestern her. JEsus Christus ist berümet gestern im Alten Testament / vnd heute im Newen Testament / vnd wird gepreiset werden in Ewigkeit/ Ebr. 13.

Wir wollen den Titul nicht weit suchen / sondern bey dem Kern des Psalms bleiben / es sollen alle Zeilen vnd Wörtlin Edle Schafsgarbe heissen / für die andächtigen Kirch-Länblin JEsu Christi des Hirten vnserer Seelen. Colerus in seinem Artzneybuch berichtet wunderding/was diese Schafsgarbe in der Pest für krafft habe / vnd ich habe es erfahren / vnd mit Augen gesehen Anno Christi 1613. wie sich vnsere Bürger mit den Rächlin trugen/ vnd des morgens ein Leffel etliche in Bier gelegt außsupten. Das Scordium oder Lachenknoblauch hat auch mein seliger Vaterweiland mit grossem nutz probiret. Fleissige Haußwirthe können jhnen beydes im Vorrath einsamlen.

Auff

Auff diszmal wollen wir nur acht Sträuchlin abpflücken.

1. Alle Schäflin JEsu Christi haben einen allmächtigen Schutz-Herrn. JEHOVAH, HERR ist sein Name / der ist groß von Rath vnd mächtig von That / Jer. 32. v. 19. Seine Rechte kan alles endern / Psal. 77. v. 11. Er kan vom Tode erretten / Ps. 68. v. 21. Er vertrawet vns keinem Miedling alleine. Ach das ist ein wolriechendes Schafsgarbesträuchlin.

2. Die Kirchschäflin Jesu Christi haben an jhrem Herrn einen trewen Hirten / noch viel herrlicher / als David / 1. Sam. 17. Da kömpt das Evangelium auff Misericordia Domini. Wer Lust hat / suche meine Hertz-Postillam auff / vierzehen Tage nach Ostern. Drumb pflegen alle Gelehrten dieselbe Jahrzeit diesen Psalm zu erklären. Valentinus Trozendorff hat jhn Anno 1556. zu Goldberg in der Schul erkläret. Da er

kömpt auff die Wort: Dein Stecken vnd Stab trösten mich. Da trifft jhn der Schlag/ so bald ers mercket/ spricht er: Ego verò, optimi auditores, vocor in aliam Scholam, vnd stirbet am Sontag Jubilate. Ihr Hauszwirthe thut wol/ daß jhr jhn nach Tische betet. Der Herr Lutherus hat jhn auch nach Tische außgeleget/ Anno 1536. Lege Tom. 6. Jenens. fol. 359.

3. Den Schäflin Christi wird nichts mangeln. An geistlichen Gütern sollen sie haben das Leben vnd volle genüge/ Joh. 10. im Gebet erhöret/ im Creutz getröstet/ in Anfechtung geschützet/ im Leben gesegnet/ im Tode selig/ am Jüngsten Tage in Himmel geholet werden. An zeitlichen Gütern sollen sie jhr bescheiden Theil vnd nöthiges Auszkommen haben/ Prov. 30. Luc. 22. v. 36. bekennen es die Jünger Christi selber/ jhnen habe nichts gemangelt. Drumb sang diese Wort vorzeiten

zeiten Fulgentius auff seiner fernen Reise/ da er sich mit geringer Zehrung hatte versehen.

4. Der Hirt der Christenheit JEsus weidet vns seine Schäflin auff einer grünen Awe / wenn das Evangelium wird geprediget. Denn da wird ein Kräutlin vnd Blümlin nach dem andern gezehlet. Das sind die trößlichen Sprüchlin / Genes. 3. 22. 28. Matth. 11. Joh. 3. 6. 8. 10. 11. 1. Tim. 1. 1. Johan. 1. ꝛc. Manche Leute haben ein gut Gedächtnis / die tragen sie mit grossen Bürden weg / vnd können eine gantze Predigt nachsagen. Hat dir es Gott nicht verliehen/ so thue wie die Lämblin / rupffe ein Mäulichen voll/vnd fülle deinen Hertzmagen. Adde parum parvo,& magnum cumulabis acervum.

5. JEsus führet seine Lämblin zum frischen Wasser / wenn die hochwirdigen Sacramenta werden außgetheilet / ey wie frische Trünckli gefallen bey

den Heilbrunnen des Newen Testaments/ Es. 12. bey der heiligen Tauffe/ Absolution vnd Abendmal. Dencke an Keysers Maximiliani Ehrentruncke/ damit er seinen Rittmeister so frölich machte/ in meiner Herzpostill auff Palmarum, da ich vom heiligen Abendmal rede.

6. JEsus erquicket seiner Schäflin Seele/ von grund aus wehden sie getröstet. Denn wenn die Seele nicht wird erquicket/ nach Christi Zusage Mat. 11. so ists mit der Erquickung des Leibes wenig außgerichtet. Drumb saget Chrysostomus: Discedimus à mensa Domini, ut leones ignem spirantes, formidabiles facti diabolo. Vnd ein ehrlicher Mann sagte vorzeiten: Mich düncket/ wenn ich bin bey dem Tisch des HERRN gewesen/ Gott könne mir vnmüglich denselben Tag etwas versagen. Die Seele/ die du hast erlöst/ der gieb HErr JEsu deinen Trost.

7. Die Kirchschäflin Jesu werden

den von jhrem Seelenhirten geführet auff die rechte Strasse zum ewigen Leben. Das ist Via Sancta, der heilige Weg/ Esa. 35. der Weg des Friedes/ Luc. 1. die richtige Gasse S. Pauli/ Act. 9. der schmale Weg zum Leben/ Matth. 7. das ist der Weg/ den Gott kennet vnd billiget/ Psal. 1. die nach dieser Regul einher gehen/ vber die ist allezeit Fried vnd Frewd/ Gal. 6.

8. Was vnser Seelenhirt thut/ das haben wir nicht verdienet/ sondern er thuts vmb seines Namens willen/ lauter vmbsonst/ daß er Ehre einlege. Darumb müssen wir sagen: Nicht vns HERR/ nicht vns/ sondern deinem Namen gib die Ehre. Gott fodert nichts/ als DEO gratias, der Münch Trancksgeld. Derowegen laß es an deiner gar leichten Danckbarkeit nicht mangeln/ sing vnd klinge: Benedicamus Domino: DEO dicamus gratias.

Das sind acht wolriechende

Sträuchlin von edler Schafsgarbe/ an welchen viel Lämblin Jesu Christi ihres Hertzens lust haben gerochen. Versuche es auch lieber Leser vnd Hörer/ du wirst eben so wol deine Frewde dran befinden.

(Mit diesen Worten hat der liebe/ alte/ wolverdiente trewe KirchHirt der Schäflin des HErrn JEsu beym Kriplin Christi zur Frawenstadt/ mein liebster Herr Vater VALERIUS, sein PsalterParadieß beschlossen: vnd ist von seinem Seelen-Hirten Christo JEsu auff der rechten Strasse geführet worden zum ewigen Leben/ Anno 1627. den 18. Maii zu Mitternacht. Eben da er hette sollen zu dem schönen Verßlin schreiten: **Ob ich schon wandert im finstern Thal/** &c. Das ist fürwar ein Denckwürdiges Stück: Er solte predigen vom finstern Thal: so wandert er selbst im finstern Thal des zeitlichen Todes: Aber/ Gott Lob/ kein Vnglück hat er dürffen fürchten. JEsus ist auch bey ihm gewesen: vnd er nunmehr bey ihm im himlischen Paradießgarten der lieben Ewigkeit/

keit / darnach er jhm lange gewündschet. Gott helffe vns seliglichen hernach.

Drauff setze ich M. Zacharias Herberger, im Namen JEsu die Feder an / dieses geistliche Psalter Paradieß zu continuiren.

O HERR hilff! O HERR laß wol gelingen! Psal. 118.)

JESUS.

Das andere Gebündlein geistlicher Schafgarbensträuchlin / aus dem 23. Psalm.

Das walt JEHOVA / welcher seine Schäflin im finstern Thal jhres Unglücks am besten durch den Stecken vnd Stab des allerheiligsten Creutzes kan trösten. Gelobet vnd geliebet in Ewigkeit / Amen.

Die folgenden Wort lauten also:

4. Vnd ob ich schon wan-

dert im finstern Thal/ fürcht ich kein Unglück. Denn du bist bey mir: Dein Stecken und Stab trösten mich.

IN diesem Stücke werden abermal fünff schöne anmutige Schafsgarbesträuchlin stehen: Wir wollen sie mit andacht beschawen und abpflücken.

I. Alle Schäflin des HErrn Jesu müssen wandern. Das ist ein gewisses Summarium unsers Lebens. David das fromme Schäflin des Herrn JEsu bekennets selber Psal. 39. Ich bin beyde dein Bilgrim und dein Bürger/ &c. Was seyn Bilgersleute anders/ als Wandersleute? Hiemit stimmet der heilige Geist/ Ebr. 13. Wir haben hier keine bleibende stadt/ die zukünfftige suchen wir. Wie müssen sich die lieben Altväter/ als Abraham/ Isaac/ Jacob/ &c. zu wandern/ aus einem Ort in den andern.

andern. Wer lust hat/der lese Büntings Itinerarium, der hat die Reisen auffgezeichnet vnd summiret. Die Jsraeliten wanderten 40. Jahr in der Wüsten herumb. Vnd ob schon jemand das glück hette/daß er in der Welt nicht dörffte groß wandern/ so muß er doch dran/ wenn das letzte Stündlin kompt/ da heißts: Vertes migrate coloni. Da müssen wir gar aus der Welt wandern. Wol dem/der das bedenckt / vnd das gemeine Sprichwort nicht war macht: Wir bawen alle fest/ vnd sind doch frembde Gäst/ vnd da wir solten ewig seyn/ da dencken wir gar selten ein. Lieber andächtiger Zuhörer vnd Leser/ halt dir das Wanderkalb deines Hertzens fein richtig: Versihe dich mit einem guten Gebet- vnd Gesangbüchlin: Deine Andacht sey alle Stunde fertig: Lege ein die edlen Zehrpfennige der rothen Portugaleser vnd Rosenobel der Blutströpfflin JEsu Christi: vnd halte deine Tugendkleider in Ehren/ damit du dich für ehrlichen

lichen Leuten nicht darffst schemen: So bestehestu für einen guten Wandersgesellen.

II. Betrübnis vnd finster Thal/ mangelt den Schäflin JESV kein mal. Ihre gemeineste Wohnunge ist zu Finsterwalde. Drumb sagt auch Sir. cap. 2. Mein Kind / wiltu Gottes Diener seyn / so schicke dich zur Anfechtung/ &c. Vnd JEsus selber Matth. 16. v. 24. 25. Wil mir jemand nachfolgen/ der verleugne sich selbst/ vnd neme sein Creutz auff sich/ vnd folge mir. Denn wer sein Leben erhalten wil / der wirds verlieren: Wer aber sein Leben verleuret vmb meinen willen/ der wirds finden/ &c. Offt wird frommen Schäflin JEsu Christi ihr eigenes Hertz zu einem finstern Thal / wenn sie in schwere Anfechtungen vnd trawrige melancholische Gedancken gerathen / wie Paulus 2. Cor. 12. da können sie nicht ersehen/ wie es Gott mit jhnen meyne

meyne. Ja es hat das ansehen/ als wenn GOtt selber mit seinem gezelt finster vnd schwartze dicke Wolcken vmb ihn her weren/ wie David 2. Sam. 22. v. 12. hat ersehen.

Bald kömpt Kranckheit des Leibes/ da gehets ihnen denn/ wie Tobiæ cap. 5. v. 12. welcher klagte: Was solich für Frewde haben/ der ich im Finstern sitzen muß/ vnd das Liecht des Himmels nicht sehen kan? Wie denn gemeiniglich schwache Patienten die Fenster in der Stuben müssen verhengen lassen/ weil ihnen das helle Liecht zu wider ist. Denckt dran ihr Schäflin JESV Christi/ wenns so finster vmb ewer Siechbettlin ist: das ist ewer Finsterthal. Wenn bißweilen grosse Verfolgungen angehen von den Feinden des Evangelij: Wenn schaden vnd verlust an der Wirthschafft/ Nahrung vnd Handel zuschlegt/ Ach/ ach/ das sind finstere Thale/ Die Haare möchten einem

zu

zu Berge gehen. Vornemlich wann das Leben wil zu Ende lauffen / da kömpt erstrecht der finstere Thal / die Augen werden finster / der Leib wird ins finstere Grab verscharret / der schwartze finstere Todt macht alles / was zuvor schön vnd hell gewesen ist / gantz finster vnd schwartz. Hier ist den frommen Schäflin JESV Gedult von nöthen. Aber es kömpt bald ein ander Sträuchlin geistlicher Schafsgarbe / die wird wider diesen geistlichen Nachtschatten ein besonders Trostliecht bringen.

III. Fromme Schäflin des HErrn Jesu fürchten kein Vnglück / vnd wenns gleich were noch so dick. Denn sie achtens eitel Frewde / wenn sie in mancherley Anfechtung fallen / Jacob. 1. Alles kömpt von lieber Hand / nichts ist böse gemeynet. Alles muß zum besten dienen / Rom. 8. Eitel Glück / eitel Glück / sagte jener frommer Mann / wann jhm etwas widerwertiges

zu

zu handen kam. Spricht doch König David Psal. 139. Finsternis ist nicht finster bey dir. Den Frommen gehet das Liecht auff im Finsternis / Psal. 112. Drumb sagt der heilige Augustinus gar artig: Deus nil mali sinit accidere, ex quo non aliquid boni possit elicere. Das war des frommen Nazianzeni schönster Trost / als er zur Marter geführet ward / da wiederholet er zum öfftern mal diese wort: Non timebo mala, Ich fürchte kein Unglück.

IV. Die Schäflin des HErrn JEsu können mit Freuden trotzen vnd sagen: Du HErr Christe bist bey mir / das dancke ich dir. Hats doch JEsus selber gesagt Matth. im letzten: Sihe / ich bin bey euch alle Tage / biß an der Welt Ende. Drumb heist er auch billich Immanuel / Esa. 7. GOtt mit vns. Das mag ein schönes Schafsgarbesträuchlin seyn! Ps. 91. Ich bin bey jhm in der Noth / ich wil jhn heraus

heraus reissen/ vnd zu Ehren machen/ ꝛc. Esa. 41. v. 10. Fürchte dich nicht/ Ich bin mit dir. Weiche nicht/ denn ich bin dein Gott/ Ich stercke dich/ Ich helffe dir auch/ Ich erhalte dich durch die Rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Ist Gott für vns vnd mit vns? Wer mag wider vns seyn? Rom. 8. Julius Cæsar sagte wider seinen Schiffman/ da ein groß Vngestüm auffm Wasser sich erhub/ Cæsarem vehis, Sey getrost lieber Schiffmann/ weistu nicht/ daß der Keyser bey dir ist im Schiff? Grosse Herren haben grosse Engel. Viel mutiger können sich die die Schäflin JEsu Christi auff jhren HERRN beruffen vnd sagen: Du/ du bist bey mir/ das dancke ich dir. Boas wuste seinen arbeitenden Schnittern nichts bessers zu wündschen/ Ruth. 2. v. 4. als/ Der HERR sey mit euch. Der Engel des HERRN Judic. 6. v. 12. sprach deßgleichen zum Gideon: Der HERR

mit

mit dir / du streitbar Held. Asarias 2. Chron. 15. wuste keinen schönen Trost / als DOMINUS vobiscum. Der HERR ist mit euch / weil jhr mit jhm seyd. Die Christenheit hats im Brauch / daß öffentlich in der Kirchen die gantze Gemeine mit diesen worten wird gegrüsset: DOMINUS vobiscum. Zu Antiochia schrieben die Christen vber jhre Haußthüren: CHRISTUS Nobiscum, state. Christus ist mit vns / jhr Häuser stehet stille / bald legte sich das grosse erschreckliche Erdbeben.

V. Der Schäflin JEsu gröste Frewde ist der Stecken vnd Stab des Creutzes Jesu Christi. Denn sie singen: In meines Hertzen grunde / dein Nam vnd Creutz allein / funckelt all zeit vnd stunde / drauff kan ich frölich seyn. Erschein mir in dem Bilde / zu Trost in meiner Not / wie du HErr Christ so milde / dich hast geblut zu todt. Hugo der alte Scribent

verstehet diese Wort auch vom Creutzstecken vnd Creutzstabe des HErrn Christi. Drumb bleiben wir auch dabey. Denn das Creutz Christi JEsu ist der rechte Stecken/ daran die rothe Weintraube henget/ Num. 13. Für der Welt zwar ists gar verächtlich/ wie Davids Hirtenstab/ 1. Sam. 17. drüber jhn der stoltze Goliath spottete/ vnd sagte: Bin ich ein Hund/ daß du mit Stecken zu mir kömmest? Aber fromme Lämblin JEsu halten vielmehr davon/ als von Sauls Harnisch. Sie erkennen/ es sey der rechte Bischoffsstab jhres Ertzbischoffs Christi JEsu. Es sey das rechte Süßholtz/ Exod. 15. dadurch alles bittere Elendwasser kan durchsüsset werden. Fürwar der Creutzstecken vnd Stab vnsers Seligmachers ist der rechte Jonathæ Stecken/ an der Spitzen voll Honigsüsses Trosts/ dadurch die Augen werden hell gemacht/ daß wir wacker vnd mit frewden können sehen/ wie es

Gott

GOtt mit vns meyne. Es ist der rechte Aaronis Stab/Num. 17. welcher Bletter blüet/vnd Mandeln tregt für vnsere Seele/das ist/Vergebung der Sünden/ Aufferstehung des Fleisches zum ewigen Leben. Es ist der rechte Wanderstab Mosis/der allein Wunder thut an vnserer Seelen/besser als Elisæ Stab/2. Reg. 4. In krafft dieses Stecken vnd Stabs können wir glücklich vber den Jordan des zeitlichen Todes kommen/ wie Jacob. Am Jüngsten Tage mögen wir sagen/wie die Thamar Genes. 38. Kennestu auch/HErr Christe/wes dieser Stab ist? Thamar ward geretet/daß sie nicht mit Fewer verbrant ward. Wir auch werden des hellischen Fewers vberhaben werden. Im Propheten Zacharia cap. 11. seyn zwey Stäbe: Einer heist Sanfft: Der ander Wehe. Das gehet auff den Stecken vnd Stab des Creutzes Christi. Frommen Schäflin JEsu ist er sanfft vnd süß; Aber dem

Teuffel vnd seinem anhang thut er wehe. Denn dadurch wird dem Teuffel die Helle gestürmet / vnd sein Reich zu nicht gemacht. Wir lassen billich diesen Stecken vnd Stab die Regulam vnd Richtschnur vnsers Glaubens vnd Lebens seyn / gleich wie der Baculus Cantoris Regula tactus, darnach sich alle Stimmen müssen richten; vnd sagen: Es trete ab von der Vngerechtigkeit alles / was den Namen JEsu nennet vnd kennet / 2. Timoth. 2. v. 19. Ja mit diesem Stecken vnd Stab schützen wir vns wider den Anlauff des hellischen Wundes. Wir verlassen vns nicht auff den Rohrstab vnserer eignen Heiligkeit / Esa. 36. v. 6. Ezech. 29. Wir nemen diesen Wanderstab / wie Exod. 12. die Jsraeliten jhre Stäbe / vnd wandern mit frewden ein in das gelobte Land der ewigen Seligkeit. Jhm sey Lob dafür gesagt in Ewigkeit/

Amen.

Das

Das dritte Gebündlein geistlicher Schafsgarbe/aus dem 23. Psalm.

Das walt JEsus/welcher seinen Schäflin den Tisch bereitet für jhren Feinden/jhr Häupt mit öle salbet/jhnen voll einschencket Gutes vnd Barmhertzigkeit. Gelobet in alle Ewigkeit/Amen.

Höret die folgende Wort aus dem 23. Psalm.

5. Du bereitest für mir einen Tisch gegen meine Feinde/ Du salbest mein Häupt mit Oele/ vnd schenckest mir voll ein.

6. Gutes vnd Barmhertzigkeit werden mir folgen mein lebenlang/vnd werde bleiben im Hause des HERRN jmmerdar.

HIer werden wiederumb zehen schöne Sträuchlin Geistlicher Schafsgarbe für die Lämblin des HErrn JEsu abzupflücken seyn.

I. JEsus bereitet seinen Lämblin den Tisch/ er lest seine Schäflin nicht hunger sterben. Er ist nicht allein jhr Hirt/ sondern auch jhr milder vnd reicher Wirth. So schön als Urias mit seinem SchoßLämblin that/ welchs von seinem Teller aß/ vnd aus seinem Becher tranck/ 2. Sam. 12. So schön thut Jesus mit seinen Lämblin. So wol als Chimeham des alten Barsillai Sohn an der Königlichen Tafel Davids versorget ward/ 2. Sam. 19. So wol versorget der gute Wirth JEsus seine Schäflin.

Das geschichet aber auff zweyerley weise: Einmal Geistlich in der Kirche bereitet er vns den Tisch durchs gantze Jahr/ treget auff/ der Tisch möchte sich beugen. Die besten niedlichsten Gerichte

seyn

seyn 1. Vergebung der Sünden. 2. Auffersthung des Fleisches. 3. Hoffnung zum ewigen Leben. Die vornehmen Gänge/ seyn die grossen Festtage im Jahr/ vnd alle Sontage/ da gefallen die schönen geistlichen Gerichte nach einander/ Eins ist schön/ das andere noch schöner/ dabey wird vnsere Seele nach aller Lust gesättiget. Der Tisch ist allezeit mit geistlichen Schawbrodten besetzt/ Exod. 25. daß man seines Hertzens lust vnd frewde dran sihet.

Zum Andern geschichts Leiblich in vnserm Hause/ da bereitet vns JEsus den Tisch/ vnd setzt auff Bratfisch/ Brodt/ Joh. 21. Gebratens/ wie Exod. 12. das gebratene Osterlämblin/ vnd sättiget alles was lebet mit wolgefallen/ Psal. 145.

Im Ebraischen Text stehet ein wörtlin/ das heist eigentlich: Ordinatè parat. Denn JEsus bereitet vns den Tisch gar fein ordentlich: In der Kirche

setzt er bald eine schöne Lehre / bald einen krefftigen Trost / bald ein denckwürdiges Latein / bald eine nötige Vermahnung vnd Warnung für. Bald strafft er das / was böse ist / mit einer scharffen Gesetzpredigt ; bald tröstet er weinende betrübte Hertzen / vnd stercket sie in jhrem Kummer / das ist eine schöne Ordnung. Im Hause macht ers gleichfals also : Bißweilen gibt er das schwartze Brodt vor / in der Jugend / das weisse hernach auffs Alter : Bald henget er das Brodkörblin höher / damit seine Lämblin nicht zu geil werden. In Summa / er gibt einem jedern sein bescheiden Theil / wie Salomo begehret Proverb. 30. v. 8. Zweyerley bitte ich von dir / HERR / die wollestu mir nicht wegern / ehe denn ich sterbe / Abgötterey vnd Lügen las ferne von mir seyn / Armut vnd Reichthumb gieb mir nicht / Las mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nemen. Ich möchte

sonst /

sonst/ wo ich zu satt würde/ verleugnen vnd sagen/ Wer ist der HERR? Oder/ wo ich zu arm würde/ möcht ich stelen/ vnd mich an dem Namen meines Gottes vergreiffen. Dencket dran/ ihr Schäflin JEsu/ wenn ewer Tisch zu Hause bereitet ist: Wer ists/ der ihn euch gedeckt hat? Niemand als JEsus ewer Seelenhirt. Ohne ihn hettet ihr kein bißlein Brodt/ kein körnlein Saltz/ kein stücklein Fleisch. Lernet ewren Wolthäter/ als Kinder guter art/ kennen. Vnd hütet euch für des Teuffelstisch/ denn Niemand kan zweyen Herren dienen/ Matth. 6. Ihr könnet nicht zugleich trincken des HERRN Kelch/ vnd der Teuffel Kelch. Ihr künd nicht zugleich theilhafftig seyn des HERRN Tisches/ vnd der Teuffel Tisches/ 1. Cor. 10. v. 21.

II. Die Schäflin JEsu haben auch ihre Feinde/ gleich wie andere Lämblin in der Welt. 1. Sam. 17.

gedenckt David eines Lewen vnd Beeren. Joh. 10. sagt JEsus vom Wolffe. Ach wie viel grimmiger Lewen/ wie viel reissender Beeren / wie viel blutdürstiger Wölffe giebts jetzund in der Welt/von welchen die Lämblin des Hærrn JEsu singen: Auffsperren sie den Rachen weit / als wolten sie vns fressen. Der Teuffel / die Feinde des Evangelij/ seyn allzumal des sinnes / die Lämblin JEsu in einem Früestück auffzureiben. Drumb liebes Lämblin JEsu/ lerne deine Feinde kennen. Tela prævisa minus feriunt. Traw zu viel reitet das Pferd weg; Versihe dich nichts guts zu jhnen/ Zu würgen steht all jhr Begehr/ Spiele nicht mit jhnen vnter dem Hütlin/ es möchte dich ewig gerewen. Verzage aber auch für jhnen nicht: Christo ists auch also ergangen. Höre aber Wunder / was für ein lieblich Sträuchlin wird folgen.

III. JEsus thut seinen Schäflin guts/

guts / vnd solten jhre Feinde gleich für Neid drüber zuberſten. Können ſie böſe ſeyn/ ſo iſt er deſto beſſer. Können ſie fluchen / ſo ſegnet er. Denn Er iſt allen Feinden hoch gnug gewachſen. Das Wort/ vnd ſeine Schäflin / ſie ſollen laſſen ſtahn/vnd kein danck dazu haben/ fremat orbis & orcus. Davon ſaget auch der 112. Pſalm/ v. 8. ꝛc. Sein Hertz iſt getroſt / vnd fürcht ſich nicht/ biß er ſeine Luſt an ſeinen Feinden ſihet. Er ſtrewet aus vnd giebt den Armen : Seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich / Sein Horn wird erhöhet mit Ehren. Der Gottloſe wirds ſehen / vnd wird jhn verdrieſſen : Seine Zähne wird er zuſammen beiſſen / vnd vergehen. Denn was die Gottloſen gerne wolten / das iſt verloren. Non eſt conſilium contra Dominum, Wider GOtt iſt kein Rath/ Prov. 21. Saul hette mögen in tauſent Stücke ſpringen / da wider ſeinen willen

willen David von den Israelitischen Matronen geehret ward. Item/da er bey den Philistern seinen Tisch vnd Auffenthalt fand/als Saul wolte Würme tödten. GOtt Lob vnd Danck/ daß wir einen solchen Hirten haben/der nicht balo thut/ was seine Feinde gerne sehen. Was Er vns wil geben/ das muß vns kein Teuffel nemen.

IV. JEsus salbet seinen Schäflin das Häupt mit Oele/das ist/Er geust den heiligen Geist vber sie aus/ davon jhr Häupt frölich wird/ daß sie es mit frewden empor heben/ vnd schreyen: Abba lieber Vater. Vorzeiten pflegte man liebe Gäste mit einem lieblichen wolriechenden Balsamöle zu verehren/wie Luc. 7. vnd Marc. 14. zu sehen/ daß dem Sohn Gottes auch solche Ehre ist bewiesen worden. Wir jetziger Zeit haben vnsere liebliche Lavendel/Spick- oder Rosenwasser/ damit das Handwasser wird gespickt/ vnd durch solchen lieb-

lieblichen Geruch die lebendigen Geister des Menschen werden erquicket vnd lustig gemacht. Viel besser aber verrichtet solches das Frewdenöl des heiligen Geistes/ damit wir dreymal gesalbet werden in vnserm Leben/ wie David dreymal zum Könige/ als 1. Sam 16 v. 13. 2. Sam. 2. v. 4. 2. Sam. 5. v. 3. Erstlich werden wir gesalbet bey der heiligen Tauffe. Zum andern/ bey Anhörung des Göttlichen Worts in der Predigt vnd beym Beichtstuel. Zum dritten/ beym hochwürdigen Abendmahl. Dadurch werden wir nicht allein Uncti Domini, Geistliche Könige vnd Priester/ oder ein geistliches Königreich/ wie Petrus redet 1. Petr. 2. Sondern vnser Häupt wird auch frölich zum Gebet/ wie David; frölich zum Leiden/ wie die Apostel/ Gloriamur in afflictionibus, frölich zum Loben/ wie Maria vnd Zacharias.

V. Jesus schencket seinen Schäflin

lin voll ein / Er ist nicht karg vnd filtzig/ das ist der Willkommen. Aus seiner Völle haben sie zu nemen/Joh. 1. Leben vnd volle Genüge/Joh. 10. JEsus leßt seinen Gnadenbecher herumb gehen / wie Joseph / vnd macht seine Brüder truncken. Er schenckt so voll ein/daß sie truncken werden von den reichen Gütern seines Hauses/Psal. 36. v. 9. vnd so behertzt werden/daß sie weder Todt noch Leben scheuwen/wie die Apostel am Pfingstag / Act. 2. wie Laurentius auff seinem Rost ; daß sie keiner Gefahr nicht achten/wie groß sie ist. Das ist eine wolvergönnete frölliche Trunckenheit. Die andere taug zu nichts. Dencket an diesen Becher bey allen ewren Bechern. Sauls Becher thuts nicht/ Pharaonis Becher thuts auch nicht. Der Trostbecher des HErrn JEsu der kans thun/ daß wir alles Leides vergessen.

VI. Jesus schenckt seinen Schäflin Gutes vnd Barmhertzigkeit.

Das

Das ist eitel geistlicher Malvasier/ Alakant/ Muscateller. Das ist der beste Aquavit, vnd das gesündeste Frühestück/ dadurch wir vor allen gifftigen Nebeln den Tag vber verwahret werden. Das ist der beste Schlafftrunck/ darauff wir mit frewden können den langen Todesschlaff verrichten/ das ist das beste Magenwasser/ das edleste Krafftwasser/ vnd Balsamus Embryonis, das thewreste Cordial für vnsere Seele. In Krafft dieses edlen Trancks muß auch der bittere Creutztrunck in vnserm Creutzbecher zu einem heilsamẽ Kelch werden/ Psal. 116. wie den Patienten jhr widerwertiges Trünclin aus der Apothecken zur gesundheit muß gerathen. Bete nur liebes Lämblin JEsu: Zeig vns deine Barmhertzigkeit/ wie vnser Hoffnung zu dir steht/ so wird dir Gottes Güte vnd Barmhertzigkeit eingeschenckt werden allezeit.

VII. Die Schäflin JEsu dürffen an

an der Liebe vnd Gnade jhres Hirten durchaus nicht zweiffeln. Das bedeutet das Ebraische wörtlin/ Ach/das heist/ Fürwar/ Esa. 53. Dennoch/ Ps. 73. Ja/ Esa. 43. Amen/ Ich weis du wirsts nicht lassen. Sie mögen auff Jhn trotzen/ wie der Bock auff seine Hörner/ vnd sagen: Das ist je gewisz-lich war/ 2c. 1. Tim. 1. Ich weis/ daß mein Erlöser lebet/ Job. 19.

Wiltu wissen/ wannher sie dessen gewiß seyn? So höre wie David kan schliessen. Subsequatur: quia præcessit. Ich habe bißher die Gnade vnd Vorsorge meines Hirten gespüret/ wie sie ist vorhergegangen/ drumb wird sie mir auch folgen. Denn halbe Wunder stehen jhm nicht wol an. Ey das ist schön. Lerne auch deine Rechnung so schliessen/ du liebes Schäflin JEsu/ die Rechnung wird dir gewiß nicht fehlen.

VIII. JEsus helt seinen Schäflin glauben jhr Lebenlang. Er ist kein

kein Vertumnus oder Wendehut. Er verletzt niemand/ es sey denn/ daß man jhn zu erst verlasse. Er ist nicht von Flandern/ vnd giebt nicht einen vmb den andern. Dencke dran / vnd biß jhm danckbar dein lebenlang.

IX. Der Schäflin JEsu liebste Lust vnd schönste Wohnung ist im Hause des HERRN. Das ist zweyerley: 1. Auff Erden ists die Christliche Kirche/ (hier bey vns das Krüplin Christi) darnach sehnete sich David Ps. 27. Eins bitte ich vom HERRN/ das hette ich gerne/ daß ich im Hause des HERRN bleiben möge mein lebenlang / zu schawen die schönen Gottesdienst des HERRN/ vnd seinen Tempel zu besuchen. Davon sagt Paulus 1. Tim. 3. v. 15. Das ist Domus Sapientiæ, das Häuslin der Weißheit/ Sir. 15. Hier haben fromme Schäflin Christi jhre Frewde / wie der 84. Psalm bezeuget.

2. Nach diesem Leben ists der Himmel/das Haus des himlischen Vaters / da viel Wohnungen seyn/ Johan. 14. Ist das nicht tröstlich zu hören? Welch reicher Herr leßt seine Schafe in seinem Hause? Sie müssen fürwar in ihren absonderlichen Schafstall kriechen. Vns aber wil JEsus bey sich lassen wohnen / habitabimus in uno cœlo, da es viel schöner vnd heimlicher seyn wird / als in Königlichen Häusern / wenn sie noch so köstlich weren.

X. JEsus wird seine Schäflin nimmermehr außjagen / Johan. 6. Sie werden 1. bleiben Psal. 15. in seiner Liebe vnd Gnade / Rom. 8. v. 35. etc. Wer wil vns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blösse? oder Fehrligkeit? oder Schwerdt? wie geschrieben stehet: Psal. 44. v. 23. Vmb deinen willen werden wir getödtet den gantzen tag:

tag: Wir sindt geachtet für Schlachtschafe. Aber in dem allem überwinden wir weit, vmb des willen, der vns geliebet hat. Denn ich bin gewiss, dass weder Tode noch Leben, weder Engel noch Fürstenthümb noch Gewalt, weder Gegenwertiges noch Zukünfftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur mag vns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist vnserm Herrn. 2. Immerdar, das heist, wie 1. Thess. 4. stehet: wir werden bey dem Herren sein alle Zeit, drin steckt das Ewige Leben, Joh. 10. Dazu helffe mir vnd dir, lieber Hörer vnd Leser, der treue, hertzige Seelenhirt Christus JESUS, Amen.

Der 24. Psalm.

Geistliche Königskertze, welche König David, dem grossen König der Ehren JESV Christo, zu ehren vnd wolgefallen hat zugerichtet.

DAs walt der König der Ehren JESVS Christ, der HERR, des die Erde ist, vnd was drinnen ist der Erdboden, vnd was darauff wohnet, Hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Der Zweck, Ziel, Stern vnd Kern dieses 24. Psalms, ist vnser lieber Heiland vnd Seligmacher JESVS Christus. Denn dieser ist der HERR, des die Erde ist, Exod. 19. v. 5. Psal. 50. v. 10. der Erdboden, vnd was darauff wohnet. Weder von König David, noch von Salomone kan man dieses sagen: Keiner hat die Erde

de

de erschaffen vnd gegründet: Keiner ist der König der Herligkeit: Keiner ist der HERR Zebaoth: Keiner ist starck vnd mächtig im Streit, von sich selbst; Was sie haben, das müssen sie alles von dem HERREN JESV erlangen. Derowegen zielet S. Paulus 1. Cor. 2. eben auff diese Reden König Davids: da er den Herren JESVM nennet Dominum gloriæ, einen HERREN der Herligkeit, da er spricht v. 8. Wo sie die verborgene Weisheit Gottes erkandt hetten, hetten sie den HERREN der Herligkeit nicht gecreütziget. Auch die vornemesten Patres vnter den Griechischen vnd Lateinischen stimmen einhellig vberein, vnd erkleren diesen Psalm von Christo. Es were vns eine schande, wenn wir vns von denselben abschelen solten.

Drumb geben auch etliche Gelehrten achtung auff die Ordnung des 22. 23. vnd 24. Psalms, vnd sagen, Siehe, wie fein ists

sein ists getroffen. Der 22 Psalm redet von des Herren JESV Passion, der 23 von dem auferstandenen Ertzhirten unserer Seelen, der 24. von seiner Himmelfarth, in welcher er sich als ein König der Ehren gesetzet hat zur Rechten der Majestät Gottes, und herrschet als ein König in ewiger Ehre und Herligkeit.

Der Titul aber weiset, das David auch dieses Psalms Meister sey. Denn so stehet: Ein Psalm Davids, David kan des Herrn JESV nicht vber„ drussig werden: Er kan nicht satt gnug von ihm reden und schreiben. Lerne disz auch, liebes Hertz. JE„ SVS sey dir die lieblichste Musica in deinen Ohren; das süsseste Lied im munde, das edleste Stück im Hertzen. Wer leibt gewinne Lernen Eckel; wie die gelen Israeliten vber ihrem Manna, da moichten es wünschen ewiglich bereuen. Im Ehrischen Text, und auch in etlichen Latei„

rischen

nischen Bibeln/ stehet dabey: prima Sabbathi. Vielleicht haben die Jsraeliten diesen Psalm am ersten Tage in der Wochen pflegen zu singen / das ist bey vns am Sontage/ wie es Johan. 20. v. 1. vnd 19. abzunemen ist. Der 92. Psalm wird den Titel haben: Auff den Sabbath. Vielleicht haben sie Ordnung gehalten/ vnd einen Tag diese / den andern andere schöne Psalmen gesungen/ wie bey vns besondere Psalmen am Sonnabend/ andere am Sontage/ vnd wiederumb andere an den Wochentagen zur Vesper/ im Kriplin Christi gebraucht werden. Ordnung ist vberall gut/ 1. Cor. 14. v. ult. Vnd das ist auch fein/ daß man alle Tage GOtt mit Psalmen lobe/ Am Sontage anfange/ am Sonnabend beschliesse / damit das Ringlin zusammen lauffe.

Wir wollen diesen Psalm nennen König Davids geistliche Königskertze/ die er dem grossen Könige der Ehren/ JEsu Christo/ zu besonderen

Ehren vnd Wolgefallen hat auffgesteckt. Vnd solches darumb / weil das wörtlin König der Ehren zu fünff vnterschiedenen malen in diesem Psalm wiederholet wird.

Königskertze oder Candela Regia, wird sonst Verbascum genandt / vnd ist eine art der Wullkräuter. Hat 1. einen langen Stengel / an dem stehet oben ein grosser länglichter Pusch / von goldgelben Blümlin / welche wie kleine Röselin gar artig hauffenweise nebeneinander blüen. Drumb hat der Pusch auch ein ansehen / wie eine brennende leuchtende Kertze. 2. Am Stiele herunter wachsen vmb vnd vmb schöne grüne / weiche Bletter; je höher gegen dem Pusch / je kleiner; je niedriger gegen der Erden / je grösser. 3. Vnten in der Erden steckt die Wurtzel.

Eben solche gestalt vnd ansehen hat dieser Psalm auch. 1. Oben ist ein schöner Pusch voll goldgelber Blümlin; darin /

darinne wird gewiesen/ was vnser Seligmacher JEsus für ein statlicher HErr sey vber die gantze Erdkaul. 2. Im mittel des Stengels sind schöne Bletter; die zeugen/ was JEsus für ein geistlich Reich habe/ welchs seine geistliche Vnterthanen seyn/ vnd was sie für edle Begnadungen von jhm haben. Das alles werden schöne Bletter seyn. Aber die grösten stehen am niedrigsten/ da wird erzehlet/ was JEsus für Königliche Titul habe/ daß Er ist ein König der Ehren/ starck vnd mächtig/ der HErr Zebaoth/ ꝛc. 3. Gar vnten stehet das Grüblin/ das stücklin Landes/ oder das Röhrlin/ darin diese Königskertze sol stehen/ nemlich/ Thor vnd Thür/ Hertz vnd Ohren/ alle Länder/ Städte/ Dörffer/ Ja alle Menschen sollen Christo offen stehen/ vnd jhn mit frewden auff jhren Grund vnd Böden haben wollen.

Jetzt wollen wir nun den Busch mit seinen goldgelben Röselin beschawen/ derselbe heist also:

1. DJe Erde ist des HErren/ vnd was drinnen ist/ der Erdboden/ vnd was drauff wohnet.

2. Denn Er hat jhn an die Meere gegründet/ vnd an den Wassern bereitet.

Nu folgen die Röselin.

I. JESVS/ dieses Psalms Kern vnd Stern/ ist wahrer Gott vnd wahrer Mensch. Wo stehet das? 1. Wird er genennet Jehovah, drinn steckt seine Göttliche Majestät. Darneben wird er gerühmet/ Er habe die Erde gegründet vnd bereitet: Das kan niemand thun/ als der wahrer Gott ist/ Psal. 33. 2. Stehet das wörtlin

hie Le, welches Genitivi vnd Dativi casꝰ nota ist; drumb auch etliche versiones lesen: Domino est terra, q. d. Domino data est. Nun kan man Gott nichts geben, es ist vorhin alles sein; Christo aber ist gegeben worden alle Gewalt, wie er selber spricht Matth. 28. v. 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel vnd Erden. Alles ist vnter seine Füsse gethan, Psal. 8. Drumb muss er nicht nur Gott; sondern auch warer Mensch seyn. Siehe, welch ein schönes Röselein ist das! darffstu Göttliche Allmacht, kom zu Christo: Er wird dir nichts versagen. Denn er ist deines Geblüts die Sünde ausgenommen, dein Bruder, dein Blutsfreund.

M. Jesus ist nicht ein Herr ohne Land, wie Herzog Johanns, der zu Kiefel hat das Maul verbrandt. Die Erde ist sein. Er ist der aller reichste gröste Potentat, der König in Persien, der Römische Käyser haben grosse

Län

Länder; aber von keinem darff man sa-
gen: Domini est terra. Die Erde ist des
HErrn. Ihre Länder seyn nur wie eine
kleine Bawerhütte gegen eine grosse
gewaltige Reichsstadt. Wie gefellt dir
das Blümlin? Die Erde ist des HErrn.
Er wirdt dir dein Räumlin auff Erden
auch können bescheren. Er hat ein
gross Land, er kan alle versorgen,
er hat zwar gering, sey nur ein
frommer Landsasse, du solst erfahren
etc. Die Erde ist des HErrn. Herz-
liebes Hertz, mercke dich: du bist
auch des HErrn. Den du bist kein
stücklin Erde. Welch ein Schatz ist
das! du bist nicht dein eigen: du bist
nicht des bösen Feindes; sondern des
HErrn JEsu Eigenthum und
Pfortgirt. Der Herr Lutherus sagte
einmahl zu einer elenden Person,
die sich hatte dem Teuffel ergeben: Höre,
kanstu auch meinen Rock weggeben? Sie
antwortet: Nein. Den er ist nicht mein. Je

du

du thummer thorichter Mensch, spricht er
drauff, wie kanstu dich denn selber weg
geben? bistu doch nicht dein; sondern
deines HERRN Jesu, der dich ihm mit
seinen Blutgulden gahr theur hat er-
kaufft. Sage dem Teuffel den Kauff
wieder auff: du hast nicht macht dem
Herrn Christo das seine weg zugeben.
Das war ein Kunststück. Drumb sagte
auch eben der HERR Luther, als er
seinem Werthe Hrn gedächtnüß etwas
an die wand schreiben solte: DOMINI
Simus Rom. 14. in Nominativo & Geni-
tivo. Erde liebe Erde, sey nur gute Erde,
dein HERR wird dich wol bauen.
W. Die Erde ist des HERRN, drumb
sind wir, die wir auff Erden woh-
nen, nur seine Vasalli, Lehnsmänner,
Verwalter, und Hoffleute. Dein Acker,
Garten, Hauß, ist nicht dein, son-
dern des HERRN Jesu. Du bist nur
der Meitman. Es ist alles verthawet
Evet. Ja auch dein Leib und Leben ist nur
ge-

gelieben ding. Drumb wird gewiß eine Rechnung folgen, wie Matth. 18. Es wird heissen: Redde rationem villicationis tuæ. Je mehr du hast zu versorgen, je grössere Register wirstu zu berechnen haben. Habe acht auff deine sache, damit du wol haußhallest.

V. Die Erde ist des HERRN, sagt hier dieser Psalm. Der 115. aber, v. 16. spricht: Terram dedit filijs hominum. Der Himmel allenthalben ist des HERRN; aber die Erden hat er den Menschenkindern gegeben. Was schleußt man gutts hieraus? Jesus und wir, wir und er, sitzen in einem unzertheilten Stücke, gleiches wie Mann und Weib. Was sein ist, das ist auch unser. Amicorum omnia sunt communia. JESUS ist nicht geitzig und ungenüssig, wie manche Weltkatzen, die alles alleine wollen ~~haben~~ begeitzen, darüber im Propheten Esaia eine grosse Klage wird geführet cap. 5. v. 8. Wehe denen, die

ein

ein Haus an das ander ziehen / vnd einen Acker zum andern bringen/ bis daß kein raum mehr da sey / daß sie alleine das Land besitzen. Schleuß weiter liebes Hertz : Theilet er mit dir die Erde / so wird er auch den Himmel mit dir theilen / damit du seine liebe Braut in Ewigkeit bleibest.

VI. Die Erde ist des HERRN. Vnd Matth. am 8. v. 20. auch Luc. am 9. v. 58. klaget der Sohn Gottes : Die Füchse haben Gruben / vnd die Vogel vnter dem Himmel haben Nester ; Aber des Menschen Sohn hat nicht / da er sein Haupt hinlege / &c. Reime mir das zusammen. Der Weihenacht Gesang gibt richtig Antwort darauff: Er ist auff Erden kommen arm / daß er vnser sich erbarm / vnd in dem Himmel mache reich / vnd seinen lieben Engeln gleich. Er thuts vns zu gut / daß er sich seines Reichthumbs eusserts auff Erden / Phil. 2. damit wir in vnserm

serm Armut Trost hetten / vnd des ewigen Reichthumbs vnserer Seelen versichert würden.

VII. Die Erde ist des HERRN. Drumb ists vberall gut auff Erden 1. wohnen / 2. beten / vnd 3. sterben. Das war Basilii Trost / als man jhm dräwete / er würde des Landes verwiesen werden / wo er von seiner Religion nicht abstünde / sagte er gewaltige Sache: Ich lebe hie / oder anderswo / es gilt mir gleich / denn die Erde ist des HERRN. Also ists nicht nur zu Compostell in Spanien / oder zu Czestochova in Polen / oder zu Rom in Italien gut beten; sondern in allen Orten mag man heilige Hände auffheben ohne Zorn vnd Zweiffel / 1. Tim. 2. v. 8. Mochte doch David auff der Tenne Arnon des Jebusiters / seinen Altar bawen / vnd Gott gefellig dienen / 1. Chron. 22. v. 26. Ebener massen ists auch vberall gut sterben / denn die Erde ist des HERRN / wenns

wenns gleich noch in so sehr fernen abgelegenen Orten were. Das ist ein schön Blümlin für ehrliche Reise- vnd Wanderslente / vnd für betrübte Eltern / denen die jhrigen in der Frembde sterben vnd begraben werden. Die Erde ist des HERRN / man mag vns vberall bescharren / (Wer lust hat / der lese hiervon im 5. Theil der Trawerbinden conc. 21.)

VIII. Alles was in der Erden ist / alles was auff dem Erdboden wohnet / das ist des HErrn JEsu. In der Erde sind schöne Clenodia / edle Steine / Gold / Silber / Ertz / Zien / Kupffer / Eisen / Bley / Messing. Auff der Erde schöne Blumen / lustige Bäume / herrliche Kräuter / allerley Thiere / ꝛc. Das alles ist des HErrn Jesu. Denckt dran jhr reichen Leute / wenn jhr ewere güldene / perlene vnd silberne Clenodia ansehet / das ist nicht ewer / sondern des HErrn. Stoltzieret nicht / pralet nicht zu sehr damit / es möchte euch

ewig gerewen. Pralet nicht wie der Phariseer Luc. 18. Ist doch vorhin alles sein/ wie Psal. 50. v. 10. 11. 12. stehet: Alle Thier im Walde sind mein/vnd das Vieh auff den Bergen/ da sie bey Tausenden gehen. Ich kenne alles Gevögel auff den Bergen/vnd allerley Thier auff dem Felde ist für mir. Wo mich hungerte/ wolte ich dir nicht davon sagen/denn der Erdboden ist mein/ vnd alles was drinnen ist.

IX. JEsus hat nichts ledig gelassen/ die Erde ist inwendig gefüllet/ vnd auswendig gezieret/ daß nur Lust giebt. Dein Hertz sey auch nicht eine ledige Schachtel. Inwendig voll Erkentnis vnd Liebe zu GOtt. Auswendig wol geputzt mit schönen Tugenden. Phil. 4. v. 8. Ist etwa eine Tugend/ ist etwa ein Lob/ dem dencket nach.

X. Alles was in der Erde ist/das

ist

ist des HERRN. Drumb sind auch vnsere abgestorbene Leiber / die in der Erden liegen / des HERRN. Rom. 14. v. 8. Leben wir / so leben wir dem HERRN / Sterben wir / so sterben wir dem HERRN. Darumb wir leben oder sterben / so sind wir des HERRN. Denn dazu ist Christus gestorben vnd aufferstanden / vnd wieder lebendig worden / daß er vber Todte vnd Lebendige HERR sey. Er wird auch der Erde am Jüngsten Tage können gebieten / daß sie vnsere Leiber wird müssen wieder geben / wie der Wallfisch Jonam.

XI. Die Erde / was drinnen vnd drauff ist / ist des HERRN. Drumb mögen wir mit gutem Gewissen alles was auff der Erden wechst / vnd was sie tregt / verzehren. Darauff gehet S. Paulus / wenn er 1. Cor. 10. v. 25. schreibet: Alles was feil ist auff dem Fleischmarckt / das esset vnd forschet

nichts / auff daß jhr des Gewissens verschonet. Denn die Erde ist des HERRN / vnd was drinnen ist.

XII. JEsus ist ein allmächtiger HERR. Denn Er hat die Erde gegründet. Seine Allmacht ist der starcke Grund / der sie fest helt. Sonst were sie lange in hauffen gefallen: Lieber Mensch / laß jhn auch deines Hertzens / deines Glaubens / deiner Seligkeit Grund seyn. Einen andern Grund kan niemand legen / ausser dem / der geleget ist / welcher ist JEsus Christ / 1. Cor. 3. v. 11.

XIII. JEsus ist ein kluger vnd weiser HERR. Denn Er hat den Erdboden an die Wasser gegründet vnd bereitet: Noch muß das Wasser / obs gleich höher ist als die Erdkaul / (wie die Gelehrten wissen) nicht vber sein außgestrecktes Ziel lauffen / vnd die Erde ersäuffen. Die Holländer sind Meister drauff / daß sie durch jhre Graben ein wässeriges Land können trocken machen: Viel künstlicher

ist

ist JEsus / der hat Genes. 1. das gröste Kunststück bewiesen/ welchs jhm niemand kan nachthun. Durch das Wasser feuchtet er die Erde/ trencket die Blümlin/ fasset die Erdstäublin / als mit einem künstlichen Leim zusammen/ daß nicht alles dürrer außgebrandter Sand ist / den der Wind zertreibet. Das mag ein kluger Haußwirth seyn! Seine Weißheit ist unerforschlich.

XIV. Mercke auch hier ein verdackt Essen: JEsus hat die Erde deines Hertzens auch an die Meer vnd Wasser gegründet vnd bereitet / verstehe / Gottes Wort vnd die hochwürdigen Sacramenta / davon im vorgehenden 23. Psalm: Du führest mich zum frischen Wasser. Was sich nicht gerne zu diesen Wassern helt / das ist nicht des HErrn JEsu Erde / Sondern des Teuffels lose dürre Branderde. Gott behüte dich/ daß du solche Erde nicht werdest.

Das ander Stück des 24. Psalms.

Das walt der König der Ehren JEsus / welcher sein liebstes Wolgefallen hat an geistlichen Herren-Bergern / die sich zum Berglin der Christenheit gerne halten / vnd mit rüstigen Beinen / vnschuldigen Händen / reinen Hertzen / willigen Ohren vnd bescheidenem Munde jhm dienen. Gelobet in Ewigkeit / Amen.

Das andere Stück des 24. Psalms lautet also:

3. **Wer wird auff des HERRN Berg gehen? Vnd wer wird stehen an seiner heiligen Stäte?**

4. **Der vnschuldige Hände hat / vnd reines Hertzen ist / der nicht**

nicht lust hat zu loser Lehre / vnd schweret nicht fälschlich.

GLeich wie in dem Obersten Pusch dieser geistlichen Königskertze / von dem grossen Lande des gantzen Erdbodens / welchs des HErrn Jesu mächtig Königreich ist / gesagt ist worden; Also wird in diesen Worten berichtet von seinem allerliebsten Ländlin / da er als ein König in seinem sonderlichen Schloß in Gnaden wil wohnen vnd regieren / welches ist das außerkorne Ländlin der lieben Christenheit; dasselbe nennet König David nicht vnbillich

1. Den Berg des HERRN. Denn zu Davids Zeiten war die Stifftshütte auff dem Berge Zion / welche ein Bildniß war der Christlichen Kirchen. Dannenher auch der 2. Psalm sagt v. 6. Ich habe meinen König eingesetzt auff meinen heiligen Berg Zion. Vnd Psal. 3. v. 5. Ich ruffe an mit meiner

Stimme den HERRN/ so erhöret er mich von seinem heiligen Berge/ Sela. Auch Esaiæ 2. v. 2. vnd 3. Es wird zur letzten Zeit der Berg/ da des HERRN Hauß ist/ gewiß seyn/ höher denn alle Berge/ vnd vber alle Hügel erhaben werden. Vnd werden alle Heyden dazu lauffen/ vnd viel Völcker hingehen/ vnd sagen: Kommet/ last vns auff den Berg des HERRN gehen/ zum Hause des Gottes Jacob/ daß er vns lehre seine Wege/ vnd wir wandeln auff seinen Steigen. Denn von Zion wird das Gesetz außgehen/ vnd des HERRN Wort von Jerusalem. Vnd Christus vergleicht die Christenheit auff Erden einer Stadt/ die auffm Berge liegt/ vnd nicht kan verborgen seyn/ Matth. 5. v. 14. Das Gleichniß ist artig. Ein Berg ist starck vnd fest; Also die liebe Christenheit stehet so fest durch die Gnade ihres Selig-

Seligmachers/ daß sie auch die Pforten der Hellen nicht können vberweltigen/Mat.16.v.18. Je höher der Berg/ je grössere Anstösse hat er vom Winde vnd anderen grossen stürmigen Wettern. Ach/ ja ich meyne/die liebe Christenheit hat Anstösse auff allen seiten/hie kömpt ein sturm/ bald dort ein anderer/ die thun/ als wenn sie alles aus dem Grunde wolten vmbkehren. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht/Psal.104.v.18. Die liebe Christenheit ist aller frommen Hertzen sicherste Zuflucht: da können sie jhre Seele am besten retten/Gen.19. Die Berge sind reiner/ als andere tieffe Thale/ da aller Vnflat bleibet liegen: Der Regen schweiffet sie fein ab: Der Berg der Christlichen Kirchen wird rein geschweiffe durch den Regen des Göttlichen Worts/ Esa.55.v.11. Dannenher auch gemeiniglich/ was sich gerne zum Berglin der Christenheit helt/ reiner ist/ als andere/die sich enthalten/vnd in jhrem

Kot vnd Vnflat bleiben liegen. Die Sonne bescheinet am ehesten vnd am längesten die hohen Berge: Drumb sahe jener kluge Kopff/ nicht mit den andern gegen der Sonnen Auffgang/ sondern gegen Abend/ da ein hoher Berg lag/ als es galt/ wer am ersten würde die Sonne sehen auffgehen/ der solte König werden: Also wird die Sonne der Gerechtigkeit Christus JEsus nirgend eher mit jhren Stralen gefunden/ als bey der Christenheit/ da er durch seiner Gnaden glantz erleuchtet vnsere Hertzen gantz/ daß wir frölich singen/ Hallelujah. Die Berge sind dem Himmel näher/ als die Thale: Fromme Christen sind auch dem Himmel viel Spannen näher/ als andere Weltratzen.

2. Eine heilige Stäte wird die Christenheit genennet. Denn der Sanctus Sanctorum, der Heiligste vnter allen Heiligen/ GOtt/ hat lust allda zu wohnen/ Psal. 68. v. 17. Heilige Arbeit

wird

wird allda getrieben/ das heilige Wort Gottes/ die heiligen Sacramenta gehen allda im Schwange. Es wohnen drinne heilige Leute/ welche mit S. Augustino sagen: Sanctus sum, Ich bin heilig/ es ist kein Hoffartswort/ sondern ein Danckwort. Man betet/ man lobet GOtt/ man singet/ man giebet sich GOtt zum Opffer/ man strebet nach guten Tugenden; Das sind eitel heilige Wercke. Vnd eben diese heilige Stäte sind ein Bildniß des Himels/ da das rechte Sanctum Sanctorum ist zu finden/ Ex. 26. da nicht hinein gehen wird jrgend ein gemeines oder vnheiliges/ vnd das da Grewel thut vnd Lügen/ Apoc. 21. v. ult. Dieses muß nu der Grund seyn/ daß durch den Berg des HERRN/ vnd durch die heilige Stäte nichts anders/ als die Christenheit auff Erden/ welche ein Vorbild ist der Himelsberge/ vnd der heiligen Stäte des ewigen Lebens/ verstanden wird.

Darne-

Darneben werden hier abgemahlet die Königlichen Bürger dieses außerkornen Ländlins der Christenheit / wie es bald wird folgen.

König David braucht allhier eine Frage. Denn mit Fragen kömpt man fort. Jungen Leuten stehets mächtig wol an / wenn sie gerne fragen. Wer sich schemet zu fragen / der schemet sich zu lernen. So bald er aber fraget / so bald giebt jhm der Geist Gottes in seinem Hertzen Antwort. Das ist Gottes alte weise / daß er allen / die durch jhr Gebet gerne fragen / alsbald aus seinem göttlichen Worte Antwort giebt / Esa. 65. v. 24. Es sol geschehen / ehe sie ruffen / wil ich antworten / wenn sie noch reden / wil ich hören.

Wir wollen jetzt nur die Obersten Blätlin / in dem Stengel dieser geistlichen Königskertze abpflücken / derer vornemlich werden Zweyerley gefunden werden.

1. Klei-

1. Kleine Lehrblätlin.
2. Kleine Tugendblätlin.

Das Erste Lehrblätlin: Frage hin/ frage her / diese Frage: Wie man auff Erden kan GOtt gefallen / vnd endlich in Himmel kommen / ist die allerbeste / nötigste vnd seligste Frage. Eben das wil König David hier fragen/ wie auch droben im 15. Psalm: Wer wird auff dem Berglin der Christenheit Gott wolgefallen/ vnd endlich in der heiligen Stäte des ewigen Lebens ewiglich stehen? Turpis labor ineptiarum. Manche Leute schleppen sich mit spitzigen / vorwitzigen / vnnützen Fragen/ welche weder zu kochen noch zu braten tügen/ als wenns Perlen weren. 2. Tim. 2. v. 23. warnet Paulus dafür; auch 1. Tim. 1. v. 4. Robertus Gallus, ein alter frommer Herr / gar edles Geschlechts / hat zur Zeit ein Gesicht gehabt / wie ein Mann auff seinem Rücken schön herrlich weiß Brodt oder Semmel / vnd eine Flasche

des

des herrlichsten/köstlichsten Weins getragen. In der Hand aber einen langen harten Stein/dran zwey Schlangenköpffe gehangen/gehabt/an welchen Stein er gar hefftig für grossem Hunger gebissen/als wolte er jhn fressen/vnd hat doch nicht können satt werden. Als er nachsinnet/was diß bedeuten müsse/bekömpt er eine Antwort: So thun geile/vorwitzige Leute/welche mit vnnützen Fragen sich tragen/davon sie nicht satt noch stercker werden/vnd sehen dagegen das himlische Herrenbrodt vnd den gesunden Wein des heiligen Evangelij mit dem Rücken an. Die Schlangenköpffe sind/Ambitio & Religionis dissipatio. Ehrgeitz/der treibet sie dazu/das ist der erste Schlangenkopff: vnd richten damit nichts aus/als nur/Verwirrung vnd allerley Spaltung in der Religion/das ist der andere Schlangenkopff. Drumb sey gewarnet/lieber Christ/frage mit Paulo: HERR/wer bistu? HERR/was wiltu? Act. 9.

So

So wirds nicht heissen: Necessaria ignoramus, quia non necessaria didicimus.

Das andere Lehrblätlin: Nicht alle werden im Himmel stehn / Ihr viel werden darneben gehn. Ob gleich die gantze Erde des HERRN ist / vnd was drauff wohnet / dennoch kommen sie nicht alle zum Berglin der Christenheit / vnd demnach in die heilige Stäte des Himmels. Drumb fraget David: Wer / Wer wirds seyn aus dem grossen Welthauffen? Ja auch nicht alle die zur Kirchen gehen / werden im Himmel stehn / denn es sind gute vnd böse Fische / die guten werden wol getragen auff den Herrentisch der ewigen Frewde; die bösen aber werden in die hellische Mistgrube geworffen. Es sind Böcke vnd Schafe / Matth. 25. Meuselorbern mengen sich auch mit vnter den Pfeffer; Aber dort wirds in ein Scheiden gehen; die Böcke zur Lincken / neben dem Himmel hin / die frommen Schäflin in den

Schaf-

Schafstall des ewigen Lebens. Sihe/daß du auch eines drunter seyest.

Das Dritte: JEsus schleust niemand aus von der Seligkeit/der sich selber nicht ausschleust. Denn da König David fragt: Wer? giebt der heilige Geist nicht Antwort: Die Jüden/die Griechen/diese vnd jene Länder; Sondern: Wer/quicunque, er wohne wo er wolle: er sey Jüde/Heide/oder/wer er wolle/der nur kömpt zum Berge des HERRN/vnd sich der Stücke/die erzehlet worden/vnterfenget. Das heist: GOtt wil/daß allen Menschen geholffen werde/vnd zum Erkentniß der Warheit kommen/1. Tim. 2. v. 4. Actor. 10. spricht Petrus: Nu erfahre ich mit der Warheit/daß GOtt die Person nicht ansihet; sondern in allerley Volck/wer jhn fürchtet/vnd recht thut/der ist jhm angenehme.

JEsus ist Salvator omnium hominū, ein Heiland aller Menschen/1. Tim. 4.

Drumb

Drumb hat er auch in alle Welt die heiligen Apostel außgeschickt/ Matth. ult. Marc. 16. Psal. 19. v. 5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande/ vnd ihre Rede an der Welt Ende. Wird jemand verdammet/ der muß dencken: Exte perditio tua Israël. Israel/ du bringest dich in Vnglück/ Ose. 13. v. 9.

Das Vierdte: Der Frömmesten ist am wenigsten in der Welt. Was ist ein Berg gegen dem gantzen Erdboden? Ein solch Ansehen haben fromme Leute gegen den grossen Erdhauffen böser Buben. Die gantze Welt liegt im Argen/ 1. Joh. 5. v. 19. Der Steg zur Seligkeit ist schmal vnd enge/ Matth. 7. ihr wenig wandeln drauff: Aber der zur Verdamniß/ ist eine grosse breite Landstrasse. Drauff zielet der Sohn Gottes Luc. 12. Fürchte dich nicht du kleine Herde. War doch das Ländlin Palæstina nichts zu rechnen gegen die andern Länder/ welche mit lauter Vngläubigen gefüllet

füllet waren. Ergere dich nicht dran/ liebes Hertz/ dencke: Besser alleine/ als bey böser Gemeine.

Das Fünffte: Ausserhalb des Berglins der Christlichen Kirchen kan niemand selig werden. Gleich wie außerhalben der Archen Noæ alles muste ersauffen; Ausserhalb dem Hause Rahab, welches mit dem rothen Seile gezeichnet war/ ward alles verbannt/ Jos. 6. Außerhalb des Ländlins Gosen hagelts allenthalben/ Exod. 9. Es war vberall finster/ daß mans möchte mit Fäusten greiffen/ Exod. 10. Ausserhalb den Israelitischen Häusern/ die mit dem Osterlämblins Blut bestrichen waren/ musten alle Erstegeburten sterben/ Exod. 12. Also ist ausserhalb der Christlichen Kirchen kein Heil/ alle werden durch den Zornhagel des grimmigen Eyfers Gottes des HERRN zuschmettert/ alle werden in das hellische Finsternis gestossen/ alle werden von dem Würgengel des ewigen Todes erwürget/

get / vnd müssen ewiglich verdorben vnd verlohren seyn. Derowegen hab acht auff dich selbst/liebes Hertz: Gleich wie du bist bey der heiligen Tauffe der Christlichen Kirch einverleibet worden; Also halt drüber feß / wie der Baum seine Este / dein lebenlang.

Darnach folgen zum Andern die schönen Tugendbletter / welche weisen/ was alle die / so wollen Gott gefallen vnd in Himmel kommen / für Kennezeichen vnd folia, Bletter/die nicht verwelcken/Ps. 1. haben müssen. Denn der Glaube vnd Ruhm wollen einen Beweiß haben. Wir wollen sie kurtz zehlen.

1. Wer wil Gott gefallen vnd in Himmel kommen / der muß ein geistlicher HerrenBerger werden / das ist/ zu dem Berge des HERRN / zur Kirchen das Hertze haben. Hat doch Christus seine besondere Lust gehabt an Bergen. Matth. 5. thut er die schöne Bergpredigt von seligen Leuten. Matth. 14. gehet er

auffn Berg zu beten. Matth. 15. thut er auffm Berge grosse Wunder an Lamen/ Blinden/ Stummen/ Krüpel/ vnd viel anderen/ vers. 30. Matth. 4. verjagt er auffm Berge den bösen Feind. Mat. 17. wird er auff dem Berge Thabor verkläret. Also können fromme Hertzen auch geistliche Herren Berger werden/ wenn sie Lust haben zum Berge Sinai/ allda aus Betrachtung der heiligen Zehengebot/ die GOtt auff demselben Berge gegeben/ jhre Sünden lernen erkennen. Wenn sie darauff wandern zum Oelberge/ vnd die Blutströpflin Jesu auff jhre Hertzerde lassen fallen: Auffs Berglin Golgatha; jhr Hertz auch lassen ein Grüblin seyn/ darein das Creutz JESV durch wahren Glauben ist gepflöckt. Auffm Berge Thabor sich trösten/ daß jhre nichtige Leiber auch sollen verkläret werden/ daß sie ehnlich werden dem verklerten Leibe Christi. Noch mehr/ wenn sie mit jhren Gedancken jmmer

Berg

Berg auff gehen / im Gebet / im Creutz vnd Leiden / in Anfechtung / im letzten Stündlin/vnd mit David sagen: Levavi oculos meos ad montes, Psal. 121. v. 1. vnd 2. Ich hebe meine Augen auff zu den Bergen/von welchen mir Hülffe kömpt. Meine Hülffe kömpt vom HERRN/der Himmel vnd Erden gemacht hat. Sursum corda, singet die liebe Christenheit. Das sind gute Herren Berger. Wer auff einer Leiter hoch wil steigen/der muß nicht Bergunter sehen/ sonst wird jhm bald ein Schwingel in Kopff kommen/vnd herunter porzeln/ auch wol Arm/ Bein vnd Halß brechen. Wer in Himmel wil steigen/muß auch so fürsichtig seyn. S. Martinus hat gesaget: Es ist einem Christen viel gesünder auffm Rücken liegen/ vnd den Himmel ansehen/ als nach der Gesundheit liegen/vnd bergunter auff die böse Welt gucken/da man nichts guts lernet. Solche Herren Berger werden auff die Berge

des Himmels kommen/ Ps. 15. vnd ewige Herren Berger bleiben.

2. Wer Gott wil gefallen vnd in Himmel kommen/ der muß rüstig gehen/ vnd fest stehen. 1. Rüstig muß er seyn auff den Beinen / zum Berge des HERRN/ das ist/ zur Kirchen zugehen / so offt Gottes Wort wird geprediget. Wer mich bekennet für den Menschen / den wil ich bekennen für meinem himlischen Vater ; Wer mich aber verleugnet für den Menschen / den wil ich auch verleugnen für meinem himlischen Vater/ spricht Christus Matth. 10. v. 32. vnd 33. Rüstig muß er gehen de virtute in virtutem, von einer Tugend zu der andern. Lame Krüpel / hinckende Baalsdiener/ verdrossene Tölpel bleiben in jhrem bochte sitzen/ vnd versäumen drüber den Himmel. 2. Fest vnd steiff aber muß er auch stehen / das ist / bestendig in seinem Glauben vnd Christenthumb außtauren.

tauren. Denn Perseverantia sola coronatur. Bestendigkeit erlangt das Kräntzlin. Demas der Mammelucke vnd Wetterhan muß das nachsehen haben/2. Tim. 4. v. 10. Derowegen sihe nicht zu rücke/ liebes Hertz/wie Loths Weib/du möchtest erstarren/vnd zur Salzseule werden/Genes. 19. v. 26.

3. Wer Gott wil gefallen vnd in Himmel kommen / der muß vnschuldige Hände haben/ nicht ankleberig Hände/wie Achan Jos. 7. nicht blutige Hände/wie Herodes/sondern seine Hände in Vnschuld waschen/ wie David Ps. 26. nicht nach Geschencken grappen/wie Sisamnes/ Sich redlich vnd ehrlich nehren / niemand schaden thun/nicht mutwillig sich an seinem Nechsten vergreiffen/wie Joab/ sondern heilige Hände 1. Tim. 2. auffheben/zum beten/vnd seiner Hände Werck also abrichten/ daß niemand verletzt/sondern sein Nechster gefördert werde.

4. Wer Gott wil gefallen vnd in Himmel kommen / der muß reines Hertzens seyn / nicht ein vbertüncht Grab vnd heiliger Schalck seyn. Denn Selig sind / die reines Hertzens sind / Matth. 5. Das reineste Hertz ist das / welches sich befleisset eines guten Gewissens / wie Joseph vnd Susanna ; welches auffrichtig ist / 1. Chron. 30. v. 17. Quod in ore, id in corde, nicht mutwillig / wissentlich vnd vorsetzig etwas wider Gott vnd seinen Nechsten waget / vnd das vbrige / was aus menschlicher Schwachheit mit vnterleufft / durch wahren Glauben Act. 15. v. 9. mit den Blutströpflin JEsu abwäschet / vnd mit David seufftzet Psal. 51. v. 3. vnd 11. GOtt sey mir gnädig nach deiner Güte / vnd tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Wasche mich wol von meiner Missethat / vnd reinige mich von meiner Sünde. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden /

den/ vnd tilge alle meine Missethat.

5. Wer Gott wil gefallen vnd in Himmel kommen/ der muß nicht lust haben zu loser Lehre/ vnd was derselben anhängig ist. Im Ebreischen Text heist das eigentlich/ qui non elevavit ad vanitatem animæ suæ desiderium, Wer seiner Seelen lust vnd begierde nicht auff das setzt/ was eitel ist. Nu sage mir: Was ist eitel? Lose falsche Lehre ist eitel/ denn sie meynet nur den Beutel. Piæ fraudes. Was quillt aus falscher Lehre? Falscher Gottesdienst/ das ist eitel/ Jac. 1. v. 26. Falscher trost vnd vertrawen auffs zeitliche/ als wenn man Gottes Gnade damit könte kauffen. Act. 8. da doch alles eitel ist/ Eccl. 1. v. 2. vnd 2. v. 1. falsche Wercke/ Psal. 144. v. 8. falsche eitele Gedancken/ Psal. 94. v. 11. 1. Cor. 3. v. 20. das alles ist eitel. Derowegen dienet dem HErrn von gantzem Hertzen/ vnd weichet nicht dem eiteln nach/

denn es nützet nicht / vnd kan nicht erretten / weil es ein eitel ding ist / 1. Sam. 12. v. 21. Lose Lehr vnd loses Leben kan ja das Hertz nicht zu frieden stellen / es vergehet mit der Eitelkeit dieser Welt / vnd wenns noch so groß geprenge were / wie denn lose Lehr viel davon helt / weil böse Fische viel Würtze bedürffen / so muß man doch endlich sagen / wie der Wenden König Gilimer, da er die grosse Pracht Keysers Justiniani sahe: Vanitas vanitatum, & omnia vanitas. Hergegen Rechte Lehre ist eitel gut ding; Zucker / mein Kind Gottes / ists deinem Hertzen / laß dir wol dabey seyn.

6. Wer Gott wil gefallen vnd in Himmel kommen / der muß nicht fälschlich schweren mit seinem Munde. Ein gebührlicher Eyd / der zu Beystewer der Warheit rechtmessig wird erfordert / ist wol zugelassen. Ebr. 6. Der Eyd macht ein ende alles Haders. Aber falsch vnd betrieglich schweren / heist

den

den Namen Gottes mißbrauchen/ den wird Gott nicht vngestrafft lassen/ Exod. 20. (Wer lust hat/ lese droben im 15. Psalm/ was hiervon geschrieben.) Ein jeder bedencke demnach seinen Tauff-Eyd/ seinen Ampts-Eyd/ seinen Bürgerlichen Eyd/ seinen Ehe-Eyd/ damit er nicht falsch erfunden werde.

Da sihestu/ lieber Christ/ daß mehr dazu gehöre/ als ein roth par Schue/ wenn man wil in Himmel steigen. So schwer es ist einen hohen Berg zu steigen/ so schwer ists auch hier: Ohne Mühe kan niemand nichts haben.

Hier fraget man nu billich: Wer das könne thun/ was David hier erfordert? Wer kan sagen/ ich bin rein in meinem Hertzen? vnd lauter von meiner Sünde? Prov. 20. v. 9. Wir mangeln alle des Ruhms/ den wir für Gott haben solten/ Rom. 3. Das gantze Häupt ist kranck/ das gantze Hertz ist matt. Von der Fußsolen biß auffs Haupt ist nichts gesundes

an

an jhm/Esa.1.v.5. Drauff höre die Antwort: Niemand als

JESUS

der allein Nunquam peccavit, vel contraxit peccatum, vel contrahendi debitum habuit; & idcircò nemo ascendit suo mero jure in cœlum, nisi qui descendit de cœlo, filius hominis, qui est in cœlo, Johan. 3. totus de cœlo cœlestis, 1. Cor. 15. Sanctus, innocens, impollutus, segregatus à peccatoribus, excelsior cœlis factus, Ebr. 7. id est, omni sanctitate, quam cœli habent incolæ, & super omnes ascendens cœlos post resurrectionem, Eph. 4. wie ein gelehrter Scribent gar artig redet. JEsus alleine hat vnschuldige Hände/ hat niemand vnrecht gethan/ Esa. 53. JEsus alleine ist reines Hertzens/ Joh. 8. Wer wil jhn einer Sünde zeihen? JEsus alleine ist der öberste Doctor vnd Lehrer/ welcher warhafftig ist/ den Weg Gottes recht lehret/ Matth. 22. vnd nicht

lust

lust hat zu loser Lehre. JEsus alleine schweret ohne falsch/Warlich/ warlich. Vnd ist kein Betrug in seinem Munde erfunden worden/ Esa. 53. 1. Pet. 2. Drumb gehet er auch am Tage seiner Himelfahrt auff den hohen Himmelsberg/ vnd stehet an seiner heiligen Stäte zur Rechten der Majestät Gottes/wie jhn Stephanus Actor. 7. sihet stehen. Also wird vns hier die Himmelfahrt des HErrn JEsu in diesem verdackten Essen gewiesen.

Fraget jemand weiter: Wo bleiben wir denn? So werden wir müssen das nachsehen haben? Biß frölich/ liebes Hertz. Der HErr JEsus nimpt vns mit sich. Denn er hat gesagt Joh. 12. Wo ich bin/ da sol mein Diener auch seyn. Der HErr JEsus ist der grosse hochfliegende/ ja Himmelfliegende Adler/ setze dich durch wahren Glauben auff jhn/ so kömstu mit fort/ vnd gelangest auch auff den schönen Himmelsberg/ vnd

in

in die heilige Stäte des ewigen Lebens/ Amen.

Das dritte Stück des 24. Psalms.

Das walt der GOtt vnsers Heils/ JEsus/ von welchem wir haben Segen vnd Gerechtigkeit/ vnd alles was wir bedürffen zur Seligkeit: Gelobet in Ewigkeit/ Amen.

Die folgenden Worte lauten also:

5. Der wird den Segen vom HERRN empfahen/ vnd Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht/ das nach jhm fraget/ das da sucht dein Antlitz Jacob/ Sela.

Gleich wie die öbersten Blätter eitel Lehr- vnd Tugendt-

blätter

bletter gewesen; Also sind diese Mittelsten eitel Trostbletter/ vnd weisen/ was alle fromme Christen/ von jhrem Könige JEsu Christo für grosse Begnadungen/ Privilegia, Herrligkeiten/ Immuniteten vnd Königliche Gaben zu gewarten haben. Denn kein ehrlicher Herr lest jhm vmbsonst dienen. Kein stattlicher Potentat helt sich Cedrisch vnd filtzig gegen seine Vnterthanen. Ebener massen sol der Gerechte des HErrn Jesu auch geniessen/ Psal. 58. Die Gottseligkeit ist zu allen dingen nütze/ vnd hat die Verheissung dieses vnd des zukünfftigen Leben/ 1. Tim. 4. v. 8.

Wir wollen diese herrliche Trostbletter beschawen.

I. Gleubige Christen haben den Segen/ drinn steckt Frewd vnd Leben. Segen ist das schönste Wort im Alten Testament; gleich wie ewiges Leben das schönste im Newen Testament. Beydes haben sie zu gewarten. Sie sind alle

Ordi-

Ordinis S. Benedicti. Sie beten im Segen / sie leiden im Segen / sie leben im Segen / sie sterben im Segen / jhr Gedechtniß ist im Segen / jhr Eingang vnd Außgang ist gesegnet / jhr Leib vnd Seel / jhr Gut vnd Ehr ist gesegnet / vnd wird an jhnen erfüllet / was Gott tröstlich zusaget Deut. 28. v. 2. ꝛc. Es werden vber dich kommen alle diese Segen / vnd werden dich treffen / darumb / daß du der Stimm des HERRN deines Gottes bist gehorsam gewest. Gesegnet wirstu seyn in der Stadt / gesegnet auff dem Acker; Gesegnet wird seyn die Frucht deines Leibes / die Frucht deines Landes / vnd die Frucht deines Viehes / vnd die Früchte deiner Ochsen / vnd die Früchte deiner Schafe. Gesegnet wird seyn dein Korb vnd dein vbriges. Gesegnet wirstu seyn / wenn du eingehest / gesegnet / wenn du außgehest. Der Segen des HERRN

macht

macht sie reich / Prov. 10. v. 22. Der Segen des HERRN wohnet bey jhnen / wie bey Abraham Genes. 12. Isaac Gen. 25. v. 11. Jacob Gen. 27. Joseph Genes. 49. v. 25. Jhr Land liegt im Segen des HERRN / Deut. 33. v. 13. Sie sind die Gesegneten des HERRN / Ps. 115. v. 15. Das haben die Gottlosen nicht; sondern den Fluch / welcher auff dem Berge Ebal gar schrecklich wird außgesprochen: Deut. 27. v. 15. ꝛc. Verflucht sey / wer ein Götzen / oder gegossen Bild macht / einen Grewel des HERRN / ein Werck der Werckmeister Hände / vnd setzt es verborgen / vnd alles Volck sol antworten / vnd sagen / Amen.

Verflucht sey / wer seinem Vater oder Mutter flucht / vnd alles Volck sol sagen / Amen.

Verflucht sey / wer seines Nehesten Grentze endert / vnd alles Volck sol sagen / Amen.

Verflucht sey / wer einen Blinden jrre macht auff dem Wege / vnd alles Volck sol sagen / Amen.

Verflucht sey / wer das Recht des Frembdlingen / des Wäisen vnd der Widwen beuget / vnd alles Volck sol sagen / Amen.

Verflucht sey / wer bey seines Vaters Weibe liegt / daß er auffdecke den Fittich seines Vaters / vnd alles Volck sol sagen / Amen.

Verflucht sey / wer jrgend bey einem Vieh liegt / vnd alles Volck sol sagen / Amen.

Verflucht sey / wer bey seiner Schwester liegt / die seines Vaters oder seiner Mutter Tochter ist / vnd alles Volck sol sagen / Amen.

Verflucht sey / wer bey seiner Schwieger liegt / vnd alles Volck sol sagen / Amen.

Verflucht sey / wer seinen Nehesten heimlich schlegt / vnd alles

Volck

Volck sol sagen / Amen.

Verflucht sey/wer Geschenck nimmet / daß er die Seel des vnschuldigen Bluts schlegt / vnd alles Volck sol sagen/ Amen.

Verflucht sey / wer nicht alle wort dieses Gesetzes erfüllet / daß er darnach thut / vnd alles Volck sol sagen/ Amen.

Ist das nicht ein edles Kleinod / vnd selige Herrligkeit / die mit keinem Golde zu bezahlen! Am Jüngsten Tage wirds noch heissen: Kommet her / jhr Gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich/das euch bereitet ist von anbegin der Welt/Matth. 25. v. 34. Welch ein Ehre wird das seyn! Ach/ vmb Gottes willen/verschertze niemand solche Herrligkeit/wie Judas/ von welchem im 109. Psalm v. 17. ꝛc. stehet: Er wolte den Fluch haben / der wird jhm auch kommen: Er wolte des Segens nicht / so wird er auch ferne von jhm

bleiben. Vnd zog an den Fluch/wie sein Gemb̃/vnd ist in sein inwendiges gangen wie Wasser/vnd wie öle in seine Gebeine. So werde er jhm wie ein Kleid/das er anhabe/vnd wie ein Gürtel/da er sich allwege mit gürte. So geschehe denen vom HERRN/die mir wieder sind/vnd reden böses wider meine Seele/etc. Sondern bete wie Achsa Jos. 15. v. 19. HERR/gieb mir einen Segen/nach dem du weist/was mir gut vnd selig seyn sol. Sage mit David 1. Chron. 18. v. 27. Nu hebe an zu segnen das Hans deines Knechts/daß es ewiglich sey für dir/denn/was du HERR segnest/das ist gesegnet ewiglich.

Den Gelehrten muß ich hier ein Kunststücklin weisen: Im Ebreischen Text stehet das wörtlin Beracha, das hat eben die Buchstaben des wörtlins Bechar, nur daß sie versetzt seyn. Bechar heist Primogenitus, ein Erstgeborner/Beracha heist Bene-

Benedictio. Das ist ein Geheimnis. Christen sollen der Erstgebornen Kinder Segen haben; davon im Alten Testament ist zu lesen. Sie waren Gottes Eigenthumb: wolte man sie beym Tempel nicht lassen/ so muste man sie lösen: Sie waren auch des Vaters Erben im Königreich vnd Priesterthumb/ vnd ein besonderes Vorbild des HErrn JEsu. Also sind fromme Christen auch Gottes Propergut vnd außerkornes Eigenthumb/ geistliche Könige vnd Priester/ Apoc. 1. vnd dem himlischen Vater so lieb/ als sein lieber Sohn JEsus. Dilexit nos in Dilecto, Ephes. 1. v. 6. Das mag ein statlicher Segen seyn!

II. Das andere Privilegium ist Gerechtigkeit/ drin̄ steckt Vergebung der Sünden; Wo aber Vergebung der Sünden ist/ da ist eitel Leben vnd Seligkeit. Remissio peccatorū, justitia Christianorum. Vnsere eigne Gerechtigkeit ist wie ein besudeltes Tuch/ wie ein vn-

flätig Kleid / Esa. 64. damit wir vns durchaus für dem Angesichte Gottes nicht dörffen rücken / sondern müssen nur beten: HERR / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte / denn für dir ist kein Lebendiger gerecht / Ps. 143. v. 2. Aber von vnserm HErrn Christo haben wir die Gerechtigkeit / die für Gott gilt / Rom. 3. denn er kleidet vns mit dem Rock der Gerechtigkeit / vnd zeucht vns an mit Kleidern des Heils / Esa. 61. v. 10. Es ist aber gar eine besondere Gerechtigkeit / denn das wörtlin in seiner Grundsprache heist auch bißweilen ein Allmosen. Drumb hat auch die Griechische Bibel das wörtlin ἐλεημοσύνην, vnd etliche Lateinische Bibeln Misericordiam. Dannher heists eigentlich eine gnädige vnverdiente Gerechtigkeit. Gott lob vnd danck / daß Gott mit vns nicht handelt nach strengem vnd scharffem Recht / sondern nach gnädigem Recht. Das muß vns außhelffen. Denn Gnade

ist

ist besser denn Recht. Solte er nach scharffer Gerechtigkeit gehen / so müsten wir ewig verdammet vnd verlohren seyn; Aber gnädige Barmhertzigkeit bringt das Loch in Außschnitt. Derowegen redet auch S. Paulus sehr tröstlich davon Tit. 3. v. 5. ꝛc. Nicht vmb der Wercke willen der Gerechtigkeit/ die wir gethan hatten / sondern nach seiner Barmhertzigkeit machte er vns selig / durch das Bad der Wiedergeburt/vnd Ernewrung des heiligen Geistes / welchen er ausgegossen hat vber vns reichlich / durch Jesum Christum vnsern Heiland/ auff daß wir durch desselben Gnade gerecht / vnd Erben seyn des ewigen Lebens/ nach der Hoffnung/ das ist gewißlich war. Das können wir jhme nimmermehr gnugsam verdancken. Dencke aber desto lenger dran.

III. Christen sind nicht schlechte Leute / jhr Geschlecht ist das gröste/

Adelichste vnd tawrhafftigste Geschlecht vnter der Sonnen. Die vom Adel prangen sehr mit jhren Geschlechten; auch in etlichen vornehmen Städten muß der Geschlechtern Butter jmmer oben schwimmen. Praleten doch die Jüden damit/2. Cor. 11. v. 22. drumb sich Paulus auch ein wenig muß rühmen; Sie sind Ebreer/ ich auch; sie sind Jsraeliter/ ich auch; sie sind Abrahams Samen/ ich auch. Aber Geschlecht hin/ Geschlecht her/das Christengeschlecht begreifft aller Welt ende/ Esa. 45. v. 22. Wendet euch zu mir/ so werdet jhr selig aller Welt Ende/ denn Ich bin Gott/ vnd keiner mehr. Drumb ists das gröste/ vnd darneben auch das Adelichste Geschlecht/ denn sie sind allzumal Gottes Kinder/ durch den Glauben an Jesum Christum/Rom. 8. v. 16. Gal. 3. v. 26. vnd sind nu worden Gottes Geschlecht/ DEI genus sumus, Actor. 17. Wer ist edler als Gott/ wel-

welcher ihr Vater ist/ Joh. 1. 1. Johan. 5. Wer ist edler als die Christliche Kirche/ welche ihre Mutter ist/ Gal. 4. v. 26. Was ist edler/ als der unvergengliche Same des Göttlichen Wortes/ aus welchem sie gezeuget werden/ 1. Pet. 1. v. 23. Ja es ist das tapfferhafftigste Geschlecht. Ob gleich viel Geschlechte in der Welt gantz absterben/ so bleibet doch dieses Ewig/ und wird nicht vergehen/ Matth. 24. v. 34. Das weiset das Ebreische wörtlin Dor, q. d. durabilis generatio. Diß Geschlecht währet biß in Himmel. Wer nu klug ist/ der henge diesem Geschlecht keinen Schandfleck an; er werbe sich durch wahren Glauben auch ein in das Geschlecht-Register der Freunde des HErrn Jesu/ Matth. 1. Luc. 3. so wird er auch unsterblich seyn.

IV. JEsu Liebhaber mögen nach ihm fragen/ und sein Antlitz suchen/ so offt sie wollen/ und so offt sie es bedürffen. Das mag ein Schatz und hohe Be-

gnadung seyn! In der Welt darff nicht jederman bald grosse Potentaten vberlauffen / Aber bey Christo kömpt man allzeit wol an. Wir haben einen sichern Zutritt / im Gebet / im Creutz vnd Leiden / in allem Anliegen / auch im letzten Stündlein / sein Antlitz zu suchen / Ps. 27. v. 8. Drumb sagt er gar freundlich Cant. 2. Zeige mir deine Gestalt / las mich hören deine Stimme / das ist / bete getrost / kom frewdig vnd vnerschrocken zu mir / denn Deine Stimme ist süsse / vnd deine Gestalt ist lieblich. Kompt mit Frolocken für sein Angesicht / spricht der 100. Psalm. Mat. 11. Kompt her zu mir alle / die jhr mühselig vnd beladen seyd / Ich wil euch erquicken / spricht der HErr Jesus selber. Wer zu mir kömpt / den wil ich nicht ausstossen / Joh. 6. Derowegen kom / liebes Hertz / im Namen Gottes: Bitte / suche / klopffe an / Matth. 7. Esa. 55. Suche den HERRN / weil er zu finden

den ist. Schewe dich nichts. Kom wie der verlorne Sohn Luc. 15. Gehe bey leibe nicht aus von seinem Angesichte/ wie Cain Gen. 4. Lebe allezeit als für seinem Angesichte / nim nichts für / damit er erzürnet oder betrübet werde. Das wird dich ewig helffen.

Beyleufftig aber mercke; Wer nach Christo nicht fraget/wie Pharao/wie Nicanor / nach dem fraget er wieder nicht. Das ist lauter hellisch Fewer.

V. Hier stehet vom suchen/im Himmel wird das beste finden kommen: Denn suchen vnd finden gehöret billich zusammen. Das wörtlin / Suchen/ist ein klein Summarium vber vnser gantzes Leben vnd Christenthumb. Da müssen wir jmmer suchen. Zum Exempel; Warumb bemühen wir vns/ Gott nach den heiligen Zehen Geboten zu dienen? Wir suchen / daß wir Christo mögen wolgefallen. Warumb gleuben wir an den HErrn JEsum? Wir suchen

seine

seine Wolthaten. Warumb beten wir/ Vater vnser ꝛc. Wir suchen Gottes Hulde vnd Vorsorge. Warumb werden wir getaufft? Wir suchen des HErrn JEsu Blutströpflin. Warumb kommen wir zu der Absolution vnd zu dem hochwürdigen Abendmal? Wir suchen Christum / daß er sol vnseres Hertzens Schatz vnd Kleinod werden. Nu ists wol war / daß wir diß / was wir suchen / in dem Leben finden; Aber es geschicht doch verborgen / nach den Reden Esa. 45. v. 15. Fürwar du bist ein verborgener Gott. Der HErr JEsus ist verhüllet in dem göttlichen Predigampt/ vnd in den hochwürdigen Sacramenten; Aber im Himmel werden wir jhn finden hell/ klar vnd offenbahr/ ohne decke/ vnd ohne alle verhüllung/ denn alles hüllen wird weg seyn/ Esa. 25. v. 7. Es ist wunder/ daß Prediger Salomo cap. 3. das finden nicht mit zehlet/ da er saget/ wie alles ding vnter der Sonnen seine Zeit habe/

habe/ als sterben / geboren werden / ꝛc. Suchen vnd verlieren stehet wol da; aber finden ist außgelassen. Was mag das wol bedeuten? Vielleicht ists so gemeynet / Vnter dem Himmel sucht vnd verleuret man/ selten findet man etwas rechtschaffen oder vollkomenes; drumb muß man das finden im Himmel sparen / da wirds in vollem schwange gehen. Ihr krancken/ schwachen/ betrübten Hertzen/ ihr müst offt in ewrem Creutz mit Maria das Jammerliedlin singen / Luc. 2. Dolentes quærebamus te. Wir haben dich mit Schmertzen gesucht. Seyd getrost / findet ihr nicht ewres Hertzens wundsch in der Welt / so wirds gewiß geschehen im ewigen Leben.

VI. Drauff kömpt das wörtlin Sela. Das heist / Nota benè, Merck es liebes Hertz / das seyn keine vergebene Märlin vnd Fabeln/ der Trost ist gewiß vnd war. In der Welt heists: Fallitur augurio spes bona sæpè suo. Hier heists:

Omnia

Omnia verba DEI juramenta. Alle Wort Gottes haben Eydeskrafft. Gott lob/ Christen seyn mit jhrer Hoffnung vnbetrogene Leute / sie mögen drauff leben vnd drauff sterben / Wol allen / die auff jhn trawen / Psal. 2.

Lerne hier/liebes Hertz/der gläubigen Christen Zustand vnd Herrligkeit recht erkennen. Jhre Privilegia, Begnadungen / Königliche Gaben vnd Herrligkeiten bestehen nicht in eusserlicher Pracht/Hoheit vnd weltlicher Herrligkeit; nicht in grossem Reichthumb vnd Vppigkeit; sondern in der innerlichen Hertzensfrewde/ vnd frölichen Hoffnung/vber den geistlichen Schätzen / die sie haben von jhrem Seligmacher Christo JEsu. Es bleibet wol dabey/ quòd Christiani veri

In Mundo sunt afflictissimi:
In corde consolatione plenissimi:
In cœlo Beatissimi:

Daß rechtschaffene Christen
In der Welt die aller elendesten/

Im

Im Hertzen die aller getröstesten/
Im Himmel die aller seligsten seyn.
Derowegen lasse sich das niemand anfechten.

Das sind die edlen Trostbletter an dem mittelsten theil des Stengels dieser geistlichen Königskertze.

Wir fragen aber billich: Ob nicht auch der HErr JEsus allhier verborgen stecke? Ich wils beweisen.

1. Wer ist der HERR / Jehovah, von dem wir den Segen empfahen? Es ist JESVS mit seinem himlischen Vater / vnd dem heiligen Geist/wie Athanasius in seinem Glaubensbekentniß klar bezeuget. Hiemit stimmet der 67. Psalm: Es segne vns Gott / vnser Gott / das ist der HErr JEsus / Es segne vns Gott/ꝛc. Dieser ist der gebenedeyte Samen/in welchem alle Völcker auff Erden gesegnet werden/Gen. 15. 22. 28. Drumb fuhr er auff gen Himel mit segnen / Luc. 24.

vnd

vnd sitzet noch zur Rechten des himlischen Vaters / dencket an vns vnd segnet vns / Psal. 115. Wer demnach wil den Segen haben / der muß jhn im rechten ort suchen.

2. Im Wörtlin / Gerechtigkeit / steckt auch IESVS 1. Cor. 1. v. 30. Dieser ist vns gemacht von Gott zur Weißheit / vnd zur Gerechtigkeit / vnd zur Heiligung / vnd zur Erlösung. Vnd alle Zungen müssen schweren: Im HERRN habe ich Gerechtigkeit / Esa. 45. v. 24. Dieser ist der Jehovah, der vnsere Gerechtigkeit ist / Jerem. 23. v. 6. Ja die edle Sonne der Gerechtigkeit / Mal. 4. von dem wir alle müssen sagen / wie jener fromme Pater, JEsus Christus ist mein Testament / vnd meine Gerechtigkeit.

3. Stehet hier: In DEO salutis suæ, oder / wie es eigentlich kan heissen: In DEO JESU suo. Da stehet JEsus mit Namen. Der HErr JEsus ist der Gott vnsers Heils /

Heils/wie er sich rühmet Psal. 35. Salus tua ego sum, Ich bin dein Heil. Act. 4. v. 12. Es ist in keinem andern Heil/ ist auch kein ander Name den Menschen gegeben/ darinnen wir sollen selig werden. Hier hole Grundheil vnd Gartheil/ wer es bedarff.

4. JEsus ist Facies Jacob: Jacobs Antlitz. Denn Jacob saget Gen. 32. v. 30. Vidi Dominum facie ad faciem: Ich habe GOtt von Angesicht gesehen/ vnd meine Seele ist genesen. Etliche lesen Facies DEI Jacob; im Ebraischen kans gar leicht so formiret werden: Das ist auch war: JEsus ist des Gottes Jacobs Antlitz/ das ist/ des himlischen Vaters Ebenbild. Col. 1. Ebr. 1. nach seinem Wesen/ vnd nach seinem Willen. Denn wenn wir wollen sehen/ wie es Gott mit vns meyne/ so spricht Christus Johan. 14. Wer mich sihet/ der sihet meinen Vater.

Gleich wie nu die Israeliten/ wenn sie

beten wolten / gegen dem Gnadenthron sich kehreten / welcher auch Facies DEI genennet ward ; Also thue du deßgleichen / schawe das Antlitz des Gottes Jacobs JEsum an in wahrem Glauben / also bete / so wird dich Gott wieder anschawen in Gnaden / vnd dich deiner Bitte gewehren / Amen.

Folget das letzte Stück des 24. Psalms.

Das walt der HERR / von welchem die liebe Christenheit gar mit grosser Andacht singet : Du König der Ehren JEsu Christ / Gott Vaters ewiger Sohn du bist : Der HERR starck vnd mächtig im Streit / der HErr Zebaoth. Gelobet in Ewigkeit / Amen.

Die letzten Verß aus dem 24. Psalm lauten also :

7. Ma-

7. Machet die Thore weit/ vnd die Thür in der Welt hoch/ daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HERR mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit/ vnd die Thüre in der Welt hoch/ daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth: Es ist der König der Ehren/ Sela.

SAr selten stehet ein Gewechs oder Blume so rein vnd gar allein/ daß nicht auch andere Nebengewechse dabey zu finden weren/ wie das fleissige Gärtnerin gar wol wissen.

Also gehets bey dieser Königskertz auch zu; es finden sich etliche schöne Blumen vnd Nebengewechse/ die wollen wir zu erst abpflücken.

1. **Gute Vermahnungen sind hoch von nöthen.** Admonendi sunt pueri. Drumb stellet sich König David hier gleich als ein frommer Præceptor, der seine Schüler ermahnet/ oder wie ein sorgfältiger König/ der seine Unterthanen erinnert/ damit sie nichts/ was zu jhren Ehren vnd Auffnemen gelanget/ versäumen. Drumb sagt auch Paulus zum öfftern: Ich ermahne euch. Ich erinnere euch/ 1. Cor. 15. Faule Pferde müssen mit Sporn vnd Geissel getrieben werden; Also langsame Christen mit steten Vermahnungen. Willige Pferde gehen noch so lustig vnd rüstig/ wenn jhnen wird zugesprochen; wie denn die Reuter jhre poppysmata wissen zu gebrauchen/ dannher auch jener Poët gar artig saget:

Acer,

Acer, & ad palmæ per se cursurus honores,
Si tamen horteris, fortius ibit equus.

Ebener massen werden willige Christen durch solche freundliche Erinnerungen auch desto rüstiger. Dannenher Paulus schreibet: Daß ich euch immer einerley schreibe/ verdreust mich nicht/ vnd macht euch desto gewisser/ Phil. 3. v. 1.

2. Es seyn allezeit zweyerley Leute in der Welt: Gute vnd Böse/ wie Matth. 25. auch zusehen. Die Guten vnd Frommen fragen hier bald mit demütigem Hertzen: Wer ist der König der Ehren? Sie suchen eitel Trost vnd Frewde/ die Bösen komen auch hernach/ wie die langsamen Drücksfülsel/ vnd fragen/ aber gar trotzig: Quis iste Rex? Wer ist derselbe König/ dem wir plitzbald müssen auffprellen? Wie Pharao vnd Nicanor. Das ist nichts newes. Rebecca hatte vnter mütterlichem Hertzen zweyerley widerwertige Kinder/ den

Esau vnd Jacob. Adam hatte den Cain vnd Abel. Abraham den Isaac vnd spöttischen Ismael. Lieber Hörer vnd Leser / sey du der frömmesten vnd besten art: Frage nicht schnarchende/sondern fein gesitsam mit Paulo Actor. 9. HERR/ wer bistu? HERR/ was wiltu? Ich wils machen nach deinem Wolgefallen / das wird besser klappen.

3. Mit wehmütigem vnd demütigem Hertzen muß man wissen sanfft vnd gelinde vmbzugehen; Aber auff einen harten Knorren gehöret ein harter Keil. Sihe/ wie fein machts David? Den Frommen/so zu erst mit begierigem Hertzen fragen/ giebt er eine gelinde vnd hochtröstliche Antwort: Es ist der König der Ehren / an dem jhr Königlichen Schutz vnd ewige Ehre werdet zu gewarten haben / Der HERR starck vnd mächtig im Streit / der allen ewren Feinden gewachsen ist/Wol allen die auff jhn trawen/Psal. 2. Den trotzigen

gen vnd stoltzen Schnaußhanen giebt er auch jhren bescheid: Es ist der HErr Zebaoth/ Irret euch nicht/ Gott lest sich nicht spotten/ Gal. 6. v. 7. Er kan seine Heere außschicken/ vnd alle vngehorsame Teuffelsköpffe vmbringen/ Matth. 22. v. 7. Sela: NB. Wem zu rathen/ dem steht zu helffen. Wolt jhr euch nicht bekehren/ so hat er seine Heer fertig/ sein Schwerdt hat er gewetzt/ vnd seinen Bogen gespannet/ vnd zielet. Vnd hat darauff gelegt tödtlich Geschoß: Seine Pfeile hat er zugericht zu verderben/ Psal. 7. v. 13. vnd 14. Also handelt Gott mit dem Saul: weil er noch einen eisernen harten Nacken hatte/ redet er jhn ernstlich an: Saul, vox iræ, das war ein Donnerkeil; Als er aber gebrecher ward; Saul, in gratia, verzage nicht/ du kanst noch Gnade finden. Wil doch in der Schule ein Knabe getrieben/ der ander gehemmet seyn. Alles aber geschicht zum besten.

4. Die Lehre von Christo hat dnppelte krafft / einen zu trösten / den andern zu schrecken. Fromme Hertzen empfinden davon Trost für jhre Seele: Wenn man von Christo sagt / so ists lauter Honig vnd Zucker. Bösen Buben ist sie wie Saltz vnter die Peißker / sie erzittern wie der besessene Mann / dem Arsacius entgegen kam / vnd den Namen JEsus nennete. Wer nu nicht gerne von Christo höret / kan leicht abnemen / welcher Mutter Kind er sey.

5. Gottselige Hertzen wolten gerne / daß alle Welt so from were / wie sie seyn. Denn also würde das Reich des HErrn JEsu gebawet vnd erweitert / des Teuffels Gloch aber gemindert. Aber was böse ist / das wolte auch lieber / daß alle Leute in jhre Zunfft möchten gezogen werden.

David vermahnet hier / daß auch andere Leute den HErrn JEsum gerne annemen sollen / wie er thut. Ps. 95. v. 6.

thut

thut er deßgleichen: Kommet/last vns anbeten/vnd knien/vnd niederfallen für dem HERRN/der vns gemacht hat. Denn Er ist vnser Gott/vnd wir das Volck seiner Weide/vnd Schafe seiner Herde: Heute/so jhr seine Stimme höret/so verstocket ewer Hertz nicht/ꝛc. Er wil nicht alleine bleiben/je mehr Gesellen/je besser Glück/ denckt er. Lose Leute locken ein ander auch Prov. 1. Sap. 2. Aber wehe dem/ wer folget. Ein jeder sehe zu/damit er auch möge eine gute Kohle seyn/andere in rechter Andacht anzuglemmen. Das ist viel gesünder/als eitel Ergerniß backen/ Matth. 18.

Das sind die Nebengewechse.

Nu folgen die vntersten grösten Bletter an dieser Königskertze/vnd drauff/das kleine Grüblin oder Röhrlin/darein sie sol gepflantzt vnd gesteckt werden:

I. Die grossen Ehrenbletter.

I. JEsus ist ein König. Das mag ein grosses Blat seyn! Er ist ein gebornner König von Vater vnd Mutter. Ein eingesatzter König/Psal. 2. v. 6. Ein rechtschaffener J. N. R. J. Jesus Nazarenus Rex Judæorum. JEsus von Nazareth der Jüden König. Drumb muste Pilatus diese Schrifft nicht endern. Biß du/ lieber Christ/ sein williger vnd gehorsamer Unterthaner. Gieb jhm zum Königsgeld vnd Tribut dein bußfertiges Hertz. Du wirst haben Königlichen Schutz/ Gnade/ Schirm vnd Königliche Gaben.

II. Jesus ist ein König der Ehren. Glorificatissimus à Patre; Glorificans nos: Glorificandus à nobis. Mit Ehr vnd Schmuck ist er von seinem himlischen Vater gekrönet/ Psal. 8. Sitzet in gleichen Ehren mit dem himlischen Vater vnd dem heiligen Geist. Vns bringet Er durch seine Wolthaten zu ewigen Ehren/

sonst

sonst hetten wir aller Ehren beraubet / in Ewigkeit müssen Schmach vnd Hohn tragen. Drumb sind wir schuldig jhn wiederumb mit vnserem Hertzen/Munde vnd gantzem Leben zu ehren. Glorificate eum corpore & spiritu. Preiset GOtt an ewrem Leibe / vnd in ewrem Geist/ welche sind Gottes / 1. Cor. 6. v. ult.

Mercke hier etwas besonders. Warumb wird zu fünff vnterschiedenen malen diß Wort wiederholet / Ein König der Ehren? Es geschicht nicht vergebens / Es hat was auff sich. JEsus hat Ehre eingelegt: 1. Bey Gott/ den hat er versöhnet/ vnd ist jhm gehorsam worden biß zum Tode / ja zum Tode am Creutz / Philip. 2. v. 8. 2. Bey den Menschen / die hat er wieder zu Ehren gebracht / vnd zu Gottes Kindern gemacht / Joh. 1. v. 12. Die jhn auffnamen / denen gab Er macht Gottes Kinder zu werden/ die an seinen Namen gleuben. Sonst würde es heissen:

Ehre

Ehre verlor.n/ alles verloren. 3. Wider die Sünde/ die hat er getilget / Esa. 43. v. 24. vnd 25. Ja mir hastu Arbeit gemacht in deinen Sünden/vnd hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich / Ich tilge deine Vbertretung / vmb meinen willen/ vnd gedencke deiner Sünde nicht. 4. Wider die Welt. Ich hab die Welt vberwunden/ sagt er Joh. 16. v. ult. Veni, vidi, vici. 5. Wider den Teuffel vnd seine Helle / dessen Wercke er zerstöret hat/ 1. Joh. 3. v. 8. vnd seine Helle gestürmet / 1. Cor. 15. v. 55. Wiltu mehr haben / so höre : JEsus hat Ehre verdienet: 1. Durch seine Geburt/ durch welche er vns erlöset hat à diabolicâ potestate, von des Teuffels Gewalt / wie die schöne Weihenacht Prosa lautet. 2. Durch sein Leiden / durch welches er eitel Heil erworben. 3. Durch seine Aufferstehung / damit er vns das edle Pax vobis zu wegen gebracht. 4. Durch

seine

seine Himmelfahrt/dadurch er uns die Strasse zum Himmel hat gebauet. 5. Durch seine fröliche Wiederkunfft/ die er wird halten am Jüngsten Tage/ und uns zu sich holen/daß wir seyn sollen/ wo Er ist/ Joh. 17. v. 24.

Dessen noch zu mehrem Beweiß hat er seine fünff Wunden auch nach seiner Aufferstehung dem Thomæ gewiesen/ und bezeuget/ er habe sie ehrlich empfangen/nur daß dem menschlichen Geschlecht die verlorne Ehre wiederumb möchte gebracht werden. Sihe/ liebes Hertz/ ist dein Seligmacher nicht ein rechter König der Ehren? Wo Ehre in dir ist/ so laß Ehre heraus kommen/und ehre Ihn wieder dein lebenlang. Honorantes me honorabo, sagt er 1. Sam. 2. v. 30.

III. JEsus ist nicht ein schlechter Mensch/ sondern JEHOVAH, der HERR. Davon ist schon droben im PsalterParadieß gesagt worden. In

ihme

jhme leben/weben vnd sind wir/Act. 17. v. 28. Bonum Dominum habemus. Rom. 14. Leben wir/so leben wir dem HERRN: Sterben wir/so sterben wir dem HERRN: Darumb/wir leben oder sterben/ so sind wir des HERRN. Denn dazu ist Christus auch gestorben vnd aufferstanden/ vnd wieder lebendig worden/ daß er vber Todt vnd Lebendig HERR sey. Das mag ein schönes grosses Trostblat seyn!

IV. JEsus ist starck vnd mächtig. Seine Rechte kan alles endern/ Psal. 77. Wir haben einen Gott/der da hilfft/vnd den HERRN HERRN/ der vom Tode errettet/ Psal. 68. v. 21. Er ist DEUS fortis, ein starcker Held/ Es. 9. Er kan erretten alle/ die zu jhm treten/ Kyrie eleison.

V. JEsus ist mächtig im Streit/ der beste vnd stärckeste/ auch glückseligste Kriegsmann. Besser als Josua/ Sim-

Simson / David. Es muß ihm gelingen / Psal. 45. v. 5. Die drey Helden Davids sind nur Schneekönige dagegen / 2. Sam. 23. Julianus ward mit Spott vnd Schaden gewar / als er eine Hand voll Blut aus seinem Bosen brachte / vnd sprach: Vicisti Galilæe. Gleichwol bistu mächtiger / als ich. Drumb bete / wer beten kan: Ostende nunc potentiam, ô Christe, Rex Regum, tuam, &c. Beweiß dein Macht / HErr JEsu Christ / der du HErr aller Herren bist: Beschirm dein arme Christenheit / Daß sie dich lob in Ewigkeit.

VI. JEsus ist der HErr Zebaoth. Dominus exercituum, der HErr der Heerscharen. Alle Creaturen sind sein reisiger Zeug. Die heiligen Engel sind sein Cornet / Dan. 7. Waren doch bey seiner Geburt schon die himlischen Heerscharen bereit / lobeten Gott / vnd sprachen: Gloria in excelsis Deo, &c.

Ehre

Ehre sey GOtt in der Höhe / Fried auff Erden / vnd den Menschen ein Wolgefallen / Luc. 2. Haben wir Jhn auff vnserer Seiten / so können wir auff eine grosse Gvardi, auff viel Legionen trotzen / vnd sagen: Plures nobiscum, 2. Reg. 6. Derer ist mehr bey vns / als derer / die wider vns sind. Sind das nicht schöne grosse Bletter?

III. Nu kömpt das kleine Grüblin / Röhrlin oder Plätzlin / in welches eigentlich diese Königskertze gehöret.

Machet die Thore weit / vnd die Thüre in der Welt hoch / ꝛc. Etliche sagen hier von den Himmelsthoren; Aber dieselbe stehen allzeit offen / Apoc. 21. Drumb darffs keines auffmachens. Wir bleiben schlecht weg hier / bey vns vnd vnserm Hertzen / vnd merken nachfolgende Gärtners Regeln.

1. Alle Thoren vnd alle Thüren sollen Christo offen stehen.

Was

Was sind o für Thore?

Erstlich Land = vnd Stadtthore. Das ist Magistratus. Grosse Herren sollen jhre Länder vnd Städte für Christo nicht zuschliessen/ wie die jenigen thun/ so Christum vnd sein Evangelium nicht wollen annemen / auch noch wol dasselbe auffs eusserste verfolgen. Sie sollen Seugammen der lieben Christenheit seyn / Esa. 49. v. 23. Christliche Kirchen vnd Schulen bawen / versorgen / erhalten / schützen / nicht wie Julianus der Christen Teuffel/ einäschern.

Zum andern / sind Kirchthore: wie denn grosse Kirchen / grosse Thore pflegen zu haben. In den Kirchen sol man nicht Menschentand Matth. 15. sondern Christum predigen/ Matth. 17. Hunc audite; Dieſen solt jhr hören. Das heist / Christo das Thor auffmachen.

Zum dritten sinds Ohren- vnd Hertzthore. Davon singet die Christenheit:

O Oeffne

Oeffne deines Hertzens Pfort / daß Christus durch sein Wort in dich möge kommen / vnd stets in dir wohnen. Gleich wie im Hause erstlich die Hausthüre / darnach die Stubenthüre ist; Also im menschlichen Gebäwde die Ohren vnd das Hertze. Beydes sol Christum annemen. Nil CHRISTO triste recepto.

Zum vierdten sind die Lebensthore. Auch im gantzen Leben eines Christen sol JEsus gesehen werden. Vivit in me CHRISTUS, sagt Paulus Gal. 2. v. 20. Christus lebet in mir. Wer from ist / in dem lebet vnd herberget JEsus. Wer gottloß ist / in dem lebet vnd herberget der Teuffel. Wie der Wirth ist / so ist auch der Gast.

2. Reiche vnd arme Leute / beyde / sollen Christum annemen. Reiche Leute haben grosse Thore / grosse Schlösser. Arme Leutlin haben kleine Häußlin vnd kleine Thürlin. Aperite por-

portas principes, oder capita vestra, Ihr grossen Hansen seyd nicht zu stoltz: Seyd nicht ärger als die eiserne Thür/ Actor. 12. v. 10. die sich Petro selbst auffmachte. Ihr armen Leutlin/ öffnet ewre kleine Thürlin auch/ JEsus/ welcher der Kleineste ist im Himmelreich/ wird auch bey euch einkehren/ vnter ewer Dach/ wie bey Zachæo. Denn wo man jhn gerne hat/ da wil er gerne seyn. Da wirds auch heissen: Introite. Nam & hîc dii sunt.

3. Wer Christum wil auff- vnd annemen/ der muß es mit Frewden thun/ Attollite capita vestra, stehet Luc. 21. das heist: Gaudete. Gezwungener vnd vnwilliger Gottesdienst ist gleich wie eine vngemachte Wasserſuppe.

4. Allezeit/ für vnd für/ so lange wir leben/ sollen vnsere Thore Christo offen stehen. Andere Thore machet man zu gewisser Zeit zu. Aber diese Thor sollen kein Augenblick verschlossen seyn. Das seyn die Portæ seculi.

5. Christus muß raum haben/ wo er sol bey vns einziehen. Drumb saget hier David: Machet die Thore weit/ vnd die Thüre in der Welt hoch. Wer was grosses tregt/ der gehet breit; JEsus treget vnd bringet vns das gröste Gut im Himmel vnd auff Erden. Drumb gehöret raum dazu. Grosse Leute müssen grosse hohe Thüren haben. Christus ist der grösseste vnd höchste DERR vom Himmel/ Er wil sich nirgend eindringen/ wider jemandes willen. Wer jhm nicht raum macht/ bey dem kan er wol fürüber gehen. Etliche Leute verlegen jhre Thore mit Holtz oder Steinen/ mit vnnützen Weltsorgen. Etliche besetzen sie mit des Teuffels Soldaten/ ne quid mali egrediatur, & ne quid boni ingrediatur. Reume weg diese Hinderniss/ daß Christus eine richtige Strasse finde.

6. Christus helt viel von statlichen Zügen/ wie tapffere Rittersleute/ die

die in vielen Zügen gewesen. Das weiset das wörtlein Einziehen. Der erste Zug ist sein Geburtstag/ da er in die Welt/ vnd vnter das keusche Hertz der Jungfrawen Mariæ eingezogen. Der Andere/ sein Passionzug/ da er zu Jerusalem einzeucht/ Matth. 21. vnd vns den frölichen Einzug ins himlische Jerusalem hat erworben. Der Dritte ist sein Hellenzug/ da er in die vntersten örter der Erden gefahren/ die Helle gestürmet vnd zerstöret hat/ Ephes. 4. v. 9. Der Vierdte ist sein Himmelszug/ da er in Himmel eingezogen/ vnd vns die Strasse gereumet. Der Fünffte ist sein Amptszug/ da er mit seinem Evangelio in der Welt hin vnd wieder einzeucht. Der Sechste ist sein Gnadenzug/ wenn Er mit seinem Trost vnd Beywohnung in vnsere Hertzen einzeucht. Der Siebende wird sein Gerichtszug seyn/ wenn Er wird wieder kommen zu richten die Lebendigen

vnd Todten / vnd vns mit sich wird in Himmel nemen.

7. Thore vnd Thüre bedeuten etwas: Es muß was darhinter stecken / darauff David zielet. Denn in blossen Thoren vnd Thüren ist wenig Frewde. Drumb besinne nur / was das gemeiniglich für örter seyn / die Thore vnd Thüre haben? Städte haben jhre Thore; Schlösser haben jhre Thore; Kirchen haben jhre Thore; Gasthöfe haben Thore vnd Thüren; Gärte haben jhre Thore vnd Thüren. NB. Hie kömpt nu das Grüblin oder Röhrlin / darein diese Königskertze sol gepflantzt vnd gesteckt werden / Es ist mein vnd dein Hertz; Zu dem Ende müssen alle Thore vnd Thüren / Stadtthore / Kirchthore / Ohrenthore / ꝛc. auffgemacht werden / damit JEsus zu diesem Plätzlin / Neumlin vnd Röhrlin kommen könne. Vnser Hertze sol sein liebstes Städtlin / sein schönstes Schlöszlin /

lin / sein heiligstes Kirchlein / sein bequemestes Gasthöfelin vnd Herberge / sein eigenes Häuselein / sein lieblichstes Gärtelein seyn.

SELA. Liebes Hertz: Mache auff vmb GOttes willen; mache auff. Dem Teuffel verschlossen; Christo offen:

Et introibit Rex Gloriæ,

stehet in der Grundsprache:

So wird der König der Ehren bey dir einziehen.

AMEN, Ah AMEN.

Edle Pater noster Steinlin / aus dem Geistlichen Paradießstrom oder Pison des 25. Psalms.

DAs walt der HERR / nach welchem alle andächtige Hertzen ihr gröstes verlangen haben / gelobet in Ewigkeit / Amen.

Der 25. Psalm lautet also:

Ein Psalm Davids.

1. NAch dir HERR verlanget mich.

2. Mein GOtt / ich hoffe auff dich / Laß mich nicht zu schanden werden / daß sich meine Feinde nicht frewen vber mich.

3. Denn

3. Denn keiner wird zu schanden / der dein harret; Aber zu schanden müssen sie werden / die losen Verächter.

4. HERR / zeige mir deine Wege / vnd lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Warheit / vnd lehre mich: Denn du bist der Gott / der mir hilfft / täglich harre ich dein.

6. Gedenck HERR an deine Barmhertzigkeit / vnd an deine Güte / die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedencke nicht der Sünde meiner Jugend / vnd meiner Vbertretung: Gedenck aber meiner nach deiner Barmhertzigkeit / vmb deiner Güte willen.

8. Der HERR ist gut vnd from: darumb vnterweiset er die Sünder auff dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht/ vnd lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des HERRN sind eitel Güte vnd Warheit/ denen/ die seinen Bund vnd Zeugniß halten.

11. Vmb deines Namens willen/ HERR/ sey gnädig meiner Missethat/ die da groß ist.

12. Wer ist der/ der den HERRN fürchtet? Er wird jhn vnterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im guten wohnen/ vnd sein Same wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des

HERRN

HERR ist vnter denen / die jhn fürchten / vnd seinen Bund lesset er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem HERRN: Denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

16. Wende dich zu mir / vnd sey mir gnädig: Denn ich bin einsam vnd elend.

17. Die Angst meines Hertzens ist groß / führe mich aus meinen Nöthen.

18. Sihe an meinen Jammer vnd Elend / vnd vergieb mir alle meine Sünde.

19. Sihe / daß meiner Feinde so viel ist / vnd hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele / vnd errette mich / Laß mich nicht

zu

zu schanden werden: Denn ich trawe auff dich.

21. Schlecht vnd recht das behüte mich/ Denn ich harre dein.

22. GOtt erlöse Jsrael aus aller seiner Noth.

DJeser Psalm ist einer vnter den allerschönsten Kern-Psalmen/ an welchem viel fromme Hertzen jhre besondere Lust vnd Frewde gehabt haben. Jch habe ein Hauß gekennet/ in welchem dieser Psalm alle Morgen neben andern schönen Seufftzerlin zum Früegebet ist gebraucht worden. Jm Titel bekennet sich König David gar richtig dazu/ daß er der Meister sey. Ein Psalm Davids/ er achtets jhm für eine grosse Ehre/ wenn er einen schönen Psalm hat gedichtet. Liebes Hertz/ scheme du dich auch nicht zu beten/ vnd mit deiner Andacht Gott zu Ehren. Man schemet sich

sich offt / da man sich nicht schemen solte / vnd billicht offt / das man nicht billichen solte / sagt Sirach cap. 42. v. 19. Scheme du dich des bösen / nicht des guten.

Es ist aber dieser Psalm durch vnd durch ein außbündiger Betpsalm / darinnen David GOtt den HERRN anrufft / daß er jhn ja nicht wolle lassen mit seinem Vertrawen auff Jhn zu schanden werden; sondern jhn für seinen Feinden schützen / auff rechtem Wege vnd Steige der Gottseligkeit führen / die Sünde vergeben / mit seinem heiligen Geiste regieren / vnd endlich jhn / vnd das gantze Volck Jsrael von allem Vbel Leibes vnd der Seelen erlösen. Darneben aber durchspickt er seines Hertzens Seufftzer / mit den tröstlichen Gedancken von der Güte vnd Barmhertzigkeit Gottes / rühmet dieselbe auff ein Land / trotzt auch darauff / gleich wie ein Bock auff

seine Hörner / vnd ist gewiß / daß dieselbe auch jhm in seinen Nöthen gar krefftig werde außhelffen. Das muß seyn / wenn man erhörlich wil beten. Denn ein trostlose Gebet ist ein elende Gebet. Es fleuget eben so weit / als ein Vogel / der die Federn verloren hat.

Aus allen Vmbständen ists abzunemen / daß dem lieben David seine spöttische vnd höhnische Feinde dieses Gebet haben heraus gepresset / als das vntrewe Blut Absolon / der Spottvogel Simei / vnd andere spitzfinnige Lestermäuler. Sihe / liebes Hertz / wenn jemands Wege Gott wolgefallen / so müssen auch seine eigene Feinde dazu vrsache geben / daß desto durchdringendere Gebetspfeile wider sie werden abgeschossen. Nocumenta, Documenta. Noth lehret beten. Darumb / hastu viel Feinde / ey so laß deines Gebets auch viel seyn. Das ist des heiligen Bischoffs Athanasii Rath; Si inimici tibi imminent, tu tamen erige animum ad Domi-

Dominum, & dic Psalmum 25. & videbis inimicos frustra agere.

Dieser Psalm hat für den andern/ die bißher in vnserm PsalterParadieß sind beschawet worden/ etwas besonders / daß / nemlich / in seiner Grundsprache/ die Verß vnd Zeilen sich nach den Buchstaben des Ebraischen Alphabets anfangen / außgenommen drey Buchstaben/ die außgelassen seyn; nemlich Beth, Vau vnd Kuph. Wie denn auch etliche andere Psalmen eben des Schlags künfftig werden folgen. Der Prophet Jeremias hat in seinen Klagliedern auch seine Lust dran gehabt. Auch König Salomo helt solche Ordnung der Buchstaben in dem 31. Cap. seiner Sprüche/ welches derenthalben die Gelehrten/ Aller frommen HaußEhren güldenes Abc pflegen zu nennen. Der alte Kirchenlehrer Prudentius hat eben diese weise gehalten in dem schönen Weynacht Hymno: A solis ortus cardine, &c. Vielleicht

leicht ists darauff angesehen / daß man die Ordnung der Gesetze fein leicht nacheinander kan im Gedechtniß behalten. Ordnung ist doch vberall gut. Also haben etliche Leute jhre Lust / schöne Gesänge in die Buchstaben eines Namens zu versetzen. Als in dem schönen New Jahrs Liede: Helff mir Gotts Güte preisen / &c. ist in den ersten Zeilen enthalten der Name HELENA. Mag ich Unglück nicht widerstahn / &c. hat die Buchstaben MARIA. Meines seligen Herrn Vatern / Valet wil ich dir geben / &c. hat den Namen VALERIUS. Eines jedern Lust ist sein Himmelreich. Wolte Gott / ein jeder machte jhm solche schöne Abc, die jhm zum Gedechtniß vieler guter heilsamer Gedancken dienten.

Demnach könte ich diesen Psalm nennen ein güldenes Abc. Weil er aber ein Betpsalm / vnd gleichsam König Davids Pater noster, auch fast des Inhalts ist / vnd sich also schleust / wie

vnser

vnser Vater vnser (Erlöse vns von allem Vbel.) GOtt erlöse Israel aus aller seiner Noth: so wil ich jhm ein ander Röcklin anziehen/ vnd alle Zeilen dieses Psalms Pater noster Schnürlin; die vornembsten Sternen aber Pater noster Steinlin/ welche an die Schnürlin werden geriegen seyn/ nennen. Also wirds dem Psalter Paradieß richtig zusagen. Im Paradießgarten war ein schöner Paradießstrom/ der hieß Pison, Gen. 2. drinnen wurden schöne Edle Gesteine gefunden. Dieser geistliche Paradießstrom des 25. Psalms wird viel schönere Steinlin geben. In etlichen Orten tragen sich die Leute gar gemein mit jhren Pater noster Schnüren/ darnach richten sie sich/ wie viel Pater noster vnd Ave Maria sie sprechen sollen. Wir begehren derselben Schnüren nicht. Vnsere Schnürlin werden viel tröstlicher vnd anmutiger seyn.

Damit es aber auch an den

ordentlichen Buchstaben des Alphabets nicht mangele/ so wil ich eine jedere Schnure mit einem Buchstaben aus vnserm deutschen A b c signiren vnd zeichen / damit wir also dem Ebreischen Text zustimmen.

Jetzt beschawe nur / liebes Hertz/ die erste Zeil/ oder das erste Schnürlin / das zeichne ich mit dem Buchstaben A.

Ach! nach dir / HERR/ verlanget mich/
Zu dir mein Hertz erhebet sich.

Darauff zehle die angeriegenen Pater noster Steinlin.

Das erste Pater noster Steinlin.

1. Niemand vnter der Sonnen kan Gottes des HERRN entberen. David ist ein König / hat Geld vnd Gut / Land vnd Leute / noch muß er es mit GOtt halten / daß er bey jhm wolle

das

das beste thun. Sein Gut/ Geld vnd Land kan jhm doch nicht helffen vnd schützen. Drumb sage nicht/ wie jener stolze Schnautzhan/ Was gibt mir Gott? Er gibt nur allzu viel/ sonst hettestu nichts vberall. Gott ist der beste Freund/ der beste Schatz/ der beste Schutz/ die beste Trewe vnd Zuversicht/ Psal. 46. Wol dem/ ders mit jhm helt.

2. Nach dir/ spricht König David. Das ist ein denckwürdiges Pater noster Steinlin:

Wer beten wil/
Der sol sein Ziel
Richten auff GOtt
In aller Noth.

Gleich wie der Schütze auff des Mannes Hertze zielet/ oder der Rittersmann im Ringelrennen auffs Ringlin/ daß ers treffe; Also muß das Gebet auff niemand anders gerichtet seyn/ als auff Gott/ daß der getroffen werde. Wie er denn selber befihlet Psal. 50. v. 15. Ruffe mich

an in der Noth / so wil Ich dich erretten/ so soltu Mich preisen. Der Sohn Gottes weiset vns auch dahin / da er spricht: Wenn jhr beten wollet / so sprecht: Vater vnser / der du bist im Himmel. Drumb singen wir recht: Allein nach dir HERR / allein nach dir HERR JEsu Christ verlanget mich / weil ich hie leb / in dieser Welt auff Erden. Allein an dich HERR / allein an dich HERR JEsu Christe gleube ich / hoffend gewiß / der Himmel sol mein werden. Ist dir nu zu rathen / liebes Hertz / so bade nicht zuvor alle Pfützen aus / wie die vnbesonnene Welt zu thun pflegt / bey welcher GOtt muß das nachsehen haben / vnd wenn nichts mehr helffen wil / alsdenn erst zum Schlepzagel gemacht wird. Sprich du mit David bald zu aller erst / wenn du beten wilst: Nach dir / nicht zu letzte; Es möchte dich gerewen.

3. Pater noster Steinlin heist: HERR.

DERR. Im wörtlin DERR/ steckt Gewalt vnd Ehr. David wil sagen: 1. Lieber GOtt/ Du bist ein DERR/ Herrenkrafft ist bey dir/ drumb wirstu können helffen/ vnd mich schützen; 2. Es ist auch deine eigene Ehre/ wenn du mir hülffest. Wer würde es sonst gleuben/ daß du ein DERR werest/ wenn du dich nicht herrlich erweisest. Wo du nicht helffen wilst/ so mustu nicht ein DErr seyn. Proinde noli Rex esse. Liebes Hertz/ trotze du auch auff deinen DERRN in deinem Gebet/ du hast einen Gott/ der da hilfft/ vnd einen DERRN DERRN/ der vom Tode erretten kan/ Psal. 68. v. 21. Dessen Rechte alles kan endern/ Ps. 77. v. 11. einen Allmächtigen/ Apoc. 1. Drumb wird er 1. können helffen/ wenn sonst alle Hülffe verloren were. Er wird auch 2. wollen helffen. Denn/ Herren stehets wol an/ wenn sie bereitwillig vnd freygebig seyn. Sprich nur getrost: Ostende nunc potentiam: Beweiß

dein Macht DERR JEsu Christ/ daß du ein DERR aller Herren bist. Das wird jhm gewiß sein Hertze rühren.

4. Verlanget mich. Das ist Ardens animi desiderium. David betet nicht laulicht/ Apoc. 3. sondern mit grossem begierigen vnd brennenden Gemüth vnd Hertzen.

Begierig vnd durstig/
Brünstig vnd eyferig/
Macht das Gebet lustig.

Habenti dabitur, Wer verlangen hat/ dem wird gegeben/ Matth. 13. Wer trinckt ohne Durst/ der trinckt nur für die lange weile. Wer betet ohn verlangen/ thut eben deßgleichen. Drumb sey hungerig vnd durstig Mat. 5. nach der Gnaden Gottes/ liebes Hertz. Wie der Hirsch mit grosser begierde schreyet nach frischem Wasser/ so laß deine Seele schreyen nach GOtt; vnd sprich mit David: Meine Seele dürstet nach Gott/ nach dem lebendigen Gott. Wenn werde ich

ich dahin kommen / daß ich Gottes Angesicht schawe / Psal. 42.

5. Verlangen hin / verlangen her / das beste verlangen / ist / nach GOtt ein verlangen haben. Viel Leute tragen groß verlangen nach zeitlicher Ehre vnd Hoheit / die sie doch selten erlangen: vnd / obs auch geschicht / so wird doch offt jhre Ehre zu schanden / als derer / die jrrdisch gesinnet seyn / Philip. 3. Viel haben verlangen nach grossem Reichthumb / welchs sie doch müssen andern lassen / Ps. 49. Andere verlanget nach grossem Anhang vnd Freundschafft in der Welt / da doch ein Bruder niemand erlösen kan / Ps. 49. v. 8. Solch Verlangen macht offt nur bange / vnd doch niemand satt oder selig. Aber wer nach Gott verlangen hat / der erfehret endlich / was der 17. Psalm sagt: Ich wil satt werden / wenn ich erwache nach deinem Bilde. Da wird alles Verlangen gestillet werden / vnd nach verlangen wird folgen erlangen.

6. Christian Nimmersatt die beste gewonheit hat. (verstehe/was geistliche Sachen betrifft.) Je mehr David betet/ je mehr verlangen hat er zu beten/ er kan nicht satt werden. Das ist ein heiliger Geitz. Wenn ein Mensch vberfüllet wird / so ist jhm alle Speise zu wider. Wenn die Maus satt ist / so ist jhr der Speck bitter. Also gehets mit allen falschen Christen / welche der Predigt des Evangelij vnd des Gebets bald vberdrüssig werden. Nauseat anima nostra, sagen sie denn / Vns eckelt für dieser losen Speise/ Num. 21. Das ist kein gut Zeichen. Die besten Christen sind nimmer satt / je mehr sie hören / je mehr wollen sie hören/ je mehr sie beten/ je mehr wollen sie beten / vnd solten sie sich gleich zu tode beten. Denn es heist: Indesinenter orandum. Gott gebe dir auch den sinn.

7. Animam meam levabo. Meine Seele wil ich erheben/ stehet im Hebraischen. Da kompt abermals ein schönes

Pater

Pater noster Steinlin: Das Gebet muß herzlich seyn: Die Seele muß sich regen. Hertzgrund sol quellen in Mund. Je tieffer das Quell im Brunn gesucht wird / je besser vnd stercker treibet es das Wasser in die Höhe. Die andern Seiten- vnd Rasenquelle verseigen bald. Also / je tieffer das Gebet aus dem grund des Hertzens quillet / je stärcker treibets in die Höhe durch die Wolcken des Himels. Derowegen bete mit Maria: Meine Seele erhebet den HERRN / vnd mein Geist frewet sich Gottes meines Heilandes. Das Hertz muß das primum mobile, oder der Glöckner seyn / der das Glöcklin der Zunge rühre vnd bewege. Sonst ist das Gebet wie eine vngemachte Wassersuppe.

8. Zum Gebet gehöret ein freyes / vnbeschwertes / vnangepichtes hertz / damit sichs fein könne erheben. Hier ist viel zu bedencken: 1. Ein Hertz / das im Sündenschlam steckt / wird sich

nimmermehr recht erheben. Drumb muß das Hertz bußfertig seyn. 2. Ein Hertz mit bösem Gewissen beschweret/ kan sich auch nicht erheben. Denn das böse Gewissen drückt wie ein schwerer Stein/ vnd leßt nicht empor kommen: gleich wie jener sagte:

Ingenio poteram superas volitare per auras,
Me nisi paupertas invida deprimeret.

Ein böse Gewissen ist die schädlichste vnd schwereste Last auff Erden. 3. Ein Hertz/ das ans zeitliche angepicht ist/ kan sich auch nicht erheben. Denn Amor rerum terrenarum est viscus spiritualium pennarum. Zeitliche Güter sind gleich wie ein Vogelleim/ wenn der Vogel drauff sitzt/ so wird jhm das fliegen bald verboten: Also wer das Hertz ans Zeitliche henget/ der klebet bald an/ vnd bleibt besitzen. Jener Engel/ der dem guten Manne wolte die Gerichte Gottes

zeigen/

zeigen / nam dem frommen guthertzigen Wirthe seinen silbernen Becher. Da er sich solte verantworten / sprach er: Wenn der gute Mann beten wolte / so kam ihm sein Becher ein / dadurch ward er in seiner Andacht verhindert. Nu er weg ist / wird er können eyferig beten. (Besihe den 1. Theil der Trawerbinde Conc. 12. pag. 241. &c.) Drumb trachte mit ernst / liebes Hertz / nach vergebung der Sünden / nach einem guten Gewissen / vnd schlag vbrige zeitliche Sorgen aus dem Gemüt / so wirst du mit freyem ledigen Hertzen dich können zu GOTT erheben / vnd deines Hertzens Wundsch erlangen. Das verleihe dir JEsus / Amen.

Der Inhalt des andern Pater noster Schnürlins / v. 2. vnd 3. mit dem Buchstaben B. gezeichnet / lautet also:

Bey Ehren halt mich / du mein GOtt /

Laß

Laß mich nicht werdn der Feinde Spott.

Darauff folgen die angeriegenen Pater noster Steinlin.

Das Erste heist: Mein Gott. Das ist der trostlichsten Titel einer/ den wir Gott geben können.

Das wörtlin/Mein Gott/
Macht vns die Wänglin rot/
Viel besser/als Saltz vnd Brodt.

Es ist Vox fidei, vnd ein rechtes Centner Wort. Ist Gott dein Gott/so ist alles dein/was Gottes ist; Seine Gnade ist dein/ seine Hülffe ist dein/ der Himmel ist dein/das ewige Leben ist dein/ darauff kanstu frölich seyn/ vnd beten: Pater noster, qui es in cœlis.

II. Niemand kan mit Warheit sagen: Mein Gott/er sey denn Gottes Kind/ vnd habe ein busszfertiges gleubiges Hertz. Denn Gott ist nicht Deus nebulonum, & filiorum Belial. Er ist nicht ein

ein Gott / dem gottlose Wesen gefellt; Wer böse ist / bleibet nicht für jhm / Ps. 5. Sondern ein GOtt der Frommen; So du rein vnd from bist / so wird er auffwachen zu dir / spricht Bildad Job. 8. v. 6. Ihr solt heilig seyn / denn Ich bin heilig / der HERR ewer Gott / spricht er selber Levit. 19. v. 2. Jener Heidnische gelehrte Mann sagte zu seinen Schiffgesellen / die in grosser gefahr zu Gott schrien / Seyd stille / jhr Schälcke / seyd still / daß Gott nicht höre / daß jhr hie seyd. Drumb sey gewarnet / du Losebrodt / Sage nicht / mein Gott; du leugest / Gott kans nicht leiden. Besihe zu erst / wie es vmb dich stehe / obs Gewissen brandmälig sey / oder nicht. Denn Gott ist ein verzehrend Fewer / Deut. 4. er lest nicht mit sich schertzen. Ist der Bauch dein Gott; Philip. 3. oder der Mammon; Hastu das Gold zu deiner Zuversicht gestellet / vnd sagst zum Goldklumpen: Mein Trost / so heists fürwar versehen.

III. Ich

III. Ich hoffe / spricht David; Sage du auch also. Das Gebet kan keinen Zweiffel leiden. Wer von Gott nicht wil das beste hoffen / der thut GOtt vnrecht / vnd jhm selber den grösten schaden. Denn ein Zweiffeler erlanget nichts / Jacob. 1. Wer gleubet / der fleucht nicht / Esa. 28. Gleubet jhr nicht / so bleibet jhr nicht / Esa. 7. Einem Zweiffeler ist kein rath. Drumb sage liebes Hertz: Ich gleube nicht allein / du seyst mein Gott gewesen von Jugend auff / vnd bists auch noch; sondern hoffe auch gewiß / du wirsts noch künfftig bleiben / vnd deinen alten sinn nicht endern. Denn du bist ja nicht von Flandern / vnd giebst nicht einen vmb den andern; Sondern wie du bist vormals gnädig gewesen / so wirstu es noch thun.

IV. Auff dich hoffe ich / nicht auff mich. Das thut die liebe Demut. David saget nicht von sich / als wenn er der grosse heilige Mann were / dem Gott bald müsse

müsse auffprellen / vnd wegen seiner eigenen guten Wercke erhören; Sondern er dencket in seinem Hertzen:

Darumb auff Gott wil hoffen ich/
Auff mein Verdienst nicht bawen/
Auff jhn mein Hertz sol lassen sich/
Vnd seiner Güte trawen.

Sehr abschewlich ists zu hören / daß jener stoltze auffgeblasene Klostermann sagte: Redde mihi cœlum, quod debes. Gieb mir / O Gott / den Himmel / den ich mit meinem strengen Leben verdienet habe / vnd du mir jhn von Rechtswegen schuldig bist. Behüte vns Gott für solchen Gotteslästerlichen Reden vnd Gedancken. Der hochbekümerte Prophet Daniel machts tausentmal besser im 9. Cap. v. 18. & 19. HERR / wir liegen für dir mit vnserm Gebet / nicht auff vnser Gerechtigkeit / sondern auff deine grosse Barmhertzigkeit. Ach HERR / höre / Ach HERR / sey gnädig / Ach HERR / mercke auff / vnd thue es / vnd

vnd verzeuch nicht / vmb dein selbst willen / mein Gott. Das heist die Vmmern in der Asche suchen / vnd sich für der gewaltigen Hand Gottes demütigen / 1. Pet. 5. Diesen Kunstgrieff brauchte auch die liebe Judith cap. 9. vnd sagte: Demüthiger Hertzen Gebet hat dir HERR allzeit wolgefallen. Liebes Hertz / laß dir diß Pater noster Steinlin lieb seyn / vnd sage: O mein Gott /

Vmb meinet willen gieb mir nichts /
Auch vmb meinet willen versage mir nichts /
Nur auff dich / auff dich hoffe ich /
Gieb du / was mir ist seliglich.

V. David begehret / Gott wolle jhn für Schande bewahren. Nicht vnbillich / denn zu schanden werden ist keine kurtzweil. Jsts doch in weltlichen Sachen eine grosse Schmach / wenn jemand zu schanden wird / wie die zwey alten Susanniter. Denn es heist: Gut verloren / nichts verloren; Muth verloren /

ren/halb verloren; Aber Ehre verloren/alles verloren; Es ist eben so gut/ als wenn einer zum Schelmen wird. Viel ärger aber ists / in geistlichen Sachen zu schanden werden. Das wiederfehret allen gottlosen Leuten. Beten sie / so werden sie zu schanden / wie die Baalspfaffen/ 1. Reg. 18. da niemand wolte hören. Klagen sie jhre noth/ so werden sie zu schanden / wie Antiochus 2. Maccab. 9. vber welchem sich Gott nicht wolte erbarmen. Prangen sie mit jhren grossen Thaten / vnd sagen: HERR/ HERR/ haben wir nicht in deinem Namen geweissaget? Haben wir nicht in deinem Namen Teuffel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viel Thaten gethan? Matth. 7. v. 22. So werden sie doch zu schanden mit jhrer Ehre / Philip. 3. vnd müssen das schreckliche Wort hören; Ich habe euch noch nie erkant / weichet alle von mir / jhr Vbelthäter.

Ach das mag ein grewlicher Schandfleck vnd Schandname seyn! Ja am Jüngsten Tage wirds zugehen/ wie Mat. im 25. mit den fünff thörichten Jungfrawen/die klopfften an/vnd schrien: HERR/ HERR/thue vns auff. Aber der Breutigam saget: Ich kenne ewer nicht. Das wird ewige Pfuyschande seyn. Wiltu nun solche Schande nicht erfahren/ so halt deine Pater noster steinlin fertig/ vnd bete:

Auff dich hoffen wir lieber HERR/
In schanden laß vns nimmermehr/
Amen.

VI. Denn/ ohne GOtt ists bald geschehen/ daß man zu schanden wird. Drumb spricht David: Laß mich nicht zu schanden werden. GOtt muß das beste dabey thun. Wen GOtt nicht helt/ der felle/ vnd kaulet/ wie ein Stein/ der von einem Menschen aus der Hand gelassen wird/ wenn er auff einem hohen Berge stehet/ biß er sich endlich in dem

dem Thal der ewigen Verdamniß auffliefet. David hats erfahren mit Bathseba/ wie leicht es geschehen ist vmb einen Menschen/ daß er in Sünde vnd Schande gereth. Der Mensch ist zu schwach auff den Füssen/ der Teuffel schiegt auch gerne ein bein vnter/ da gehets denn an. Drumb suche dein Pater noster schnürlin herfür/ vnd bete: Ne deseras me, ne deseram te. HERR/ laß mich nicht/ daß ich dich wieder nicht lasse.

VII. Zum beten gehöret auch ein ehrlichs Hertz. David begehret nichts von Gott/ das wider Ehre ist/ sondern wündschet nur bey Ehren erhalten zu werden. Ehrliche Leute vnd ehrliche Beter gefallen GOtt beyde wol. Denn er ist selber ein Gott der Ehren. Bitte du auch nichts/ was vnehrlich ist/ wenns gleich nützlich möchte seyn/ vnd viel in die Küche bringen. Ehre gehet für alles; Ehre wird auch von Gott vnd ehrlichen Leuten befödert.

VIII. Der Feinde Spott werden gehet frommen Hertzen durch Lung vnd Leber. Drumb seufftzet hier David: Daß sich meine Feinde nicht frewen vber mich. Wie kläglich redet er Psal. 42. v. 4. Meine Threnen sind meine Speise Tag vnd Nacht / weil man täglich zu mir sagt / Wo ist nun dein Gott? Ach das kan schmirtzen! Job weis auch wol ein Liedlin davon zu singen / wie es jhm so jämmerlich hat wehe gethan / wenn seine eigene Freunde sein spotten / vnd nichts / als eitel Schermesser reden. Ja sein eigen Weib redet spitzige Stachelwort / Job. 2. Helte stu noch fest an deiner Frömmigkeit? Ja segne Gott vnd stirb. Wie trefflich muß es den lieben hertzfrommen Tobiam gebissen haben / da sein eigen Weib jhn ritzt / vnd spricht Tob. 2. Da sihet man / daß dein Vertrawen nichts ist / vnd deine Allmosen verloren sind. Das mag Saltz vnter die Pfeffer seyn. O bete /

was

was du beten kanst / daß dich GOtt dafür bewahre.

IX. Aber höre newe Zeitung: Anderer Leute spotten / vnd sich vber jhrem Vnglück frewen / ist nicht rechter Christen art / sondern der Feinde art. David versihet sich solcher Vntrew nicht zu seinen Freunden / sondern er fürchtet sich / die Feinde möchtens thun. Das hat der Feind gethan / stehet Matth. 13. Die Edomiter frolockten also Psal. 137. Rein abe / rein abe / biß auff den Boden / O schade daß nicht ärger ist. Das ist gar der Teuffel; giessen / wo es zuvor naß ist. Afflicto non est addenda afflictio. Wer erhörlich wil beten / der muß solchem Laster von Hertzen gram vnd feind seyn.

X. Meine Feinde / spricht David in plurali. Denn jhr sind viel / Ps. 3. v. 2. Andächtigen Betern mangelts nicht an Feinden. Der Teuffel ist der ärgste / der gönnet GOtt die Ehre nicht / daß man bete / vnd dem Menschen auch den

Nutz nicht / den er davon hat. Drumb sitzet er jhnen so gerne auff den Nacken / vnd hetzet jhnen ein hauffen Feinde auff den Hals / wo er nur jmmer kan. Die Welt sparets jhnen auch nicht. Ja jhr eigen verkehrtes Fleisch vnd Blut wil offt zum Feinde sich schlagen / da heists denn wol das Pater noster Schnürlin herfür suchen.

XI. Die beste Brustwehre / der beste Pantzer vnd Kyriß / die bewertesten Schwerdter / Spiesse / Wehren vnd Waffen wider alle Feinde / ist ein eyferiges scharffes Gebet. Drauff verlest sich David am meisten. Experto crede Ruperto. Da er mit dem grossen Goliath wolte ein Gänglin thun / tochte jhm Sauls Helm vnd Pantzer gar nichts zur Sache / 1. Sam. 17. sondern er sprach v. 45. Du kömpst zu mir mit Schwerdt / Spieß vnd Schild / Ich aber kom zu dir im Namen des HErrn Zebaoth / des Gottes des

Zeugs

Zeugs Israel / die du gehönet hast. Gott vnd sein Gebet stund jhm für alle Rüstung. Es ist war / Ein jeder rechtschaffen betender Christ ist besser / als ein geharnischter Mann. Mose schlug die Amalekiter viel schärffer mit dem Gebet / als Josua mit seinem Schwerdt / Exod. 17. Jener Braunschweiger sprang allzeit zu erst vom Rosse / wenn er dem Feinde eine Schlacht liefern solte / fiel auff seine Knie / vnd betet: Darauff sprang er wieder auffs Roß / vnd sagte: Nu lieber Gott / ich habe dirs gesagt; schlug frisch drauff / vnd erlangte viel statliche Victorien. Judic. 20. vergassen die Israeliten des Gebets / drumb holffen sie jhre Sebeln nichts / biß daß sie das Gebet herfür suchten. Preces & lacrymæ sind noch heutiges Tages vera arma Ecclesiæ. Das ist die vera armatura Theologica, vnd Panoplia Militis Christiani. Wer nur könte wol beten / der würde wol Wunder erfahren.

XII. Vergisset aber David in diesem seinem Gebet des Messiæ? Nein gar nicht. Im ersten wörtlin steckt er verborgen; Mein Gott. Das ist der Titel/den Thomas dem HErrn JEsu gab/Johan. 20. denn Er ist Immanuel / Esa. 7. vnser Gott/Ps. 65. den wir/ als vnsern Ben-Jamin/müssen mitnemen/wenn wir wollen mit vnserm Gebet wol ankommen. Der muß vns die Boltzen fiedern / vnd gnädige audientz bey Gott dem HErrn zu wege bringen. Gehe hin / vnd thue deßgleichen.

Die dritte Schnure des 3. Verß mit dem Buchstaben C. lautet also:

Christen werden zu schanden nicht/
Nur die gottlosen Bösewicht.

Folgen die angeriegenen Pater noster Steinlin.

I. Da-

I. David spricht gar behertzt: Keiner wird zu schanden / der dein harret. Das ist ein künstlicher Hertzwechler / dadurch die Kolen der Andacht werden auffgemuntert vnd angeglemmet. Als wolte er sagen: Ich habe mich vmbgesehen in der heiligen Schrifft / auch selbst aus eigner Erfahrung befunden / daß es ein vnerhöret ding ist / daß Gott jrgend einen habe lassen zu schanden werden / der gentzlich auff Jhn habe getrawet. Keiner / keiner ist zu finden. Abraham / Isaac / Jacob / Joseph / Mose / Aaron / Josua / Samuel / Alle / alle haben Gottes süsse Trew erfahren. Drumb bete immer fort / liebes Hertz / biß frölich / GOtt wird an dir nicht erst anfangen etwas newes zu machen.

Fidentes nescit deseruisse Deus.

Wer hofft in GOtt vnd dem vertrawt / der wird nimmer zu schanden / Denn / wer auff diesen Felsen bawt / ob jhm gleich geht zu han-

den / viel vnfalls hie / hab ich doch nie / den Menschen sehen fallen / der sich verleßt auff Gottes Trost / Er hilfft sein'n Gleubign allen. Also muß man das blöde Hertz auffmuntern / damits im Gebet nicht müde werde. Sirach machts trefflich schön Cap. 2. v. 11. 12. Sehet an die Exempel der Alten / vnd mercket sie / Wer ist jemals zu schanden worden / der auff jhn gehoffet hat? Wer ist jemals verlassen / der in der Furcht Gottes blieben ist? Oder wer ist jemals von jhm verschmecht / der Jhn angeruffen hat? Denn der HERR ist gnädig vnd barmhertzig / vnd vergiebt Sünde / vnd hilfft in der Noth. S. Paulus deßgleichen Rom. 9. Wer an jhn gleubet / wird nicht zu schanden. Vnd König David droben im 2. Psalm: Wol allen die auff Jhn trawen. Zur Zeit waren zwey Bettler an eines Keysers Hofe / der eine schrey: Wol dem / dem Gott

GOtt hilfft. Der ander aber; Wol dem / dem der Keyser hilfft. Der Keyser leßt zwey Kuchen backen / Einen mit leichten gedörreten Knochen / den andern mit Ducaten füllen. Den Leichten leßt er dem geben / welcher sich auff Gott verlassen hatte. Den andern mit den Ducaten / dem / welcher auff den Keyser getrotzt hatte. Aber da sie mit einander einen Christlichen Tausch thun / bekömpt der / welcher auff Gott sein vertrawen gesatzt hatte / die Ducaten / der ander hat das Nachsehen. (Besihe meines seligen Herrn Vatern Hochzeitbüchlin: Mein Gott / mein Gut.) Drumb ists gut auff den HERRN vertrawen / vnd sich nicht verlassen auff Menschen. Es ist gut auff den HERRN vertrawen / vnd sich nicht verlassen auff Fürsten / Psal. 118. v. 8. vnd 9.

II. Weil dem nu also / daß kein frommer Mensch zu schanden wird / So muß das Creutz / Widerwertigkeit /

tigkeit / Verfolgung / Kummer vnd Elend / Schmach / Hohn vñ Spott / ja auch der heiligen Märtyrer Todt / der sie in der Welt gemeiniglich betrifft / nicht Schande / sondern Ehre seyn. Freilich ists war / liebes Hertz. Dencke nur / was im Büchlin der Weißheit am 5. Capitel / v. 4. vnd 5. stehet geschrieben: Die Gottlosen sprechen: Das ist der / welchen wir etwa für ein spott hatten / vnd für ein höhnisch Beyspiel. Wir Narren hielten sein Leben für vnsinnig / vnd sein Ende für eine Schande / Wie ist er nu gezehlet vnter die Kinder Gottes / vnd sein Erbe ist vnter den Heiligen? Die heiligen Apostel achtetens für eine grosse Ehre / daß sie würdig gewesen waren vmb des Namens des HErrn JEsu willen Schmach leiden / Act. 5. Bischoff Babylas bat / man wolte die eisernen Ketten / damit er gebunden war / mit jhm begraben / in meynung / er wolle am Jüngsten Tage damit

damit prangen / vnd viel grössere Ehre dran haben / als ein Edelmann an seinen güldenen Ketten. Preciosa mors Sanctorum in conspectu Domini, spricht der 116. Psalm: Der Todt seiner Heiligen ist werth gehalten für dem HERRN. Das mag süsser Trost seyn!

III. Der sein harret / setzt David mit fleiß darzu. Denn Beten vnd Harren gehört zusammen. Gott ist nicht allezeit ein Herr von Eilenberg / sondern auch offt von Wartenberg. Vnd nach einem guten Gerichte kan man nicht zu lang warten. Damit stimmet der Prophet Habacuc Cap. 2. Wo die Verheissung verzeucht / so harre jhr / sie wird gewißlich kommen / vnd nicht verziehen. Vnd auch der 27. Psalm v. ult. Harre des HERRN / sey getrost vnd vnverzagt / vnd harre des HERRN. Joseph muste 13. Jahr harren. Diob 7. Jahr. Der bresthafftige krancke Mann 38. Jahr / Joh. 5. Æneas 8. Jahr / Actor.

Actor. 9. v. 33. Derowegen muß man Gott dem HERRN weder Maß / Zeit noch Ziel fürschreiben/sondern Ihn lassen sorgen. Vnd ob es wäret biß in die Nacht/ vnd wieder an den Morgen/ so muß man doch an Gottes Macht verzweiffeln nicht noch sorgen ꝛc. Ps. 130. Die guten Herren zu Bethulia, im Büchlin Judith cap. 7. vnd 8. verbranten jhnen gar schendlich das Maul / daß sie nur fünff Tage wolten auff Gottes Hülffe harren; Die Gottfürchtige Fraw Judith wusch jhnen zum tügen das Häuptlin mit trockener Lauge / v. 10. 11. 12. 13. Was sol das seyn / daß Osias gewilliget hat die Stadt den Assyrern auffzugeben/wenn vns in fünff Tagen nicht geholffen wird? Wer seyd jhr / daß jhr GOtt versuchet? Das dienet nicht Gnade zu erwerben/sondern vielmehr Zorn vnd Vngnade. Wolt jhr dem HERRN ewres gefallens Zeit vnd Tage bestim-

stimmen / wenn er helffen sol? Vngedult macht nur vbel ärger / erzürnet GOtt / vnd bringet dem Menschen lauter schaden. Gott ist ein grosser HERR / dem man bißweilen muß auff den dienst warten.

IV. David stellt gottlosen Leuten ihre Nativitet, vnd trifft's vber alle massen herrlich: Aber zu schanden müssen sie werden / die losen Verächter. Ihr Vnglück wird auff ihren eignen Kopff vnd Scheitel fallen / Was sie von mir hoffen vnd wündschen / das wird sie selber treffen. Mußt ist ein böse Kraut. Das Prognosticon findet sich gar richtig bey allen gottlosen Leuten. Obs gleich eine zeitlang wol vmb sie stehet / so wärets doch nicht ewig. Cain wird zu schanden mit seiner bösen That / vnd muß sein Zeichen an der Stirne tragen / Gen. 4. Judas nimpt ein schendlich Ende. Saul ersticht sich selber mit einem kalten Eisen. Sanherib wird jämmerlich erschlagen.

Die

Die hoffertigen Thurnbawer Gen. 11. müssen mit schanden abziehen. Drumb saget auch Esaias Cap. 8. v. 9. vnd 10. Seyd böse jhr Völcker / vnd gebet doch die Flucht. Höret jhrs alle / die jhr in fernen Landen seyd / Rüstet euch / vnd gebt doch die Flucht / Lieber rüstet euch / vnd gebt doch die Flucht. Beschliesset einen Rath / vnd werde nichts daraus / Beredet euch / vnd es bestehe nicht / denn hie ist Immanuel. Eben des schlags ist auch der 37. Psalm. Geschichts ja bißweilen / daß einer oder der ander in dieser Welt seiner Schande entschlipt / so wird sichs doch im Außkericht des Jüngsten Tages gar gewiß finden.

Möchte aber jemand dencken / Gehets doch bißweilen auch wol den allerfrömmesten Leuten also / daß sie nicht allezeit erlangen das / was sie wündschen vnd begehren / so werden sie ja eben so wol / als andere / mit jhrem Gebet zu

schan-

schanden? Nicht also / es ist keine Schande / sondern eitel Ehre / daß sich GOtt nicht nach ihrem Gehirne richtet / welchs bißweilen aus menschlicher Schwachheit / ein Messer für ein Brodt wil haben; Sondern machts also / wie es ihnen zur Wolfahrt vnd ewiger Seligkeit sol dienstlich seyn. Gottlose Leute leßt er offt / nach ihrem Wundsch / den Himmel hier auff dieser Welt haben / das ist keine Ehre vnd Gnade / sondern eitel Vngnade / die Straffe folget hernach desto schwerer / In fine videbitur, cujus Toni.

V. Wider halßstarrige Feinde beten / ist keine Sünde. Thuts doch hier David. Thuts doch die liebe Christenheit in dem schönen Gesänglin: Contere Domine fortitudinem inimicorum Ecclesiæ tuæ, & dispergе illos in virtute tua, ut cognoscant, quia non est alius, qui pugnet pro nobis, nisi tu DEus noster. Drumb thun wir auch nicht vnrecht dran / wenn wir beten:

Ihr Anschläg HErr zu nichte mach/
Las sie treffen die böse Sach:
Vnd stürtz sie in die Grubn hinein/
Die sie machen den Christen dein.
So werden sie erkennen doch/
Daß du vnsr HErr GOtt lebest noch:
Vnd hilffst gewaltig deiner Schar/
Die sich auff dich verlassen gar.

Dadurch wird gesucht Gottes Gewalt vnd Ehre/vnd der Christlichen Kirchen Auffnemen.

VI. Fromme Hertzen werden offt in jhren Reden zu Propheten. Denn was David hier weissaget von der Schande seiner Feinde/ das hat sich richtig gefunden beym Saul/ Absolon/ Simei/alle sind gezeichnet worden. Das ist ein gewiß Zeichen / daß der Geist Gottes im Hertzen betender Christen wohne/ wircke/ vnd nicht müssig sey.

VII. David nennet seine Feinde lose Ver-

Verächter. Es sind zweyerley Sünder in der Welt. Etliche sündigen aus Schwachheit. Das heist Johannes 1. cap. 1. Sünde haben. Etliche thuns aus mutwilliger Boßheit vnd Vorsatz. Das sind prævaricatores sine causa, wie sie David hier nennet. Johannes 1. Cap. 3. heisset solches / Sünde thun. Sünde haben / hindert das Gebet vnd Gottes gnade nicht / wenn mans nur erkennet / vnd hertzlich vmb verzeihung bittet / 1. Joh. 2. v. 1. vnd 2. Aber mutwillige Sünde thun / vorsetzlich / beharrlich vnd vnbußfertig ins Kerbholtz schneiden / das verderbet alles in grund. Solche Sünder erhöret GOtt nicht. Dafür hüte sich jederman.

VIII. Was sind aber vnbußfertige Leute / nach Davids Meynung? Verächter. Das ist ja artig getroffen. Sie sind Verächter Gottes / seines Worts / der hochwürdigen Sacramenten; Ja Verächter aller Gottes-

furcht/ Verächter ehrlicher Christen. Das mögen schöne Vögel seyn! Aber was stehet 1. Sam. 2. v. 30. Wer mich ehret/ den wil ich auch ehren. Wer aber mich verachtet/ der sol wieder verachtet werden. Da ist der Stab schon gebrochen. Sie sollen verachte Seelen seyn/ in der Helle vom bösen Feinde verächtlich gehalten werden/ vnd in Ewigkeit von Gott verachtet vnd verstossen bleiben.

Dafür behüte vns lieber HERR Gott.

Darauff folgen mehr Schnüren voll Pater noster Steinlin/ aus dem 25. Psalm.

Das walt der HERR/ welches Wege vnd Steige lauter himlische Warheit seyn; Der GOtt/ der vns hilfft; dessen wir täglich mögen harren/ gelobet in Ewigkeit/ Amen.

David hat bißher/ als ein künstlicher Organist/ sein Præambulum, oder als ein

ein bescheidener Redener seinen Eingang gemacht / vnd gesagt; Er wolle beten / Gott solle hören / vnd jhn in seinem Gebet nicht lassen zu schanden werden / damit sich seine Feinde nicht vber jhm frewen vnd kitzeln mögen.

Nun schüttet er seines Hertzens grund gantz vnd gar nacheinander aus / vnd erzehlet von Stück zu Stück / was sein Begehren vnd Anliegen sey. Das ist einem andächtigen Beter gar wol vergönnet / daß er Gott seine Noth in vollem Register mag vortragen.

Wir wollen das nachfolgende Schnürlin mit dem Buchstaben D. zeichnen / so wirds also lauten:

Deine Wege HERR zeige mir / Deine Steige weise mir.

Daran hangen die Pater noster Steinlin.

1. Ein jeder Christ sol in seinem Ge-

bet zu förderst auff Gottes rechtes Erkentniß / vnd auff den wahren Gottesdienst zielen. Das heist: Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes / Matth. 6. Der Sohn Gottes selber setzt im Vater vnser oben an: Geheiliget werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe. Also thuts hier auch David / in dem er Gottes Wege vnd Steige zu förderst wissen wil. Spanne derowegen niemand die Pferde hinter den Wagen / vnd drehe diese Ordnung vmb / wie die Weltkinder thun / welche sagen: Virtus post nummos. Die Furcht des HERRN ist der Weißheit Anfang / Psal. 111.

2. Den rechten Weg vnd Steig zur Seligkeit treffen / ist nicht Menschen; sondern Gottes Werck. Hier stehet der HERR oben an / der das beste bey vns muß thun. Sonst gehets vns / wie einem Wandersmann auff einem vnbekandten Wege / der keinen Wegweiser hat

Der

Der natürliche Mensch vernimmet nichts vom Geist Gottes/es ist jhme eine Thorheit / vnd kans nicht erkennen/ 1. Cor. 2. v. 14.

3. Ein edles Kleinod ists / wenn ein Mensch natürlicher weise seine Wege vnd Steige gehen kan / wenn er nicht lahm/nicht ein Krüpel ist; Aber viel/viel ein grösser Schatz ists / wenn man des HERRN Wege vnd Steige gehen kan. Jenes dienet nur zur Wolfart des zeitlichen Lebens; dieses aber befödert vns zum ewigen Leben. Sonst were es besser/daß du zum Leben lahm/ oder ein Krüpel eingiengest / als daß du zwey Füsse hettest / vnd würdest in das ewige Fewer geworffen/Matth. 18. Dancke Gott für beydes / lieber Christ/ 1. Daß du fertig bist zu Fusse; nicht hinckend / wie Mephiboseth 2. Sam. 4. nicht lahm von Mutterleibe/wie der elende Mann/Act. 3. 2. Daß dir GOtt seine Wege zu erkennen giebet/ die du wandeln solt in

deinem Christenthumb / damit du nicht ein Winckepertz seyest / wie die Baalspfaffen / 2. Reg. 18. Ein lahm Mann ist doch vberall ein elend verdorben Mann. Ruffe GOtt an / er wolle dir rüstige Beine geben / deinen Christenlauff wol zu vollenden.

4. Zweyerley Wege gehören zum Christenthumb. Drumb stehet hie 1. vom Wege / vnd 2. Steige. Der erste Weg gehört zu einem Christlichen Leben. Der ander Steig zu einem seligen Sterben. Der Erste ist der danckbare Lebens- vnd Tugendweg; Der Andere / der richtige Glaubens- vnd Himmelssteig. Der Erste wird vns gewiesen in den heiligen Zehen Geboten / der gehet de virtute in virtutem, aus einer Tugend zur andern. Der Andere wird gezeiget in vnserm Christlichen Glauben; dazu gehören auch viel Schritte. Denn wir müssen in acht nemen Viam Creationis, wie vns GOtt zu seinem

seinem Ebenbilde hat erschaffen. Viam Redemtionis, wie vns der HErr JEsus/ nach dem wir Gottes Zorn durch vnsere Sünde verdienet/ wiederumb habe zu recht gebracht/ da müssen wir gehen nach Bethlehem/ vns seiner Geburt trösten; Bald nach Jerusalem/ in Oelgarten/ in Pilati Richthauß/ auffs Berglin Golgatha/ in Josephs von Arimathia Garten/ vnd vns vber den trostlichen Wolthaten des HErrn JEsu frölich machen. Viam Sanctificationis, wie der Geist Gottes in vnserm Hertzkirchlin müsse einlosiret werden/ den wahren Glauben in vns wircken/ vnd vns zur himlischen Glori vnd Herrligkeit erhalten. Dabey muß auch nicht vergessen werden Semita Crucis, der bittere Creutzweg/ welchen wir nach dem Exempel des HErrn JEsu auch müssen zum tügen versuchen/ vnd vmb des willen jhm nicht vntrew werden/ so wir anders wollen mit jhm herrschen/ 2. Tim. 2. v. 12. Das aber stehet nicht in

vnser Krafft / sondern Gott wil darumb angeruffen seyn.

5. Mercke das auch/liebes Hertz. Es geschicht nicht plumpshalben/ daß die Lehre von dem Gesetz vnd Zehen Geboten ein Weg; die Lehre des Evangelii aber ein Steig genennet wird. Der Weg ist breit/ Via Regia, es lauffen offt viel Strassen beysammen / vnd viel gebähnete Wagenwege; Also setzts auch in den heiligen Zehen Geboten viel Tugenden vnd gute Wercke / in welchen sich ein Christ sein lebenlang die lenge vnd die breite muß üben; Aber der Fußsteig ist schmal/ richtet offt gar sehr zu/ wie es die Erfahrung reisenden Leuten giebet. Also ist die Lehre des Evangelij / in welchem der Weg zum ewigen Leben zu finden / auch sehr schmal / Matth. 7. Denn Una Fides, Unum Baptisma, Es ist Ein Herr / Ein Glaube / Eine Tauffe/ Ephes. 4. Wir dürffen keine andere Vmbschweiffe suchen. Wer gleubet vnd

vnd getaufft wird / der wird selig. Wer nicht gleubet / der wird verdammet / Marc. ult. Das heist / Gerade zu / giebt gute Reuter. Vnd wie man auff manchem Steige die Augen muß bey sich haben / wenn man nicht wil herunter purtzeln / vnd im Kot oder Schlam sich auffleſen; Also gehöret auch Christliche Fürsichtigkeit zu den Artickeln vnsers Christlichen Glaubens / welche vnsere Glaubenssteige seyn / damit man weder zur Rechten noch zur Lincken abweiche / vnd in den hellischen Mißschlamm falle. Zum Exempel; In der Lehre von der Person / Ampt vnd Wolthaten des HErrn JEsu / fallen jhr viel gar schrecklich. Etliche leugnen seine Gottheit / andere seine wahre Menschheit / manche sein thewres werthes Mitlerampt / jhr viel seine allgemeine Wolthaten / die er dem Menschlichen Geschlecht erwiesen. Diese alle treten darneben / vnd fallen sehr jämmerlich. Drumb heists: Medio tutissimus ibis.

6. Da-

6. David schemet sich nicht zu lernen / ob er gleich ein König ist / vnd auch schon sehr viel aus Gottes Wort begriffen hat. Man kan nimmermehr auszlernen in dieser Welt. Vnd wer begierig ist / der wird alle Tage was finden / das er zuvor nicht gewust hat. Denn Gottes Wort ist ein Abyssus scientiarum. Sein Sinn ist reicher / weder kein Meer / vnd tieffer / denn kein Abgrund / spricht Sir. 24. Wenn man im Sommer auff den Haselstauden Nüsse pflückt / so werden sie keinmal so rein herab gelesen / wenn man wieder kömpt / daß man nicht noch etliche / die vorhin vbersehen worden / solte finden: Also hat man auch in Gottes Wort allezeit etwas nachzustoppeln / das man zuvor nicht ist so genaw gewar worden. Es quillt wie ein reicher Brunn. Je mehr man schöpffe / je mehr hat er Wasser. Derowegen mag man alle Tage begierig seyn / dasselbe gründlich zu lernen / Sir. 24. vnd GOtt anruffen / daß er vns drinn wolle lassen zunemen.

Weiter

Weiter folget das fünffte Schnärlin mit dem Buchstaben E.

Ey bleib mein { Ductor / Doctor } lieber GOtt/
Denn du hilffst mir täglich aus Not.

Wir wollen abermal die Pater noster Steinlin zehlen.

I. Gott ist der beste DUCTOR vnd DOCTOR, der beste Führer vnd Lehrer. Viel andere seyn nur Verführer vnd Verkehrer.

1. Gleich wie er die Israeliten des Nachts in einer Fewer-des Tages in einer Wolckensäule ins gelobte Land führete; Also leitet er vns durch sein Wort vnd Sacramenta ins rechte gelobte Land des ewigen Lebens. Ja er führet vns wie die Jugend/ Ps. 48. vnd leitet vns mit der

der Hand seiner Gnaden / daß wir nicht fallen / vnd ewig Schaden davon tragen. Manchen Führer in der Welt möchte man wol heissen / Dux, du Ox. Quid ego sum mihi sine te, nisi Dux in præceps? sagt Augustinus von sich selber. Ruffe du zu Gott / daß er dich leite / so bistu wol hie gewesen.

2. Eben also bestehet er auch für den besten Lehrer. Er kan vns als der klügeste Doctor Medicinæ lehren / was zu vnserer Seelen Gesundheit am dienstlichsten ist. Er weis als der beschlagneste Doctor Juris vns zu weisen / was recht oder vnrecht ist. Er vermag als der tieffsinnigste Doctor Theologiæ vns am besten zu sagen / wie wir sollen selig werden. Huic omnes populi auscultate Doctori & Præceptori. Wer diesem Lehrer folget / der geneust in alle Ewigkeit.

II. Im Grunde stehet hier: Ambulare me fac, das heist eigentlich: Leite mich / daß ich wandeln mag.

Da

Da kömpt ein schönes Pater noster Steinlin: Gottes Wege wissen/macht keinen Christen; Der Teuffel weis sie auch gar wol; Sondern/ Auff Gottes Wegen wandeln/ darnach gleuben/ leben vnd leiden/ das gehöret eigentlich zur Sache. Christianus Practicus ist der beste. Ein Knecht/ der seines Herrn Willen nicht weis/ vnd thut den nicht/ wird vielfaltige Schläge empfahen. Drumb lerne beten: Den rechten Weg/ O HERR/ ich meyn/ den wollest du mir geben/ dir zu leben: mein'm Nechsten nutz zu seyn/ dein Wort zu halten eben.

III. Das sind die klügesten Leute/ die sich GOtt lassen leiten/ vnd nicht den Teuffel reiten/ wie Saul/ Judas/ Cain/ Achan/ Absolon/ Herodes/ Herodias/ vnd andere mehr/ welche des Teuffels Leithunde seyn. In Gottes Geleite gehen ist am sichersten/ vnd am gewissesten. Darumb ist noth zu bitten.

IV. Was David zuvor genennet hat

Wege

Wege vnd Steige / das heist er hier/ Warheit. Christus erkläret deutlich Joh. 17. Dein Wort ist die Warheit. Demnach folget das:

Gottes Wort ist Warheit/
Menschentand ist Lügen vnd
Narrheit.

Vergebens dienet man Gott damit/Mat. 15. Bete du mit David vmb die Göttliche Warheit / daß Er dich dabey erhalte. Bey der Warheit ists gut stehen.

V. David wiederholet das wörtlin; Lehre mich. Vnd setzt dazu: Denn du bist der Gott / der mir hilfft. Damit bezeuget er / daß / wenn Gott ablest zu lehren / so fallen wir aus einem Irrthumb in den andern.

Nullius est felix conatus & utilis unquam,
Consilium si non det q; juvet q; Deus.

Hat der Herr Philippus gar schön geschrieben:

Kein

Kein Anschlag oder Rath besteht/
Wenn Gott der HERR nicht selber
lehrt.

Ja auch wahre Beständigkeit im Glauben vnd Christlichem Leben würde bald zureissen / wenn GOtt auffhörete zu lehren. Drumb muß er angeruffen werden / er wolle jmmer mehr vnd mehr lehren / ohne auffhören / biß wir in Himmel kommen / da wir auff einmal alles werden lernen. DEUM semel vidisse erit omnia semel didicisse. In diesem Leben währen die Lehrjahre / im ewigen Leben wird folgen die Meisterschafft.

VI. Täglich mag man mit David beten / täglich wird GOtt auch hören. Denn Er wird betender Leute nicht vberdrüssig; Wie grosse Herren in der Welt / bey denen mans balde würde verschütten / wenn man sie täglich wolte vberlauffen. Im Griechischen Text stehet / Tota die, das ist noch mehr. Den gantzen Tag wil Gott vns hö-

ren / nicht nur eine Stunde / ja alle Augenblick. Das mag ein tröstliches Pater noster Steinlin seyn!

VII. Te sustinui, stehet im Hebraischen Text / damit bezeuget David / daß er den Verzug Gottes mit Gedult gerne ertrage / wenn er nicht allzeit bald giebet / was er wündschet. Obs jhm zwar bißweilen ziemlich schwer werde zu harren / so rütele er doch alle Tage / vnd trage so lange verlangen / biß Gott endlich komme / vnd thue / was er bitte. Das gehöret auch zum beten / daß man GOTT nicht bald die Schlüssel für die Füsse werffe / oder den Stuel für die Thüre setze / wenn er ein wenig verzeucht; Sondern man muß seinen Verzug lernen kennen / vnd so lange den HErrn JEsum auff den Armen des Glaubens tragen / vnd an seiner Gnade rütteln / biß er seine Zeit vns zu gewähren ersihet.

Zum

Zum Beschluß müssen wir auch den HErrn JEsum suchen. David wird jhn schwerlich vergessen haben.

Erstlich besihe das Wörtlin Weg/ Steg/ Warheit/ ist das nicht

JESUS?

Johan. am 14. bekennet ers selber: Ich bin der Weg/ die Warheit/ vnd das Leben. Draus folget: Wer JEsum hat/ der hat den warhafftigen Weg zum Leben. Wer JEsum nicht hat/ der fehlet gar weit des Weges zum Himmel. Joh. 17. v. 3. Das ist das ewige Leben/ daß sie dich/ daß du allein wahrer Gott bist/ vnd den du gesandt hast/ JEsum Christ erkennen. Ausser jhm ist kein Heil.

Zum andern frage ich/ Wer ist der Gott/ der David hilfft: Deus Jesus meus, Du bist der Gott mein JEsus. Sihe/ wie fünckelt er aus Davids Reden heraus/ wie ein edler Stein aus ei-

nem güldenen Ringe. Liebes Hertz / laß ihn auch deinen JEsum vnd deine Hülffe seyn. Bete: Hilff Helffer hilff in Angst vnd Noth. Er wird helffen in Leibes-Seelen vnd Todesnoth / wenn gleich sonst alle Hülffe wolte aus seyn.

Nu folgen andere zwey Pater noster **Schnürlin / nemlich der 6. vnd 7. Verß / die werden gezeichnet mit den Buchstaben F. vnd G.**

Füll mich mit dein'r Barmhertzigkeit /
Die gweret hat von Ewigkeit.
Gedenck Gott nicht der Sünden mein /
Denck meiner nach der Güte dein.

Wir wollen die Pater noster Steinlin zehlen.

1. Andächtigen Betern kommen offt-

offtmals wunderbahrliche Hertzstösse/ die sie im Gebet wollen irrig machen/ denn/ als hier David am aller hertzlichsten wil beten/ kommen jhm seine begangene Sünden ein/ vnd wollen jhn in der Andacht verstören; Aber lerne von jhm diß Kunststück/ liebes Hertz: Bete immer fort. Tu contra audentior ito. Das ist die beste Klappermühle/ damit solche irrige Vogel verjagt werden.

2. David denckt mitten in seinem Gebet/ GOtt dencke nicht an jhn. Das mag auch ein schmertzliches Hertzleid seyn! Im 13. Psalm klagt er gar jämmerlich: Wie lange wiltu mein so gar vergessen? Im 42. Psalm deßgleichen: Ich sage zu Gott meinem Fels: Warumb hastu mein vergessen? Im 77. Psalm macht ers noch elender/ v. 10. Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn/ vnd seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen? Sela. Wenn dir dergleichen wiederfehret/ so dencke/ dein verzagtes

Hertz ist nur so kleinlaut/ es denckt wol so/ als wenn Gott nicht mehr dein gedechte; Aber in der warheit ists ein falscher Gedancke. Denn der HERR dencket an vns / vnd segnet vns / Psal. 115. Der HERR merckts vnd hörets / vnd ist für jhm ein Denckzedel / geschrieben für die / so den HERRN fürchten / vnd an seinen Namen gedencken / Mal. 3. v. 16. Ob gleich Zion spricht: Der HERR hat mich verlassen / der HERR hat mein vergessen; So ists doch nicht also gemeynet; Kan auch ein Weib jhres Kindlins vergessen / daß sie sich nicht erbarme vber den Sohn jhres Leibs? Vnd ob sie desselben vergesse / So wil ich doch dein nicht vergessen. Sihe / in die Hände hab ich dich gezeichnet / spricht der HERR dein Erlöser / Esa. 49. v. 15. vnd 16. Stellet sich doch offt ein frommer Vater auch / als wenn ers vergessen hette / was er seinem Kindlin zugesaget hette / nur daß

das

das Kind sol freundlich bitten vnd weiter anhalten. Drüber hat denn der liebe Vater seine gröste Frewde.

3. Barmhertzigkeit vnd Güte/ machen ein frölich Gemüthe/ besser als alle Spicke. Denn darauff leſt sichs frölich beten. Fulgentius schreibet/ daß zu Rom einmal sey ein Concilium gehalten worden/ da man gerathschlaget/ welcher doch vnter den Göttern für den besten vnd vornembsten Gott solle gehalten werden/ vnd welches sein schönster Titel were. Da weren vnterschiedene Meynungen gefallen. Die gelehrten Weltweisen Philosophi meyneten/ Deus Sapientiæ, der Gott der Weisheit were der vornemeste. Die Kriegsleute hieltens mit dem Deo fortitudinis, mit dem Gott der Stärcke vnd Krafft; Die Kauffleute stimmeten auff Deum pecuniæ, den Gott des Geldes vnd zeitlichen Reichthumbs. Zu letzt kam ein allberer einfältiger Mann auff den Plan getreten/ der bat/

man wolle jhm doch auch vergönnen zu reden: Als er es erlangete/ sagte er: Lieben Herren/ ich habe ewre Meynungen alle gehöret/ sie sind wol nicht allerdings zu tadeln/ aber gleichwol düncket mich/ Deus clementiæ & misericordiæ solte es den andern fast zuvor thun. Denn haben wir einen Barmhertzigen vnd Gütigen GOtt/ so weis ich nicht/ woran es vns könte mangeln. Dieser traffs am besten. Drumb verlaß dich in deinem Gebet auff die Barmhertzigkeit vnd Güte des HERRN: vnd sage zum Teuffel/ wenn er dir wil viel krummes machen; Ja/ wenn Gott nicht barmhertzig vnd gütig were/ so solteſtu mich schier in verzweiffelung bringen; Aber Barmhertzig vnd gnädig ist der HERR/ gedültig vnd von grosser Güte/ Ps. 103. Seine Barmhertzigkeit ist ja so groß/ als er selber ist/ Sir. 2. v. ult. Darauff wil ich künlich trawen/ vnd frölich beten.

4. Da-

4. David redet hier in plurali, von Barmhertzigkeiten vnd Gütigkeiten. Denn/ Ob bey vns ist der Sünden viel/ bey Gott ist viel mehr Gnade. Copiosa apud ipsum redemtio: Es ist viel Erlösung bey jhm / Psal. 130. Mit wenig were vns wenig gedienet/denn wir bedürffen viel. Gott Lob / hier ist ein reicher Vberfluß für alle dürfftige Leute. Komm vnd hole getrost aus seiner Fülle/ Joh. 1. was dir mangelt/vnd wenns gleich noch so viel were.

5. Die von der Welt her gewesen ist. Ey wie schön ist das! Gottes Güte ist nicht von heute erst her; sondern von der Welt her/ja von Ewigkeit her. Immerdar ist Gott gütig vnd barmhertzig gewesen/vnd wirds auch allzeit vnd in Ewigkeit bleiben. Er ist kein Vertumnus oder Wendehut; sondern/ sicut erat in principio, & nunc & semper, & in secula seculorum, Amen. Wie es war von anfang/ jetzt vnd jmmerdar / vnd

von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen / wie die Christenheit pfleget zu singen. Diese ewige Güte vnd Barmhertzigkeit erkennet auch Paulus / wenn er Ephes. 1. schreibet: Er hat vns erwehlet / ehe der Welt Grund geleget ward. Derowegen magstu auch beten / liebes Hertz / vnd sagen aus dem 85. Psalm: HERR / der du bist vormals gnädig gewest deinem Lande / vnd hast die Gefangenen Jacob erlöset. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volck / vnd alle jhre Sünde bedeckt / Sela. Der du vormals hast allen deinen Zorn auffgehaben / vnd dich gewendet von dem Grimm deines Zorns: Tröste vns Gott vnser Heiland / vnd laß ab von deiner Vngnade vber vns / ꝛc. Gedencke HERR an deine Barmhertzigkeit vnd Güte / die du Adam vnd Evæ erzeiget hast durch das tröstliche erste Evangelium Genes. 3. vnd die holdseligen Lämb-

Lämblins Felle: Tröste mich auch in meinem Kummer / vnd kleide mich in die Lämblins Felle der Vnschuld Christi JEsu. Gedencke an deine Barmhertzigkeit vnd Güte / die du dem Abel hast erwiesen / in dem du sein Opffer gnädig hast angesehen / vnd jhm mit Fewer vom Himmel Antwort gegeben: Laß dir auch wolgefallen die Opffer meiner Lippen / vnd höre mich / wenn ich dich anruffe. Gedencke an deine Barmhertzigkeit vnd Güte / die du dem Enoch hast lassen wiederfahren: welchem du eine frewdige Himmelfahrt bestellet hast: Nim mich auch zu dir / wenn dirs wolgefellig ist / zu glückseliger Stunde. Gedencke an deine Barmhertzigkeit vnd Güte / die du dem Abraham / Isaac / Jacob vnd Joseph hast lassen kund werden; Führe mich auch also mit deiner Gnade / Segne mich / rette mich / vnd versorge mich. Gedencke an deine Barmhertzigkeit vnd Güte / die du den bußfertigen Sündern /

dern / David, Manassi, Petro, Magdalenæ, Thomæ, Paulo hast erwiesen / vnd mache mich meiner Sünde quitt / daß ich selig werde.

6. Fons omnium bonorum, Remissio peccatorum. Wer erhörlich wil beten / der muß zu erst Vergebung der Sünden haben. Denn Vergebung der Sünden ist das Brunnquell aller Wolfahrt. Wo Vergebung der Sünden ist / da ist eitel Leben vnd Seligkeit. Drumb begehret David solche zu erlangen. Sünde gethan haben / verdammet nicht / aber der Sünden Vergebung nicht haben / das bricht allen vnbußfertigen Leuten den Hals. Drumb bete:

Gedenck DErr / vnd gedencke nicht /
So ist mein Sach bey dir geschlicht.

(Wer lust hat / der lese meines Herrn Vatern Trawerbrodt / Con. 14.)

7. David ist kein Tuckmeyser / er verschweiget seine Sünde nicht / sondern beich-

beichtet gerade heraus. Was aus ist/ das schwieret nicht. Er saget in plurali, von vielen Sünden. Manasse sagt/ seiner Sünde weren so viel/ als des Sandes im Meer/ wer wil den zehlen. Sprich du auch/ meiner Sünde sind so viel/ als Haar auff m Häupte: Zehen tausent Centner schwer muß ich erkennen/ Mat. 18. sonst wird dir nicht gerathen. Si non agnoscis, DEus non ignoscit, spricht Augustinus.

8. Zwey wörtlin braucht David: 1. Sünde/ vnd 2. Vbertretung: Damit sihet er 1. auff seine Erbsünde/ darüber er auch im 51. Psalm klaget vers. 6. Sihe/ ich bin aus sündlichem Samen gezeuget: vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. 2. vnd auch auff seine wirckliche Sünden; wie auch eben Psal. 51. v. 5. An dir allein hab ich gesündiget/ vnd vbel für dir gethan: Auff daß du recht behaltest in deinen Worten/ vnd rein blei-

bleibest / wenn du gerichtet wirst. Beyde mustu auch / liebes Hertz / in tieffer Demuth bereuwen. Denn deine angeborne Erbschuld macht dich eben so wol der Gnaden Gottes verlustig. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt / vnd der Todt durch die Sünde / vnd ist also der Todt zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle gesündiget haben / spricht Paulus Rom. 5. v. 12. Durch Adams Fall ist gantz verderbt Menschlich Natur vnd Wesen: Keiner darff sich hier außschliessen. Daraus wachsen / als aus einer bösen Wurtzel / viel böse Früchte / Matth. 7. vnd sündigest also wider Gott deinen HERRN mit Gedancken / Worten / Wercken / mit nachlassung des guten / mit vollbringung des bösen / vnd was demselben anhängig ist. Darauff denn anders nichts gehöret / als das hellische Fewer. Wenn du das beweinest / vnd Gnade suchest / so kan

kan Jesus dasselbe Fewer ausleschen.

9. David denckt hier an die Sünde seiner Jugend. Alte Schuld rostet nicht. Wer weis / was David in seinen jungen Jahren hat begangen / das jhm jetzt zu einem Hertzwurm wil werden.

Sünden begangen in jungen Jahrē/
Können viel schwere Gedancken machen bey grawen Haaren.

Manch junges Blütlin bedenckt das nicht / schneidet tapffer ins Kerbholtz/vnd nimpts vnbesonnen mit grossen Fudern auffs Gewissen; Aber auffs Alter / wenn Kranckheit / Beschwerligkeit / vnd ander Vnglück mit zuschlegt/da suchets denn die alten verlegenen Register herfür/vnd gehet ein jämmerliches Leiden an / daß auch das Gebet offtmals zu rück prellt / vnd nicht wil von statten gehen. Drumb brocke nichts böses ein in deiner Jugend/du möchtests sonst auffs Alter gar schmertzlich müssen außessen. Wiltu sonst nichts schonen/ so schone nur deines Gebets / daß es nicht

möchte

möchte schwungloß vnd federloß werden.

10. David wiederholet seine vorige wort: Gedencke aber mein/ nach deiner Barmhertzigkeit/ vmb deiner Güte willen. Das ist ein Exempel des/ was Judith saget Cap. 9. v. 16. Demütiger Hertzen Gebet hat dir allezeit/ lieber Gott/ wolgefallen. Sihe/ wie demütig stellt sich David: Nur Güte/ nur Barmhertzigkeit begehre ich/ Ich verzeihe mich aller meiner Wirdigkeit/ Sihe nicht auff mich/ lieber Gott; sondern auff dich/ vnd auff deine Güte/ vnd laß dein Hertze gegen mir mit Barmhertzigkeit vberfliessen/ so genüget mir. Solche Demut kan fürwar GOtt dem HERRN alles abreden. Jener stoltze Phariseer Luc. 18. der groß Pralens trieb mit seinen guten Wercken/ muste das Nachsehen haben: Der demütige Zöllner gieng für ihm gerechtfertiget in sein Hauß. Eben so machts auch Paulus/ wenn er spricht: Ich bin mir wol nichts bewust/

wust / aber darinn bin ich nicht gerechtfertiget / 1. Cor. 4. Es gehöret mehr dazu / als ein roth par Schuh. Alle vnsere Gerechtigkeit ist wie ein besudeltes Tuch / wir dürffen vns nichts damit rühmen / Esa. 64. v. 6. Mancher Mensch bespiegelt sich wie der Pfaw in seinen Federn / wenn er einmal ein thätlin / das rühmens werth ist / gethan hat / er darff wol Gott solches fürhalten / vnd sagen : Ie HERR / haben wir nicht diß vnd jenes gethan ? Wirstu vns solches nicht vergelten ? vnd der Blendling vergist hergegen alles / was er wol tausent vnd aber tausentfach vbels hat vorgenommen / als wenn er alles durch ein einiges gutes Werckli gebüsset vnd gut gemacht hette. Das ist schendliche Hoffart. Bey leibe / laß dich solchen Sinn nicht gelüsten ; Sondern Barmhertzigkeit vnd Güte begehre dir von Gott / so wird deiner Sachen am aller besten gerathen.

Drauff kommen abermal vier schöne Pater noster Schnürlin/ nemlich der 8. 9. 10. vnd 11. Verß/ welche mit jhren ordentlich folgenden Buchstaben H. I. K. L. werden gezeichnet/ vnd lauten also:

HERR/ du bist gut vnd fromm/
weiß mir
Den Weg/ welcher besteht für dir.
Irrige Weg nicht leite mich/
Nur deinen Weg HERR lehre mich.
Köstliche Güt vnd Warheit ist
Dein Weg/ dem/ der dein Bundgnoß ist.
Laß Gnad/ vmb deines Namens willn/
Mein Missethat/ die groß ist/ stilln.

Wir

Wir wollen die Steinlin zehlen.

I. Der HERR ist gut vnd from/
Mit frewden zu jhm kom/
wenn du wilt erhörlich beten. Er ist nicht so heillose wie Nabal / 1. Sam. 25. nicht so neidisch wie Laban / Genes. 29. nicht so vnbarmhertzig wie Pharao / nicht so blutdürstig wie Herodes. Hier heists/ Procul à Jove, procul à fulmine, Weit davon ist gut fürn Schuß.

Sævum præluſtri fulmen ab arce venit.

Es ist mit grossen Herren nicht gut Kirschen essen / sie werffen einen gemeiniglich mit den Stielen in die Augen. Bey Gott ist das keines zu fürchten. Bonum Dominum habemus, sagt Ambrosius. Wol vns des feinen HERRN / wir können nirgend besser ankommen.

II. Ein Ruhm wil einen Beweiß haben. Wannher wissen wir denn/daß

Gott gut vnd from ist? David hat drey fürnehme Stücke:

1. Er vnterweiset die Sünder auff dem Wege / das ist / er lehret vns die Sünde erkennen / was für ein Grewel sie sey / als Esa. 1. v. 2. 3. 4. ꝛc. Höret jhr Himmel / vnd Erde nim zu Ohren / denn der HERR redet. Ich habe Kinder aufferzogen vnd erhöhet / vnd sie sind von mir abgefallen. Ein Ochse kennet seinen Herrn / vnd ein Esel die Krippe seines Herrn; Aber Israel kennets nicht vnd mein Volck vernimmets nicht / O wehe des sündigen Volcks / des Volcks von grosser Missethat / des boßhafftigen Samens / der schädlichen Kinder / die den HERRN verlassen / den Heiligen in Israel lestern / weichen zu rück. Was sol man weiter an euch schlagen / so jhr des Abweichens nur desto mehr machet? Das gantze Häupt ist kranck / das gantze Hertz ist matt.

Von

Von der Fußsolen biß auffs Häupt ist nichts gesundes an jhm/ sondern Wunden/vnd Striemen/vnd Eiterbeulen/ die nicht gehefftet/ noch verbunden / noch mit Oele gelindert sind. Ewer Land ist wüste / Ewer Städte sind mit Fewer verbrandt. Frembde verzehren ewre Ecker für ewren Augen/ vnd ist wüst/ als das/ so durch Frembde verheeret ist. Was aber noch vbrig ist von der Tochter Zion/ ist wie ein Häußlin im Weinberge / wie eine Nachthütte in den Kürbsgärten / wie eine verheerte Stadt. Wenn vns der HERR Zebaoth nicht ein weniges liesse vberbleiben/ so weren wir wie Sodoma/ vnd gleich wie Gomorra.

2. Er leitet die Elenden recht/das ist / er führet vns gerades Weges auff Christum zu / denn / das ist sein Wille/ daß / wer den Sohn sihet/ vnd gleubet an jhn/habe das ewige Leben/ Joh. 6. v. 40.

3. Er lehret die Elenden seine Wege / er schreibet vns für den Weg zur Gottseligkeit / vnd befihlet Esa. 30. v. 21. Das ist der Weg / denselben gehet / sonst weder zur Rechten / noch zur Lincken. Draus sehen wir / daß Gottes Güte nicht zu ermessen sey aus grossem Reichthumb / Hoheit / Wollust / Gesundheit / oder anderer weltlichen Herrligkeit / denn / die gröbste Saw erwischt in diesem fall wol die aller gröste Märe; Viel Leute dieser Welt haben jhr theil in jhrem Leben / welchen Gott den Bauch füllet mit seinem Schatz / haben Kinder die fülle / vnd lassen jhr vbriges jhren Jungen / Psal. 17. v. 14. Sondern aus dem wahren Christenthumb. Wenn GOtt jemand dazu befördert / vnd einen rechtschaffenen Christen aus jhm macht / das ist die gröste Wolthat Gottes des HERRN. Das andere alles ist zeitlich vnd vergänglich / Matth. 6. Da heists wol / wie der 144. Psalm saget / Ein grosses ists / daß vnsere

Söhne

Söhne auffwachsen in jhrer Jugend wie die Pflantzen/ vnd vnsere Töchter wie die ausgehawene Ercker/ gleich wie die Palläst: Vnd vnsere Kammern voll seyn/ die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern: Daß vnsere Schafe tragen tausent vnd hunderttausent auff vnsern Dörffern/ Daß vnsere Ochsen arbeiten/ daß kein Schade/ kein Verlust noch Klage auff vnsern Gassen sey. Wol dem Volck/ dem es also gehet; Aber bald folget drauff; Ja wol gezielet/ vnd vbel getroffen; Wol dem Volck/ des der HERR ein Gott ist. Das ist das beste Gerichte. Drumb saget König Alphonsus, er könte Gott nimmermehr dafür gnung dancken/ daß er ein Christ were.

III. Je kräncker Kind/ je lieber Kind. Denn Sünder vnd Elende leitet vnd lehret GOtt. Die Starcken bedürffen des Artztes nicht/ sondern die Kran-

cken/Matth. 9. v. 12. Das ist je gewißlich war / vnd ein thewer werthes Wort / daß Christus JEsus kommen ist in die Welt / die Sünder selig zu machen/ 1. Tim. 1. v. 15. Christus ist kommen die Sünder zur Busse zu ruffen / vnd nicht die Frommen/ Matth. 9. v. 14. Je elender du nu bist/ je grösser Sünder du bist/ je frewdiger bete. JEsus nimpt die Sünder an/ Luc. 15. Er sihet an den Elenden / vnd der zubrochens Geistes ist / vnd der sich fürchtet für seinem Wort/ Esa. 66. v. 2.

IV. Elende hin / elende her / das gröste Elend ist das / daß wir alle Sünder seyn. Drumb setzt David hier Sünder vnd Elende zusammen. Arm seyn / kranck seyn / ist wol schwere Pein; Aber daß wir Sünder seyn / das ist radix omnium malorum, das macht alles Vnglück in der Welt; Ja der Todt ist der Sünden Sold/ Rom. 6. v. ult. Derowegen sol das billich jederman erkennen/ vnd

vnd lernen demütig seyn. In der Grundsprache stehet hier eben das wörtlein mitis: Sol jemand demütig seyn/ so sollens elende Leute seyn. Sind wir aber alle Sünder/ Rom. 3. so sind wir auch alle elend/ vnd demnach billich alle demütig.

V. Von der Welt verlassen/ wird drumb von Gott nicht verlassen; sondern was die Welt stösset/ das tröstet Gott. Was die Welt wegwirfft/ das hebet Gott auff. Drumb saget er selber Esa. 54. v. 11. ꝛc. Du Elende/ vber die alle Wetter gehen/ vnd du Trostlose/ sihe/ Ich wil deine Steine wie einen Schmuck legen/ vnd wil deinen Grund mit Saphiren legen/ vnd deine Fenster aus Crystallen machen/ vnd deine Thoren von Rubinen/ vnd alle deine Grentzen von erwehleten Steinen/ vnd alle deine Kinder gelehrt vom HERRN/ vnd grossen Fried deinen Kindern. Du solt durch Gerechtigkeit bereitet wer-

den. Du wirst ferne seyn von Gewalt vnd Vnrecht/ daß du dich dafür nicht darffest fürchten/ vnd von Schrecken/ denn es sol nicht zu dir nahen.

VI. Die Wege des HERRN sind eitel Güte vnd Warheit. Das ist Breviſſimum Compendium omnium operum divinorum, das aller kleineste vnd künstlichste Summarium vber alle Werck Gottes/ die allhier durch die Wege verstanden werden. Drumb fassets auch der 117. Psalm so kurtz zusammen: Lobet den HERRN alle Heiden/ preiset jhn alle Völcker. Denn seine Gnade vnd Warheit waltet vber vns in Ewigkeit/ Halleluja. Sixtus Senensis hat trefflich schöne Reden davon in seiner Bibliotheca sancta libr. 3. Das wil ich dir/ liebes Hertz/ klar machen. Wenn GOtt frommen Leuten guts thut/ das ist Gottes Weg vnd Werck/ vnd fürwar eitel Güte vnd Warheit.

Güte

Güte ists / denn er ists von rechtswegen nicht schuldig / es heist / Gratia exuberat supra peccatum, die Gnade ist viel gröſſer vns guts zu thun / als vnsere Sünde vns zu Schaden. Warheit ists; denn Gott hats zugesaget: Der Gerechte sol sein ja genieſſen / Psal. 58. Das muß erfüllet werden. Also / wenn Gott böse Buben strafft / so ists eitel Güte vnd Warheit. Güte ists; denn andern dienets zum Spiegel / daß sie sich lernen vorsehen / vnd nicht auch Gottes Straffe so muthwillig auff sich laden. Warheit ists; denn Gott leſt sich sehen / daß er nicht vergebens bösen Buben gedrewet hat / sondern daß er warhafftig gerecht sey / wie er sich hat lassen verlauten. Ebener maſſen / wenn Gott die Seinigen wunderlich führet Psal. 4. durch allerley vngehewre Creutzwege / so ists auch Güte vnd Warheit. Güte ists; denn alles muß ihnen zum beſten dienen / Rom. 8. es geschicht darumb / daß sie nicht mit der Welt verdammet

dammet werden / 1. Cor. 11. Warheit ists; denn Gott hats also geordnet. Wer mit Christo wil den Himmel erben / der muß zuvor mit jhm leiden vnd sterben. In Summa: Güte vnd Warheit hat Christum vom Himmel bracht. Güte vnd Warheit bringet vns auch in Himmel / sonst were alles vmbsonst. GOtt mache mit vns was er wolle / es ist alles warhafftige Güte / Er kans nicht böse meynen.

VII. Diese Perle gehöret aber nicht für die Säwe. Drumb ist der Knittel bald darneben geleget; Die seinen Bund vnd Zeugniß halten. Das ist schlecht weg: Die dem Evangelio gleuben / vnd die hochwürdigen Sacramenta brauchen / die haben Gottes warhafftige Güte zu gewarten. Denn das tawerhafftigste beste Testamentum, der stärckste Bund / den Gott mit den Menschen gemacht hat / ist nicht im Alten Testament oder Gesetze; sondern im Newen Testament / das ist im Evan-

Evangelio / welchs schon im Paradieß erschollen / vnd durch welches GOtt mit Abraham / Isaac / Jacob einen Bund gemacht hat / vnd gesaget: In deinem Samen (das ist / in Christo) sollen alle Völcker auff Erden gesegnet wirden / Genes. 12. vnd 22. v. 18. geschlossen worden. Der Gesetzbund war eine Last / die niemand hat tragen können / Actor. 15. drumb müssen wir zum Newen Testament vnd Bunde des Evangelij treten. Dabey stehen die Testimonia in oculos incurrentia, die Zeugnisse / die wir mit Augen sehen können / daß vns Gott warhafftige Güte erzeiget; welches sind die hochwürdigen Sacramenta: Tauff vnd Abendmal. Eben darauff zielet GOtt Esa. 8. v. 20. Nach dem Gesetz vnd Zeugniß. Werden sie das nicht sagen / so werden sie die Morgenröthe nicht haben. Wer nu diesen Bund des Evangelij vnd diese Zeugnisse der hochwürdigen Sacramenten in acht nimpt / der hat / was

hier

hier stehet/ Güte vnd Warheit zu erfahren.

VIII. David betet weiter: Vmb deines Namens willen/ HErr/ sey gnädig meiner Missethat. Als wolt er sagen/ du lieber HErr JEHOVAH; Wie dein Name ist/ so ist auch dein Ruhm/ Psal. 48. v. 11. Nu wirstu gerühmet/ daß deine Wege Güte vnd Warheit seyn; Laß michs auch erfahren: Nach deiner Güte vnd nach deiner Warheit höre mich. Ja du bist vnd heissest JEHOVAH, HErr; erzeige dich auch gegen mir als ein HErr/ der gar viel kan vergessen/ viel verschencken/ vnd wird doch nicht ärmer: Meiner Sünden sind viel/ ich muß viel haben; du bist ein HErr/ der viel Macht hat Sünde zu vergeben: Desto grösser wird der Ruhm deines herrlichen Namens seyn/ wenn du grosse Missethat wirst vergeben haben. Dein ist das Reich/ die Krafft/ Macht vnd Herrligkeit. Auff Gottes grossen Namen vnd Gewalt ist wol vergönnet zu trotzen.

IX. Sün-

IX. Sünde muß man nicht klein achten / wenn man beten wil: Es sind nicht Sandstäublin / sondern grosse Berge / schwere Centner. Das sihet man wol an Christo / wie sawer vnd schwer sie jhn ankommen zu büssen. Die da groß ist / spricht David / vnd nicht vnbillich. Denn sie wird begangen wider den / der da groß ist im Himmel vnd auff Erden. Sie beleidiget den / der ewig von Rechtswegen solte straffen. Drumb wege sie nicht geringe.

X. Ausser dem HErrn JESV ist keine Gnade. Drumb steckt er hier auch im wörtlin Gnädig. Dieser ist vnser Gnadenthron / Rom. 3. von dem wir haben Gnade vmb Gnade / voller Gnade vnd Warheit / Johan. 1.

Mit dem muß mans halten.

Es

Es folgen noch mehr Pater noster Schnürlin / nemlich der 12. 13. vnd 14. Verß mit den Buchstaben M.N.O. signiret.

Merck auff / wer ists / der fürcht den HERRN?
Den besten Weg wird er jhn lehrn.
Nach aller Lust wird sein Hertz wohn'n /
Sein Same wird das Land bekomm'n.
Offenbahr sein Geheimniß ist
Vnd Bund / bey dem / das sein Volck ist.

Aus einem andächtigen Beter wird nu ein fleissiger Prediger. Denn David lehret / was die wahre Gottesfurcht vnd Frömmigkeit für reiche Belohnung habe zu gewarten. Das thut er darumb / damit andere

andere Leute dadurch möchten zum Gebet vnd anderen Gottwolgefälligen Tugenden ermuntert werden: weil sonst niemand gerne des heiligen Grabes wil vmbsonst hüten.

Wir wollen die Pater noster Steinlin berechen.

I. David fraget / Wer ist der / Mann oder Mensch / der den HERRN fürchtet? vnd lust hat zur Frömmigkeit? Liebes Hertz / gieb du Antwort: Wie bin ich / wie der liebe Samuel 1. Sam. 3. Ich wils thun. Wie schön ists zu lesen / daß Esaias cap. 6. so willig war / da Gott fragte vers. 8. Wen sol ich senden? Wer wil vnser Bote seyn? Sprach er alsbald / Wie bin ich / sende mich. Das heist: Interrogativum & redditivum casu convenire debent. GOtt gebe allen Christlichen Hertzen Lust dazu. Occupet extremum scabies; faule Schlepzagel / die nimmermehr können den Tag finden /

wie Marculphus, müsse alles Vnglück treffen. Wer ist/der gut Leben begehret? vnd gerne gute Tage hette? Ps. 34. v. 12. der sey schnelle fertig gutem Rath zu folgen. Was man langsam thut / das thut man vngern. Solche rüstige Leute seyn jetzund in der Welt gar ein seltzames Wildpret/daß man wol möcht sagen: Sed rara talis avis est, wie jener lustige deutsche Poet seinen Lobspruch eines frommen Juristen beschleust. Ich muß es zur kurtzweil hieher setzen. Die Wort lauten also:

Gläub mir/ daß ein gelehrt Jurist/
Der freundlich vnd Gottfürchtig ist/
Viel edler sey als reines Gold/
Denn GOtt vnd Menschen seyn jhm hold/
Von wegen/ daß er Ehrenfest/
Sich kein Geschenck verrücken lest/
Zu handeln etwas wider Recht/
Sondern steht bey der Warheit schlecht.
Warlich ein solcher Ehrenheld
Wird hochgerühmbt in aller Welt.

Vnd

Vnd kömpt zu letzt ins Himmels Nest:
SED RARA TALIS AVIS EST.

II. Drauff zehlet nu David die Belohnungen fein stückweise nacheinander/ vnd saget:

1. Der HERR wird jhn vnterweisen den besten Weg / viam selectam, den außerlesensten/auserwehltesten Weg / den Gott selber hat außerkohren / heists eigentlich in der Hebraischen Sprache. Das mag eine grosse Herrligkeit seyn! Daß Gott selber wil jhr Wegweiser seyn. David wündscht jhm das/im 139. Psalm / vers. ult. Sihe / ob ich auff bösem Wege bin / vnd leite mich auff ewigem Wege.

Fromme Eltern haben offt mit jhren Kindern / wenn sie ein wenig erwachsen seyn / grossen Kummer / was sie doch mit jhnen anfangen / worzu sie dieselben halten sollen / daß sie mit der Zeit auch jhr ehrliches Außkommen in der Welt haben mögen: Solche mögens mit Gott halten/

der wird sie vnterweisen den besten Weg / da es wird wolgerathen. Also / wenn Gott vnser Hertz nicht auff etwas böses neiget / ein gottlose wesen zu führen mit den Vbelthätern / Psal. 141. v. 4. So vnterweiset er vnser Hertz den besten Weg. Wenn er vns durch sein Wort lest wissen / Wol dem / der nicht wandelt im Rath der Gottlosen / noch tritt auff den Weg der Sünder / noch sitzt / da die Spötter sitzen; Sondern hat Lust zum Gesetz des HERRN / vnd redet von seinem Gesetz Tag vnd Nacht / so vnterweiset er vnser Leben den besten Weg. Wenn er vns lest wissen den heiligen Weg / Esa. 35. welcher ist JESUS / der Weg / die Warheit vnd das Leben / Johan. 14. So vnterweiset er vnsern Glauben den besten Weg / darauff wir nicht irren / sondern den richtigen Himmelweg finden. Das mag Herrligkeit seyn ! Ach liebes Hertz / lerne seufftzen aus dem 143. Psalm /

Dein

Dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn/ so ist dir wol gerathen.

2. Seine Seele wird im guten wohnen. GOtt wil Gottfürchtigen Leuten viel guts thun / wie Tobias zu seinem Sohne sagt cap. 4. v. 23. Sorge nur nichts / mein Sohn / wir sind wol arm/ aber wir werden viel gutes haben / so wir GOtt werden fürchten / die Sünde meiden / vnd guts thun. Leiblich leßt Gott fromme Leute gar offt im guten wohnen / wenn er jhnen jhr Canaan vnd Land / da Milch vnd Honig fleußt / in gutem Fried vnd Ruhe erhelt. Wenn er jhnen guts thut in jhrer Wirthschafft / nach der Zusage des 128. Psalms/ v. 2. vnd 3. vnd wenn er jhnen ein örtlin bescheret/ da es gut wohnen ist/ wie zu Jericho/ 2. Reg. 2. v. 19. Aber das ist viel herrlicher / wenn er geistlich jhre Seele leßt im guten wohnen/ daß sie auch im Creutz vnd Widerwertigkeit nicht verzagen: sondern mit dem lieben

Job sagen Cap. 12. Wenn mich der HERR gleich tödtete / so wil ich doch auff jhn hoffen / vnd mit David aus dem 42. Psalm v. 12. sprechen: Was betrübstu dich / meine Seele / vnd bist so vnruhig in mir? Harre auff Gott. Denn ich werde jhm noch dancken / daß er meines Angesichts Hülffe / vnd mein Gott ist. Ich fürchte mich nicht für Vnglück / denn du bist bey mir / mit dem 23. Psalm. Da / da wohnet erst jhre Seele im guten. Drauff folget endlich das beste zu letzt / daß jhre Seele auff den Klarberg des himlischen Thabors wird kommen / da es gut wohnen ist / Matth. 17. da wird jhre Seele ewiglich im guten wohnen. Drumb stehet auch in der Grundsprache / pernoctabit, oder commorabitur, das gehet auff die Mansiones vnd bleibenden Wohnungen im Hause des himlischen Vaters / Joh. 14. daraus wir nimmermehr werden stertzen dürffen. Da wirds heissen /

heissen / wie Sirach sagt cap. 11. GOtt giebet den Frommen Güter / die da bleiben. Weltgüter bleiben nicht / man muß sie nur andern lassen.

Das beste Gut /
Das himlische Gut /
Das ewig bleiben thut /
Macht frölichen Mut.

3. Sein Same wird das Land besitzen. Kinder sollen ihrer Eltern Frömmigkeit auch geniessen in tausent Glied / nach der Verheissung Gottes Exod. 20. Hiemit stimmet der 112. Psal. v. 1. 2. 3. Wol dem / der den HERRN fürchtet / der grosse Lust hat zu seinen Geboten. Des Same wird gewaltig seyn auff Erden / das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn. Reichthumb vnd die Fülle wird in ihrem Hause seyn / vnd ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Psal. 37. v. 25. Ich bin jung gewesen / vnd alt worden / vnd habe noch nie gesehen den

Gerechten verlassen/oder seinen Samen nach Brodt gehen. Was Gott bißweilen frommen Eltern abbricht / das ersetzt er gar offt jhren Kindern. Abraham / Isaac / Jacob / kamen nicht ins gelobte Land; Aber jhre Kinder genossens nach jhrem Tode. Ist das nicht grosse Begnadung?

4. Das Geheimnis des HERRN ist vnter jhnen/vnd seinen Bund lesset er sie wissen. Abermal schöne Privilegia vnd Herrligkeiten. Gott offenbart jhnen den geheimen verborgenen Rathschlag von dem Grunde der Menschen Seligkeit/ (Denn das heist eigentlich Secretum oder Firmamentum) vnd stifftet einen Gnadenbund mit jhnen/ dadurch sie selig werden. Dieses Geheimniß ist nicht anders / als das Geheimniß des Evangelij/Eph. 6. v. 19. das grosse Geheimniß von Christo vnd seiner Gemeine / Ephes. 5. v. 32. welches GOtt den Klugen vnd Weisen ver-

verborgen hat / vnd hat es den Vnmündigen offenbahret / Matth. 11. wie denn der Sohn Gottes Marci am 4. außdrücklich saget v. 11. vnd 12. Euch ists gegeben das Geheimniß des Reichs Gottes zu wissen / denen aber draussen wiederfehret es alles durch Gleichnisse / auff daß sie es mit sehenden Augen sehen / vnd doch nicht erkennen / vnd mit hörenden Ohren hören / vnd doch nicht verstehen. Das ist die heimliche Weißheit / Psal. 51. v. 8. daß wir durch Christum selig werden / (davon andere vngläubige Leute nichts wissen) vnd durch jhn in einen vnverrückten Bund mit GOTT dem HERRN treten / der nimmermehr sol auffgelöset werden. Wo das nicht ein Schatz ist / so weis ich nicht was besser sey.

5. Wir schliessen nu billich aus Davids Reden / daß niemand dürffe sagen / Sols denn vmbsonst seyn / daß mein Hertz vnsträfflich lebet / vnd ich

meine Hände in Vnschuld wasche? Psal. 73. Mit nichten. Der Gerechte wird sein ja geniessen / Psal. 58. Die Gottseligkeit ist zu allen dingen nütze / vnd hat die Verheissung dieses vnd des zukünfftigen Lebens / 1. Tim. 4. Das hat David jetzund klar gemacht. GOtt lest jhm durchaus nicht vmbsonst dienen.

6. Menschenwege sind wol nicht die besten Wege / Gottes Wege sind besser / ja die allerbesten. Menschenwege sind Sündenwege / schädliche Wege / Sap. 5. vergebene Wege / Mat. 15. des Teuffelswege sind Hellenwege: Gottes Wege sind Himmelsteige / Matth. 7. Hier lauffe wacker / wer lauffen kan / 1. Cor. 9. das Kleinod ist schon fertig.

7. Gut wohnen ist ein edler Schatz. Wer in gutem Lande / im guten Ort / in einer guten Stadt sitzet / der vergesse nicht / was GOtt Deut. 8. v. 10. befohlen

fohlen hat: Wenn du gessen hast/ vnd satt bist/ daß du den HERRN deinen Gott lobest/ für das gute Land/ das er dir gegeben hat. Vnd wohne also in deinem guten Lande/ daß du auch könnest wohnen im Himmellande. Vive, ut vivas.

8. Eltern können jhren Kindern viel frommen zufügen/ wenn sie Gottfürchtig sind; Aber auch viel schaden thun/ wenn sie Gott aus den Augen setzen. Offt muß klein Hänselin außfressen/ was Groß Hans hat eingebrockt. Wer klug ist/ der schonet billich seiner vnd seiner Kinder/ vnd lebet also/ daß auch seine Kinder nach jhm mögen das Land besitzen/ das Gott jhnen gegönnet hat.

9. Fürchte GOtt/ so wirds haben keine Noth. Niemand wird zu spott/ der es helt mit Gott. David hats bewiesen. Gott helffe/ damit wirs alle mögen prüfen/ vnd in der that mit frewden erfahren/ Amen.

Ende

Endlich kommen die letzten Verß / welche mit den Buchstaben P. Q. R. S. T. V. VV. Z. werden gezeichnet / vnd lauten also:

Prüff mein Augen / zu dir sie sehn /
Drumb wird mein Fuß dem Netz entgehn.
Quält mich Elend odr Einsamkeit /
Wend dich / dein Gnad sey mir bereit.
Rath aller Angst des Hertzens mein /
Führ mich aus meinen Nöthen fein.
Sih an mein Jammer vnd Elend /
Vergieb mein Sünd / alls übel wend.
Trefflich viel meiner Feinde sind /
Ihr Haß aus frevel ist so blind.

Ver-

Verwahr mein Seel/ errette mich/
Laß mich nicht/ denn ich traw
auff dich.
Was schlecht vnd recht ist/ suche
ich/
Ich harre dein/ behüte mich.
Zu letzt/ löse/ du lieber GOtt/
Deine Christen aus aller Not.

Die Steinlin wollen wir alsbald auch zehlen.

I. Alles was an dem Menschen ist/ sol beten. Das Hertz sol schreyen/ wie bey Mose Exod. 14. Der Mund sol sich rühren/ wie bey der lieben Hanna 1. Sam. 1. Die Hände sollen sich außbreiten/ wie Psal. 88. oder empor stehen/ wie Exod. 17. Die Augen sollen gen Himmel sehen/ wie Psal. 121. Solche eusserliche Geberden sind eitel kleine Hertzfenstelin/ dadurch andere Leute auch werden zur Andacht auffgemuntert.

II. Kein

II. Kein böser Bube kan mit frewden seine Augen empor heben. Luc. 18. durffte es der Zöllner nicht wagen / sondern schlug an seine Brust / vnd sprach: GOtt bis mir Sünder gnädig / das war ein rechter Grieff. Drumb verschalcke dich nicht / du lieber Mensch / damit du dich für GOtt nicht darffst schemen / vnd die Augen / als einer der was gestolen hat / niederschlagen. Oder / ists ja schon wo versehen / so thue hertzlich Busse / so kanstu noch Gnade erlangen.

III. 1. In sich / 2. neben sich / 3. vnter sich / vnd 4. vber sich / sind wol vier schöne Blicke; Aber der allertröstlichste ist / der Vber sich sihet. Es stehet einem Menschen wol an / wenn er In sich sihet / vnd mit Petro erkennet / daß er ein sündhafftiger Mensch sey / Luc. 5. Ja / daß er nichts als Erde sey / Genes. 3. vnd müsse wiederumb zur Erden werden. Schön stehets auch / wenn er Neben sich sihet / vnd Davids weise helt / davon er saget

Psal.

Psal. 101. v. 2. 3. 4. ꝛc. Ich handel fürsichtig vnd redlich bey denen die mir zugehören / vnd wandel trewlich in meinem Hause. Ich neme mir keine böse Sache für / ich hasse den Vbertreter / vnd lasse jhn nicht bey mir bleiben. Ein verkehrt Hertz muß von mir weichen / den Bösen leide ich nicht. Der seinen Nechsten heimlich verleumbdet / den vertilge ich. Ich mag des nicht / der stoltze Geberde vnd hohen Mut hat. Meine Augen sehen nach den Trewen im Lande / daß sie bey mir wohnen / vnd hab gerne fromme Diener. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause / die Lügner gedeyen nicht bey mir. Frue vertilge ich alle Gottlosen im Lande / daß ich alle Vbelthäter außrotte aus der Stadt des HERRN. Denn

Noscitur ex socio, qui non cognoscitur ex se.

An der Gesellschafft lernt man die Leute ken-

kennen. Fein ists auch/wenn ein Mensch Vnter sich sihet / vnd hütet sich für dem Teuffel / vnd für der hellischen Verdamniß; Aber am allertröstlichsten ists/ wenn er vber sich sihet zum HERRN/ der im Himmel wohnet. Das giebt die beste Frewde. Das bringet Gesundheit vnd Leben. Wenn die Israeliten in die höhe nach dem küpffernen Schlänglin sahen/Num.21. so wurden sie heil von jhren gifftigen Drüsen. Wenn wir in die Höhe nach dem Creutz Christi sehen/so quillt vnserm Hertzen lauter Trost. Wenn wir mit Frewden den Himmel anschawen / wie Amatricianus auff Befehl seiner Mutter / so entspringt eitel lieblich Wesen vnd Herrligkeit. Drumb pflegte S. Martinus allzeit auffm Rücken zu liegen; Als er aber drüber gestrafft ward/gab er zur Antwort: Einem Christen ists viel gesünder / vber sich gen Himmel sehen / als vnter sich zu böser Gesellschafft vnd zum bösen Feinde. Derowegen / Averte oculos, ne videant vani-

vanitatem: Liebes Hertz / bete aus dem 119. Psalm: Wende meine Augen ab / daß sie nicht sehen nach vnnützer Lehre / oder nach solchen Sachen / die mir / als einem Christen / nicht gebüren / behüte mich für leichtfertigen Augen / für vnzüchtigem Gesichte / für geitzigen Augen: Oculi mei semper ad DOMINUM, non semper ad pecuniam. Denn dich HERRN anschawen / ist die gröste Herrligkeit auff Erden / ja es wird seyn die gröste Herrligkeit im Himmel / wenn wir dich mit verklåreten Augen werden anschawen / Hiob 19. vnd vnsere Seele wird genesen.

IV. Stets sol man beten / nicht nur am Sontage / wie jener Gastwirth / der auffn Vorrath ließ beten / daß er die Woche vber frey were. Sæpius de DEO cogitandum, quàm spirandum. Wolte GOtt / man könte alle Augenblick sein Hertz vnd Seele zu Gott erheben / wem were es besser / als vns?

V. Je grösser Heiliger / je grösser

Creutz/je nötiger ist auch das Gebet. Wer nicht Lust hat zu beten / der bedencke nur / in was Gefahr vnd Elend er stecke/ es wird wol rüstige Beter geben. David zehlet hier ein gantzen hauffen Vnglück.

1. Der Teuffel hat seine Netze/wie ein Vogelsteller/Jäger oder Fischer/auffgestellet / damit gedenckt er auch die allerfrömmesten Leute zu fangen / vnd in seine Klawen zu bringen. Antonius sahe einmal die gantze Erdkaul mit Schlingen beleget/ im Erschrecknüß sprach er/ Wer wil hiedurch kriechen? Da kömpt eine Stimme: Humilitas, Demut kreucht vberall durch. GOtt muß aber das beste thun. Drumb ists noth beten.

2. Die Welt ist vntrew/ lest fromme Hertzen einsam vnd elend / vers. 16. drehet jhnen den Rücken / wie der 69. Psalm klaget v. 21. Ich warte / obs jemand jamerte / aber da ist niemand: vnd auff Tröster/aber ich finde keine.

Da

Da ists Zeit beten / daß GOtt nicht auch wandere.

3. Die Angst des Hertzens ist offt so groß / vers. 17. daß es nicht gnung außzusprechen. Das Herß wird offtmals des Menschen ergester Feind / das schlegt / wie 2. Sam. 24. das klopt als wenn junge Hünlin drinne sessen / das pocht in schweren Anfechtungen / als wenns in der Oelpoche were / ein jeder Gedancken wil alsdenn am Menschen zum Ritter werden. Da ists noth beten.

4. Der Mensch begehet täglich viel Sünde / draus kömpt eitel Jammer vnd Elend / vers. 18. das macht dem Menschen bange / das Gewissen blutet / die Frewde verleuret sich. Da lernt man wol beten.

5. An Feinden mangelts frommen Hertzen auch nicht / vers. 19. So wol an Leiblichen / als Geistlichen / welche die aller schädlichsten vnd ärgesten seyn; Wer das besinnet / dem wird das Gebet wol

heraus gepresset werden. Drumb bleibets wol dabey: Je grösser Heiliger / je grösser Creutz / je nötiger ist das liebe Gebet.

VI. Das ist aber ein trösliches Pater noster Steinlin / daß ein andächtiges Gebet alle solche Gefahr vnd Vnglück kan vertreiben. Denn

1. Stellt der Teuffel Netze / so kan GOtt vnsern Fuß aus dem Netze ziehen / vers. 15. heraus reissen / vnd zu Ehren machen / Ps. 91. Wenn wir drumb beten.

2. Wird vns die Welt vntrew / so wendet sich GOtt zu vns / vnd bleibet vns doch in Gnaden gewogen / vers. 16. Vnd ob wir von allen Menschen würden verlassen / so sind wir doch von Gott nicht verlassen / der verheisset vns auch / wie dem lieben Jacob Gen. 28. Ero tecum, Ich bin mit dir. Ich wil euch nicht wäisen lassen / Joh. 14. v. 18. Ich bin bey euch alle Tage / biß an der Welt Ende / Matth. ult. Wenn wir jhn nur darumb ansprechen.

3. Wil

3. Wil vns vnser Hertz sehr ängsten/ so wil vns Gott aus allen Nöthen führen/ vnd aller Hertzangst stewren. Denn GOTT ist grösser/ als vnser Hertz/ 1. Johan. 3. v. 20. Vnd ob das Hertz sprech lauter Nein/ so muß doch das gewisser seyn/ Ewer Hertz sol ewiglich leben/ Ps. 22. v. 27. Wenn wir jhn nur ersuchen.

4. Ist bey vns Jammer vnd Elend/ welchs aus der Sünden herrüret/ so wissen wir/ daß GOtt alles sihet/ vers. 18. DOMINUS videt, Gen. 22. vnd alle vnsere Sünde vergiebet/ wenn wir nur fleissig drumb flehen. Denn bey jhm ist die Vergebung/ Psal. 130. Ob bey vns ist der Sünden viel/ bey GOtt ist viel mehr Gnade.

5. Sind vnserer Feinde viel/ v. 19. vnd setzen sich viel wider vns/ Psal. 3. so weis es Gott/ daß sie es aus Frevel/ vnd lauterem Mutwillen thun/ sie haben entweder keine/ oder ja selbst erdichtete vnd

nichtige Vrsach dazu/ drumb wird Gott jhr Vnglück auff jhren Kopff kommen/ vnd jhren Frevel auff jhre Scheitel fallen lassen/ Psal. 7. Wenn wir jhn fleissig drumb bitten.

VII. David wiederholet seine erste Bitte: Bewahre meine Seele/ vnd errette mich/ laß mich nicht zu schanden werden/ denn ich trawe auff dich. Das begehrete er droben bald im anfang dieses Psalms/ er denckt: Bis auter quod pulcrum. Des guten kan man nicht zu viel sagen. Da kömpt ein lieblichs Pater noster Steinlin: Man mag Gott dem HERRN ein ding zwey/ drey/ vier/ fünffmal/ vnd mehrmal sagen/ er wils allezeit gerne vnd gedültig hören. Vnd wenn wir jhn tausentmal im Tage mit vnserm Vater vnser begrüsseten/ so wil er desselben doch nicht vberdrüssig werden.

VIII. Schlecht vnd Recht zieret alle Beter/ ja Schlecht vnd Recht zieret

zieret alle Menschen. Simplicitas astu benè fermentata triumphat. Job hat das Lob Cap. 1. er sey gewesen ein Mann schlecht vnd recht / wer das erjaget / der ist Lobens werth. Denn das sind doch die besten Leute in allen Ständen.

In Religions Sachen bestehet Schlecht vnd Recht am besten. Wer Schlecht gleubet nach Gottes Wort / vnd Recht lebet nach der Richtschnur der heiligen Zehen Gebot / der ist der beste Christ. Klüglinge / Gemsensteiger / die mehr wissen wollen / als jhnen offenbahret / vnd mehr thun wollen / als jhnen befohlen / hecken nichts als eitel Schwarm vnd Ketzereyen aus. Schlecht vnd Recht / Ad Legem & Testimonia, zum Gesetz vnd Zeugniß / gehet gerade zu / vnd kan nicht jrren.

In Weltlichen Sachen tawret Schlecht vnd Recht am lengsten: Was krum vnd höckericht ist / was mit schlimmen Rencken / wunderlichen Practiken /

vnd seltzamen verführischen Processen vmbgehet / das währet nur einen Tantz vnd Hohmeß.

In Bürgerlichen Sachen vnd gemeinem Leben ist Schlecht vnd Recht das aller ehrlichste / auffrichtigste vnd löblichste.

In Summa / vberall ist Schlecht vnd Recht das beste Geschlecht. Darnach strebe auch / so dein Gebet sol Himmelspfeile geben.

IX. GOtt erlöse Israel aus aller seiner Noth. David denckt nicht / wie die Welt pfleget / Ein jeder für sich / Gott für vns alle. Nach dem er gnung für sich hat gebetet / betet er auch für die gantze Gemeine / vnd alle Israeliten / Gott wolle denselben auch guts thun. Das heist: Quod tibi, hoc alteri. Was du dir selber gönnest / das wündsche auch andern. Drumb formieret der Sohn Gottes die Bitten im Vater vnser / nicht nur auff eines jedern Person allein / sondern auff alle /

alle/Vnser täglich Brod/Vnser Schuld vergieb Vns; führe Vns nicht in Versuchung/ꝛc. Des Nechsten muß man auch nicht vergessen.

Für alle Menschen muß man beten/ 1. Tim. 2. Der Regent für die Vnterthanen: Die Vnterthanen für die Regenten. Die Eltern für die Kinder/ die Kinder für die Eltern/ꝛc. Das wird eine feine Harmoniam vnd Gleichstimmigkeit geben/ die GOtt gewiß wird wolgefallen.

Hier steckt auch richtig der HErre

JESVS:

Dieser ist der Erlöser Israelis/ der hat vns erlöset aus der Hand vnserer Feinde/ Luc. 1. vnd ist kommen/ daß er sein Leben gebe zu einer Erlösung für viele/ Matth. 20. Der das gantze Israel erlöset von allen seinen Sünden/ Psal. 130.

Gott erlöse alle Christen aus aller ihrer Noth/ Amen.

JESUS DAVIDIS verè ORIGANI, vnd aller vnschuldiger Leute Wolgemuth.

Aus dem 26. Psalm.

DAs walt der grosse JEHOVA, Gott Vater / Sohn / vnd heiliger Geist / welcher allen vnschuldigen Leuten Recht schaffet / vnd keinen / der auff Jhn hoffet / lest fallen / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

Dieser 26. Psalm ist auch ein Psalm Davids / wie es der Titel außweiset. Hier heists: Consvetudo altera natura, Gewonheit lest sich vbel endern. David ists gewohnet schöne Psalmen zu tichten / er kans nicht abgehen / es folgen jhr jmmer mehr. Gute Gewonheiten sind lobens werth / böse Gewonheiten tügen zu nichts. Die besten Gewonheiten seyn beten /

beten/ Psalmen singen/ vnd GOtt loben.

David wird seiner Religion halben angefochten/ daß er den gefallenen Gottesdienst auffzurichten keine Mühe sparet/ sondern eyferig denselben fortzupflantzen gesonnen ist. 2. Sam. 6. holet er die Lade Gottes selber mit Seitenspiel/ Darffen/ Psaltern/ Paucken/ Schellen vnd Cymbeln/ tantzet mit aller macht für dem HERRN her/ darüber die Michal jhn spöttisch empfehet vers. 20. Wie herrlich ist heut der König von Israel gewesen/ der sich für den Mägden seiner Knechte entblösset hat/ wie sich die losen Leute entblössen. Andere werden seiner auch nicht verschonet haben/ was gehen den König die Pfaffenhändel an/ vnd was dergleichen Stichereyen werden gefallen seyn. Wie denn der Teuffel denen am aller grämesten ist/ welche in jhrer Religion eyferig seyn/ vnd weder Lieb noch Leid sich wollen abhendig machen lassen/ bald müssen sie Rebellen

bellen seyn/welche sich an Majestäten versündigen / bald Ketzer vnd Newgleubige/ bald etwas anders. David denckt/ heis mich wie du wilt / nur den Ofen nicht; Beruffet sich auff seine Vnschuld / daß jhm von seinen Religionsfeinden Gewalt vnd Vnrecht geschehe. Denn ob er zwar für Gott nicht gantz vnschuldig ist/ sondern auch vnter Sanct Pauli Regel Roman. 3. gehöret / Sie sind allzumal Sünder / ꝛc. So ist er doch für seinen Feinden vnschuldig; denn er hat rechte Sache / sie aber haben vnrecht vnd keine Sache zu jhm. Drumb klaget ers Gott/ vnd bittet/ er wolle selbst seine Vnschuld richten / vnd an Tag bringen / vnd jhn wider seine Feinde schützen. Er saget zu/ er wolle jhm öffentlich dancken / daß es jederman hören solle. Vndanck ist das gröste Laster. Draus siheſtu / liebes Hertz; Religion halben leiden / heist vnschuldig leiden. Ja / Religion hat keinen bessern Richter vnd Retter/als Gott.

Gott. Wo der HERR nicht bey vns were/so sage Israel. Wo der HERR nicht bey vns were/wann die Menschen sich wider vns setzen. So verschlingen sie vns lebendig/wann jhr Zorn vber vns ergrimmet. So ersenffte vns Wasser/Ströme giengen vber vnser Seele. Es giengen Wasser allzu hoch vber vnsere Seele/Ps. 124. GOtt ist der einige Man/der vns retten vnd helffen kan/auff Jhn thu dich verlahn.

Also ist dieser Psalm Vera armatura Theologica, eine rechtschaffene geistliche Brustwehre/Kyriß vnd Pantzer wider alle Verfolger der lieben Christenheit/die jetzund mit macht wird zur Vnschuld beleidiget. Vnd giebet viel trefflicher schöner Lehren. Als;

1. Bestendigkeit in der wahren Religion/ist nicht gnug zu verloben. David wil niemand zu Liebe/auch nicht aus Furcht seine Religion endern/vnd den

den Mantel nach dem Winde drehen. Das bestehet. Denn Liebekosen/vnd den Menschen zu gefallen leben / verschertzt Gottes Liebe. Gottes Liebe ist besser/ als Menschen Liebe. Für Menschen sich fürchten/ vnd Gott beleidigen/ heist GOtt erzürnen/ der Leib vnd Seel kan straffen. Drumb biß getrew biß in den Todt/ Apoc. 2. so wirstu die Kron des Lebens erlangen. Cedo nulli, saget Deus Terminus. Man muß Gott mehr gehorchen/ als Menschen/ Actor. 5.

2. Wer Rach / dem gebrach. Gott richt / da niemand spricht. David wil sich selbst nicht rechen / Er befihlets Gott/der wirds wol machen. Die Rache ist sein. Er wird vergelten/ Rom. 13.

3. Wer etwas muß leiden / der kans nimmermehr besser machen/ er klage es Gott; wie David / der wird wol ein einsehen haben. Psal. 50. Ruffe mich an/ ꝛc.

Wir wollen aber die Zeilen in diesem

Psalm

Psalm tröstlich Wolgemuthsträuchlin nennen. Denn es ist mit grosser Verwunderung zu hören / wie David bey seiner Sache so wolgemuth seyn kan/ wie er so wolgemuth betet / wolgemuth sein Vnschuld bezeuget / wolgemuth GOtt zu dancken zusaget / daß er also wol mag heissen; David verè Origanus, wie ein gelehrter Mathematicus in Deutschland genennet wird / David Wolgemuth. Denn das Kräutlin Wolgemuth heisset Lateinisch Origanum, Polnisch Dobrii misl. Dasselbe Kräutlin hat einen braunen Stengel/ oben Blümlin/die sind entweder braunroth / oder leibfarben / oder gar schön weiß.

Wir wollen ein Sträuchlin / einen Vers nach dem andern beschawen/vnd die schönen Wolgemuthblümlin abpflücken. Gott lasse es wol gerathen / Amen.

Das

Das I. Sträuchlin.

David spricht Wolgemuth:

I. HERR schaffe mir recht/
Denn ich bin vnschuldig.
Ich hoffe auff den HERRN:
Darumb werde ich nicht fallen.

Besihe/liebes Hertz/ die schönen Blümlin.

I. ACh Vnschuld muß offt leiden. Drumb wenn die reihe an dich kömpt/ biß Wolgemuth. Du bist nicht alleine/ noch der erste/ der vnschuldig leidet. David ist auch dein Mitconsorte: Abel/ Jacob/ Joseph/ Isaac/ Susanna/ stehen alle in diesem Register.

II. Aber Vnschuld macht Wolgemuth. Bonus animus in re mala dimidium est mali. Schuldig leiden/ ist duppelt leiden; Vnschuldig leiden ist nur einfach leiden/ ja fast kein leiden/ wenn

wenn das Hertz befreyet ist. Sonst billt inwendig das Gewissen/wie ein Kettenhund/vnd freist vmb sich/wie der Krebs. Außwendig ist Angst/Pein/Vnglück/Schande/Schade/vnd solch vngemach/daß es nicht gnung zu berechnen. Drumb leide niemand als ein Mörder/oder Dieb/oder Vbelthäter/oder der in ein frembd Ampt greiffet/1. Pet. 4. v. 15. Denn/Was ist das für ein Ruhm/so jhr vmb Missethat willen Streiche leidet? Aber wenn jhr vmb Wolthat willen leidet vnd erdultet/das ist Gnade bey Gott. Vnd das macht Wolgemuth. Paulus war gutes muths. Petrus schlieff wolgemuth in seinem Gefängniß/Actor. 12. Laurentius war wolgemuth auff seinem Roste. Annas Borgius sprach wolgemuth auff seiner Wallstadt/Assum spectatores, non ut fur, sed ut Confessor Jesu Christi. Susanna sagte wolgemuth: Malo mori innocenter, quàm

ut damner nocenter. Ich wil lieber vnschuldig in der Menschen Hände kommen / denn wider den HERRN sündigen. Solch Wolgemuth kan Vnschuld zu wege bringen.

III. Vnschuld kan trutzen / Schuld muß sich zum tügen lassen putzen. David trutzt in seinem sinn: HERR schaffe mir Recht / fast wie Rahel dort mit jhrem Jacob Gen. 30. schaffe mir Kinder. Er wil Gott gleichsam zu gemüth führen / Es ist deinem Erbieten vnd deiner Zusage gemeß / daß du Vnschuld schützest / du bist ja ein gerechter Gott / der Gerechtigkeit wil handhaben / vnd das Elende bey Recht behalten. Derowegen thue es vnd schaffe es / oder du wirst nicht in deinen Worten bestehen. Wer wird dir darnach mehr trawen? Das heist: Recte faciendo, neminem timeas. Thue recht / scheu niemand.

IV. Vnschuld kan GOtt zum Richter leiden; Schuld muß es wol lassen

lassen bleiben/vnd sich verkriechen. David appelliret für Gott/ gleich wie Paulus für den Keyser. Das kan Vnschuld gar wolgemuth thun. Schuld leufft für Gott/ wie ein Dieb fürm Hencker; wie Cain/ der vom Angesicht des HErrn außgieng/ Gen. 4. Aber ein gutes vnschuldiges Gewissen tritt vnerschrocken für GOtt/ vnd ist besser/ als Gold vnd Edelgesteln. Bonâ conscientiâ opus est mihi propter DEUM, bonâ famâ propter proximum, sagte Augustinus.

V. Vnschuld habe ein wenig Gedult/ Gott wird dich retten/ vnd dir Recht schaffen/ wenn dir gleich alle Welt zu wider were. David muß auch ein wenig harren. Befihl dem HERRN deine Wege/ vnd hoffe auff jhn/ Er wirds wol machen. Vnd wird deine Gerechtigkeit herfür bringen/ wie das Liecht/ vnd dein Recht/ wie den Mittag/ Psal. 37. v. 5. vnd 6. Wird doch Susannæ vnschuld offenbar. Muste

doch der vnschuldige David seines vntrewen Absolons Vntergang erleben. GOtt wird deine Sache wol sehen / erkennen / richten vnd schlichten.

VI. Auff den HERRN hoffen / macht wolgemuth; Zweiffeln bricht allen Muth. Niemand aber hoffet auff GOtt / als der da gleubet; Drumb sihe / wie es vmb deinen Glauben stehet; Ist es da falsch / so heists versehen. Der Muth wird schlecht seyn.

VII. Auff Gott hoffen ist besser als auff Menschen hoffen. Bey Menschen ist kein bestendiger Muth. Dens putridus, pes lassus, Proverb. 25. v. 19. Ein fauler Zahn wird nicht sehr beissen / ein gleitender Fuß bestehet nicht lange; Menschen Hülffe ist stumpff vnd wackelnde. Verflucht ist der Mann / der sich auff Menschen verlest / vnd helt Fleisch für seinen Arm / vnd mit seinem Hertzen vom HERRN weichet. Der wird seyn / wie die Heide in der Wüsten /

sten / vnd wird nicht sehen den zukünfftigen Trost / sondern wird bleiben in der Dürre / in der Wüsten / in einem vnfruchtbaren Lande / da niemand wohnet. Gesegnet aber ist der Mann / der sich auff den HErrn verlest / vnd der HERR seine Zuversicht ist. Der ist wie ein Baum am Wasser gepflantzt / vnd am Bach gewurtzelt. Denn / ob gleich eine Hitze kömmet / fürcht er sich doch nicht / sondern seine Bletter bleiben grüne / vnd sorget nicht / wenn ein dürre Jahr kömmet / sondern er bringet ohn auffhören Früchte.

VIII. Vnschuld biß wolgemuth. GOtt helt dich / drumb felleſt du nicht. Seine Hand ist fest vber dich. Er spricht zu dir: Halt dich an mich / es wird dir gewiß gelingen. Du kanst wolgemuth sagen: Non moriar, sed vivam, &c. Ich werde nicht sterben / sondern leben / vnd des HERRN

Werck verkündigen/ Psal. 118. v. 17.

IX. IESVS kan noch viel billicher / als David / sagen: Ich bin vnschuldig. Denn Er ist der Brunn aller Vnschuld/ das vnschuldige Lämblin Gottes/ 1. Pet. 1. Ebr. 7. Wenn der vns mit den Lämblins Fellen seiner Vnschuld kleidet / wie Adam vnd Evam in jhre Lämblins Felle / so haben wir allererst die rechte Vnschuld / die für Gott gilt. Derowegen halte es mit Christo/ so sagestu recht: Ich bin vnschuldig. Sonst steckestu in Schuld biß vber die Ohren.

Folget das andere vnd dritte Sträuchlin.

David spricht Wolgemuth:

2. Prüfe mich HERR/ vnd versuche mich / Leutere meine Nieren / vnd mein Hertz.

Denn

3. Denn deine Güte ist für meinen Augen/ vnd ich wandel in deiner Warheit.

Wir wollen abermal die schönen Blümlin abpflücken.

I. IN der gantzen Welt kan niemand besser den Menschen ergründen/ als Gott der HERR. Denn Er prüfet Hertzen vnd Nieren/ Psal. 7. 1. Thess. 2. v. 4. Er ist der rechte Hertzenkündiger/ Act. 1. v. 24. vnd 15. v. 8. Er weis am besten/ was im Menschen ist/ Joh. 2. v. ult. Drumb biß wolgemuth. Wo dich GOtt nur reine befindet/ wer fraget nach den Leuten/ was dieselben offt geifern vnd plaudern. Denn vielmal plappern sie wie ein Grützopff/ vnd liegen Plätze/ man möchte Pferde drauff bereiten/ Sie reden viel dinges aus Argwohn/ aus Boßheit/ oder ja/ wie sie es gerne sehen. Da heists denn/ Hüte dich für der That/ der Lügen wird wol Rath.

Selig seyd jhr/ wenn die Menschen allerley vbels wider euch reden/ so sie dran lügen/ Matth. 5. v. 10.

II. Lustige drey wörtlin stehen hie beysammen: Prüfe/ Versuche/ Leutere. David spricht: Prüfe mich HERR/ wie ein künstlicher Müntzmeister seinen Groschen oder Thaler/ ob er just oder falsch sey. Versuche mich/ oder beise mich/ wie es im Grunde stehet/ wie ein Kauffmann die Waare/ ob sie das Gewicht halte oder nicht. Leutere mich/ wie ein Goldschmied sein Gold vnd Silber schmeltzt/ vnd sihet/ obs jrgend einen Zusatz habe.

Da kömpt ein schönes Blümlin. Liebes Hertz/ Wenn dich GOtt auff die Probe nimmet/ so biß wolgemuth. Denn du bist Gottes liebster Lägergroschen/ er wird dich in den Schatzkasten seiner Gnaden legen. Du bist Gottes liebste Waare. Keinem Kauffmañ ist seine Waare so lieb/ als du jhm/

Er

Er wird dich ins himlische Gewelbe verschliessen / da du wirst vor allem Unglück gar wol verwahret seyn. Du bist Gottes liebes Schätzlin / Gleich wie Gold vnd Silber für den besten Schatz / was zeitliche Güter belanget / geachtet wird; In alle Ewigkeit wird er schön mit dir thun / vnd achtung auff dich geben / daß du nicht verlohren werdest.

III. Wie David mit dem Munde bißher hat geredt / so stehets auch in seinem Hertzen vnd Nieren / alle Gedancken / alles Dichten / Trachten / Sinnen / ja alle Adern vnd Blutstropffen stimmen mit. Das macht Wolgemuth. Pulcra cordis & oris concordia, sagt Leontius. Es stehet mächtig schön / wenn Mund vnd Hertz gleichstimmig seyn. Petrus sprach auch Wolgemuth Johan. 21. HERR / du weisselt alle ding / du weisselt / daß ich dich lieb habe. Hiergegen bricht gantz der Muth / wenn das Maul anders redet / als das Hertze meynet.

net. Solche Pein haben gemeiniglich alle Mammelucken / die vmb ihres Genusses oder zeitlicher Herrligkeit willen jemands zu gefallen ihre Religion verleugnen. Hertzleute sind doch edle Leute. Tuckmeuser / die den Brey im Maule umb weltzen / mag loben wer da wil / Ich nu vnd nimmermehr.

IV. Gottes Güte macht frölich Geblüte / vnd demnach Wolgemuth. Gleich wie ein feiner hellpolirter Spiegel das Gesicht erfrischet; Also erquicket Gottes Güte die Augen vnsers Hertzens. Das sihet man an David. Denn er hat im sinn / nicht allein für seine Person Gottes Güte zu beschawen; sondern er zielet auch durch seine Kirchbestellung dahin / daß andern Leuten die Güte Gottes / welche er an seinem Volck / bey der wunderlichen Außführung aus Egypten / durch den Würgengel / durch die Lade des Bundes vnd den Gnadenthron / durch das Himmelbrodt / durch die Wachteln / durch den

den geschlagenen Felsen / durch das küpfferne Schlänglin / durch den Durchgang im Jordan ꝛc erzeiget hat / möchte bekant / vnd von männiglichen gerühmet vnd gepreiset werden / damit sie alle möchten drüber Wolgemuth werden. Liebes Hertz / laß du dir Gottes Güte auch ein Spiegel im Augen seyn. Sihe / was dir GOtt für Güte bewiesen hat / daß er dich zu seinem Ebenbilde erschaffen / durch JEsum Christum erlöset / vnd durch den heiligen Geist zu seinem Tempel geweihet hat! Sihe im andern Artickel des Christlichen Glaubens / wie viel Güte JEsus an dir bewiesen hat! Es wird nicht mangeln / du wirst wolgemuth drüber werden.

V. David nennet die Bestallung vnd Erhaltung des öffentlichen Gottesdiensts Gottes Güte. Fürwar es ist Gottes Güte / daß noch hin vnd wieder die vbung der wahren Religion in allem schwange gehet. Wenn Gottes Güte

nicht

nicht so groß were/so were wegen der Welt Vndanck lange alles in hauffen gefallen; Aber Gottes Güte erhelts noch / daß man drüber kan frölich seyn. Ach HErr/ deine Güte sey noch ferner vber vns/ wie wir auff dich hoffen / Amen/ Psal. 33.

VI. Vnd ich wandele in deiner Warheit / spricht David / das ist / nach deinem Wort vnd Befehl. Denn Deut. 12. hastu es ja außdrücklich befohlen/ daß man den gefallenen Gottesdienst sol wieder auffrichten. Mercke hier ein schönes Blümlin/ liebes Hertz: Nach Gottes Wort wandeln/heist / in der Warheit wandeln / vnd das macht Wolgemuth. Frewet sich doch Johannes in seiner 2. Epistel am 4. Verß: Ich bin sehr erfrewet / du außerwehlete Frau/ daß ich funden habe vnter deinen Kindern/ die in der Warheit / das ist / nach Gottes Wort/wandeln. Denn/ Gottes Wort ist Warheit / Johan. 17. Aber / Nach Men-

Menschentand wandeln/ heist/ in der Lügen wandeln/ vnd das macht ohne Muth. Drumb ist jhr Hertz nimmer still/ vnd steht allzeit in furchten. Die Exempla weisens klar. Thomas Aquinas konte auff seinem Siechbette nicht wolgemuth werden/ vber seinen Künsten; da er aber die Bibel erwuschte / vnd sagte: Credo, quicquid scriptum est in hoc libro, da wuchs der Muth. Des Herrn Matheſii Wirthin wolte vber dem Lumpentrost nicht wolgemuth werden; da sie aber hörete vom Verdienst Christi/ vnd seinen thewren goldwichtigen Blutströpfflin/ da kam Leib vnd Seel zusammen/ da ward jhr Hertz wolgemuth.

VII. JESVS kömpt hier auch. Ausserhalb Christo ist keine Güte/ vnd keine Warheit zu suchen. Denn Er ist das verum propitiatorium, der edle Gnadenstul/ Rom. 3. voller Gnade vnd Warheit/ Joh. 1. Er ist der Weg/ die Warheit/ vnd das Leben/ Joh. 14. der

vns

vns warhafftige Güte erlanget hat. Drumb mögen wir frölich schliessen: JEsus Christus allein macht wolgemuth. Nil Christo triste recepto. Höre / wie ist Paulus so wolgemuth / Rom. 8. v. 34. Wer wil die Außerwehlten Gottes beschüldigen? Gott ist hie / der da gerecht machet. Wer wil verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist / ja vielmehr der auch aufferweckt ist / welcher ist zur Rechten Gottes / vnd vertritt vns. CHRISTUS nobiscum, state. Das macht wolgemuth.

Höre nu liebes Hertz / wie das 4. 5. 6. 7. vnd 8. Sträuchlin lautet.

David spricht Wolgemuth:

4. Ich sitze nicht bey den eitelen Leuten / vnd habe nicht gemeinschafft mit den Falschen.

5. Ich

5. Ich hasse die Versamlung der Boßhafftigen / vnd sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Vnschuld / vnd halte mich HERR zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Danckens/vnd da man prediget alle deine Wunder.

8. HERR / ich habe lieb die Stäte deines Hauses / vnd den Ort / da deine Ehre wohnet.

Pflücke abermal die schönen Blümlin ab.

I. BEy vnrichtiger Gesellschafft / besonders aber bey Religions Feinden / kan niemand / der ehrlichs Gemüts ist / wolgemut seyn. Denn das Blat im Hertzen scheußt bald / vnd denckt: Bey den Heiligen ist

ist GOtt heilig / bey den Frommen from / aber bey den Verkehrten verkehrt / Psal. 18. v. 26. vnd 27. Was dörffte wol hie geschehen? Mit gefangen / mit gehangen würde es heissen. Drumb weit davon ist gut fürn Schuß. Wer nicht wil naß werden / muß nicht zum Bade kommen. Das Kleid reucht nach dem Busen / der Peltz nach der Beitze / der Apothecker Junge nach der Apothecke. Wer Pech anrühret / der besudelt sich / Sir. 13. Ein wenig Sawerteig kan den gantzen Teig durchkriechen / 1. Cor. 5. die gefahr würde ich nicht außstehen. Wolte doch Johannes der Evangelist nicht in der Badstube bleiben / da Cerinthus innen war / aus furcht / daß er möchte müssen mit bezahlen. Latet angvis in herba. Es möchte ein Vnglück kommen / darinnen ich mit ersüffe.

11. Zwar es kan in der Welt nicht so rein zugehen / daß man sich vnrichtiger Leute gantz solte entschlagen kön̄en. Muste doch

doch David selber bey dem Abgöttischen Achis, als er für Saul flüchtig war/seinen Auffenthalt haben/1. Sam. 21. die Israeliten musten vnter den Egyptiern wohnen. Daniel/ Job/ Loth musten nothalben vnter vnrichtigen Leuten stecken. Aber/ höre/liebes Hertz/was David saget: Ich sitze nicht bey eitelen Leuten/ das ist/ ich fleische mich nicht zu tieff ein/ sondern schele mich/ so viel müglich ist/ von jhnen ab/ kans nicht mit dem Leibe geschehen/ so thue ichs doch mit meinem Hertzen.

Et quòd non possum corpore, mente feror.

Ich spiele nicht mit jhnen vnter dem Hütlin/ Ich liege nicht mit jhnen vnter einer Decke/ viel weniger billiche ich jhr falsches verkehretes wesen, Sondern begehre auffgelöset zu seyn/wie Paulus Philip. 4. vnd habe mit Daniel verlangen aus der Löwengrube heraus gezogen zu werden. Das macht auch Wolgemuth.

III. David giebet seinen Religionsfeinden mechtige geschickte Emblemata, welche kein Mahler besser treffen könte/ vnd saget:

1. Sie sind Eitel. Freilich ists war/ die Feinde des Evangelij sind Eitel/ das ist vergänglich / mit Leib vnd Seele: Ihr Glaube helt nicht den stich. Denn er hat keinen Grund : Ihr Leben vnd Herrligkeit ist eitel. Ihre Ehre wird zu schanden / Philip. 3. v. 19. vnd heist endlich : Sic transit gloria mundi.

2. Sie sind falsche Leute. Wer sie kennet/ der käufft sie nicht. Sie halten hinter dem Berge. Psal. 55. v. 22. Ihr Mund ist glätter/ denn Butter/ vnd haben doch Krieg im Sinn. Ihre Wort sind gelinder denn öle / vnd sind doch blosse Schwerdter. Sie gleissen schön von aussen. Inwendig sinds reissende Wölffe/ Matth. 7. Sie suchen die Schlüssel / wie jener Münch/ wenn sie sie funden haben/ so wissen sie dieselben

selben zum tägen nach jhrem sinn zu brauchen.

3. Sie sind boshafftig/mera malitia, Sie sprüen bald Fewer/wie Nebucadnezar Daniel. 4. Sie schnauben für Zorn wie ein Igel: Zu würgen stehet all jhr Begier.

4. Sie sind Gottlose/ sine Deo & contra Deum, ohne GOtt toben vnd wüten sie wider die Liebhaber des HErrn JEsu. Denn Gott ist nicht ein Hencker vnd Mörder/sondern der Teuffel/Joh. 8. Ja auch wider Gott setzen sie sich/Ps. 2. vnd achten jhre Gölden höher/als Gott vnd sein heiliges Wort. Das mögen wol Gottlose Leute seyn!

5. Sie trotzen mit jhrem grossen Hauffen/vnd gewaltigen Versamlung/ vers. 5. Als wenn der grosse Hauffe der beste were. Da doch Hieronymus saget: Multitudo sociorum non probabit te esse Catholicum, sed hæreticum.

Liebes Hertz/höre nu/Wiltu Wolge-

muth seyn / so mustu dich in diese Farben der Feinde des Evangelij nicht kleiden: Das Eitele / vergängliche / wurmstichige Wesen im Glauben vnd Leben mustu meiden; kein falsches Hertz in dir haben; nicht boshafftig vnd Gottlos seyn / noch dich den grossen Dauffen der bösen Buben blenden lassen; sondern Wolgemuth kehre jhnen den Rücken: vnd dencke / das eitele ding wird sich wol einmal verlieren / Omnis rei vidi finem, Psal. 119. v. 96. Gott kennet alle falsche Leute; Vntrew wird wol seinen eignen Herrn schlagen. Ist jemand boshafftig / der mag in seiner Boßheit jmmer hinfahren / Boßheit wird jhm nicht in Himmel helffen. Das Gottlose Wesen wird Gott wol sehen vnd richten; vnd den grossen Dauffen dermal eins können stürtzen / daß wir / die wir vns aller Vnschuld befleissen / dennoch Wolgemuth seine Macht vnd Stärcke werden können rühmen.

IV. Drauff

IV. Drauff saget David weiter: Ich wasche meine Hände mit Vnschuld. Deut. 21. musten die Richter jhre Vnschuld mit Händewaschen an Tag geben. Wie denn Pilatus auch hat thun wollen. Exod. 30. vnd 38. musten sich die Priester erst waschen / ehe sie in die Stifftshütten giengen. Das war eine Erinnerung eines reinen vnbefleckten Hertzens vnd Gewissens. Da stehet abermal ein schön Wolgemuthblümlin. Wer in seinem Gebet / Creutz / Leiden vnd letzten Stündlin wil wolgemuth seyn / der muß vnschuldige Hände vnd ein reines Hertz haben: Niemand vnrecht thun / sich weder an Gott / noch seinem Nechsten vergreiffen. Cains blutige Hände benemen allen Muth für Gott / Gen. 4. Judæ / Achans Jos. 7. Achabs 1. Reg. 21. Diebische Fäuste / welche nach armer Leute sawrem Nasenschweiß grappen / machen endlich gantz Häuptscheu vnd verzagt. Drumb schreib dir das Latein

an dein Handfaß; Ich wasche meine Hände mit Vnschuld. Vnd darneben den Spruch Christi: Wasche zu erst/ was inwendig ist/ Matth. 23. v. 26. Ein Hertz mit den Blutströpflin der Vnschuld Jesu Christi gewaschen/ vnd vnschuldige Hände/ die mögen Wolgemuth auff Gottes Güte trawen.

V. David bezeuget nu seine Hertzfrewde/ die er an dem Hause Gottes hat/ vnd spricht: Ich halte mich HERR zu deinem Altar: Da man höret die Stimm des Danckens/ vnd da man prediget alle deine Wunder. HERR ich habe lieb die Stäte deines Hauses/ vnd den Ort/ da deine Ehre wohnet. Wir wollen die Blümlin pflücken. Kirchgehen macht wolgemuth; Kirchversäumen den grösten schaden thut. Das bezeuget die Erfahrung. Fleissige Kirchgänger sind in allem Kummer vnd Anliegen wolgemut. Denn sie haben reichen Trost gesamlet/

auff

auff alle Fälle; Sie dürffen keinen besondern Haußprediger; ihr Hertz ist mit Trost gefüllet biß oben an. Hergegen Kirchverächter bestehen wie Butter an der Sonne. Wenn das geringste Unglück kömpt/ so ist ihr Hertz nimmer still/ vnd steht allzeit in Furchten/ da ist nur Jammer/ Klagen/ Kummer/ Elend/ Furcht/ Schrecken vnd eitel Finsterniß. Das mag Elend seyn! Umb Gottes willen/ lieber Christ/ borge David seine Reden ab/ vnd sprich auch von grund deines Hertzens: Ich habe lieb die stäte deines Hauses/ vnd den Ort/ da deine Ehre wohnet.

VI. Das Häuflin der Liebhaber des HErrn JEsu/ heist billich/ Gottes Hauß vnd Bethel/ wie Jacob den Ort nennete/ Gen. 28. da er eine Kirche hinbawen wolte; Aber Ecclesia malignantium, die Companey der Feinde des Evangelij/ heist auch billich/ des Teuffels Clause. Ach laß dir wol seyn

im Gottes Hause. Denn da wohnet GOtt / vnd sein Wort / da hat er seinen Herd vnd Fewer / vnd versorget seine Hauszgenossen auffs herrlichste / daß jhnen nichts mangelt / Psal. 23. Sprich aus dem 122. Ps. v. 1. Ich frewe mich des / das mir geredt ist / daß wir werden ins Haus des HERRN gehen. Eilff zum Gotteshause / wo du kanst. Diß Hauß stehet fest vnd bleibet in Ewigkeit. Des Teuffels Clause fellt endlich ein / wie die Dagons Capell / vnd erschlegt alle / die sich hinein versteckt haben.

VII. Höre auch / welches die schöneste Kircharbeit sey / damit man Gott auffs beste kan ehren / vnd dabey wolgemuth seyn.

1. Halte dich zum Altar ; das ist / zum Creutz des HErrn JEsu / auff welchem sich JEsus dein Seligmacher selber hat zu einem Opffer ergeben vnd schlachten lassen.

2. Höre die Stimme des Danckens ;

ckens; ja dancke selber mit; vnd ehre GOtt mit Psalmen / Lobgesängen/ vnd geistlichen Liedern: Singe vnd spiele dem HERRN in deinem Hertzen/ Ephes. 5. v. 19.

3. Predige von den Wundern Gottes: wie er Wunder hat gethan von anfang der Welt her/in der Erschaffung/ in der wunderlichen Außführung / Regierung/ Speisung der Israeliten: Im Werck der Erlösung zur Zeit des Newen Testaments; Ja wie er noch Wunder thut an dir vnd deinen Kindern/ ꝛc.

Also wird dein Hauß auch Gottes Hauß werden / drinnen Gottes Ehre wohnen wird.

VIII. Zum Beschluß: Vergiß des HErrn JEsu nicht; Die Lade des Bundes mit dem Gnadenthron war vorzeiten die Herrligkeit vnd Ehre Gottes in Israel/ wie es die Reden der sterbenden Schnürchen des Priesters Eli bezeugen. Nu ist JEsus vnser Gnaden-

thron / Rom. 3. Drumb wird er gewiß auch die Ehre Gottes seyn. Das ist sehr denckwirdig zu behalten. Hier lerne / wer lernen kan. JEsus ist des himlischen Vaters Ehre: Biß du vmb Gottes willen nicht Gottes Schandfleck / sondern sey auch Gottes Ehre. Mal. 1. stehets außdrücklich: Bin ich Vater / wo ist meine Ehre? Kinder sollen billich der Eltern Ehre seyn / nicht Bastarte vnd Vnehre / so wirds heissen: Honorantes me honorabo: Wer mich ehret / den wil ich auch ehren / 1. Sam. 2.

Nu beschleust David diesen Psalm / vnd spricht Wolgemuth:

9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern / noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken vmb-

vmbgehen / vnd nemen gerne Geschencke.

11. Ich aber wandele vnschuldig/ Erlöse mich/ vnd sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig/ Ich wil dich loben/ HERR/ in den Versamlungen.

Pflücke / lieber Leser / die Blümlin ab.

I. AVch zum sterben ist Vnschuld Wolgemuth. Denn David begehret jhm nicht/ daß er kein mal sterben solle; Sondern er wündschet nur/ daß er nicht vnter die Zahl der Gottlosen Leute möchte gerechnet werden/ vnd sampt jhnen in gleich Verderben gerathen; Jemand möchte dencken / es were Socke wie Hose. Sonst im Hertzen tregt er sich gewiß mit Bileams Wundsch Num. 23. v. 10.

v. 10. Meine Seele müsse sterben des Tods der Gerechten / vnd mein Ende werde wie dieser Ende. War doch Ambrosius auch wolgemuth zum sterben / da er sagte: Non timeo mori; quia bonum Dominum habemus. Wir haben einen guten HErrn. Susanna war mehr wolgemuth in jhrer Vnschuld zu sterben / als vnverantwortliche Händel wider jhr Gewissen vorzunemen. Hiergegen darff ein böse Gewissen an sein Ende kein mal dencken / wenn es nicht wil erschrecken / vnd in stetswärender Bangigkeit prudeln / oder sich dafür fürchten / wie der Dieb fürm Hencker.

II. Wolgemuth aber wechst nicht in Fleisch vnd Blut. Beten gehöret auch dazu: Gleich wie David hier / nachdem er lange genug seine Vnschuld bezeuget hat / thut. Gott muß doch vberall das beste thun.

III. David begehret / Gott wolle jhn nicht lassen schnell / vnversehens / ohne recht-

rechtschaffen Erkentnis seiner Sünden / vnd ohne wahre Busse mit andern vnbußfertigen Leuten dahin sterben; wie dem Nabal / Saul / Ananiæ vnd Sapphiræ wiederfahren; sondern jhm ein fein bedächtsames Stündlin bescheren / daß er mit guter Vernunfft vnd Wolgemuth im Glauben von dieser Welt abscheiden möge. Das macht auch Wolgemuth. Schnelle vnversehene Fälle machen offt viel Kummer: gleich wie gehlige Sprünge selten gerathen. Augustus wündschte jhm auch Εὐθανασίαν, ein glückseliges Tödelin / wie der alte Simeon ein friedlichs Stündlin. Der Herr Lutherus pflegte zu sagen: Libera nos in bona hora, zu seliger Stunde erlöse vns / wenn wir geschickt seyn mit den klugen Jungfrawen Matth. 25.

IV. Noch mehr begehret er / GOtt wolle jhn nicht lassen sincken / daß er etwas möchte verbrechen / vnd dahin gerafft werden / als ein Vbelthäter / der etwas verwircket

wircket hat/ vnd den Menschen in die Hände fallen muß/ oder als einer/ der sich selbst aus Verzweiffelung vmbs Leben bringet/ wie Saul/ Judas/ Cain/ Rhazis/ vnd dergleichen gethan haben; Sondern wolle jhn für dergleichen schrecklichen Fällen bewahren/ damit er nicht aus Vnmuth das Leben lassen müsse. Eben das wil auch Salomo/ wenn er spricht Prov. 30. v. 7. etc. Zweyerley bitt ich von dir/ HERR/ die wollestu mir nicht wegern/ ehe denn ich sterbe/ Abgötterey vnd Lügen las ferne von mir seyn/ Armuth vnd Reichthumb gib mir nicht/ Laß mich aber mein bescheiden theil Speise dahin nemen. Ich möcht sonst/ wo ich zu satt würde/ verleugnen/ vnd sagen/ Wer ist der HERR? Oder/ wo ich zu arm würde/ möcht ich stelen/ vnd mich an dem Namen meines Gottes vergreiffen. Wen Gott nicht helt/ der fellt gar geschwinde; wie David mit

seinem

seinem Ehebruch / Salomo mit seiner Abgötterey / vnd Petrus mit seinem klägtlichen Sündenfall bezeuget.

V. War ists / daß offt fromme Leute mit bösen Buben in gleiches verderben gerathen; als im Kriege / da das Schwerdt bald diesen / bald jenen frist; In der Pest / da Fromme vnd Böse zugleich werden weggerafft: Da gehets denn zu / gleich wie wenn ein grosser Platzregen fellet / der zugleich den Bawren / vnd den Edelman pfützenaß machet: Oder / wenn der Meder mit seiner Sense auff die Wiesen kömpt / da gilts in gemein der schönsten vnd der geringsten Blumen / beyde fallen zugleiche dahin. Aber höre Wolgemuth / was für ein Vnterscheid allda sey? Böse Buben werden hingerafft / wie die Reisgebünder zum hellischen Fewer / Matth. 13. Gottes Zorn frisst vnd raffet sie so frisch weg / Ps. 58. v. 10. Wie auch Esaias saget Cap. 66. v. 17. Die sich heiligen vnd reinigen

gen in den Gärten / einer hie / der ander da / vnd essen Schweinenfleisch / Grewel vnd Meuse sollen gerafft werden miteinander / spricht der HERR. Gleubige fromme Hertzen aber werden als edler Weitzen zusammen gerafft / vnd in die himlische Scheune eingeführet / Matth. 13. Ja sie werden gebunden ins Bündlin der Lebendigen / wie die kluge Abigail zu David sagt 1. Sam. 25. v. 29. Sie werden gesamlet zu jhren Vätern / daß jhre Augen nicht sehen dürffen das Vnglück / so vber die böse Welt ergehen sol / 2. Chron. 34. v. 28. Drumb dencke Wolgemuth / auch solche gleiche Fälle / haben nicht einerley Gefelle.

VI. Hierneben zehlet David wiederumb Gottloser Leute Schellen / dabey man sie bald kan kennen:

1. Es sind Sünder in Superlativo Gradu, welche beharrlich in jhren Sünden dahin sterben / vnd zum Teuffel fahren.

2. Blut-

2. Blutdürstige / die nimmermehr mit Menschenblut können ersettiget werden / wie Saul vnd Cains Spießgesellen.

3. Böse tückische Leute / die es nimmermehr gut mit frommen Hertzen meynen / wenn sie sich gleich noch so heilig stellen / wie die Phariseer mit Christo; Sondern suchen nur jmmer etwas / das zu jhrem Vortheil dienet.

4. Geschenckfresser / wie Sisamnes / welche eine Handvoll Geld nemen / vnd thun wider Gott vnd jhr eigen Gewissen: Lucri bonus odor ex re qualibet.

Bistu dieser vnredlichen Stücke vnschuldig / so magstu gewiß Wolgemuth seyn. Utiq; salus erit justo, Der Gerechte wird sein Ja geniessen / Psal. 58. Wo nicht / so sihe dich für / der Muth wird brechen / vnd wenn er gleich stünde als ein Filtzhut. In fine videbitur cujus toni. Im Außkehricht wird sichs wol finden.

VII. Höre aber auch was Newes:

Vnschuld bedarff auch Gnade / wo sie sol Wolgemuth seyn. Denn auch vnsere beste Vnschuld ist vnvollkommen / vnd darff sich für Gottes Gerichte nicht gar zu sehr weiß brennen / oder trotzen. Drumb spricht David: Erlöse mich HERR / vnd sey mir gnädig; Meine Vnschuld kan doch bey dir nichts thun / wo du nicht wirst Gnade einwenden. Eben also redet auch Paulus 1. Cor. 4. Ich bin wol mir nichts bewust / aber darinn bin ich nicht gerechtfertiget. Kyrie Eleison muß vns nur außhelffen.

VIII. Gerade zu giebt gute Reuter / vnd macht Wolgemuth: Das erfehret David auch. Drum̃ spricht er wolgemuth: Mein Fuß gehet richtig. Wannher kan wol David so sagen? Gottes Wort ist seiner Füsse Leuchte / Psal. 119. Dannher gehets so tapffer vnd wolgemuth von statten. Mercke das auch / liebes Hertz / wo du wilt in deinem Her-

Hertzen wolgemuth seyn. Gehe deinen Weg auff rechtem Steg. Im Glauben gehe mit deinen Füssen richtig auff JEsum zu/ wie ers Matth. 11. befihlet/ Schreit nicht aus zu den verstorbenen Heiligen / oder zu deinen eigenen Verdiensten. Im Leben lauff nicht Wallfarten nach Composkell/oder anderswo hin/ sondern gehe richtig ad Legem & Testimonium, Esa. 8. v. 20. zum Gesetz vnd Zeugniß; So bestehestu mit David.

IX. David saget Gott dem HERRN zu/er wolle danckbar seyn. Habe danck kan Wolgemuth seyn. Spare danck hat ein böses Gewissen zu Lohn. Kömpt ein andermal Noth/ vnd Spare danck bedarff Hülffe von Gott/ so hat er im Gewissen ein Stifft vnd Schiefer stecken / der sticht gar schmertzlich in die Gedancken / Ja/ jenes mal/ da dir GOtt geholffen / hastu des Danckens vergessen/ jetzt wird er dirs eintrencken/vnd dich zum

tügen lassen schwitzen / ehe er sich wird deiner annemen. Liebes Hertz / biß du kein Spare danck / sondern ein vernünfftiger Habe danck / du wirsts geniessen.

X. Auch zu öffentlichem Danck sol man wolgemuth seyn. David wil nicht allein in seinem Hertzen vnd Hause / sondern auch in den Versamlungen anderer rechtgleubigen Hertzen öffentlich GOtt abdancken / im Rath der Frommen vnd in der Gemeine / Psal. 111. Dadurch wird 1. Gottes Ehre ausgebreitet. 2. Andere werden in jhrem Glauben vnd Vertrawen zu GOtt gesterckt vnd bekrefftiget / daß GOtt ein wahrer Nothelffer sey ; 3. auch angeglemmet / daß sie Gott dergleichen schuldiges Lob willig opffern / wenn Gott jhnen hat guts erzeigt. Tobiæ Engel vermahnet auch dazu cap. 12. v. 7. Der Könige vnd Fürsten Rath vnd Heimligkeit sol man verschweigen ; Aber Gottes Werck sol man herrlich preisen vnd offenbahren. Gott

Gott pflantze alle diese Wolgemutblümlin in vnser Hertz / daß wir sie wolgemuth brauchen / Amen.

Hertzblätlin aus dem 27. Psalm.

DAs walt der HERR vnser Liecht / vnser Heil vnd vnser Lebenskrafft / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

Andächtiges Hertz / dieses ist ein rechter HertzPsalm; denn David offenbahret darinnen sein gantzes Hertz / vnd saget / Wie sein Hertz auff Gott trotze / v. 1. 2. 3. 2. Was sein Hertz von Gott begehre / v. 4. 7. 9. 11. 12. 3. Was sein Hertz zu Gott hoffe / v. 5 6. 10. 13. 14. Hertzgrund quillt in Mund.

Der Titel hat im Deutschen vnd Hebraischen Text nichts besonders; Aber in

der Griechischen Version stehet dabey: Psalmus David antequam liniretur. Nu ist David drey vnterschiedene mal gesalbet worden; Erstlich vom Samuel in seines Vaters Hause/1. Sam. 16. Darnach zu Hebron zum Könige vber den Stamm Juda/ 2. Sam. 2. Endlich nach dem Absterben Mephiboseths, vber das gantze Israelitische Volck/2. Sam. 5. Vor welcher Salbung er diesen Psalm habe gedichtet/ lassen wir vns nicht grawe Haare wachsen. Es ist gnung/ daß wir draus lernen/ daß alle Sachen mit GOtt vnd eyferigem Gebet sollen angefangen werden/ wo Glück sol folgen. David ist gewesen des Messiæ Tocke/ seine dreyfache Salbung mag wol auch gedeutet werden auff das dreyfache Ampt des HERRN JEsu/ welcher vnser König/ Hoheprieste vnd Prophet ist. Denn alle solche Personen musten vorzeiten gesalbet werden.

Wir wollen die vornemsten Sternen dieses

dieses Psalms Hertzblätlin nennen/ weil David im 3. vnd auch im 8. Vers des Hertzens außdrücklich gedencket. In den Kräuterbüchern heißt man das Kräutlin/ Scabiosam Cordatam, Hertzblat/ welches eine art der Scabiosenkräuter ist/ zur Brust vnd Lunge vornemlich sehr dienstlich. Davon Tabernamontanus kan gelesen werden. Wird Hertzblat genennet/ daß es an Blettern wie ein spitziges Hertz außsihet. Vnsere Hertzbletter werden viel schöner seyn.

Jetzt beschawen wir nur die ersten drey Vers/ welche also lauten:

1. DEr HERR ist mein Liecht vnd mein Heil/ für wem solt ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Krafft/ für wem solt mir grawen?

2. Darumb so die Bösen/ meine Widersacher vnd Feinde/

an mich wollen / mein Fleisch zu fressen / müssen sie anlauffen / vnd fallen.

3. Wann sich schon ein Heer wider mich legt / so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht: Wann sich Krieg wider mich erhebet / so verlasse ich mich auff Jhn.

Drauff folgen die vornembsten Hertzblätlin.

1. DAvid spricht: Der HErr ist mein Liecht / mein Heil / vnd meines Lebens Krafft / für wem solt ich mich fürchten? Für wem solt mir grawen? Er stellt sich als ein muthiger Kriegsheld / der mit seinen Feinden wil ein gänglin gehen. Derselbe leufft nicht nackt vnd bloß in Streit / sondern verwahret sich mit einem Harnisch vnd Pantzer / nimpt Ober- vnd Vnterwehr zur Hand / vnd also sihet er seinem Widersacher in die

die Augen. Also rüstet sich David zu erst mit dem HERRN / der sein Liecht/ Heil vnd Lebenskrafft ist / drauff hoffet er zu gewinnen. Mercke hier das schöne Hertzblätlin: Gott der HERR ist der beste Pantzer/Schild/Harnisch vnd Brustwehr. Wer mit dem versetzt/ der gewinnet das Krantzlin gar gewiß. 1. Sam. 17. machte es David eben auff den schlag/ da er zu dem grossen vierschrittichten Goliath sprach: v. 45. 46. 47. Du kommest zu mir mit Schwerdt/ Spieß vnd Schild; Ich aber komme zu dir im Namen des HERRN Zebaoth/ des Zeugs Israel/ den du gehönet hast. Heutiges Tages wird dich der HERR in meine Hand vberantworten / daß ich dich schlage/ vnd neme dein Häupt von dir/ vnd gebe den Leichnam des Heers der Philister heut den Vogeln vnter dem Himmel / vnd dem Wild auff Erden/ daß alles Land innen werde/

daß Israel einen Gott hat/ vnd daß alle diese Gemeinen innen werden/ daß der HErr nicht durch Schwert vnd Spieß hilfft / denn der Streit ist des HERRN / vnd wird euch geben in vnser Hände. Im 46. Psalm sagt er deßgleichen v. 8. Der HERR Zebaoth ist mit vns / der Gott Jacob ist vnser Schutz / Sela. Paulus thut eben also Rom. 8. v. 31. Ist GOtt für vns / Wer mag wider vns seyn? Dieses Hertzblätlin brauche du auch wider deine Feinde / vnd sage mit Jeremia aus dem 20. cap. v. 11. Aber der HERR ist bey mir / wie ein starcker Held / darumb werden meine Verfolger fallen / vnd nicht obliegen / sondern sollen sehr zu schanden werden.

2. Bedencke aber dabey / liebes Hertz / wen David eigentlich meyne mit diesen worten? Er verstehet JESVM. Denn dieser JEsus ist sein vnd vnser Liecht / Lumen ad revelationem gentium,

tium, Ein Liecht zu erleuchten die Heyden / wie der alte Simeon singet Luc. 2. Er ist Lux mundi, das Liecht der Welt / wie er selber sagt Joh. 8. 2. JEsus ist sein vnd vnser Heil / wie der alte Zacharias in seinem Lobgesange bezeuget Luc. 1. Vnd Petrus Act. 4. v. 12. Es ist in keinem andern Heil / ist auch kein ander Name den Menschen gegeben / darinnen wir sollen selig werden. 3. Jesus ist seines vnd vnsers Lebenskrafft / das bekennet auch Paulus Gal. 2. v. 20. Ich lebe / doch nicht ich / sondern Christus lebet in mir. Ey wie ein schönes Hertzblätlin ist das! Ist JEsus vnser Liecht / so dürffen wir im Finstern tappen nicht. Laß das Liecht vnserer Augen verleschen; Laß das Liecht der gantzen Welt / die Sonne / den Monden / die Sternen vntergehen / das Liecht JESVS verlischt nimmermehr. Das scheinet mitten in allem Creutzfinsterniß / mitten im Tode / ja in alle Ewigkeit.

Apoc.

Apoc. 21. v. 23. vnd 24. Die himlische Stadt Jerusalem darff keiner Sonnen / noch des Monden / daß er ihr scheine / denn die Herrligkeit Gottes erleuchtet sie / vnd ihre Leuchte ist das Lamb / vnd die Heyden / die da selig werden / wandeln in demselbigen Liecht / vnd die Könige auff Erden werden ihre Herrligkeit in dieselbige bringen. Ist JEsus vnser Heil / so kan kein Schade so groß seyn / der nicht könte geheilet werden. Diß Heil dienet wider alles Vnheil. Diß ist der rechte Heilbrunner / vnd beste Heilstadt. Ist JEsus vnsers Lebens krafft / so stehen wir wol in aller Ohnmacht.

3. In wes Händen stehet vnser Leben? Nicht in vnser Macht / nicht in der Feinde willen / sonst weren wir lange verschlungen; sondern in Gotteskrafft / das ist der beste Terminus vitæ humanæ. Leben wir / so leben wir dem HERRN /

RER / Sterben wir / so sterben wir dem HERRN. Darumb wir leben oder sterben / so sind wir des HErrn. Denn dazu ist Christus auch gestorben vnd aufferstanden / vnd wieder lebendig worden / daß er vber Todte vnd Lebendige HERR sey / Rom. 14. Offt hanget vnser Leben an einem seiden Fädelin: Offt grämen wir vns so sehr / vnd so lange / daß wir vns verwundern müssen / daß wir noch so lange dabey leben können. Offt stellen vns die Feinde so listig nach / daß es kaum gläublich / wie wir noch so lange tawren können. Ja dem Teuffel selber wässern die Zähne nach vnserm Leben / wie in Hiobs Historia zu sehen, da müssen wir fürwar sagen:

Der HERR ist vnsers Lebens krafft /
Sonst wern wir lang dahin gerafft.

Ist das nicht ein schönes Hertzblätlin? Wir leben so lange als Gott wil. In jhm leben / weben vnd sind wir / Act. 17. Wil er / daß wir nicht mehr sollen leben / so wollen wir gerne sterben. 4. Da-

4. David spricht gar trutzig: Für wem solt ich mich fürchten? Für wem solt mir grawen? Als wolte er sagen: Was können mir meine Feinde nemen? Zwar das Leben/Geld vnd Gut möchten sie mir ja rauben; Aber mein Liecht/mein Heil/vnd meines Lebens krafft müssen sie mir wol vngenommen lassen. Als wenn wir sagen wolten: Nemen sie vns den Leib/Gut/Ehr/Kind vnd Weib/laß fahren dahin/sie habens keinen gewinn; Jesus muß vns doch bleiben. Wer wil vns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blösse? oder Fehrligkeit? oder Schwerdt? Wie geschrieben stehet Psal. 44. v. 23. Vmb deinen Willen werden wir getödtet den gantzen Tag. Wir sind geachtet für Schlachtschafe. Aber in dem allen vberwinden wir weit/vmb des willen/der vns geliebet hat. Denn ich bin

bin gewiß / daß weder Todt noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder Gegenwertiges noch Zukünfftiges / weder Hohes noch Tiffes / noch keine andere Creatur / mag vns scheiden von der Liebe Gottes / die in Christo JEsu ist vnserm HERRN / Rom. 8. v. 35 ꝛc. Sy behalt diß edle Hertzblätlin / liebes Hertz. Die Welt kan dir zwar alles / was zeitlich ist / nemen ; Aber deinen HERRN JEsum / vnd den Trost deiner Seelen kan dir weder Welt / noch der Teuffel nemen / Es sey jhnen Trotz geboten. Laß fahren was nicht bleiben wil / der Himmel muß dein werden.

5. Christen haben eine verborgene Lebenskrafft in jhnen / nicht von jhnen selbselber ; sondern durch den HERRN JEsum / der in jhnen durch den Glauben wohnet. Gleich wie ein jedes Samkörnlin / wenns gleich noch so klein vnd dürr scheinete / seine verborgene Lebenskrafft in sich

sich hat / als Senff / Kolsamen / Korn / Weitzen / Hirse / ꝛc. wie sichs im Früling / wenns lebendig wird / erzeiget; Also hat auch ein jeder Christ seine verborgene Lebenskrafft / die sich am Jüngsten Tage gar sichtig wird erweisen. Das Hertzblätlin dienet wider die Bitterkeit des Todes: Ob wir gleich sterben müssen / so heists doch: Er ist gestorben / vnd lebet noch. Die verborgene Lebenskrafft wird sich zu rechter Zeit wol wittern.

6. Man pfleget zu sagen:

Nunquam bella pijs, nunquam certamina desunt:
Et quocunq; certet, mens pia semper habet.

Ein Christenmensch muß jmmer im streit seyn. Dessen ist David ein Exempel: Hier klaget er wiederumb vber seine Feinde / Böse / Widersacher. Mercke das Hertzblat: Du bist nicht der Erste / auch nicht der Letzte / der Feinde hat.

Von

Von Abel an ists allen gleubigen Hertzen so ergangen. Was darffstu dich denn dessen schemen?

7. David klaget / sie wollen jhn fressen / so grimmig sind sie / wenns möglich were / so zerrissen sie jhn mit Zähnen / wie die Wölffe vnd Lewen: Vnter dessen aber thun sie eben solches mit jhren tücken / damit sie David ängsten / vnd jhm das Hertz im Leibe abfressen. Denn nicht nur die / welche mit der Hand jemand tödten / sind Mörder; sondern auch die / welche jhren Nechsten zur vngebühr ängsten vnd ergrämen / Matth. 5. Pflücke aber darneben auch die Hertzblätlin abe: Rindfleisch / Kalbfleisch / Schöpsenfleisch / Hünerfleisch ꝛc. essen / ist keine Sünde / das verunreiniget den Menschen nicht; Aber Menschenfleisch fressen durch allerley Neckerey vnd Schabernack / fromme Leute betrüben / das ist die gröste Sünde / dem Todtschlag gleich zu achten.

8. An Gedancken vnd an gespanntem Tuch gehet gemeiniglich viel ab; Davids Feinde lauffen selbst an / vnd werden zu schanden; Gleich wie wenn man zu Sturm läufft / so zurennt ihm mancher den Kopff. Also gehets den Feinden des Evangelij gar offt / daß das Vnglück / das sie andern schmieden / sie selber trifft / vnd fallen in die Grube / die sie andern zugericht haben.

9. Heereskrafft vnd Kriegesmacht / wenn sie schon noch so groß were / kan sie doch nicht weiter / als GOtt zulesst. Ja der gröste Hauffe kan verlieren / der kleine gewinnen. Deut. 32. Jos. 23. v. 10. stehet / daß Einer sol tausent / Zwey zehentausent schlagen vnd jagen. Auff JEsu einiges Wort / Ich bins / müssen die Scharganten alle zu Boden fallen. Drumb ist JEsus stärcker / als alle Feinde. GOtt Lob für dieses Hertzblätlin.

Das

Das andere Stück aus dem 27. Psalm.

Das walt JESUS aller frommer HertzChristen / die Lust haben am Hause des HERRN / Schutz vnd Schirm / gelobet in Ewigkeit / Amen.

David fehret fort in seinem Psalm / vnd offenbahret seines Hertzens wundsch vnd verlangen / vnd machts namkündig / was er von Gott dem HERRN begehre / vnd aus was Vrsache.

4. Eins bitte ich vom HERRN / das hette ich gerne / daß ich im Hause des HERRN bleiben möge mein Lebenlang / zu schawen die schönen Gottesdienst des HERRN / vnd seinen Tempel zu besuchen.

5. Dann er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit: Er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt / vnd erhöhet mich auff einem Felsen.

6. Vnd wird nun erhöhen mein Häupt vber meine Feinde / die vmb mich sind / So wil ich in seiner Hütten Lob opffern: Ich wil singen vnd lobsagen dem HERRN.

Wir wollen auff die vornembsten Hertzblätlin achtung geben.

I. EIns keins / pflegt man im gemeinen Sprichwort zu sagen. Unitas neq; multiplicat, neque dividit. Una hirundo non facit ver. Aber die Warheit zu sagen: Eins ist alles. Denn Ab Uno, in Uno, per Unum, ad Unum omnia, Von Einem kömpt alles her / in Einem bestehet alles / durch Einen

nen erlangen wir alles / zu einem Zweck vnd Ziel wird alles billich gerichtet. Weist du wer dieser Eine ist? GOtt ists / von welchem alles erschaffen / in welchem alles bestehet / durch welchen alles wird erhalten / zu dessen Lob vnd Ehre alles billich sol gereichen. Drauff zielet auch Paulus / wenn er spricht Ephes. 4. v. 6. Es ist Ein HERR / Ein Glaube / Eine Tauffe / Ein Gott vnd Vater (vnser) aller / der da ist vber euch alle / vnd durch euch alle / vnd in euch allen. 1. Tim. 2. v. 5. Es ist Ein Gott vnd Ein Mitler zwischen Gott vnd den Menschen / nemlich / der Mensch Christus JEsus / der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung. Philip. 3. v. 14. 15. 16. Eines aber sage ich / Ich vergesse was dahinden ist / vnd strecke mich zu dem / das da fornen ist / vnd jage nach / dem fürgesteckten Ziel / nach dem Kleinot / welches fürhelt die himlische Beruffung Gottes / in

Christo JEsu. Wie viel nu vnser vollkommen sind/ die lasset vns also gesinnet seyn/ vnd solt jhr sonst etwas halten/ das lasset euch GOtt offenbahren/ doch so ferne/ daß wir nach einer Regel/ darein wir kommen sind/ wandeln/ vnd gleich gesinnet seyn. Das ist das Unum necessarium, davon der Sohn Gottes selber saget Luc. 10. Eines ist noth/ Maria hat jhr das beste erwehlet. Scopus fidei & vitæ Christus: Vnsers Glaubens vnd Lebens Zweck sol einig vnd allein seyn Christus/ haben wir den/ so haben wir alles. Drumb mercke dieses Hertzblätlin/ du Nimmersatt/ vnd wenn du gleich alles/ was in der gantzen Welt were an zeitlichen Gütern/ zu dir raffetest/ so hastu doch nimmermehr gnung/ wo du Eins nicht hast/ nemlich JESVM. Drumb laß alles fahren/ vnd sprich mit dem 73. Psalm v. 25. Wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach

Dim-

Himmel vnd Erden. Wann mir gleich Leib vnd Seel verschmacht/ so bistu doch / Gott / allezeit meines Hertzen Trost/vnd mein Theil. Vnd mit Ambrosio: Etiam nil habens, omnia habeo, quando JESUM habeo. Wenn ich gleich nichts in der Welt hette/ so habe ich doch alles / wenn ich den HERRN JEsum habe.

Auff diß Einige richte dein gantz datum, vnd Christenthumb / daß du Gott mögest haben / Ihn ehren / vnd Ihm wolgefallen. Salomo bittet wol vmb zweyerley Proverb. 30. Aber alle beyde gehen auff einen Zweck / nemlich / daß er sich an Gott nicht möge vergreiffen. Das Einige Ziel ist das beste/drinn alles steckt. Drumb sagen auch die Gelehrten:

In Einem Stehet Unser Seligkeit.
Solch Unser Seligkeit Erwirbt JEsus.

II. Eins bitte ich vom HERRN/ spricht David; Da kommen gar schöne Hertzblätlin.

1. Bitten ist vnverboten. 2. Chron. 1. sprach Gott zu Salomo: Bitte / was sol ich dir geben? Matth. 7. spricht JEsus selber: Bittet / so wird euch gegeben / Suchet / so werdet jhr finden / Klopffet an / so wird euch auffgethan. Denn wer da bittet / der empfehet / vnd wer da suchet / der findet / vnd wer da anklopffet / dem wird auffgethan.

2. Bitten ist keine Schande. David ist ein grosser Potentat / zum Könige gesalbet / noch schemet er sich nicht für Gott ein Bettelmann zu seyn. 1. Reg. 2. v. 20. schemet sich die Bathseba nicht zu sagen: Ich bitte eine kleine Bitte von dir / du wollest mein Angesicht nicht beschemen. Esther schemete sich nicht dem Könige Ahasvero einen Fußfall zu thun / vnd für jhr Volck zu bitten. Es heist / Pudor viro egenti inutilis. Mancher schemet sich zu bitten / das ist ein grewlich stücklin von Hoffartsheim.

Aber

Aber fürs 3. mercke das auch: Bitte vom HERRN / der kan beschern / vnd richtig gewehrn / was du thust begehrn / Psal. 20. v. 6. Delectare in Domino, & dabit tibi petitiones cordis tui, sagt der 37. Psalm v. 4. Habe deine Lust am HERRN / der wird dir geben / was dein Hertz wündschet. Die verstorbenen Heiligen bitten ist Abgötterey; Menschen bitten ist offt vergebens / bißweilen können sie nicht / bißweilen wollen sie nicht helffen. Den Teuffel bitten ist vnverantwortlich / Er sol vns nicht helffen / ob er gleich könte vnd auch wolte / daran es doch einen grossen Bauerschritt mangelt.

III. Das hette ich gerne / hier heists Amore langueo. Inbrünstig / eyferig / fewrig beten / heist rechtschaffen beten. Das Hertz muß brennen für hertzlichem Verlangen / wie Luc. 24. das bedeutete das Fewer bey den Opffern vnd auff dem Altar / Levit. 6. v. 9. 12. 13.

Gleich wie der Weyrauch vnd andere Rauchpulver auff glüende Kolen gestrewet müssen werden; Also gehöret das Gebet auff ein erhitztes / fewriges / vnd nach Gottes Gnade begieriges Hertz. Draus kan man leicht abnemen / wannher es komme / daß manche Leute viel / viel beten / vnd doch wenig außrichten? Das Hertz ist nicht brünstig / sondern kalt oder ja laulicht.. Qualis precatio, talis impetratio. Je schläffer die Sehne ist am Armbrust / je weniger fleuget der Pfeil.

IV. Was begehrt denn David? Nicht Reichthumb / Gewalt / grosse Landschafften / Rache vber seine Feinde; Sondern daß er im Hause Gottes / das ist / in der Kirchen möchte ersterben. Da kömpt ein schön Hertzblätlin: Das ist der gröste Schatz auff Erden / vnd der nöthigste Wunsch / Ein wahres Gliedmaß der Christlichen Kirchen seyn. Oder / wie wir jetzund reden / Ein wahrer Christe seyn. Denn

Non

Non habet DEUM Patrem, qui non habet Ecclesiam Matrem. Der kan sich nicht rühmen / daß Gott sein Vater sey / der nicht die Christliche Kirche auff Erden zur Mutter hat. Extra Ecclesiam nulla salus. Vnd solch Christenthumb bezeugen alle fromme Hertzen mit jhrer Lust vnd Begierde zur eusserlichen Gesellschafft der gleubigen Gemeine / gleich wie David im 84. Psalm: Wie lieblich sind deine Wohnunge / HERR Zebaoth! Meine Seele verlanget vnd sehnet sich nach den Vorhöfen des HERRN. Mein Leib vnd Seel frewen sich in dem lebendigen Gott. Dann der Vogel hat ein Hauß funden / vnd die Schwalbe jhr Nest / da sie jungen hecken / nemlich / deine Altar / HERR Zebaoth / mein König vnd mein Gott. Wol denen / die in deinem Hause wohnen / die loben dich jmmerdar / Sela. Vnd im 122. Psalm / v. 1. vnd 2. Ich frewe mich des / das

das mir geredt ist / daß wir werden ins Hauß des HERRN gehen. Vnd daß vnsere Füsse werden stehen in deinen Thoren Jerusalem. König Alphonsus erkandte das für die gröste Wolthaten Gottes / daß er ein Mensch / ein König / vnd / was das fürnemste / ein Christ were. Es ist auch fürwar das gröste vnd höchste Gut. Ein König seyn / macht niemand selig. Reich seyn hilfft auch nichts; Aber ein Christ vnd wahres Gliedmaß der Christlichen Kirchen seyn / das bringet Leben vnd Seligkeit.

V. Sein Lebenlang begehret jhm David in der Kirchen zu bleiben: Das ist wahre Bestendigkeit. Denn anfangen / vnd nicht verharren / ist eben so viel / als gantz nachgelassen. Aber mercke dieses Hertzblätlin; Bestendigkeit stehet nicht in menschlichen Krefften; sondern kömmet von Gott / der muß drumb gebeten werden / wie hier auch David thut. Verleih mir auch Bestendigkeit /

digkeit / zu meiner Seelen Seligkeit. Wen Gott nicht helt/der felt. Der Teufel ist zu schlimm ; Vnser Fleisch ist zu schwach ; ob gleich der Geist willig ist. Qui stat, videat, ne cadat. Wer stehet/ mag wol zusehen/ daß er nicht falle/ 1. Cor. 10. v. 12. Hats Petro gefehlet / es kan einem andern auch wol wiederfahren.

VI. Es ist David vmb die schönen Gottesdienst zu thun / daß er jhnen möchte beywohnen. Schöne Gottesdienste machen auch eine schöne Kirche. Vnd je schöner die Gottesdienste werden verrichtet / je schöner ist der Tempel. Es waren aber viel befohlene Gottesdienste / wie in Levitico zu sehen. Das sind die besten. Die andern sind wurmstichig/ vnd vergebens/ frustrame colunt mandatis hominum, spricht JEsus Matth. 15. v. 9. Vergeblich dienen sie mir mit Menschen Geboten. Wer fodert solchs von ewren Händen / Esa. 1. v. 12.

VII. Newe

VII. Newe Zeitung aus der Alten Kirche; David gedencket der bösen Zeit. Schon daselbst haben rechtgleubige Hertzen vber böse Zeit geklaget. Was ists Wunder/daß jetzund auch ein solch Liedlin wird gesungen? Wenn Paulus jetzund solte auffstehen/ so würde er gewiß noch einmal sagen: Schicket euch in die Zeit/ denn es ist böse Zeit/Rom.12. v.11. Eph. 5. v. 16. Jetzt sagen wir wol recht mit dem H. Polycarpo: O Domine, in quæ nos tempora reservasti? Ach lieber Gott/ was für grewliche böse Zeit hastu vns lassen erleben? Aber dem ohn schaden: Ists doch von Anfang der Welt her so zugangen. Hatte Abel nicht böse Zeit? Hatte Jacob nicht böse Zeit? War es bey den Israeliten in Egypten nicht böse Zeit? Wie giengs zu vnter Sauls Königreich? vnter Nebucadnezars Tyranney? Wie war es vnter den Heyden/Arrianern/vnd andern Ketzern? Fürwar es war böse Zeit. Drumb muß man sich nicht dran ergern.

Es

Es wird wol gut werden/ wenn das Böse wird vergehen/ nemlich/ im Himmel.

VIII. Dennoch aber haben fromme gleubige Hertzen vnd Bürger der Christlichen Kirchen jhre grosse Herrligkeiten/ auch in böser Zeit.

1. Sie werden verdackt für allem Regen/ Hitze/ Frost vnd Vnglück in der Welt/ daß es jhnen an der Seele nicht kan schaden. Gleich wie die Stifftshütte mit besonderen Decken verwaret wurde/ Ex. 26. Der HERR decket sie mit seinen Fittigen: Jhre Zuversicht ist vnter seinen Flügeln/ Seine Warheit ist Schirm vnd Schild/ wie der 91. Psalm saget.

2. Der HERR verbirget sie heimlich in seinem Gezelt/ gleich wie Mosen im Käßlin Ex. 2. vnd wie die zwey Kundschaffer vnter den Flachsstengeln/ Jos. 2. wie Felicem Nolanum in der Höle/ die mit der Spinnewebe vberzogen ward. Das sicherste Loch ist die aufgespaltene

Seite

Seite JEsu Christi / die ist der beste Steinfelß/Jerem. 48. v. 28. vnd sicherste Heilstädt.

3. Er erhöhet sie auff einem Felsen / der ist Christus / 1. Cor. 10. v. 4. Auff den sind sie gegründet/vnd stehen fest wider alle Pforten der Hellen/Matth. 16. v. 18. Das ist ein fester Baw/das ist ein fester Baw / sang vorzeiten vnser Herr Leonhard. Ja weil Christus ist erhöhet worden / Joh. 12. v. 32. so wird er sie alle zu sich ziehen / in Himmel / das ist die letzte / aber aller gröste Erhöhung.

4. Er erhöhet jhr Häupt / vber jhre Feinde / die vmb sie sind. Das erkleret David selber Psal. 118. v. 10. 11. 12. Alle Heyden vmbgeben mich; Aber im Namen des HERRN wil ich sie zerhawen. Sie vmbgeben mich allenthalben; Aber im Namen des HERRN wil ich sie zerhawen. Sie vmbgeben mich wie Bienen/ sie dempffen wie ein Fewer in Dornen;

Aber

Aber im Namen des HERRN wil ich sie zerhawen. Das heist: Seyd böse jhr Völcker / vnd gebt doch die Flucht / Döret jhrs alle / die jhr in fernen Landen seyd: Rüstet euch / vnd gebt doch die Flucht / Lieber rüstet euch / vnd gebt doch die Flucht. Beschliesset einen Rath / vnd werde nichts daraus / Beredet euch / vnd es bestehe nicht / denn hie ist Immanuel / Esa. 8. v. 9. 10.

IX. David hoffet vnd saget zu / nach erlangetem Hertzwunsch danckbar zu seyn. Er wil Lobopffern / singen vnd Lobsagen. Da kömpt abermal ein schön Hertzblätlin: Kein Vnglück wäret ewig. Post nubila Phœbus. Nach dem Regen kömpt Sonnenschein: Auff Betrübnis kömpt Frewde: Auff Klagen folget Lobsagen. Denn hier verstehet David die Sacrificia Jubilationis, dabey die Drometen mit Frewdengesang wurden geblasen / davon Num. 10.

zu lesen ist. Drumb hoffe getrost / liebes Hertze / wenns angehet in ein Leiden / es wird sich wol einmal scheiden / vnd ersetzet werden mit Frewden: Geschichts nicht in dieser Welt / so wirds doch nicht ausssen bleiben im Himmel / da wird singen vnd frolocken seyn in Ewigkeit: Aber bey Leibes Leben spare es auch nicht / Opffere Gott danck / Psal. 50. So bistu wol hie gewesen.

Das dritte Stück aus dem 27. Psalm.

Das walt Gott / auff dessen tröstliche Worte alle fromme Hertzen mit frewden sein Antlitz mögen suchen / das ist / getrost beten / gewisser Hoffnung / Er werde gnädig seyn vnd erhören / gelobet in Ewigkeit / Amen.

David betet weiter / vnd spricht:

7. HERR höre meine Stimm /

Stimm/wann ich ruffe/Sey mir gnädig/vnd erhöre mich.

8. Mein Hertz helt dir für dein Wort / Ihr solt mein Antlitz suchen: Darumb suche ich auch HERR dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht für mir / vnd verstosse nicht im Zorn deinen Knecht: Denn du bist meine Hülffe: Laß mich nicht/ vnd thue nicht von mir die Hand ab/ Gott mein Heil.

10. Dann mein Vater vnd meine Mutter verlassen mich: Aber der HERR nimmet mich auff.

IN diesen Worten helt David ferner an / vnd bittet vmb gnädige Erhörung. Trotzt darneben auff Gottes Befehl vnd Zusage: vnd schleust

gar tröstlich / GOtt werde Vater- vnd Mutterstelle bey jhm verwalten / vnd sich seiner in Gnaden annemen.

Wir wollen die Hertzblätlin suchen.

I. David wil nicht ablassen zu beten. Denn des Guten kan man nicht zu viel thun. Bis autter quod pulchrum. Die Welt kans nicht leiden / wenn man ein ding so offt wiederholet. Crambe bis cocta. Gott aber höret ein ding vielmal ohn verdruß.

II. Drumb je lenger GOtt mit seiner Hülffe verzeucht / je hefftiger mag man beten. Jacob sagte: Ich lasse dich nicht / du segnest mich denn / Gen. 32. Das heist mit Gott ringen / vnd seine Hülffe erzwingen. Drumb sprechen die alten Kirchenlehrer vom Cananeischen Weiblin / Dominus tacet, ut ipsa loquatur. Der HERR schweiget / sie sol desto mehr reden. Das sind rechtschaffene Für-

Fürsten von Anhalt / vnd Bartimæi Spießgesellen / qui multò magis clamabat, je mehr er gescholten ward / je mehr schrey er. Drumb ob sichs anließ / als wolt er nicht / laß dich das nicht erschrecken / ꝛc. Fahre nur fort / vnd verharre / es wird noch wol gut werden.

III. Höre meine Stimme. Ein wunder ding ists / daß ein Mensch den andern in der Stimme kan erkennen / wie es die tägliche Erfahrung bezeuget. Ja ein Vater kennet bald die Stimme seines Kindes / wenns schreyet; Wie solte denn Gott vnsere Stimme nicht kennen? Wir sind ja seine Kinder. Fürwar es heist: Vox enim tua dulcis, Deine Stimme ist süsse / Cantic. 2. Lerne du Gottes Stimme auch kennen / wie die Lämblin jhres Hirten Stimme / Joh. 10. Heute / so jhr seine Stimme höret / so verstocket ewre Hertzen nicht / Psal. 95.

IV. Sey mir gnädig. Gnade muß vberall das beste thun. Denn Gott ist

niemand etwas schuldig; Was er thut/ das thut er aus lauter Gnade. Seine grundlose Barmhertzigkeit vnd Gnade muß auch in der Erhörung vns außhelffen.

V. David braucht zwey Wörtlin: Höre vnd erhöre. In der Hebreischen Sprache heist das erste: Audi, höre. Das andere / responde re & factis, antworte wircklich vnd thätlich nach vnserm wolgefallen. Das geschicht nicht ohn Vrsach: Böse Buben höret Gott auch wol/ wie Bias seinen Schiffgesellen drewete; Aber er erhöret sie nicht in Gnaden. Denn sie sinds nicht werth/vnd beten auch nicht recht. Fromme Hertzen aber höret er nicht allein gar genaw; sondern er erhöret sie auch/vnd hilfft jhnen/ob nicht allzeit nach jhrem Wundsch / dennoch allzeit nach jhrer Seligkeit. Denn Er verstehets besser / als wir es offtmals können bedencken.

VI. Mein Hertz. Das heist das

Ziel

Ziel getroffen. Hertzgebet ist ja ein thewres Gebet. Denn was von Hertzen kömpt / das gehet auch wieder zu Hertzen. Die Worte / so bloß auff der Zunge wachsen / sind gleich wie ein Fuchsschwantz / der zwar webelt / aber nichts kräfftiges vnd mächtiges außrichtet. Man muß lange mit dem Fuchsschwantz an der Thüre anklopffen / vnd wird doch nicht gehöret. Ein eiserner Hammer klopffet besser.

VII. Mein Hertz helt dir für dein Wort / das ist Mandatum & Promissio. Du hast befohlen / man sol beten: Du hast auch zugesagt / du wollest hören / spricht David. Drumb wil ichs wagen. Lieber wenn mag das geschehen seyn? Deut. 4. v. 19. stehets außdrücklich: Bewahre deine Seele wol / spricht GOtt / daß du deine Augen nicht auffhebest gen Himmel / vnd sehest die Sonnen / vnd den Mond / vnd die Sterne / das gantze Heer des Him-

meis / vnd fallest ab / vnd betest sie an / vnd dienest jhnen / welche der HERR dein GOtt verordnet hat allen Völckern vnter dem gantzen Himmel. v. 29. Wenn du aber den HERRN deinen Gott suchen wirst / so wirstu jhn finden / wo du jhn wirst von gantzem Hertzen vnd von gantzer Seelen suchen. Exod. 25. v. 22. saget GOtt von dem Gnadenstul: Von dem Ort wil ich dir zeugen / vnd mit dir reden / nemlich / von dem Gnadenstul zwischen den zweyen Cherubim / der auff der Laden des Zeugnis ist / alles was ich dir gebieten wil an die Kinder Israel. Auff diese Wort kan David so frewdig trotzen. Eben diß ist auch vnsers Gebets stählerner Grund / daß wir auff sein Befehl vnd Zusage vns kühnlich verlassen mögen. Wer dürffte sonst für dieser hohen Majestät erscheinen / weil er ein verzehrendes Fewer ist? Aber nu mögen wir

frisch

frisch vnd frölich für jhn treten / vnd sprechen: Du lieber Gott vnd HERR / Ich schlage dich mit deinen eigenen Worten: Du hast gesagt Psal. 50. Ruffe mich an in der Noth / so wil ich dich erretten / so soltu mich preisen. Darauff komme ich vnd ruffe: Mein Hertz helt dir für dein Wort / HErr Christe: Du hast gesagt: Bittet / so wird euch gegeben werden / Matth. 7. Du hast gesagt: Ich wil euch nicht wäisen lassen / Joh. 14. Du hast gesagt: Kommet her zu mir / Matth. 11. Du hast gesagt: Sihe ich bin bey euch / Matth. ult. Du hast gesagt: Wer an den Sohn (Gottes) gleubet / der hat das ewige Leben / Joh. 3. Fiat mihi secundum verbum tuum: Mir geschehe wie du gesaget hast / Luc. 1. So bleibestu bey Ehren / vnd ich erlange meines Hertzens Wundsch. Das heist: Den HErrn Christum mit dem Mantel erwischen / vnd jhn halten / daß er nicht kan mit seiner Gnade fürüber

gehen. Sihe auch hier / liebes Hertz / wozu es gut sey / daß man Gottes Wort fleissig vnd mit Andacht höret. Es wird dermal eins zu lauter Angelhöcklin vnd Hertzanckern / drauff man sich kan verlassen.

VIII. Ihr solt mein Antlitz suchen. Hier halt stille / vnd erklere mir das Antlitz. Solte es nicht JEsus seyn? Mose wolte vorzeiten Gottes Antlitz sehen; Aber Gott sprach: Sta in Petra: Stehe auff dem Felsen / da wil ich mich dir zeigen / Exod. 33. Wer war der Fels? Christus / 1. Corinth. 10. v. 4. Proverb. 29. v. 26. heist Principis faciem quærere, des Fürsten Angesicht suchen / so viel als Fürstengunst suchen vnd jhnen gefallen. Hier kans auch heissen: Quærite faciem meam, Suchet meine Gunst / damit jhr mir wolgefallen möget. Niemand aber gefellt Gott / als JESVS / von dem er saget Matth. 17. Diß ist mein lieber Sohn / an dem

dem ich mein wolgefallen habe; vnd demnach wer diesen JEsum liebet vnd an jhn gleubet / Ephes. 1. v. 6. Denn ein solcher gefellt Gott vmb des HErrn Jesu willen. Deut. 16. v. 17. befihlet GOtt / daß die Israeliten nicht leer solten für dem Angesicht des HERRN erscheinen; Dadurch ward die Lade des Bunds vnd der Gnadenthron verstanden / welcher auff Christum weisete / Rom. 3. Im Newen Testament ists noch klärer zu finden. Denn Joh. 14. spricht Jesus selber zu Philippo: Wer mich sihet / der sihet den Vater. Drumb steckt hier dieses schöne Hertzblätlin: Alles was jhr thut / mit Worten oder Wercken / das thut alles im Namen JEsu / Col. 3. Der da ist das Angesicht / character substantiæ, das wesentliche Ebenbild des himlischen Vaters / Col. 1.

IX. David bitt weiter: Gott wolle ja sein Antlitz nicht von jhm wenden. Denn das were lauter Zorn. Da

Ahasve-

Ahasverus dem Haman den Rücken kehrete / Esth. 7. schnappete der Galgen bald nach jhm. Drumb postillirets David in nachfolgenden worten / vnd spricht: Nicht verstoß mich / laß mich nicht / nicht thue deine Hand ab. Negativæ fortiores affirmativis. Pflücke du hier ein Hertzblätlin ab / liebes Hertz: Halt Gottes Gnade / Gunst vnd Liebe zu rathe. Denn

Non minor est virtus, quàm quærere, parta tueri.

Gottes Gnade ist an keinen Menschen so gebunden / daß sie nicht könte wandern. Mit furcht vnd zittern schaffe / daß du selig werdest / Phil. 2. v. 12. vnd bete mit dem 51. Psalm v. 12. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / vnd nim deinen heiligen Geist nicht von mir. Ne deseras me, ne deseram te. Laß mich nicht / daß ich dich wieder nicht lasse.

X. Offt kommen schwere gedancken / als wenn Gott einen Menschen hette gantz ver-

verworffen. Vielleicht hat David hier auch in diesem Schwitzbad gestackt / wie auch sonst im 10. vnd 13. Psalm zu spüren. Das ist nichts newes. Der Tage sind viel im Jahr / der Stunden noch mehr / sie sind nicht alle gleich. Offt seyn vielmehr trübe / als heimliche / vielmehr trawrige / als fröliche. Im Himmel wirds besser werden.

XI. Höre aber eine güldene Kunst / vnd bewerte Wetterglocke / solche schwere gedancken zu vertreiben. David spricht bald: Gott meine Hülffe / Gott mein Heil / das ist der rechtschuldige Titul des HErrn JEsu. Ach welch ein schön Hertzblätlin ist hier: JEsus vertreibet alle Schwermuth. Wer diesen ergreifft in wahrem Glauben / der kan frölich schliessen; Gott ist meine Hülffe vnd mein Heil. Das bezeuget JEsus / welchen mir der himlische Vater gegeben hat / Johan. 3. Drumb wird er mein nicht vergessen / wird mich nicht lassen / nicht

nicht verstossen / sein Hand nicht von mir abziehen / nicht verlohren werden / sagt JEsus mein Heil selber / Joh. 3. sondern das ewige Leben haben. Was betrübestu dich / meine Seele / vnd bist so vnruhig in mir? Harre auff Gott; denn ich werde jhm noch dancken / daß er meines Angesichts Hülffe vnd mein Gott ist / Psal. 42. v. ult.

XII. Nu schleuft David vber alle massen künstlich / vnd saget: Gott ist der Wäislin Vater. Das bezeuget die gantze heilige Schrifft / Exod. 22. v. 22. vnd 24. Deut. 10. v. 18. Ich bin ein verlassenes Wäiselin. Denn ob gleich mein Vater vnd meine Mutter leben / so können sie mir doch nicht helffen / sie müssen sich selber für dem blutdürstigen Saul verkriechen / vnd sehen / wo das Land ein Loch hat. Drumb wird Er mich als sein Kind auffnemen vnd versorgen. Ach liebes Hertz / lerne dem David diese gül-

dene

dene Reden ab/ vnd erkenne: 1. Wenns zum treffen kömpt/ so bistu vnd ich ein Wäiselin/ ja alle Menschen sind Wäiselin/ denen weder Vater noch Mutter in Kranckheiten vnd anderem vnglück helffen können/ auch ein Bruder dem andern nicht/ Psal. 49. 2. Aber bey GOtt ist die beste Trew. Vatertrew ist wol groß: Muttertrew ist wol hertzlich vnd süß; Gottes Trew ist aber gleichwol nicht damit zu vergleichen/ sie vbertrifft alle Trew/ die in der gantzen Welt ist zu finden. Wenn niemand wil/ wenn niemand kan dich auffnemen/ So kan vnd wil ers lassen nicht/ setz nur auff Jhn dein Zuversicht/ vnd bleib jhm trew biß ans Ende/ so bistu wol versorget.

(Wer lust hat/ der kan hierbey lesen/ was im 7. Theil der geistlichen Trawerbinden meines seligen Herrn Vatern vber diese Wort geschrieben ist.)

Das

Das vierdte Stück des 27. Psalms.

Das walt GOtt / welcher vns / die wir an Jhn gleuben / doch wird sehen lassen das Gut des HERRN im Lande der Lebendigen; gelobet in Ewigkeit / Amen.

Das letzte Stück des 27. Psalms lautet also:

11. HERR / weise mir deinen Weg / vnd leite mich auff richtiger Bahn / vmb meiner Feinde willen.

12. Gieb mich nicht in den Willen meiner Feinde. Denn es stehen falsche Zeugen wider mich / vnd thun mir vnrecht ohn schew.

13. Jch gleube aber doch / daß ich sehen werde das Gut des HERRN

HERRN im Lande der Lebendigen.

14. Harre des HERRN: Sey getrost vnd vnverzagt / vnd harre des HERRN.

HJer begehret David / Gott wolle jhn ja nicht für seinen Feinden zu spott werden / noch in jhre Klawen gerathen lassen / damit sie sich nicht vber jhm kützeln dürffen / v. 11. & 12. Beschleust diesen Psalm mit einem frölichen / gleubigen vnd vngezweiffelten Amen; vnd henget ein denckwirdiges Latein dran / daß jederman auff Gottes Gnade getrost harren sol / gewisser Hoffnung / niemand werde zu schanden werden / der auff jhn trawet / Rom. 9. Psal. 2.

Wir wollen nach den Hertzblätlin sehen:

I. Lust vnd Liebe zur Christlichen Kirchen haben / ist wol etwas; Aber

nach dem/ was drinn gelehret wird/ thun/ gleuben vnd leben/ ist das aller vornemste; Sonst were es besser/ weit davon gewesen. Denn/ der Knecht/ der seines Herrn willen weis/ vnd thut den nicht/ wird vielfältige Schläge empfangen/ Luc. 12. Drumb begehret David nicht allein im Hause des HERRN zu seyn/ v. 4. Sondern hier wündscht er auch auff demselben Wege zu wandeln/ der jhm drinn gewiesen wird. Matth. 7. v. 21. Nicht alle die zu mir sagen: HERR/ HERR/ (spricht Christus) werden in das Himmelreich kommen/ sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Hörer vnd Thäter gehören zusammen/ Jacob. 1. sonst werden vergebene Spiegelseher daraus.

II. Es ist nur ein Weg zur Seligkeit. Denn David saget: Weise mir deinen Weg/ in Singulari. Vnd dieser ist JEsus/ Joh. 14. v. 5. der einige/ beste/ heilige Weg/ Esa. 35. den muß man mit wah-

wahrem Glauben treffen / sonst wirds nicht angehen / wenn gleich ein jeder in seiner Religion gedenckt selig zu werden.

III. Gleubige Christen haben einen gebäneten Weg. Das mag Herrligkeit seyn! JEsus hat die Bahn selbst gebrochen. Denn Er ist der Durchbrecher / Mich. 2. Wir mögen frewdig hernach / es wird vns wol gelingen.

IV. Auch der Feinde sol man schonen / damit sie nicht geergert / vnd der Name des HERRN gelestert werde. Denn es heist: Wehe dem Menschen / durch welchen Ergernis kömmet: Es were ihm besser / daß ein Mühlstein an seinen Hals gehencket würde / vnd er ersoufft würde im Meer / da es am tiefsten ist / Matth. 18. v. 6. vnd 7. Petrus vermahnet 1. cap. 2. v. 12. Führet einen guten Wandel vnter den Heiden / auff daß die / so von euch affterreden / als von Vbelthätern / ewre gute Werck sehen / vnd Gott preisen / wenns nn an den Tag kommen wird.

V. Christen haben viel Corycæos vnd Auffmercker: 1. GOtt. 2. Die heiligen Engel. 3. Fromme Leute. 4. Ihr eigen Gewissen. 5. Ihre Feinde. 6. Ja auch den bösen Feind selber. Drumb heists vorsehen. Beatus, qui semper est pavidus. Wol dem / der sich allwege fürchtet / Prov. 28. v. 14.

VI. In der Feinde Willen gegeben werden / ist groß Elend. Denn sie spielen wie die Katze mit der Mauß. 2. Sam. 24. v. 14. wil David nicht in der Menschen Hände fallen. Gottes Hand ist barmhertzig / der Feinde Hand ist blutdürstig vnd vnersättig. Dafür behüte vns lieber HErre Gott.

VII. Falsche Zeugen erdulden ist Saltz vnter die Peisker. Calumnia frangit cor sapientis. Die wort des Verleumbders sind Schläge / vnd gehen einem durchs Hertz / Prov. 18. v. 8. vnd 26. v. 22.

Dorn vnd Disteln stechen sehr /

Falsche

Falsche Zungen noch viel mehr:
Noch wil ich liebr in Dorn vnd Disteln badn/
Als mit falschen Zungen seyn beladn.

Mephiboseth hats auch erfahren / 2. Sam. 16. drumb beklagt ers schmertzlich/ 2. Sam. 19.

VIII. Aber doch ist vnrecht leiden besser/ als vnrecht thun. 1. Cor. 6. v. 7. Christus muß vnrecht leiden; Judas thut vnrecht. Sage mir/ wer hats besser? Jenes erhelt ein gutes Gewissen / dieses hecket eitel Würmer/vnd stachlichte Dörner/ die endlich zum hellischen Fewer werden.

IX. Ohne schew Bubenstück begehen ist gar der Teuffel. Periit, pudor cui periit. Davids Feinde schewen vnd schemen sich nicht für Gott / noch für den heiligen Engeln / noch für ehrlichen Leuten. Jer. 3. v. 3. Das sind gar außgehärtete Hurenstirnen. Viel Leute wer-

den nicht einmal schamrot vber ihrem bösen Vornemen / die gehören auch in diese Zeche. Gott bekehre sie.

X. Auff ein eyferiges Gebet gehöret sich auch ein frewdiges AMEN, das wird David in diesem 13. Verß sprechen. Beten / vnd keinmal tröstlich schliessen / macht Gott zum Lügener / vnd giebt eine Anzeigung / daß ein zweiffelhafftiges Hertz im Bosen stecke. Amen, das ist / es werde war / sterck vnsern Glauben immerdar / auff daß wir ja nicht zweiffeln dran / was wir hiermit gebeten han / auff dein Wort in dem Namen dein / so sprechen wir das Amen fein.

XI. Ich gleube / sagt David; Da hastu den allerbesten Hertzancker / der das Hertz kan stillen vnd getrost machen. Ja das beste Blockhauß / darauff man in allem Anliegen kan trotzen.

Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht des / das man nicht hoffet / vnd nicht zweiffeln an dem / das man

nicht

nicht sihet. Durch den haben die Alten Zeugnis vberkommen.

Durch den Glauben mercken wir/ daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist / daß alles/ was man sihet/ aus nichts worden ist.

Durch den Glauben hat Abel GOtt ein grösser Opffer gethan/ denn Cain / durch welchen er Zeugnis vberkommen hat/ daß er gerecht sey / da Gott zeugete von seiner Gabe / vnd durch denselben redet er noch/ wiewol er gestorben ist.

Durch den Glauben ward Enoch weggenommen / daß er den Todt nicht sehe/ vnd ward nicht erfunden/ darumb / daß jhn GOtt wegnam. Denn vor seinem Wegnemen hat er Zeugnis gehabt / daß er Gott gefallen habe. Aber ohne Glauben ists vnmüglich GOtt gefallen. Denn wer zu Gott kommen wil / der muß gleuben/ daß er sey / vnd denen / die

jhn suchen/ein Vergelter seyn werde.

Durch den Glauben hat Noha GOtt geehret/vnd die Archa zubereitet/zum Heil seines Hauses/da er ein Göttlichen Befehl empfieng/von dem/das man noch nicht sahe/durch welchen er verdammet die Welt/vnd hat ererbet die Gerechtigkeit/die durch den Glauben kömmet/Ebr. 11. v. 1. 2. 3. ꝛc. Wer weiter Lust hat zu lesen/der schlage das gantze Capitel auff.

XII. Vnd wenns aller Vernunfft zu wider lieffe/so kan ein gleubiges Hertz sagen; Aber doch gleube ich/wenns gleich vnmüglich scheinet. Bey Gott ist kein ding vnmüglich/Luc. 1. Einen solchen Glauben hatte Abraham/der gleubte auff Hoffnung/da nichts zu hoffen war/auff daß er würde ein Vater vieler Heyden/Rom. 4. v. 18. Der Glaube lest sich von Gottes Verheissungen nimmermehr abhendig machen.

Das

Das feige Hertz sage was es wolle / der böse Feind plappere nach seiner art wie er immer kan / die Welt spotte wie sie wil / der Glaube spricht ; Aber doch werde ich sehen / daß Gott mein gnädiger Gott vnd Heiland ist.

XIII. David hoffet / er werde sehen / nicht kiesen. Ja freilich. In der Welt ist vnser sehen nur kiesen. Wir sehen durch einen Spiegel im tunckeln Wort / 1. Cor. 13. v. 12. durch die Brillen / nur von ferne / wie Mose das Land Canaan ; Aber im Himmel werden wir recht sehen seine Herrligkeit Joh. 11. v. 40. von Angesicht zu Angesicht / wie er ist / 1. Cor. 13. v. 12. 1. Johan. 3. v. 2. Davon saget Paulus 1. Cor. 2. v. 9. Kein Auge hats gesehen / kein Ohre hats gehöret / vnd ist in keines Menschen Hertz kommen / das Gott bereitet hat denen / die jhn lieben. Vnd Hiob frewet sich trefflich drauff / Cap. 19. v. 21. Ich weis / daß mein Erlöser lebet / vnd Er wird

mich hernach aus der Erden auffer-wecken / vnd werde darnach mit die-ser meiner Haut vmbgeben wer-den / vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen / denselben werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden jhn schawen / vnd kein Frembder.

XIV. Das Gut des Herrn. Das ist das Summum Bonum, davon viel disputirens vnter den Gelehrten ist. Wir sagen schlecht weg: 1. Gott vnd sein Wort ist das gröste Gut auff Erden. 2. Die ewige Seligkeit ist das gröste Gut im Himmel. Wer beydes erlan-get / dem gehets wol hie vnd dort. Wer beydes verscherzet / der ist der ärmeste Bettler.

XV. David frewet sich auff das Land der Lebendigen. Was mag das wol seyn? Höre zu: 1. Ein Land / da Gottes Ehre wohnet / ist ein Land der Lebendigen. Denn Abgötter vnd Gotteslästerer sind todte Aasse für Gottes Augen.

Augen. 2. Der Himmel ist auch ein Land der Lebendigen / da wird seyn immortalitas, das ewige Leben. Drumb laß dir wol seyn bey wahrer Religion vnd Gottesdienste / lauff nicht ins Land der Todten / du möchtest auch dem Todt in Rachen kommen. Das Land der Lebendigen im Himmel wird gewiß drauff folgen.

XVI. Harren ist nothwendig. Gott ist nicht allezeit ein Herr von Eilenberg / offt von Wartenberg. Zu Bethulia hetten sie bald ihr Glück verschlagen / da sie nicht wolten harren / Judith. 8. Nach einem guten Gerichte kan man nicht zu lange warten. Gott ist ein grosser HErr / man muß ihm bißweilen auff den Dienst warten. Drumb fahre nicht aus der Haut. Gedult vnd ein wenig schreyen / sind offt vnsere beste Artzneyen.

XVII. Timidi nunquam statuêre trophæum. Kein verzagt Hertz bulet vmb eine schöne Jungfraw. Stellt sich Gott als

als wolt er nicht / nur getrost vnd vnverzagt wieder dran. Christen müssen doch geistliche Rittersleute seyn; Einmal vergebens gefochten / ist nicht bald verlohren. Man häwet einen Baum nicht mit einem Schlage vmb. Horæ deorum tardæ. Halte dich als ein guter Streiter JEsu Christi / 2. Tim. 2. Laß nicht ab. Wer verharret biß ans Ende / der sol selig werden / Matth. 10. v. 22. vnd 24. v. 13.

XVIII. Noch einmal Harre des HERRN. Denn Harren ist nützlich. Veniens veniet, & non tardabit, Habac. 2. v. 3. Harren macht bey Leuten offt zu Narren. Bey GOtt ists nie erfahren; Seine Stunde kömpt doch endlich / vnd das ist gewiß vnd Amen. GOTT helffe / damit wirs auch mögen erfahren.

CAM-

CAMPANULÆ DAVIDIS.

König Davids Bet- Lehr- Trost- vnd Danckglöcklin/ aus dem 28. Psalm.

DAs walt der HERR vnser Hort / zu dem wir mögen ruffen vnd schreyen; auff gewisse Hoffnung / er werde nicht schweigen / noch vns gleich lassen werden denen / die in die Helle fahren / gelobet vnd gelobet in Ewigkeit / Amen.

Ein Psalm Davids.

1. WEnn ich ruffe zu dir / HERR / mein Hort / so schweige mir nicht / auff daß nicht / wo du schweigest / ich gleich werde denen / die in die Helle fahren.

2. Höre

2. Höre die Stimm meines Flehens / wenn ich zu dir schreye / wenn ich meine Hände auffhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zeuch mich nicht hin vnter den Gottlosen / vnd vnter den Vbelthätern / die freundlich reden mit jhrem Nechsten / vnd haben böses im Hertzen.

4. Gib jhnen nach jhrer That / vnd nach jhrem bösen Wesen / Gib jhnen nach den Wercken jhrer Hände / vergilt jhnen was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auff das Thun des HERRN / noch auff die Werck seiner Hände / Darumb wird er sie zubrechen / vnd nicht bawen.

Im

IN Titel dieses Psalms ist nichts besonders für andern: David giebt sich abermal für den Richter vnd Schreiber aus / ob er gleich ein König ist. Denn des guten darff man sich nicht schemen. Was einer gewohnet ist / das leget er nicht leichtlich ab. Beten vnd Gott loben stehet Königen eben so wol an / als andern Leuten. Es sol billich aller Menschen Werck seyn.

Sonst betet erstlich David / Gott wolle ihn nicht lassen seinen Feinden / welche Heuchler in der Haut seyn / ehnlich werden. Es würde sonst heissen / Mit gefangen / mit gehangen; Sondern er wolle sie / ihm vnd andern zur Abschew / straffen / damit niemand durch sie verführet werde. Das alles thut er nicht aus Rachgier; sondern Gott zu Ehren / damit er nicht so vielfaltig erzürnet werde.

Zum andern dancket er GOtt für gnädige Erhörung / daß er ihn nicht lest mit seinem Vertrawen zu schanden werden.

den. Alle gute Naturen seyn danckbar.

Zum dritten rühmet er Gott / daß er seiner vnd aller Gleubigen starcke Hülffe sey ; Psal. 2. Wol allen die auff jhn trawen.

Vnd bittet endlich für die gantze Christenheit / GOtt wolle sein Volck vnd sein Erbe selbst versorgen / segnen / behüten.

Augustinus vnd Hieronymus, wie auch andere mehr / sagen / David habe in diesem Psalm die Person des XXX JEsu agiret / vnd von seiner Passion / Aufferstehung vnd Himmelfahrt geweissaget. Das ist wol die höchste Weißheit / wenn man sich stets mit JEsu tregt / an jhn dencket / vnd von jhm redet. Wir wollen seiner künfftig auch nicht vergessen. Jetzt ist das die Frage / wie wir diesen Psalm mit seinen Röselin teuffen werden? Weil er vornemlich ein Bet- vnd Danck-Psalm ist / so wollen wir nichts / als eitel Bet- vnd Danckglöcklin draus giessen / vnd

vnd die andern Lehr- vnd Trostglöcklin darneben einsprengen. Denn gleich wie man sonst in Städten gewisse Betglocken hat/ Also hat König David auch hier seine Bet- vnd Danckglöcklin gar wol bestellet. Dieses Gleichniß wird auch vnserm Blumenparadieß artig zustimmen. Denn in der Natur findet man mancherley art der Glockenkräuter oder Glockenblumen/ mit vnterschiedenen Namen: Als/ Campanulam Lactescentem, Milchglöcklin; weil sie einen safft/ wie Milch/ wenn man sie drücke/ von sich geben. Campanulam angustifoliam, die etwas kleinere Bletter haben. Campanellam oder Volubilem, Zaunglöcklin/ weil sie gerne vnd die Zäune pflegen zu wachsen. Diese Blümlin alle werden von den Kräutlin Doctoribus Glöcklin genant/ weil sie eben die form vnd gestalt eines Glöcklins haben.

Wolan wir wollen die ersten fünff Zeilen oder Stengel dieses Glöcklin-

krauts Königs Davids beschawen / vnd die vornemsten Glöcklin bewegen. Gott lasse sie wolgefallen vnd wolklingen.

Siehe vnd höre die ersten Glöcklin / die bald oben anhengen.

1. Ad te, AD TE, JEHOVA: Wenn Ich ruffe zu dir HErr. GOtt allein sol man anruffen. Denn er allein bestehet für einen Fort vnd Fels / auff den man sich kühnlich darff verlassen. Esa. 64. v. 16. Israel kennet vns nicht. Wol dem / der sich auff keine frembde Götter verstehet.

2. Ruffe getrost / schone nicht wenn du wilt beten. Das Gebet wil einen rechten Ernst haben. Clama, schrey was du schreyen kanst / biß du GOtt erweckest. Wenn gefahr da ist / so were es Thorheit / wenn man wolte kurtzweil treiben / vnd leise thun.

3. Des HErrn Jesu vergiß nicht. Denn der ist 1. Der rechte JEHOVAH, Jer. 23. v.

23. v. 6. 2. Der rechte Hort oder Petra, wie es eigentlich heisset 1. Cor. 10. v. 4. der starcke Fels/ auff den man kan fussen. 3. Vnd das vornemste Stück im heiligen Chor; das ist / der einige Gnadenthron / Rom. 3. welcher vns einen frewdigen Zugang zum himlischen Vater hat erworben.

4. Bete/ nicht nur mit Worten/ sondern auch mit den Händen. Hebe sie empor / quasi paratus ad accipiendum. So begierig du wirst seyn zu nemen/ so begierig wird Gott seyn zu geben. (Diese Glöcklin werden sonst in andern Betpsalmen gar offt wiederholet. Drumb darffs hier keiner weitleufftigen Erklärung.) Höre nur was David weiter saget.

5. Schweige mir nicht. Ach/ Ach/ Gottes schweigen/ bringt offt das gröste Leiden. Denn es stehet Leib vnd Leben drauff. Ja es folget eitel Hellenangst/ lauter Gruben ohne Wasser/ Zach. 9. vnd Elend vber alles Elend. 1. Reg. 18.

war es nur allzu schmertzlich / da GOtt nicht wolte reden. Behüt vns lieber HErre Gott.

6. GOtt schweiget bißweilen auch frommen Leuten; wenn sie entweder nicht bald im Hertzen frölichen Trost empfinden / oder sichtige vnd greiffliche Rettung spüren. Im 83. Psalm klagt David auch drüber vers. 2. GOtt schweige doch nicht also / vnd sey doch nicht so still / Gott halt doch nicht so inne. Esaias desgleichen cap. 64. v. ult. Herr / wiltu so hart seyn zu solchem / vnd schweigen / vnd vns so sehr niederschlagen. Aber es währet nur eine zeitlang / nicht ewig / Psal. 103. Antonius sagte endlich nach langem Stillschweigen: Domine Jesu, ubi eras? Je HErr JEsu / wo warestu diese Stunde? GOtt Lob / du fengest ja wieder an zu reden.

7. Vnbußfertigen Leuten schweiget Gott ewig. Vnd das iß aller derer Lohn /

Lohn/ die in die Helle fahren. Etiam loquendo tacet. Wenn er gleich redet/ so ists lauter Schweigen / keine Gnade/ kein Trost/ es were fast besser gar geschwiegen. Matth. 25. saget JEsus: Non novi vos, Ich kenne ewer nicht/ das ist viel ärger/ als schweigen. Luc. 16. sagt Abraham; Gedencke Sohn/ daß du dein gutes empfangen hast in deinem Leben/ vnd Lazarus dagegen hat böses empfangen; Nu aber wird er getröstet / vnd du wirst gepeiniget. Vnd vber das alles ist zwischen vns vnd euch eine grosse Klufft befestiget/ daß die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch / köndten nicht/ vnd auch nicht von dannen zu vns herüber fahren. Das ist ärger/ als schweigen. Ach GOTT/ rede zu vns nicht also/ du möchtest vns das Hertz abreden.

8. David braucht hier ein Kunststück: Weil er sich besorget/ Gott möchte schwei-

gen / so fenget er an zu reden / vnd wiederholet ein ding viel mal: 1. Schweige mir nicht / 2. höre die Stimme / 3. meines Flehens / 4. wenn ich ruffe zu dir. 5. Wenn ich meine Hände auffhebe. Das ist vber alle massen denckwirdig: Wenn Gott wil schweigen / so schweige du bey leibe nicht. Denn offt schweiget Gott / daß er dich desto lieber wil hören. Bartimæus schrey vielmehr / Luc. 18. Das Cananeische Weiblin lest sich nichts anfechten / daß JEsus stillschweig / Matth. 15. Jacob rang desto muthiger / Gen. 32. Jene Witwe Luc. 18. hielt desto embsiger an. Alle / alle erlangeten endlich jhres Hertzens Wundsch.

9. Durchstanckere aber das Gewissen / wenn du beten wilst. Kanstu auch sagen? Zeuch mich nicht hin mit den Vbelthätern vnd Gottlosen. Wo du selbst ein Gottloser vnd Vbelthäter bist / so magstu schweigen. Denn JEsus saget: Qualem te invenio, talem te judico.

dico. Gott erhöret die verstockten Sünder nicht / Joh. 9. v. 31. Bistu aber von solchen losen Leuten abgesondert / so hastu eine Freidigkeit zu GOTT / 1. Johan 3. Drauff magstu dein Glöcklin frölich schwingen.

10. Dreyerley Sorten werden hier namkündig gemacht / derer keine nicht taug: 1. Gottlose / die nach Gott nichts fragen. 2. Vbelthäter / die jhrem Nechsten nichts guts erzeigen. 3. Heuchler / die beydes Gott vnd jhren Nechsten mit jhrer Scheinheiligkeit wollen betriegen. Das sind eitel Türcken vnd Vnchristen / dafür sich billich Roß vnd Mann sol entsetzen / vnd dencken / was der erste Psalm sagt v. 1. Wol dem / der nicht wandelt im Rath der Gottlosen / noch tritt auff den Weg der Sünder / noch sitzt / da die Spötter sitzen. Meine Seele komme nicht in jhren Rath / Genes. 49. v. 6. Diese können nimmermehr erhörlich beten.

11. Wider diese böse Buben leutet David seine starcke Türckenglocke v. 4. Gieb jhnen nach jhrer That / vnd nach jhrem bösen Wesen. Gieb jhnen nach den Wercken jhrer Hände: Vergilt jhnen / was sie verdienet haben. Ach Gott / wenn wir solten empfangen / was vnsere Thaten werth seyn / so würde es ja so erbärmlich zuachen / wie mit den Schechern beym Creutz des HErrn JEsu. In der letzten Lamentation am guten Freytage saget die Justitia eben solche worte: Da illis secundum opera iplorum, & secundum nequitiam adinventionum ipsorum; Noluerunt enim intelligere, ut benè agerent. Vnd das wird am Jüngsten Tage aller vnbußfertigen Leute Urtheil seyn. Reddet unicuiq; secundum opera sua. Wie die Arbeit ist gewesen / so wird auch der Lohn seyn. Was ein jeder seet / das wird er erndten / Galat. 6. Wer sich aber auff Christi Thaten vnd

Wercke

Wercke gründet / der mag sagen aus dem 103. Psalm v. 10. Er handelt nicht mit vns nach vnsern Sünden / vnd vergilt vns nicht nach vnser Missethat. Denn so hoch der Himmel vber der Erden ist / lest er seine Gnade walten vber die / so jhn fürchten.

12. Gott thut niemand vnrecht / was sie verdienet / das vergilt er / nicht mehr / nicht weniger. HERR / du bist gerecht / vnd alle deine Gerichte sind recht / sagt Keyser Mauritius.

13. Vnachtsamkeit ist eine grobe schreckliche Sünde; Diese reibet David auch bösen Leuten in die Nase / vers. 5. Denn sie wollen nicht achten auff das Thun des HERRN / noch auff die Werck seiner Hände: Darumb wird er sie zerbrechen / vnd nicht bawen. GOTT hat den Menschen dazu erschaffen / daß er sol achten auff das Thun des HERRN / das ist / GOTT lernen erkennen; Seine Wercke der Er-

schaffung / Erlösung vnd Heiligung; Seine Straffen / die er an bösen Buben vbet; Seine Gnade vnd Wolthaten / die er den Frommen erzeiget in acht nemen / vnd sich daraus lernen trösten / warnen / bessern. Wer das in Wind schleget / der ist nicht werth / daß er ein Mensch heisset; viel weniger darff er sich seines Gebets trösten.

14. Denn wer GOTT nicht achtet / dessen achtet GOTT wieder nicht: Sondern er zubricht sie / vnd bawet nicht / leßt sie immer flattern / biß sie endlich in der Hellen sich auffleſen. Das ist recht wol verdienter Lohn. GOtt ist niemand nichts schuldig. Wer selber nicht wil / der mag hinhawen.

15. Bawen hin / bawen her / Gott ist der beste Bawmeister. Was er bawet / das bestehet feste. JESVS hat vns den Himmel durch das Zimmerbeil seines heiligen Creutzes gebawet / das ist ein fester Baw. Er bawe auch an vnſern

sern Hertzen / daß wir durch jhn erbawet werden zum ewigen Leben.

*

JESUS

kömpt nu auff den Plan / nach dem David hat außgeredet.

JESUS hat auch geruffen vnd geschrien zur zeit seines Leidens. Das bezeuget die Epistel an die Ebreer cap. 5. v. 7. Er hat am Tage seines Fleisches Gebet vnd Flehen mit starckem Geschrey vnd Threnen geopffert / zu dem / der jhm von dem Tode kundte aushelffen. Vns zu Trost / wenn wir ruffen / wenn wir schreyen / so ist alles wolgethan. Gedult vnd ein wenig schreyen / sind vnsere beste Artzneyen.

*

JESUS hats auch erfahren / daß Jhm GOTT eine zeitlang hat geschwiegen. Er betet: Vater / ists müglich / daß dieser Kelch von mir gehe /

gehe / so geschehe dein Wille. Gott schweiget / Er thut eine Feilbitte. Wenns vns dergleichen gehet / so iſts nicht böſe gemeynet; Gott weis wol / was vns am beſten iſt. Er ſchweige oder rede / ſo braucht er doch kein arge Liſt.

*

IESVS hat auch ſeinen JUDAM gehabet / der freundlich mit jhm redet / vnd hat doch böſes im Hertzen. Was iſt Wunder / daß noch heutiges Tages ſolche Früchtlin gefunden werden / die forne lecken / hinten kratzen; Jacobs Gruß vnd Judæ Kuß wird wol in der Welt nicht vergehen; Aber Judas Strick iſt auch noch nicht vergangen. JEſus iſt ſo vntrew nicht / was er ſaget / das iſt Ja vnd Amen / das helt er gewiß; Wir mögen drauff leben vnd ſterben. Jhm ſey Lob dafür geſagt.

*

IESVS wird ſeine Feinde zubrechen /

brechen / vnd nicht bawen. Ist er doch eben der / welcher die Helle allein zerbrach / vnd den leidigen Teuffel darein band / wie man vmb Ostern singet. Also wird er allen seinen Feinden mitfahren / viel ärger als Simson den Philistern / da er die Dagons Capell zubrach.

Das andere Theil des 28. Psalms.

Das walt der HERR vnsere Stärcke vnd Schild; wenn vnser Hertz auff Jhn hoffet / so ist vns geholffen / Gelobet in Ewigkeit / Amen.

6. Gelobet sey der HErr / denn Er hat erhöret die Stimm meines Flehens.

7. Der HERR ist meine Stärcke vnd Schild / auff Jhn hoffet

hoffet mein Hertz / vnd mir ist geholffen / vnd mein Hertz ist frölich / vnd ich wil jhm dancken mit meinem Lied.

8. Der HERR ist jhre Stärcke / Er ist die Stärcke / die seinem Gesalbeten hilfft.

9. Hilff deinem Volck / vnd segne dein Erbe / vnd weide sie / vnd erhöhe sie ewiglich.

Wir wollen abermal schöne Glöcklin suchen.

I. DAs Erste heist also: Bet- vnd Danckglöcklin gehören in eine reige. Die Erklerung des andern Gebots im Catechismo sagets auch: Wir sollen Gott fürchten vnd lieben / daß wir bey seinem Namen nicht fluchen / schweren / zaubern / liegen oder trie-

triegen; Sondern denselbigen 1. anruffen / beten / 2. loben vnd dancken. Viel Leute reissen sie von einander. Wenn Noth da ist / so beten vnd ruffen sie; wenn sie füraber ist / so ist niemand daheime. Novem autem ubi? Luc. 17.

II. Danck schreibet alles / was gut ist / GOtt zu; Vndanck schreibets jhm selber zu. Nebucadnezar sprach: Das ist die grosse Babel / die ich erbawet habe zum Königlichen Hause / durch meine grosse Macht / zu ehren meiner Herrligkeit / Dan. 4. v. 27. Jener schrieb an die Wand; Trajectum plantavit; Lovanium rigavit; Cæsar incrementum dedit. Da kömpt ein ander / der schrieb darunter / Hic DEUS nihil fecit. Das ist schendlicher vndanck. Nicht vns HERR / nicht vns / sondern deinem Namen gib Ehre / vmb deine Gnade vnd Warheit / Psal. 115. Das klinget viel besser.

III. DEO gratias ist das beste Tranck-

Tranckgeld / das man Gott kan geben. Psal. 50. v. 14. Opffere GOtt Danck / vnd bezahle dem Höhesten deine Gelübde. Gott ist mit wenigem content vnd zu frieden / er begehret nicht tausent Thaler / Arme Leute / wo nemen? Noch halten jhm jhr viel auch das wenige vor / das ist ja zu beklagen.

IV. Wer Gott auff seiner seiten hat / dem ist schon geholffen. David bekennet sein theil vers. 7. Der HERR ist meine Stärcke / vnd mein Schild: Auff jhn hoffet mein Hertz / vnd mir ist geholffen. Psal. 60. v. ult. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Paulus saget eben so Rom. 8. Ist Gott für vns / wer mag wider vns seyn? Die Israeliten hatten GOtt auff jhrer seiten / was konte Pharao vnd Amalek außrichten? David hielts mit Gott / Goliath ward zu spott / 1. Sam. 17. Hißkia stund bey Gott / Sanherib muste zu schanden werden.

V. Halt

V. Halt stille / vnd besihe hier den HERRN / den David meynet. Es ist fürwar JESVS.

1. JESVS ist Davids vnd aller Gläubigen Stärcke: El Gibbor, DEUS Fortis, ein Starcker GOTT; der vns kan schützen in Leibes- Seelen- vnd Todesnoth. Saget er doch Esa. 41. v. 10. Fürchte dich nicht / Ich bin mit dir. Weiche nicht / denn ich bin dein GOTT. Ich stercke dich / Ich helffe dir auch. Ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Er ist vnser Zuversicht vnd Stercke / eine Hülffe in den grossen Nöthen / die vns troffen haben / Psal. 46. Der HERR starck vnd mächtig im Streit / Psal. 24. v. 8. Solus invictissimus, kein Streitbarer ist gefunden worden / solange die Welt gestanden. Seine Krafft ist in den Schwachen mächtig / 2. Corinth. 12.

2. JESVS ist Davids vnd

aller frommen Hertzen Schild. Ich bin dein Schild vnd dein sehr groſſer Lohn/ ſagt Er zu Abraham Gen. 15. v. 1. Das iſt Scutum fidei. Denn dieſen Schild ergreiffet der wahre Glaube/ vnd verſetzt wider die fewrigen Pfeile des Böſewichts zur rechten vnd zur lincken Hand/ in Glück vnd Vnglück/ Eph. 6. v. 16.

3. IESVS iſt Davids vnd aller Gleubigen Hülffe/ einige Hoffnung vnd Hertzfrewde. Er iſt die Hülffe aus Zion/ Pſal. 14. v. 7. vnd iſt in keinem andern Heil/ Act. 4. Er allein thut alle Hülffe/ Pſal. 74. v. 12. vnd giebt ſolche Frewde/ die niemand wird von vns nemen/ Joh. 16. v. 22.

VI. Frewde im Hertzen leſt ſich nicht bergen. Da im 7. Verß ſtehet: Mein Hertz iſt frölich/ da ſagen die 70. Dolmetſcher: Refloruit caro mea, vnd nemen effectum pro cauſa. Wenn das Hertz frölich iſt/ ſo ſihet mans in des

Lei-

Leibes gestalt; die Augen sind hell vnd lustig / das Angesicht rötlich / alle Gliedmaß hortig / der Mensch blüet gleichsam in schöner gestalt; Dagegen macht ein trawrigs Hertz den Menschen halb kranck / matt vnd vngestalt. Eben also geschichts auch in geistlichen Sachen: Ist das Hertz vber Christo frölich / so blüet der gantze Mensch in schönen Tugenden / vnd schleget aus mit guten Wercken vber sich vnd neben sich. Ist aber das Hertz in Christo nicht frölich / so verwelcket alle Lust zum guten; ja der Mensch ist halb erstorben. David spricht: Ich wil jhm dancken mit meinem Liede.

VII. Wenn man den Hebreischen vnd Griechischen Text zusammen nimpt / so heists / Voluntario Cantico meo: Mit meinem willigen Liede. Das ist ein schönes Glöcklin; Gezwungene Röthe / gezwungene Lieb / gezwungene Busse halten nicht den stich. Es währet nur ein Tantz vnd Hohmesse.

Willige Opffer vnd Gottesdienste sind die besten/ Psal. 110. Nach deinem Sieg wird dir dein Volck williglich opffern im heiligen Schmuck.

VIII. David leßt von seiner Person ab/ vnd gedencket auch anderer Leute; Der HERR ist jhre Stärcke/ das ist/ aller frommen Hertzen in Israel. Nicht nur David / sondern alle Leute haben sich auff GOTT zu verlassen/ wenn sie nur sein Volck seyn. Bey GOTT ist kein ansehen der Person / sondern in allerley Volck / wer jhn fürchtet/ vnd recht thut/ der ist jhm angenehme/ Actor. 10. v. 35. Ein grosser Potentat hat nichts mehr Gnade / als ein armer Bettelmann.

IX. Fortitudo salutum, stehet in der Grundsprache in plurali. Alles Heil kömpt von GOTT/ es geschehe wenn/ wie / wo es wolle. Wol dem / der das erkennet.

X. Re-

X. Regenten sollen auch für Unterthanen beten / wie David hier thut. Salomo / Hiskia / Josaphat deßgleichen hin und wieder.

Nu wollen wir die Geheimniß von Christo beschawen.

Erstlich finden wir seinen gebürlichen Amptstitel.

JESUS ist der Gesalbete des HERRN / der rechte Messias und Christus / v. 8. wie auch im 2. Psalm stehet v. 2. Von jhm werden wir auch gesalbet mit Freudenöle des heiligen Geistes. Die Gesalbeten des HERRN waren vorzeiten entweder Könige / oder Propheten / oder Priester.

JESUS ist alles in allem.

1. Ein gesalbeter König. Denn Er hat sein Volck und sein Erbe / ist nicht ein Herr ohne Land. Er hilfft als ein König / Er erhöhet als ein

König / der manchmal aus einem schlechten Menschen einen grossen Potentaten / Staroſten / Woywoden / Fürſten / Grafen vnd Edelman macht. Wir ſind ſein: vom himliſchen Vater jhm geſchenckt / von jhm ſelbſt erworben vnd erkaufft / vnd vom heiligen Geiſte zu ſeinem Eigenthumb geweihet. Der böſe Feind hat nichts an vns / wir mögen mit jener angefochtenen Perſon ſagen: Sum Chriſti. Ich bin des HERRN Chriſti im Leben / im Sterben / vnd in alle Ewigkeit.

2. JESVS iſt ein geſalbeter Prophet. Denn Er weidet vns mit der edlen Weide ſeines heiligen Evangelij: Das war aller rechten Propheten vnd Seelenhirten eigenes Ampt. Wir ſind ſeine liebe Kirchſchäflin. Das iſt im 23. Pſalm artig gewieſen worden.

3. JESVS iſt ein geſalbeter

ter Priester. Denn Er segnet / v. 9. Num. 6. stehet der Priesterliche Segen auffgeschrieben. Am Tage seiner Himmelfahrt war sein letztes Werck Segnen. Vnd das thut er noch heutiges Tages / Psal. 115. v. 12.

Hieraus haben Ambrosius vnd Augustinus ihre schöne Reden gesponnen in ihrem Te DEUM laudamus:

Hilff deinem Volck HErr JEsu Christ/
Vnd segne was dein Erbtheil ist.

Fürs Andere finden wir auch seine Passion vnd Leiden. 1. Seine Feinde / vnd besonders JUDAS sind schon droben genennet worden. 2. Er hat auff Gott gehoffet / v. 7. Das stehet außdrücklich in der Passion-Historia: Er hat Gott vertrawet / der helffe ihm nu. 3. Ihm ist geholffen / der himlische Vater hat ihn nicht hülfflos gelassen; Seine Rechte / seine Göttliche Majestät

hat jhm geholffen/Esa. 63. 4. Gott hat die Stimme seines Flehens erhöret/ v. 6. wie er jhn denn allezeit höret/ Johan. 17. daß er mit Frewden sein Consummatum est hat gesungen.

Fürs Dritte steckt auch sein Ostertag hier verborgen. Caro JESU refloruit. In der Passion hieß es; Aruit ut testa virtus mea, Ps. 22. Meine Kräffte sind vertrocknet wie ein Scherbe; Aber am Ostertage klingets anders: Du wirst meine Seele nicht in der Helle lassen/ vnd nicht zugeben/ daß dein Heiliger verwese. Du thust mir kund den Weg zum Leben/ Für dir ist Frewde die Fülle/ vnd lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich/ Psal. 16. v. 10. 11. Das edle Hertzblümlin blüete zwar auch auff im Kriplin Christi zu Bethlehem; Aber am Guten Freytage verwelckte es. Am Ostertage blüete es wieder auff/ drauff gehet

das

das refloruit eigentlich / vnd bleibet nun in Ewigkeit vnverwelcket. Das ist ein tröstliches Glöcklin. Denn so gut als er es hat / so gut sollen wir es auch haben. Ob wir schon auch durch den zeitlichen Todt verwelcken müssen / so werden wir doch durch jhn wieder auffblühen am Jüngsten Tage. Davon hat Cyrillus gar schöne Reden: Benedictus Dominus, qui exaudivit vocem deprecationis meæ: In ipso speravit cor meum, & adjutus sum: & refloruit caro mea; quia reflorebit ac revivisçet per gratiam Christi, qui nobis est resurrectionis initium.

Fürs Vierdte ist auch hier des HERRN JESV Himmelfahrt zu vermercken / wenn David saget: Vnd erhöhe sie ewiglich. Freilich hat vns JESVS in seiner Person erhöhet / in dem er vnser Fleisch vnd Blut

am Tage seiner Himmelfahrt mit sich genommen / vnd sich zur rechten Hand der Majestät Gottes gesetzet hat. Diese Erhöhung wird vns ewiglich eine Ehre seyn. Ist das nicht schöne zu hören? Viel schöner wirds seyn im ewigen Leben zu sehen.

Sage mir nu zu guter letzt / ob auch jrgend ein König vnter der Sonnen sein Volck könne besser versorgen / als JESVS? Ich weis keinen.

JESVS versorget Leiblich / mit Speise vnd Tranck / Kleidung vnd anderer Nahrung.

JESVS versorget Geistlich / mit der Weide des Göttlichen Worts.

JESVS versorget Ewiglich. Ey das ist viel vnd zu hoch. Das kan jhm kein König nachthun.

Drumb bleiben wir am liebsten bey jhm /

jhm / vnd sagen zu guter letzt mit inbrünstigem Hertzen:

Hilff deinem Volck / vnd segne dein Erbe / weide sie / vnd erhöhe sie Ewiglich / Amen / Amen / Amen / Amen.

E N D E.

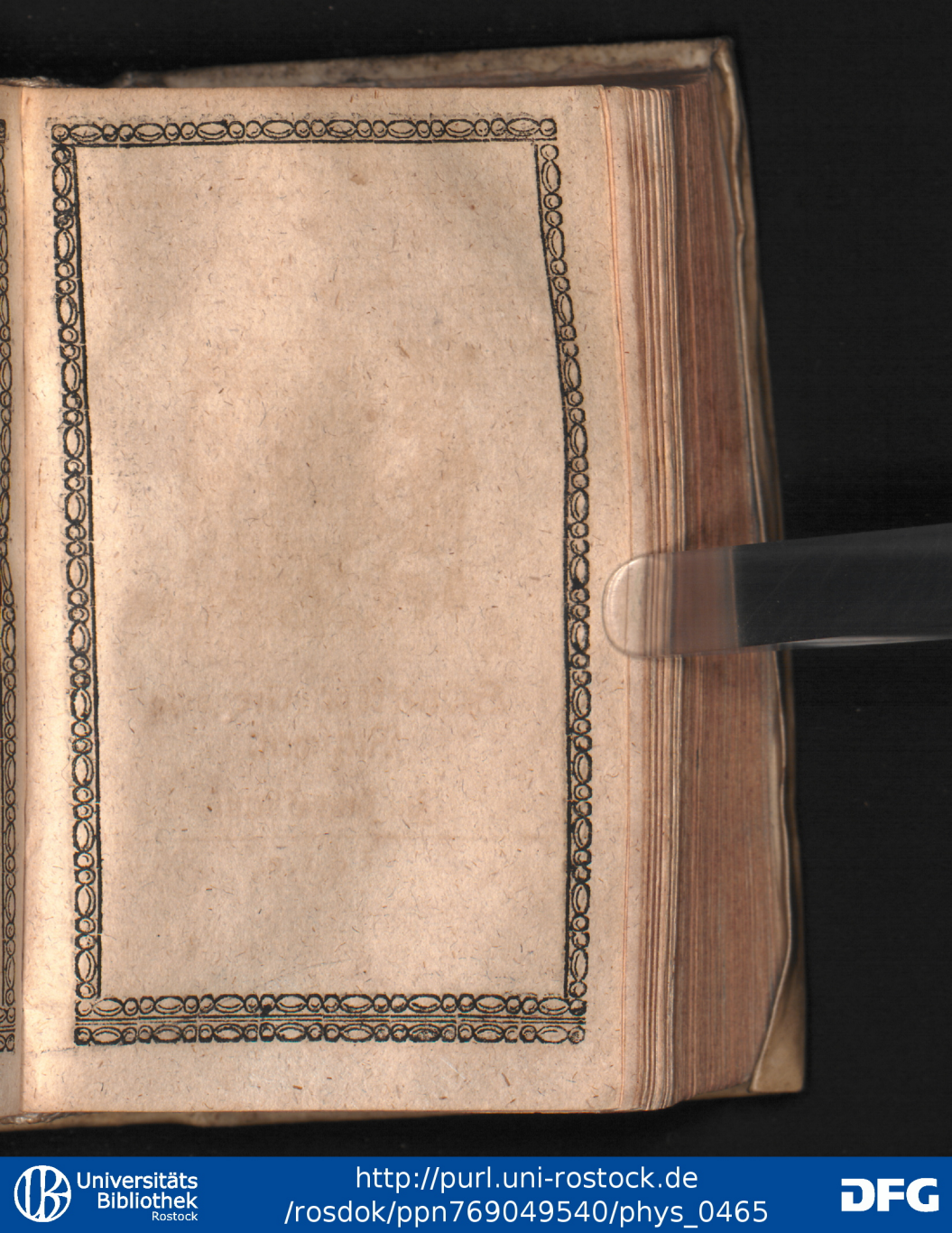
Leipzig

Gedruckt bey Gregorio Ritzschen.

Im Jahr Christi

1629.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769049540/phys_0464
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769049540/phys_0465
DFG

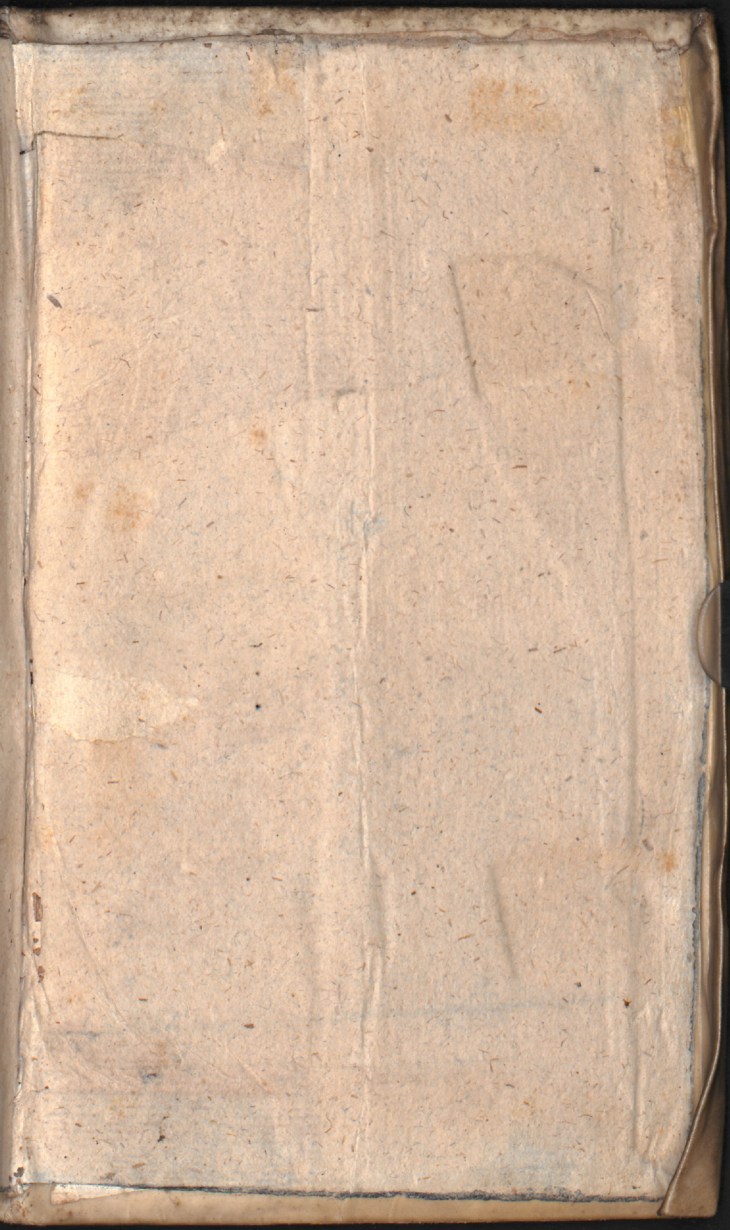
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769049540/phys_0466
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769049540/phys_0467
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn769049540/phys_0468
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769049540/phys_0469
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn769049540/phys_0470
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769049540/phys_0471
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769049540/phys_0472
DFG

tes ſtündlein. r Je,
ſu/eins bitte ic / das
hette ich gerne leſtu
mir nit verſage ß du
wirſt mirs auc ſagē:
HErr Jeſu vo eth /
du König allēr rken-
ner vnd Beken dein
bitters Leyden rben
kreftig gelten zu See-
lenSeligkeit du
liebſter H
Am

E N

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 0313
Patch Reference numbers on UTT
the scale towards document
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769049540/phys_0473
DFG